



lat. f.

119^c

Gespräche

<36640244490018

<36640244490018

Bayer. Staatsbibliothek

BESCHENK

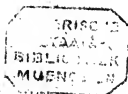
FRANK

Französische und deutsche
G e s p r ä c h e

Ein Versuch
durch
praktische Anweisung
Anfängern im Französischen
das Sprechen zu erleichtern.

Achte verbesserte und vermehrte Original-Ausgabe,

S t r a ß b u r g
bey Amand König, Buchhändler
P a r i s
bey Ebendemselben, Quai des Augustins, N^o 25.
1809



Bayerische
Staatsbibliothek
München

GESCHENK
FR 39

V o r b e r i c h t.

Die Erlernung einer jeden Sprache ist immer ein mühsames Unternehmen; es wird ein angestrebter Fleiß und eine nicht gewöhnliche Beharrlichkeit dazu erfordert. Aber doppelt schwierig wird sie, wenn der Lernende sich nicht in dem Lande befindet, wo die zu erlernende Sprache gesprochen wird.

Die französische Sprache ist unter allen lebenden diejenige, die mit der deutschen, sowohl was den Geist der Sprache als auch die eigentliche Wortfügung betrifft, am wenigsten übereinstimmt, und doch ist ihre Kenntniß in unsern Tagen für jeden Gebildeten unentbehrlich; es ist daher nöthig, die Mittel, wodurch man sich dieselbe zueignen kann, auf jede Art zu vervielfachen und zu erleichtern. Der Weg durch Regeln ist lang und mit vielen Schwierigkeiten verbunden; er ermüdet den Anfänger: der durch Beispiele und praktische Uebung ist kürzer und angenehmer; er wird eben so sicher, wenn nach einigen Fortschritten die Regeln nach und nach zu Hülfe genommen werden. womit man immer den Anfang machen muß, ist die Umgangssprache. Folgende Gespräche sind bestimmt, auf eine leichte und unterhaltende Art mit derselben vertraut zu machen. Wir haben in denselben nicht nur einen großen Theil der, beyden Sprachen eigenen Redensarten, sondern auch die vorzüglichsten Kunstwörter angebracht. Da diese Gespräche ursprünglich französisch geschrieben sind, so konnte die Uebersetzung, um nicht steif und schleppend zu werden, nicht immer wörtlich seyn; man hat sich sogar manchmal absichtlich kleine Abweichungen erlanbt. Dem Schüler ist es überlassen, die buchstäbliche Uebersetzung selbst zu machen und sie alsdann mit der unsrigen zu vergleichen.

Der Nutzen dieser Gespräche scheint durch den schnellen Absatz, den sie in Deutschland so wie in Frankreich, wo sie in vielen Schulen und Erziehungsanstalten eingeführt sind,

gehabt haben, hinlänglich erwiesen. Für den allerersten Anfang in der französischen Sprache sind sie nicht bestimmt. Wer aber einmal mit den grammatischen Formen hinlänglich bekannt ist, wird dieselbe mit wesentlichem Vortheil gebrauchen und in der Sprache des Umgangs schnelle Fortschritte machen. Der Sprachmeister der kein Pedant ist, wird sie bey einer flüchtigen Durchsicht leicht von denjenigen unterscheiden, die man gewöhnlich in den Grammatiken antrifft.

Paris im July 1809.

Amand König:

In der nämlichen Buchhandlung ist zu haben:

Dialogues English and German, for the use of both nations etc.
Englische und deutsche Gespräche, zum Gebrauche beyder Nationen. Nebst vorläufiger Unterweisung in Wörtern und Redensarten, welche im gemeinen Leben häufig vorkommen.

Dialogues English and French, for the use of both nations etc.
Dialogues anglais et français, à l'usage des deux nations. Précédés de leçons préliminaires contenant les mots et les phrases les plus usités dans le discours familier.

Dialoghi italiani e tedeschi all' uso delle due nazioni etc.
Italienische und deutsche Gespräche, zum Gebrauche beyder Nationen. Nebst einer Sammlung der gebräuchlichsten Redensarten im gesellschaftlichen Umgang.

Dialoghi italiani e francesi, all' uso delle due nazioni etc.
Dialogues italiens et français, à l'usage des deux nations. Précédés d'un recueil des expressions les plus usitées dans le discours familier. Suivis d'exercices propres à servir pour la traduction dans les deux langues. *Seconde édition considérablement augmentée.*

Table des Matières.

I n h a l t.

Recueil de Germanismes.

Sammlung von Germanismen.

Seite 1

Recueil des expressions les plus usitées dans le discours familier.

Sammlung der gebräuchlichsten Redensarten im gesellschaftlichen Umgang.

Pour prier quelqu'un, pour lui demander ou pour lui offrir quelque chose.

Jemand zu bitten; etwas von ihm zu verlangen oder ihm anzubieten. 17

Pour consentir ou accorder la faveur demandée.

Um einzuwilligen, oder die verlangte Günst zu verstaten. 18

Pour remercier.

Um zu danken. 19

Pour refuser et s'excuser.

Eine Bitte abzuschlagen und sich zu entschuldigen. 20

Des compliments.

Von Komplimenten. 21

Pour affirmer, pour nier et pour douter.

Zu behaupten, zu verneinen und zu bezweifeln. ib.

Pour interroger, consulter et délibérer.

Zu fragen, um Rath zu fragen, oder um zu ratschlagen. 23

Pour aller, venir; pour se mouvoir.

Zu geben, zu kommen; sich zu bewegen. ib.

Parler; jaser; se taire.

Sprechen, schwätzen; still schweigen. 24

Pour admirer et s'étonner.

Um zu bewundern und sich zu verwundern. 25

Pour marquer la joie et le chagrin.

Um Freude und Verdruß zu bezeigen. 26

Pour se plaindre, pour espérer et se désespérer.

Sich zu beklagen, zu hoffen und zu verzweifeln. ib.

Exclamations.

Ausrufungen. 27

Du tems.

Vom Wetter. ib.

Entendre, ouïr, écouter, comprendre.

Verstehen, hören, fassen u. 30

Savoir. Dire.

Wissen. Sagen. 31

Connaître, oublier, se souvenir.

Kennen, vergessen, sich erinnern. 32

Dialogues.

G e s p r ä c h e.

De l'âge, de la vie et de la mort.

Vom Alter, Leben und Tod. 33

Du tems et de l'heure.

Von der Zeit und Stunde. 35

Une visite en passant.

Ein Besuch im Vorbeigehen. 36

Des habits d'hommes.

Von Mannskleidern. 37

De l'habillement des femmes.

Von Frauenzimmerkleidung. 39

De l'écriture et de ce qui est nécessaire pour écrire.

Vom Schreiben u. von Schreibmaterialien. 40

De la comédie.

Vom Schauspiel. 42

De la langue française.

Von der französischen Sprache. 44

De la langue allemande.	Von der deutschen Sprache.	47
Des livres et de la lecture.	Von Büchern und vom Lesen.	49
Avec le relieur.	Mit dem Buchbinder.	50
En voyage.	Auf der Reise.	53
Avec les commis des barrières.	Mit den Zollbeamten.	56
Avec le commis de la porte de la ville.	Mit dem Thorschreiber.	57
En arrivant dans l'auberge.	Bei der Ankunft im Wirths-	58
Pour voir la ville.	haus.	60
Pour s'embarquer.	Die Stadt zu besuchen.	63
Promenade dans un parc.	Um sich einzuschiffen.	63
À diner.	Spaziergang in einem Park.	ib.
Sur le même sujet.	Beim Mittagessen.	65
Avec le perruquier.	Ueber den näml. Gegenstand.	69
Avec le cordonnier.	Mit dem Perückenmacher.	70
Avec le tailleur.	Mit dem Schuster.	71
Dans un magasin de draperies et de soieries.	Mit dem Schneider.	73
Avec un chapelier.	In einem Gewölbe von Tuch-	75
Dans une vigne.	und Seidenwaaren.	77
Pour demander le chemin dans une ville.	Mit einem Hutmacher.	78
Avec un maquignon.	In einem Weinberg.	80
Du coucher.	Den Weg in einer Stadt zu	80
De petits jeux.	erfragen.	81
Du jeu d'échecs.	Mit einem Pferdehändler.	82
De la loterie.	Vom Schlafengehen.	83
Avec l'horloger.	Kleine Unterhaltungsspiele.	85
Du jardinage.	Vom Schachspiel.	87
Avec un marchand de bois.	Von der Lotterie.	ib.
De la chasse.	Mit dem Uhrmacher.	89
De la pêche.	Von der Gärtnerei.	91
Avec un tapissier.	Mit einem Holzhändler.	92
Du commerce.	Von der Jagd.	94
Entre un négociant et son com-	Vom Fischfang.	95
mis.	Mit einem Tapezierer.	98
Avec un banquier.	Vom Handel.	100
Entre un commis voyageur et un marchand.	Zwischen einem Handelsmanne	104
Avec un bijoutier.	und seinem Comtorbedien-	105
Du tabac.	ten.	108
À manger.	Mit einem Wechsel.	110
De la danse.	Zwischen einem reisenden Hand-	111
À la salle d'armes.	lungs- Bedienten und einem	113
Du dessin et de la peinture.	Kaufmanne.	115
De la gravure en taille-douce.	Mit einem Juwelenhändler.	116
Àu concert.	Vom Tobak.	119
Sur le ménage.	Auf der Reitschule.	121
	Vom Tanze.	123
	Auf dem Fechtboden.	125
	Vom Zeichnen und Malen.	126
	Von der Kupferstecherei.	129
	Im Konzert.	131
	Ueber das Hauswesen.	133

De la beauté d'une femme.

Des passions.

Entre une dame et son médecin.

Avec un charlatan.

De la marine.

Du métier des armes.

A un siège.

Après une bataille.

Entre un recruteur et un journalier.

D'un incendie.

De l'imprimerie.

Avec un libraire.

Entre un maître de musique et son élève.

Du jeu de billard.

En jouant aux dames et au piquet.

D'un mariage.

D'un enterrement.

D'une église.

D'une maison et de ses parties.

D'un chien.

Pour présenter un mémoire.

A la campagne.

De l'oisellerie.

Avec un fermier.

Dans une basse-cour.

D'un duel.

Du mal de dents.

Du bain.

De l'hiver.

De la parenté.

Avec un cocher de fiacre.

D'un spectre.

De la fin du monde.

De la Géographie.

De l'Astronomie et de la Physique.

Des mines.

Avec un sellier-carrossier.

Un mendiant demande l'aumône.

Avec un marchand forain.

Avec une bouquetière.

Avec le serrurier.

Von der Schönheit eines Frauenzimmers.

125

Von den Leidenschaften.

128

Zwischen einer Dame und ihrem Arzte.

130

Mit einem Quacksalber.

131

Vom Seewesen.

133

Vom Soldatenstande.

136

Bei einer Belagerung.

139

Nach einer Schlacht.

141

Zwischen einem Werber und einem Taaldbner.

145

Von einer Feuersbrunst.

147

Von der Buchdruckerrey.

149

Mit einem Buchhändler.

150

Zwischen einem Musikmeister und seinem Schüler.

152

Vom Billardspiel.

154

Beim Damen- und Piquet-spiel.

155

Von einer Heirath.

157

Von einer Beerdigung.

158

Von einer Kirche.

159

Von einem Haus und dessen Theilen.

161

Von einem Hunde.

166

Einen Konto zu überreichen.

168

Auf dem Lande.

169

Vom Vogelfange.

171

Mit einem Pächter.

172

In einem Hühnerhofe.

175

Von einem Zweykampfe.

177

Vom Zahnweh.

178

Vom Bade.

180

Vom Winter.

181

Von der Verwandtschaft.

183

Mit einem Miethkutscher.

184

Von einem Gespenste.

185

Vom Ende der Welt.

187

Von der Geographie.

189

Von der Astronomie und Naturlehre.

191

Von Bergwerken.

193

Mit einem Sattler und Rut-schenmacher.

201

Ein Bettler verlangt ein Almosen.

203

Mit einem herumziehenden Krämer.

204

Mit einem Blumenmädchen.

205

Mit dem Schlosser.

207

Pour changer de l'argent.	Um Geld zu wechseln.	207
De la bière.	Vom Bier.	208
Du vin.	Vom Wein.	209
Du café.	Vom Kaffee.	211
Entre une dame et une femme de chambre.	Zwischen einer Dame und einer Kammerjungfer.	214
Sur les gazettes.	Ueber die Zeitungen.	215
De l'ennui.	Von der langen Weile.	217
De la richesse.	Vom Reichthum.	218
De la civilité.	Von der Höflichkeit.	219
Entre la raison et la mode.	Zwischen der Vernunft und der Mode.	222
De la vaccine.	Von den Kuhpocken.	223
On se promène à pied.	Ein Spaziergang zu Fuß.	224
De la noblesse.	Vom Adel.	225
Sur l'éducation.	Ueber die Erziehung.	228
D'un rêve.	Von einem Traum.	231
D'un ivrogne.	Ein Saufbruder.	232
Un Anglais avec le maître des hautes oeuvres.	Ein Engländer mit dem Scharfrichter.	233
Un créancier et son débiteur.	Ein Gläubiger u. sein Schuldner.	235
Un homme timide avec des brigands.	Ein Furchtsamer unter Räubern.	236
Des caquets.	Klatschereien.	238
Conversation ordinaire entre deux demoiselles.	Gewöhnliches Gespräch zwischen zwey Mädchen.	240
Entre deux dames du grand genre.	Zwischen zwey Damen vom großen Tone.	242
Un homme qui veut se marier.	Ein Heirathslustiger.	245
Une dame avec un peintre.	Zwischen einer Dame und einem Maler.	247
Le maître et l'esclave.	Der Herr und der Sklave.	249
Du couvent.	Vom Kloster.	251
L'auteur sifflé.	Der ausgepiffene Theaterdichter.	254
Un auteur avec un libraire.	Zwischen einem Schriftsteller und einem Buchhändler.	256
D'un repas.	Von einer Mahlzeit.	259
Dans une galerie de tableaux.	In einer Gemälde-Gallerie.	262
Du goût.	Ueber den Geschmack.	265
Proverbes.	Sprichwörter.	267
EXERCICES pour traduire du français en allemand.	Um aus dem Französischen ins Deutsche zu übersetzen.	270
Pour traduire de l'allemand en français.	Aus dem Deutschen ins Französische zu übersetzen.	283

Recueil de Germanismes.

Sammlung von Germanismen und andern fehlerhaften Redensarten der Deutschen, wenn sie französisch sprechen.

NB. La seconde colonne renferme les locutions fautives; celles de la troisième sont correctes.

Die zweite Spalte enthält die fehlerhaften, die dritte die richtigen Redensarten.

Es gefällt mir hier.	Il me plait ici.	Je me plais ici.
Dieses Mädchen hat ein niedliches Gesicht.	Cette fille a un joli visage.	Cette fille est d'une jolie figure.
Das Mädchen mit den schwarzen Augen.	La fille avec les yeux noirs.	La fille aux yeux noirs.
Er ist mein Freund.	Il est mon ami.	Il est de mes amis.
Zwei und zwei macht vier.	Deux et deux fait quatre.	Deux et deux font quatre.
Ich erkenne seine Hand (Handschrift).	Je reconnais sa main.	Je reconnais son écriture.
Ich verliere die Geduld.	Je perds la patience.	Je perds patience.
Nach dem Leben malen.	Peindre d'après la vie.	Peindre d'après nature.
Er ist zum Tode verurtheilt worden.	Il a été condamné à la mort.	Il a été condamné à mort.
Wie kann das seyn?	Comment cela peut-il être?	Comment cela se peut-il?
Er ist katholisch geworden.	Il est devenu catholique.	Il s'est fait catholique.
Er ist Hauptmann geworden.	Il est devenu capitaine.	Il a été fait capitaine.
Er ist Soldat geworden.	Il est devenu soldat.	Il s'est engagé ou enrôlé.
Er hat den Soldatenstand ergriffen.	Il a pris l'état de soldat.	Il a pris le parti des armes; il est entré au service.
Wenn das nicht wäre.	Si cela n'était pas.	Sans cela.
Trinken Sie einmal!	Buvez une fois!	Buvez un coup!

Ich las einmal in ei-	Je lisais une fois dans	J'ai lu un jour dans
nem Buche.	un livre.	un livre.
Sagen Sie mir ein-	Dites-moi une fois.	Dites - moi, je vous
mal.		prie.

Une fois wird bloß gesagt, wenn von einer Sache die Rede ist, die sich nur einmal zugetragen hat.

Es ist Zeit zum Essen.	Il est tems de diner.	Il est l'heure de diner.
Ich kann es nicht ändern.	Je ne peux pas le changer.	Je ne sais qu'y faire.
Das ist mir zu hoch.	Cela m'est trop haut.	Cela me passe.
Er hat kein gutes Gewissen.	Il n'a pas une bonne conscience.	Il n'a pas la conscience nette.
Er soll noch wieder kommen.	Il doit encore revenir.	Il est encore à revenir.
Er wäre beynabe gefallen.	Il serait presque tombé.	Il a manqué de tomber.
Er weiß es am besten.	Il le sait au mieux.	Il le sait mieux que personne.
Ich bin ein Deutscher.	Je suis un Allemand.	Je suis Allemand.
Ihr habt gut reden.	Vous avez bon parler.	Vous avez beau parler.
Er hat den Hals gebrochen.	Il a cassé le cou.	Il s'est cassé le cou.
Kann ich Ihnen mit einer Tasse Kaffee aufwarten?	Puis - je vous servir avec une tasse de café?	Puis-je vous offrir une tasse de café?
Ich trinke keinen Kaffee.	Je ne bois pas de café.	Je ne prends pas de café.
Ich wollte daß er käme.	Je voudrais qu'il vienne.	Je voudrais qu'il vint.
Ich glaube nicht daß er kommen wird.	Je ne crois pas qu'il viendra.	Je ne crois pas qu'il vienne.
Er wohnt in der langen Straße.	Il demeure dans la longue rue.	Il demeure dans la grand' rue.
Sie ist häßlich.	Elle est vilaine.	Elle est laide.
So lang ich leben werde.	Aussi long-tems que je vivrai.	Tant que je vivrai.
Er unterrichtet mich im Französischen.	Il m'instruit dans le français.	Il m'enseigne le français.
Das hat nichts zu sagen.	Cela n'a rien à dire.	Cela n'est rien. Il n'y a pas de mal.
Das will nichts sagen.	Cela ne veut rien dire.	Cela ne dit rien.
Ich verlange Genugthuung von Ihnen.	Je demande satisfaction de vous.	Je vous demande satisfaction.
Ich war zehn Jahre in Paris.	J'ai été dix années à Paris.	J'ai demeuré (resté) dix ans à Paris.
Wäre ich doch zu rechter Zeit angekommen, um dieses Unglück zu verhüten.	Si j'étais donc arrivé à tems pour empêcher ce malheur.	Que ne suis-je arrivé à tems pour empêcher ce malheur.

Wenn ich doch zehn Jahre jünger wäre!	Si j'avais donc dix ans de moins!	Que n'ai-je dix ans de moins!
Ich werde schon machen daß es nicht geschieht.	Je ferai déjà en sorte que cela n'arrive pas.	Je ferai en sorte que cela n'arrive pas.
Ich werde ihn schon zwingen es zu thun.	Je saurai déjà le forcer de le faire.	Je saurai bien le forcer de le faire.
Sie machen mir das größte Vergnügen.	Vous me faites le plus grand plaisir.	Vous me faites un très-grand plaisir; oder: C'est le plus grand plaisir que vous puissiez me faire.
Ich kann reiten.	Je peux monter à cheval.	Je sais monter à cheval.
Die Zeit wird Ihnen lang werden.	Le tems vous deviendra long.	Vous trouverez le tems long.
Nehmen Sie es, wenn ich bitten darf.	Prenez-le, si j'ose vous prier.	Prenez-le, je vous prie.
Dieser Knabe zeigt vielen Fleiß.	Ce garçon montre beaucoup de diligence.	Ce garçon montre beaucoup d'application.
Ich habe nichts dabei.	Je n'en ai rien.	Je n'y gagne rien.
Er hat nichts zu leben.	Il n'a rien à vivre.	Il n'a pas de quoi vivre.
Deckt den Tisch.	Mettez la table.	Mettez le couvert.
Der Tisch ist gedeckt.	La table est couverte.	Le couvert est mis.
Deckt den Tisch ab.	Otez la table.	Otez le couvert.
Eine halbe Stunde.	Une demie heure.	Une demi-heure.
Ich habe mir sagen lassen.	Je m'ai laissé dire oder je me suis laissé dire.	On m'a dit. J'ai ouï dire.
Er hat den Sieg davon getragen.	Il a emporté la victoire.	Il a remporté la victoire.
Von einer blinden Leidenschaft hingerissen.	Emporté d'une passion aveugle.	Emporté par une passion aveugle.
Sie sind sehr höflich.	Vous êtes très-poli, très-civil.	Vous êtes bien honnête.
Sein Brod verdienen.	Gagner son pain.	Gagner sa vie.
Gehen Sie mit?	Allez-vous avec?	Venez-vous avec nous?
Um die Wahrheit zu sagen, muß ich Ihnen gestehen.	Pour dire la vérité, je vous avouerai...	A dire la vérité, oder: à dire vrai, je vous avouerai...
Ich habe diese Neuigkeit gehört.	J'ai entendu cette nouvelle.	J'ai ouï dire oder j'ai appris cette nouvelle.
Je gelehrter ein Mann ist, desto mehr ic.	Plus qu'un homme est savant, plus etc.	Plus un homme est savant, plus etc.
Sie ist gesund.	Elle est saine.	Elle est bien portante.
Ich bin gesonnen drei Tage dort zu bleiben.	Je suis intentionné d'y rester trois jours.	Je compte y rester trois jours.
Was fehlt Ihnen? (Wenn von Unpäßlichkeit die Rede ist).	Qu'est-ce qui vous manque?	Qu'avez-vous?

Es ist bekannt daß ..	Il est connu que...	Tout le monde sait , oder : personne n'i- gnore que...
Von welcher Geburt er auch seyn mag.	De quelque naissance qu'il soit.	Quelle que soit sa naissance.
Wer er auch seyn mag.	Tel qu'il soit.	Quel qu'il soit.
Er sage was er wolle.	Qu'il dise ce qu'il veuille.	Qu'il dise ce qu'il voudra.
Wollen wir hinein ge- hen ?	Voulons-nous y en- trer ?	Voulez-vous que nous y entrions ?
Wo wollen wir nach Lische hingehen ? —	Où voulons-nous aller après dîner ? — Où vous voulez.	Où irons-nous après dîner ? — Où vous voudrez.
Obhin Sie wollen.		
Es schickt sich nicht für Sie das zu thun.	Cela ne se convient pas pour vous.	Il ne vous convient pas de faire cela.
Gehet hinauf. Gehet hinunter.	Allez en haut, montez en haut. Allez en bas, descendez en bas.	Montez. Descendez.
Milch mit Wasser ver- mischt.	Du lait mêlé avec de l'eau.	Du lait coupé.
Der Arzt hat mir die Milchkur verordnet.	Le médecin m'a or- donné la cure du lait.	Le médecin m'a mis au lait.
Ich habe Halsweh.	J'ai mal au cou.	J'ai mal à la gorge.
Ich habe einen bösen Finger.	J'ai un mauvais doigt.	J'ai mal au doigt.
Der Kopf thut mir weh.	Ma tête me fait mal.	J'ai mal à la tête. (La tête me fait mal.)
Er spielt, er betrügt	Il joue, il trompe vo- lontiers.	Il aime à jouer , à tromper.
Die Sache mag gehen wie sie will.	La chose ira comme elle veut.	La chose ira comme elle pourra.
Man wartete auf Sie.	On attendait sur vous.	On vous attendait.
Er hat die Fenster zer- brochen.	Il a cassé les fenêtres.	Il a cassé les carreaux de vitres.
Er legte sich ans Fen- ster.	Il se mettait à la fe- nêtre.	Il s'est mis à la croi- sée.
Die Fenster des Zim- mers gehen in den Garten.	Les fenêtres de la chambre vont dans le jardin.	Les croisées de la chambre donnent sur le jardin.
Werfen Sie es zum Fenster hinaus.	Jetez-le par la fenêtre.	Jetez-le par la croisée.
Einen zur Thüre hin- aus werfen.	Jeter qn. par la porte.	Mettre qn. à la porte.
Lassen Sie hier eine Zeile leer.	Laissez là une ligne vide.	Laissez là une ligne en blanc.
Er hat den vierten Theil daran.	Il en a un quart.	Il y est pour un quart.
Ich habe mein Geld dabei eingebüßt.	J'en ai perdu mon ar- gent.	J'en snis pour mon ar- gent.
Er hat seinen Abschied verlangt.	Il a demandé sa dé- mission.	Il a offert sa démis- sion.

Es wird nie etwas	Il n'en sera jamais	Il n'en sera jamais
daraus werden.	quelque chose.	rien.
Er hat es gethan, ohne	Il l'a fait sans en dire	Il l'a fait sans rien
jemand etwas davon	quelque chose à per-	dire à personne.
zu sagen.	sonne.	

Wenn etwas bey einer Verneinung steht, wird es immer mit rien gegeben.

Tasso, Ariost und Dan-	Tasse, Arioste et Dante	Le Tasse, l'Arioste et
to werden zu den	sont comptés parmi	le Dante sont comp-
besten italienischen	les meilleurs poëtes	tés parmi les meil-
Dichtern gerechnet.	italiens.	leurs poëtes italiens.

Der Artikel le wird deswegen dazu gesetzt, weil man das Wort Dichter darunter versteht: le Tasse (der Tasso) u. statt le poëte Tasse (der Dichter Tasso).

Es ist ein Cicero seiner	C'est un Cicéron de	C'est le Cicéron de son
Zeit.	son tems.	tems.
Die alten und neuen	Les anciens et nou-	Les anciens et les nou-
Soldaten thaten ih-	veaux soldats firent	veaux soldats firent
re Pflicht.	leur devoir.	leur devoir.

Vor allen Beywörtern, die zu einem Hauptworte gehören und entgegengesetzte Eigenschaften ausdrücken, wird der Artikel im Französischen wiederholt.

Er thut den ganzen	Il ne fait rien autre	Toute la journée il ne
Tag nichts anders.	tout le jour.	fait que cela.
Der Tag war schön.	Le jour était beau.	La journée était belle.
Das ist ein schöner	Voilà un beau soir!	Voilà une belle soirée!
Abend!		

Ich will spazieren ge-	Je veux aller prome-	J'irai me promener.
hen.	ner.	
Bringt Licht, ich sehe	Apportez de la chan-	Apportez de la lu-
nicht mehr.	delle, je ne vois plus.	mière, je n'y vois
		plus.

Der römische Adler	L'aigle romain fut	L'aigle romaine fut
wurde an der Spitze	porté à la tête des	portée à la tête des
der Legionen getra-	légions.	légions.
gen.		

Das männliche Hauptwort aigle wird weiblichen Geschlechts, wenn es für Schild (enseigne), oder Fahne (drapeau) gebraucht wird.

Ich habe ihnen gesagt	Je leurs ai dit que..	Je leur ai dit que..
daß ..		

Leur, mit einem darauf folgenden Zeitwort nimmt nie ein s in der vielfachen Zahl; aber leur, als Beywort gebraucht, richtet sich nach dem darauf folgenden Hauptwort.

Ich habe hier ein Paar J'ai ici une paire de J'ai ici une couple de
Schuhe die nicht zu- souliers qui ne sont | souliers qui ne sont
sammen gehören. pas assortis. | pas assortis.

Paire wird nur von Sachen gesagt, die nothwendig zusammen gehören. Une paire de souliers bedeutet demnach zwey Schuhe, die zu einander passen.

Diese Eheleute machen Ces époux font une | Ces éponx font un
ein schönes Paar aus. belle couple. | beau couple.

Das Wort couple ist nur weiblich en Geschlechts, wenn es blos die Zahl bedeutet, als: une couple d'oeufs, de pigeons, ein Paar Eyer, Tauben ic. Wenn es aber, nebst der Zahl, die Verbindung von Personen ausdrückt, ist es männlichen Geschlechts.

Ein reiner Teller. Une assiette propre. Une assiette blanche.
Was haben wir heute Quel jour de la se- A quel jour de la se-
für einen Tag in der maine avons-nous | maine sommes-nous?
Woche? aujourd'hui?

Was haben wir heute Quelle date avons- Quel quantième avons
für ein Datum? — nous aujourd'hui? | nous aujourd'hui?
Den eilften. — L'onzième. | — Le onze.

Gegen elf Uhr. Vers onze heure. Vers les onze heures.
Ein Brief vom fünf- Une lettre du quin- Une lettre du quinze
zehnten Januar. zième Janvier. | Janvier.

Das Jahr 1809. L'an mille huit cent L'an mil huit cent
neuf. | neuf.

Wenn von Jahr-Rechnung die Rede ist, so setzt man mil statt mille.

Ich danke Ihnen für Je vous remercie pour Je vous remercie de
Ihre Höflichkeit. votre complaisance. | votre complaisance.

Ich bin mit ihm zu- Je suis content avec Je suis content de lui.
frieden. lui.

Er ist in einem Alter Il est mort dans un Il est mort à l'âge de
von zwanzig Jahren âge de vingt ans. | vingt ans.
gestorben.

Er ist in der Sonne, Il s'est promené dans Il s'est promené au
beym Mondenschein le soleil; dans le | soleil, au clair de
spazieren gegangen. clair de lune. | la lune.

Geben wir in den Allons dans l'ombre. Mettons-nous à l'om-
Schatten. bre. | bre.

Er spielt das Damen- Il joue bien le jeu des Il joue bien aux dames.
spiel vortrefflich. dames. |

Haben Sie diesen Brief Avez-vous répondu Avez-vous répondu à
beantwortet? cette lettre? | cette lettre?

Ich bin so gut als er. Je suis aussi bon que Je vaux autant que
lui. | lui.

Ich habe nichts in der Je n'ai rien gagné dans Je n'ai rien gagné à
Lotterie gewonnen. la loterie. | la loterie.

Sie geben die Karte.	Vous donnez la carte.	C'est à vous à faire.
Ich habe gute Karten gekauft.	J'ai acheté de bonnes cartes.	Il m'est venu beau jeu.
Reden Sie nicht ins Spiel.	Ne parlez pas dans le jeu.	Ne parlez pas sur le jeu.
Diese Farbe fällt ins Grüne.	Cette couleur tombe sur le verd.	Cette couleur tire sur le verd.
An seinem Munde ersparen.	Epargner à sa bouche.	Epargner sur sa bouche.
Ich habe kein kleines Geld bey mir.	Je n'ai pas de monnaie auprès de moi.	Je n'ai pas de monnaie sur moi.
Wissen Sie was!	Savez-vous quoi!	Savez-vous une chose!
Ich werde in vierzehn Tagen ankommen.	J'arriverai en quatorze jours.	J'arriverai en quinze jours.
Man kann in drei Tagen nach Paris reisen.	On peut aller à Paris dans trois jours.	On peut aller à Paris en trois jours.
Ich werde in drei Tagen fertig seyn.	Je serai prêt dans trois jours.	En trois jours j'aurai fini.
Ich habe meinen Sohn in Pension gethan.	Je mis mon fils dans une pension.	Je mis mon fils en pension.

Weil ich von einer Pension überhaupt, und nicht von einer bestimmten Pension spreche.

So viel an mir ist.	Autant qu'il est à moi.	Autant qu'il est en moi.
Er hat den Sommer auf dem Lande zugebracht.	Il a passé l'été en campagne.	Il a passé l'été à la campagne.

En campagne sagt man nur von einer Truppen-Bewegung oder Truppen-Lagerung, z. B. ce général est entré en campagne, dieser General hat den Feldzug eröffnet.

Ich habe ein Hufeisen gefunden.	J'ai trouvé un fer à cheval.	J'ai trouvé un fer de cheval oder un fer.
Ich bin schon seit vierzehn Tagen in der Stadt.	Je suis déjà depuis quinze jours en ville.	Je suis déjà depuis quinze jours à la ville.

Je suis en ville, heißt: ich bin nicht zu Hause; je suis à la ville, heißt: ich bin nicht auf dem Lande.

Ich habe aus diesem Glase getrunken.	J'ai bu de ce verre.	J'ai bu dans ce verre.
Ich will aus dieser Pfeife rauchen.	Je veux fumer de cette pipe.	Je vais fumer dans cette pipe.
Das Glas woraus ich getrunken, die Pfeife woraus ich geraucht habe.	Le verre d'où j'ai bu; la pipe d'où j'ai fumé.	Le verre dans lequel j'ai bu; la pipe dans laquelle j'ai fumé.
Ich habe ihn auf der Straße angetroffen.	Je l'ai rencontré sur la rue.	Je l'ai rencontré dans la rue.
Das Haus wovon die ser Prinz abstammt.	La maison d'où ce prince est issu.	La maison dont ce prince est issu.

Ich bin beynahe schon eine Stunde hier.	Je suis presque déjà une heure ici.	Il y a près d'une heure que je suis ici.
Man muß es nicht so genau nehmen.	Il ne faut pas le prendre si exactement.	Il ne faut pas y regarder si près.
Er hat seine Schulden bis auf 50 Thaler bezahlt.	Il a payé ses dettes jusqu'à 50 écus.	Il a payé ses dettes, à 50 écus près.
Er liebt das Spiel, aber ohne dieses ist nichts an seiner Auf- führung auszu sehen.	Il aime le jeu, mais sans cela, il n'y a rien à redire à sa conduite.	Il aime le jeu, mais à cela près, il n'y a rien à redire à sa conduite.
Diese Blume riecht gut, übel.	Cette fleur sent bien, mal.	Cette fleur sent bon, mauvais.
Ich habe ihn (Sie) ge- fragt.	Je l'ai demandé.	Je lui ai demandé.
Er redet immer von sich.	Il parle toujours de soi.	Il parle toujours de lui-même.

Wenn man von jemanden insbesondere spricht, so braucht man immer das Fürwort lui. Soi wird gebraucht, wenn man im Allgemeinen spricht; z. B. pour se corriger de ses fautes, il faut réfléchir sur soi-même, um seine Fehler zu verbessern, muß man über sich nachdenken.

Sie ist tugendhaft, aber ihre Schwester ist es noch mehr.	Elle est vertueuse, mais sa soeur l'est encore plus.	Elle est vertueuse, mais sa soeur l'est encore davantage.
---	--	---

Plus hat gewöhnlich *de* oder *que* nach sich; z. B. il a plus de richesses, er hat mehr Reichthümer; il est plus savant que moi, er ist gelehrter als ich. Davantage hingegen wird gebraucht, wenn nichts darauf folgt.

Er hat mehr als 1000 Thaler durchgebracht.	Il a dépensé plus que mille écus.	Il a dépensé plus de mille écus.
Es waren mehr als hundert Personen da.	Il y avait plus que cent personnes.	Il y avait là plus de cent personnes.
Ich bin bis vier Uhr zu Hause. Nach dieser Stunde treffen Sie mich nicht mehr an.	Je suis au logis jusqu'à quatre heures. Après cette heure, vous ne me trouverez plus.	Je serai chez moi jusqu'à quatre heures. Passé cette heure, vous ne me trouverez plus.
Diesen Artikel ausgenommen, bin ich seiner Meinung.	Hors de cet article, je suis de son avis.	Hors cet article, je suis de son avis.

Hors, statt *excepté* (ausgenommen), hat nie de vor dem darauf folgenden Nennwort; wenn es aber außer, außerhalb heißt, muß de darauf folgen; z. B. hors de la ville, außerhalb der Stadt.

Ich glaube eine gute Handlung zu begeben.	Je crois de faire une bonne action.	Je crois faire une bonne action.
Ich hoffe zu gewinnen.	J'espère de gagner.	J'espère gagner.

Ich wollte daß ich reich wäre.	Je voudrais que je fusse riche.	Je voudrais être riche.
Es ist heute schönes Wetter.	Il est aujourd'hui beau tems.	Il fait beau tems aujourd'hui.
Es hat zwölf Uhr geschlagen.	Il a sonné midi, minuit.	Midi, minuit est sonné.
Es gibt sehr thörichte Leute.	Il y a des gens bien sottes.	Il y a des gens bien sots.

Das Beywort, welches nach gens folgt, muß im männlichen Geschlechte stehen. Aber de sottes gens (alberne Leute) ist richtig gesprochen.

Ihr Engländer glaubt daß die Franzosen euere Feinde sind.	Vous Anglais croyez que les Français sont vos ennemis.	Vous autres Anglais vous croyez que les Français sont vos ennemis.
Ihr sagt, ihr habt die ses für einen Thaler gekauft.	Vous dites vous avez acheté ceci pour un écu.	Vous dites que vous avez acheté ceci pour un écu.

Im Deutschen kann man das Bindwort daß auslassen; im Französischen aber kann que nie ausgelassen werden.

Ich kan den Tisch nicht loben, ich lobe mir ein gutes Bett.	Je ne puis pas louer la table, je me loue un bon lit.	Je ne suis pas content de la table, je tiens à un bon lit.
Die meisten behaupten daß...	La plupart prétend que...	La plupart prétendent que...
Seitdem wir Sie verlassen hatten.	Depuis que nous vous eâmes quittés.	Après que nous vous eâmes quittés.
Leuchten Sie diesem Herrn.	Eclairez ce Mousienr.	Eclairez à Monsieur.
Incommodiren Sie sich nicht.	Ne vous incommodez pas.	Ne vous dérangez pas.
Machen Sie sich keine Mühe.	Ne vous faites pas la peine.	Ne vous donnez pas la peine.
Das ist eine dicke Frau.	C'est une femme grosse.	C'est une grosse femme

Une femme grosse bedeutet eine schwangere Frau.

Das ist eine fluge Frau.	C'est une sage femme.	C'est une femme sage.
--------------------------	-----------------------	-----------------------

Une sage-femme ist eine Hebamme.

Das ist ein grausamer Mann.	C'est un cruel homme.	C'est un homme cruel.
Das ist ein armer Mann.	C'est un pauvre homme.	C'est un homme pauvre.
Das ist ein aufgeweckter Mann.	C'est un plaisant homme.	C'est un homme plaisant.

Un plaisant homme heißt, ein lächerlicher Mann, ein Original.

Es ist ein rechtschaffener Mann. C'est un homme honnête, un homme galant. C'est un honnête homme, un galant homme.

Un honnête homme heißt, ein ehrlicher Mann; un homme honnête, ein höflicher Mann; homme galant, ist ein Mann der den Weibern zu gefallen sucht.

Das ist ein tapferer Mann. C'est un brave homme. C'est un homme brave.

Un brave homme heißt ein rechtschaffener Mann; un bon homme, ist ein guter, einhältiger Mann.

Es ist eine stolze Schön-heit. C'est une fière beauté. C'est une beauté fière.

Fier, vor dem Hauptwort, heißt so viel als groß.

Diese unangenehme u. unerwartete Nach-richterschreckte mich. Cette fâcheuse et inattendue nouvelle m'effraya. Cette nouvelle fâcheuse et inattendue m'effraya.

Das ist der reichste Mann im Lande. C'est le plus riche homme du pays. C'est l'homme le plus riche du pays.

Seitdem ich ihn nicht gesehen habe. Depuis que je ne l'ai pas vu. Depuis que je ne l'ai vu.

Diese Schrift könnte ich nicht ohne Brille lesen. Je ne saurais pas lire cette écriture sans lunettes. Je ne saurais lire cette écriture sans lunettes.

Die alten Römer. Les vieux Romains. Les anciens Romains. Er stammt aus einem alten Hause. Il descend d'une vieille maison. Il descend d'une ancienne maison.

Ich wohne in einem alten Hause. Je demeure dans une ancienne maison. Je demeure dans une vieille maison.

Es haben sich hier viele Dinge zugetragen, die... Ici se sont passées bien des choses qui... Il s'est passé ici bien des choses qui...

Nehmen Sie sich in Acht, daß Sie nicht verschütten. Prenez garde de verser. Prenez garde de répandre.

Der Kutscher hat uns umgeworfen. Le cocher nous a renversés. Le cocher nous a versés.

Beantworten Sie zuerst meine Frage. Répondez premièrement à ma question. Répondez d'abord à ma question.

Madam, sind Sie die Mutter dieses Kindes? Ja, ich bin es. Madame, êtes-vous la mère de cet enfant? Oui, je le suis. Madame, êtes-vous la mère de cet enfant? Oui, je la suis.

Du bist es, welcher es gethan hat. Ich bin es, welcher es gethan hat. C'est toi qui l'a fait. C'est moi qui l'a fait. C'est toi qui l'a fait. C'est moi qui l'a fait.

Er hat in seiner Jugend sehr ausgeschweift. Il a fort débauché dans sa jeunesse. Il a fait beaucoup de débauches dans sa jeunesse.

Ich bitte Sie, mich Je vous prie de me
mitzunehmen. prendre avec. Je vous prie de m'a-
Er hat seinen Bruder Il a apporté son frère. Il a amené son frère.
mitgebracht.

Dieses Kleid ist noch Cet habit est encore
ganz neu. tout nouveau. Cet habit est encore
tout neuf.

Habit nouveau, ist ein neuemodisches Kleid; habit neuf, ein
Kleid, das gar nicht oder wenig getragen worden ist.

Es ist ein glaubwürdiger Mann. C'est un homme cro-
yable. C'est un homme vrai,
véridique.

Wir sind erst (oder so Nous sommes juste-
eben) angekommen. ment arrivés. Nous venons d'arriver.
Nous ne faisons que
d'arriver.

Niemand wird auf ein- Personne ne devient
mal ein Bösewicht. tout à coup un scé-
lérat. Personne ne devient
un scélérat tout d'un
coup.

Tout à coup heißt, plötzlich; tout d'un coup heißt, auf
einmal; mit einem Male; z. B. il est arrivé tout à coup,
er kam plötzlich an; on n'apprend pas les mathématiques
tout d'un coup, man lernt die Mathematik nicht mit einem
Male.

Er hat es nicht gern Il ne l'a pas fait vo-
gethan. lontiers. Il ne l'a pas fait ex-
près (à dessein).

Dieser Schneider ist Ce tailleur est un gâte-
ein Pfuscher. métier. Ce tailleur est un bou-
silleur.

Wenn er nur kommt. S'il vient seulement. Pourvu qu'il vienne.

Er wird erst in einer Il viendra seulement
Stunde kommen. dans une heure. Il ne viendra que dans
une heure.

Ich komme von mei- Je viens de mon frère. Je viens (sors) de chez
nem Bruder. mon frère.

Dieser Brief kommt Cette lettre vient d'un
von einem Freund. ami. Cette lettre vient de
la part d'un ami.

Heinrich der Zweyte. Henri le second. Henri second.

Läßt uns fortgehen. Laissons-nous nous en
aller. Allons-nous-en.

Ich werde es machen Je le laisserai faire: Je le ferai faire.
lassen.

Lassen, kann nie durch laisser übersetzt werden, ausgenommen
wenn es so viel heißt als souffrir (leiden); z. B. laissez-moi
sortir, (d. i. souffrez que je sorte) lassen Sie mich hinaus
gehen.

Viele haben gedacht, Beaucoup ont pensé
daß... que... Beaucoup de gens ont
pensé que...

Er war vor acht Tagen Il était ici avant huit
hier. jours. Il était ici, il y a huit
jours.

Vor zwei Wochen. Avant deux semaines. Il y a quinze jours.

Ich warte darauf. J'attends dessus. J'attends après.

Der Kranke ist heute Le malade est un peu
etwas besser. meilleur aujourd'hui. Le malade va un peu
mieux aujourd'hui.

Ich habe die Philoso-	J'ai entendu la philo-	J'ai fait un cours de
sophie bey Kant ge-	sophie chez Mous-	philosophiesous M.
hört.	Kant.	Kant.
Es fragt jemand nach	Quelqu'un demande	Quelqu'un vous de-
Ihnen.	après vous.	mande.
Ich wünsche wohl ge-	Je vous souhaite d'a-	
ruht, wohl gespeiset	voir bien reposé,	
zu haben.	bien diné.	

Dieses sonderbare Kompliment kennt der Franzos nicht.

Ich empfehle mich Ihnen. Je me recommande.

Die Franzosen sagen beym Fortgehen bloß : j'ai l'honneur de vous saluer.

Wenn ich das gewußt	Si j'aurais su cela.	Si j'avais su cela.
hätte.		
Wenn ich früher ge-	Si je serais venu plu-	Si j'étais venu plutôt.
kommen wäre.	tôt.	
Wenn ich fertig seyn	Si j'aurai fini.	Quand j'aurai fini.
werde.		
Wenn du kommen wirst.	Si tu viendras.	Lorsque tu viendras.
Ich werde Sie näch-	Je vous visiterai sous	J'irai vous voir (vous
stens besuchen.	peu.	faire ma visite) sous
		peu.
Ich reise mit der Post.	Je voyage avec la	Je voyage en poste.
	poste.	
Wieviel Rabbat geben	Combien donnez-vous	Combien faites-vous
Sie ?	de rabais ?	de remise ?
Waren Sie in der Ko-	Etiez-vous dans la co-	Avez-vous été au spec-
mödie ?	médie ?	tacle ?
Ich habe ihn in Wien	J'ai appris à le con-	J'ai fait sa connais-
kennen gelernt.	naître à Vienne.	sance à Vienne.
Was steht zu Ihren	Qu'est-ce qu'il y a à	Qu'y a-t-il pour vo-
Diensten ?	vosre service ?	tre service ?
Ich habe den Schnu-	J'ai le rhume et la	Je suis enrhumé du
pfen und den Hu-	toux.	cerveau et de la poi-
sten.		trine. J'ai un rhume
		de cerveau et de
		poitrine.

Wie stehts mit Ihrer	Comment va-t-il avec	Comment va la santé ?
Gesundheit ?	vosre santé ?	
Ich wünsche Ihnen ein	Je vous souhaite un	Je vous souhaite la
gutes neues Jahr.	bon nouvel an.	bonne année.
Er hat mehr als er	Il a plus qu'il a be-	Il a plus qu'il ne lui
braucht.	soin.	faut.
Ich habe es von ihm.	Je l'ai de lui.	Je le tiens de lui.
Ich habe diese Nach-	J'ai reçu cette nou-	Je tiens cette nouvelle
richt von meinem	velle de mon frère.	de mon frère.
Bruder erhalten.		
Ich kann nichts dafür.	Je n'en peux rien.	Ce n'est pas ma faute,
		oder : Je n'en suis
		pas la cause.

Nehmen Sie mich mit sich.	Prenez-moi avec vous.	Permettez que j'aille avec vous.
Ich sage Ja; ich sage Nein.	Je dis oui; je dis non.	Je dis que oui; je dis que non.
Vergebens hofft er es.	En vain il espère etc.	C'est en vain qu'il espère etc.
Er hat sich vom Friseur frisiren lassen.	Il s'est fait friser par le friseur.	Il s'est fait coiffer (peigner) par le perruquier.

Das Wort Friseur ist nicht französisch.

Der deutsche Kaiser.	L'empereur allemand.	L'empereur d'Allemagne.
Der französische Hof.	La cour française.	La cour de France.

Er wohnt am Staden.	Il demeure au quai.	Il demeure sur le quai.
Ich habe dieses Buch bey einem Antiquar gefunden.	J'ai trouvé ce livre chez un antiquaire.	J'ai trouvé ce livre chez un bouquiniste.

Er hat seine Meinung geändert.	Il a changé son opinion.	Il a changé d'opinion (d'idées).
--------------------------------	--------------------------	----------------------------------

Welcher von beyden ist der geschickteste?	Qui des deux est le plus habile?	Lequel des deux est le plus habile?
---	----------------------------------	-------------------------------------

Das ist deutlich; das fällt in die Augen.	Cela est clair; cela tombe dans les yeux.	Cela est clair; cela saute aux yeux.
---	---	--------------------------------------

Es ist schwer Ihnen zu rathe.	C'est difficile de vous conseiller.	Il est difficile de vous donner des conseils.
-------------------------------	-------------------------------------	---

Dieses Buch ist noch nicht herausgekommen.	Ce livre n'est pas encore sorti.	Ce livre ne paraît pas encore.
--	----------------------------------	--------------------------------

Ich habe mit dreym genug.	J'ai assez avec trois.	J'en ai assez de trois.
---------------------------	------------------------	-------------------------

Es ist später als ich glaubte.	Il est plus tard que je croyais.	Il est plus tard que je ne croyais.
--------------------------------	----------------------------------	-------------------------------------

Er kommt in viele Häuser, in viele Gesellschaften.	Il vient dans beaucoup de maisons, dans beaucoup de sociétés.	Il est très-répandu, il est reçu dans beaucoup de sociétés.
--	---	---

Er steigt auf die Leiter, auf den Baum.	Il monte sur l'échelle, sur l'arbre.	Il monte à l'échelle, à l'arbre.
---	--------------------------------------	----------------------------------

Nehmen Sie nicht an, wenn ...	Ne prenez pas mauvais si ...	Ne trouvez pas mauvais si ... Ne prenez pas en mauvaise part si ... Trouvez bon que ...
-------------------------------	------------------------------	---

Sind Sie Liebhaber von Senf?	Etes-vous amateur de moutarde?	Aimez-vous la moutarde?
------------------------------	--------------------------------	-------------------------

Er ist der Liebhaber meiner Schwester.	Il est l'amateur de ma soeur.	Il est l'amant de ma soeur.
--	-------------------------------	-----------------------------

Ich habe endlich die Erlaubniß erhalten.	J'ai enfin reçu la permission.	J'ai obtenu enfin la permission.
--	--------------------------------	----------------------------------

Er gibt ihm freyen Tisch und Wohnung.	Il lui donne la table et le logement libre.	Il lui donne la table et le logement.
---------------------------------------	---	---------------------------------------

Es ist alles was man kostbares und präch- tiges sehen kann.	C'est tout ce qu'on peut voir de riche et de précieux.	C'est tout ce qu'on peut voir de plus riche et de plus pré- cieux.
Er hat sich darüber bey mir beklagt.	Il s'en est plaint au- près de moi.	Il s'en est plaint à moi.
Die Copulation wird morgen statt haben.	La copulation aura lieu demain.	La cérémonie de ma- riage aura lieu de- main.
Ich will schlafen ge- hen.	Je veux aller dormir.	Je vais aller me cou- cher.
Um wieviel Uhr wer- den Sie nach Hause kommen?	A quelle heure vien- drez-vous à la mai- son?	A quelle heure ren- trerez-vous?
Es ist hier theuer zu leben.	Il est cher vivre ici.	Il fait cher vivre ici.
Wärmen Sie sich am Ofen.	Chaufsez-vous au four- neau.	Chaufsez-vous auprès du poêle.
Ich bin unpäßlich; das macht die schlechte Witterung.	Je suis indisposé; cela fait le mauvais tems.	Je suis indisposé; c'est le mauvais tems qui en est la cause.
Es ist bald zehn Uhr.	Il est bientôt dix heures.	Il est près de dix heures.
Begleiten Sie ihn bis an die Thüre.	Accompagnez-le jus- qu'à la porte.	Reconduisez-le jus- qu'à la porte.
Er ist älter als ich.	Il est plus vieux que moi.	Il est plus âgé que moi.
Sie sind so alt als ich.	Vous êtes si âgé que moi.	Vous êtes aussi âgé que moi. Vous êtes de mon âge.
Sie sind in meinem Alter.		
Es ist bekannt, daß sie ihn liebt.	Il est connu qu'elle l'aime.	Tout le monde sait qu'elle l'aime.
Er hat mir nichts da- von gesagt.	Il m'a rien dit de cela.	Il ne m'en a rien dit.
Es brennt im Hause.	Il brûle dans la mai- son.	Le feu est à la mai- son.
Purgiren Sie morgen?	Purgez-vous demain?	Prendrez-vous méde- cine demain?
Unter allen Weibern, die hier sind.	Entre toutes les fem- mes qui sont ici.	Parmi toutes les fem- mes qui se trouvent ici.
Er ist unter dem näm- lichen Regiment.	Il est sous le même régiment.	Il est dans le même régiment.
Gib mir es wieder.	Redonne-le moi.	Rends-le moi.
Wie oft bist du nicht betrogen worden?	Combien souvent n'as- tu pas été trompé?	Combien de fois n'as- tu pas été trompé?
Sie hat eine gute Na- tur.	Elle a une bonne na- ture.	Elle a le tempérament bon.
Ich bin froh, daß ich zu Hause geblieben bin.	Je suis bien aise que je suis resté à la maison.	Je suis bien aise d'a- voir resté à la mai- son.

Sie hat sich prostituiert. Elle s'est prostituée.	Elle s'est déshonorée.
Was wollt Ihr haben? Que voulez-vous avoir?	Que voulez-vous? — Que demandez-vous?
Er will haben daß ich ihn begleite. Il veut avoir que je l'accompagne.	Il veut que je l'accompagne.

Haben wird nicht ausgedrückt, wenn vouloir vorhergeht oder que nachfolgt.

Schreiben Sie frantz. Ecrivez-vous français?	Ecrivez-vous en français?
--	---------------------------

Ich wette um sechs Livres. Je parie pour six francs.	Je parie six francs.
--	----------------------

Dieser Ueberläufer hat Pardon erhalten. Ce déserteur a obtenu pardon.	Ce déserteur a obtenu sa grâce.
---	---------------------------------

Wir haben Gäste zum Mittagessen. Nous avons des convives à dîner.	Nous avons du monde à dîner.
---	------------------------------

Wollen Sie mein Gast seyn? Voulez-vous être mon convive?	Voulez-vous manger ma soupe? Voulez-vous dîner (souper) avec moi?
--	---

Die Katze hat Junge. La chatte a des jeunes.	La chatte a des petits.
--	-------------------------

Es reut mich, daß ich es gethan habe. Il me repent de l'avoir fait.	Je me repens de l'avoir fait.
---	-------------------------------

Er hat sein Glück gemacht. Il a fait sa fortune.	Il a fait fortune.
--	--------------------

Die Faulheit ist ein großer Fehler. La paresse est une grande faute.	La paresse est un grand défaut.
--	---------------------------------

So listig er auch seyn mag. Si rusé qu'il soit.	Quelque rusé qu'il soit.
---	--------------------------

So böse er ist, so gut ist sein Bruder. Aussi méchant qu'il est, aussi bon est son frère.	Autant qu'il est méchant, autant son frère est bon.
---	---

Ich habe ihn an seiner Sprache erkannt. Je l'ai reconnu à sa langue.	Je l'ai reconnu à son langage.
--	--------------------------------

Er hat das beste Theil erwählt. Il a choisi la meilleure partie.	Il a pris le meilleur parti.
--	------------------------------

Man schlägt ihr eine reiche Heirath vor. On lui propose un riche mariage.	Ou lui propose un riche parti.
---	--------------------------------

Ich will lieber trinken als essen. Je veux plutôt boire que de manger.	J'aime mieux boire que de manger.
--	-----------------------------------

Das gibt der Menschen verstand. Cela donne le bon sens.	Cela tombe sous le sens.
---	--------------------------

Dies gehört nicht hier. Cela n'appartient pas ici.	C'est un fait à part. C'est une autre affaire.
--	--

Wir sind nicht weit vom neuen Jahr. Nous ne sommes pas loin de la nouvelle année.	Nous approchons du nouvel an.
---	-------------------------------

Ich halte Sie beim Wort. Je vous tiens au mot.	Je vous prends au mot.
--	------------------------

Ich werde mich an Sie halten.	Je m'en tiendrai à vous.	Je m'en prendrai à vous.
Sie können mir es glauben.	Vous pouvez me le croire.	Vous pouvez m'en croire.
Am Ende der Allee.	A la fin de l'allée.	Au bout de l'allée.
Man weiß nicht woran man ist.	On ne sait à quoi l'on est.	On ne sait à quoi s'en tenir.
Wo bin ich stehen geblieben?	Où suis-je resté?	Où en étais-je?
Es ist noch die Frage, ob...	C'est encore la question si...	C'est à savoir si...
Was haben Sie gefrühstückt?	Qu'avez-vous déjeuné?	Qu'avez-vous mangé à votre déjeuner?
Er hat mich viel gefragt.	Il m'a beaucoup demandé.	Il m'a beaucoup questionné.
Es ist Schade daß diese Waare so theuer ist.	Il est dommage que cette marchandise est si chère.	C'est dommage que cette marchandise soit si chère.

Es ist muß mit c'est gegeben werden, wenn auf dieses Hülfszeitwort ein Hauptwort folgt.

Ohne ein Wort zu sagen.	Sans dire un mot.	Sans dire mot.
Geben Sie mir ein Almosen.	Donnez-moi une aumône.	Faites-moi la charité.
Verzeihen Sie, daß ich Ihren Brief nicht eher beantwortet habe.	Excusez que je n'ai pas répondu plutôt votre lettre.	Excusez-moi si je n'ai pas répondu plutôt à votre lettre.
Wo gehen Sie hin in diesem Regen?	Où allez-vous dans cette pluie?	Où allez-vous par cette pluie?
Wir spielen um ein Frühstück.	Nous jouons pour un déjeuner.	Nous jouons un déjeuner.

Aus diesen Beispielen werden die Anfänger sehen, daß sie mit vieler Behutsamkeit übersehen müssen; sie werden wohl thun, wenn sie im Dictionnaire des deux nations, sixième édition originale, (welches für das beste Wörterbuch der beyden Sprachen gehalten wird,) jede Phrase, und insonderheit die Wörter: sur, auprès, presque, dans, encore, guère, dont, si, quand etc. nachschlagen. Mancher, der sich schmeichelt gut französisch zu sprechen, spricht oft nur deutsch mit französischen Wörtern.

RECUEIL DES EXPRESSIONS

LES PLUS USITÉES

DANS LE DISCOURS FAMILIER.

Sammlung der gebräuchlichsten Redensarten im gesellschaftlichen Umgang.

1. Pour prier quelqu'un, pour lui demander ou pour lui offrir quelque chose.

Jemand zu bitten, etwas von ihm zu verlangen oder ihm anzubieten.

Dites-moi, s'il vous plaît.*

Dites-moi, je vous prie.

Dites-moi, de grâce...

Ayez la bonté de me dire...

Je vous serai obligé de me dire...

Oserai-je vous prier de me dire...

Permettez-moi de vous observer que...

Pardon, si je vous interromps.

J'ai une prière à vous faire.

J'ai une grâce à vous demander.

Voudriez-vous me rendre un service?

Voudriez-vous m'accorder un moment d'entretien, d'audience?

S'il vous plaît.

Si c'était un effet de votre bonté.

Faites-moi ce plaisir.

Faites-moi cette amitié, cet honneur.

Ayez cette complaisance pour moi.

Accordez-moi cette faveur, cette grâce.

Sagen Sie mir gefälligst...

Haben Sie die Güte mir zu sagen..

Darf ich Sie bitten mir zu sagen..?

Erlauben Sie mir eine Bemerkung.

Verzeihen Sie, wenn ich Sie unterbreche.

Ich habe eine Bitte an Sie.

Ich wollte Sie um eine Gefälligkeit ansprechen.

Wollten Sie mir eine Gefälligkeit erweisen?

Wollten Sie mir einen Augenblick Gehör geben?

Wenn es Ihnen gefällig wäre.

Wenn Sie so gütig sein wollten.

Machen Sie mir das Veranügen.

Erweisen Sie mir diese Freundschaft, diese Ehre.

Haben Sie diese Gefälligkeit für mich.

Erzeigen Sie mir diesen Gefallen, diese Gnade.

* In Frankreich erfordert es die Höflichkeit, daß man bei jeder Bitte, Frage oder Antwort, Monsieur, Madame, Mademoiselle hinzu setzt.

Je vous en prie.
 Je vous en supplie.
 Je vous le demande en grâce.
 Je vous prie instamment.
 Je vous en conjure.
 Je vous réitère mes instances.

Ne refusez pas ma prière.

De grâce, pensez à moi.
 Vous seriez bien aimable, si vous
 vouliez faire cela.
 Vous m'obligeriez beaucoup.
 Je vous en aurai bien de l'obli-
 gation.
 Je vous en serai reconnaissant.

Je vous en saurai gré toute ma
 vie.

Vous ne sauriez me faire un plus
 grand plaisir.

Comptez sur ma reconnaissance.

Vous ajouterez à ma reconnais-
 sance.

Je vous l'offre de bon cœur.

Permettez que je vous en fasse
 hommage.

Acceptez-le comme une faible
 marque de ma reconnaissance.

Ich bitte Sie darum.
 Ich bitte Sie inständig.

Ich beschwöre Sie.
 Ich wiederhole mein dringendes
 Bitten.

Schlagen Sie mir meine Bitte
 nicht ab.

Ich bitte Sie, denken Sie an mich.
 Sie würden sehr artig seyn, wenn
 Sie dieses thun wollten.

Sie würden mich sehr verbinden.
 Ich werde Ihnen sehr dafür ver-
 bunden seyn.

Ich werde Ihnen dankbar dafür
 seyn.

Ich werde Ihnen lebenslänglich
 Dank dafür wissen.

Sie könnten mir kein größeres
 Vergnügen machen.

Zählen Sie auf meine Erkennt-
 lichkeit.

Sie werden mich desto mehr zum
 Dank verpflichten.

Ich biethe es Ihnen aus ganzem
 Herzen an.

Erlauben Sie daß ich es Ihnen
 zu Füßen lege.

Nehmen Sie es als einen gerin-
 gen Beweis meiner Erkenntlich-
 keit an.

2. Pour consentir ou accorder la faveur demandée.

Um einzuwilligen, oder die verlangte Gunst zu verstatten.

D'accord ! Soit !
 J'y consens.

Je le veux bien.
 A la bonne heure !
 Je ne m'y oppose pas.
 Je n'y trouve pas à redire.
 Passe pour cela !

Volontiers. Pourquoi pas ?
 Avec grand plaisir.
 De tout mon cœur.
 A votre service.
 Ordonnez.

Es sey ! — So sey es !
 Ich gebe es ein. Ich bins zustie-
 den.

Ich will wohl.

Nun wohl !

Ich bin nicht dagegen.

Ich habe nichts dawider.

Das lasse ich hingehen ! Es mag
 seyn.

Sehr aerne. Warum das nicht ?

Mit vielem Vergnügen.

Von ganzem Herzen.

Zu Ihren Diensten.

Befehlen Sie.

Vous n'avez qu'à dire.
Je suis à vos ordres.
Je n'attends que vos ordres.
Quand il vous plaira.
Vous pouvez disposer de moi.
Ne m'épargnez pas.
Vous me faites beaucoup d'honneur.

C'est un bien léger service que je vous rends.
Je suis charmé de pouvoir vous être utile.
J'aurai du plaisir à vous rendre service.
Reposez-vous sur moi.
Vous pouvez y compter.
Je suis tout (toute) à vous.
Je n'ai rien à vous refuser.

3. Pour remercier.

Merci! — Grand merci!
Bien obligé.
Je vous remercie.
Je vous rends grâces. }
J'ai l'honneur de vous remercier.
Je vous suis infiniment obligé.

Je l'accepte avec reconnaissance.
Cela n'est pas de refus.
Vous prévenez mes désirs.

A revanche!
Dieu vous le rende!
Vous êtes bien bon.
Vous avez bien de la bonté. }
Vous avez trop de bonté.
Vous êtes bien honnête.
Vous me comblez d'honnêtetés.

Vous êtes fort obligeant.
Vous me rendez confus.
Ce serait abuser de votre complaisance.
Je suis bien flatté de l'honneur que vous me faites.
Je suis bien sensible à votre bonté.
Permettez que je vous en témoigne ma vive reconnaissance.

Sie dürfen nur befehlen.
Ich stehe zu Ihrem Befehl.
Ich erwarte blos Ihre Befehle.
Wann es Ihnen gefällig seyn wird.
Sagen Sie nur, was ich thun soll.
Schonen Sie mich nicht.
Sie erzeigen mir viel Ehre.

Es ist ein sehr geringer Dienst den ich Ihnen leiste.
Es freut mich Ihnen nützlich seyn zu können.
Es soll mich freuen, wenn ich Ihnen in etwas dienen kann.
Verlassen Sie sich auf mich.
Sie können darauf zählen.
Ich bin ganz der (die) Ihrige.
Ich kann Ihnen nichts abichlagen.

Um zu danken.

Dank! großen Dank!
Sehr verbunden.
Ich danke Ihnen.
Ich habe die Ehre mich gehorsamt zu bedanken.
Ich bin Ihnen unendlich verbunden.
Ich nehme es mit Dank an.
Das ist nicht auszuschlagen.
Sie kommen meinen Wünschen zuvor.
Auf Wiedervergeltung!
Gott vergelte es Ihnen.
Sie sind sehr gütig.
Sie sind allzu gütig.
Sie sind sehr höflich.
Sie überhäufen mich mit Höflichkeiten.
Sie sind sehr gefällig.
Sie beschämen mich.
Das birge Ihre Güte mißbrauchen.
Die Ehre, die Sie mir erweisen, ist sehr schmeichelhaft für mich.
Ich bin Ihnen für Ihre Güte sehr dankbar.
Erlauben Sie, daß ich Ihnen meine ganze Erkenntlichkeit dafür bezeuge.

C'est moi, au contraire, qui dois vous en remercier. Im Gegentheil, ich bin es, der Ihnen dafür zu danken hat.
 Je ne sais comment répondre à tant de civilités — comment m'acquitter envers vous. Ich weiß nicht, wie ich so viele Höflichkeiten erwidern soll — wie ich es wett machen kann.
 Je ne saurais assez vous en remercier. Ich kann Ihnen nicht genug dafür danken.
 C'est une nouvelle preuve de votre amitié. Das ist ein neuer Beweis Ihrer Freundschaft.
 Procurez-moi l'occasion de vous rendre des services réciproques. Verschaffen Sie mir Gelegenheit, Ihnen Gegendienste zu erweisen.

4. Pour refuser et s'excuser.

Eine Bitte abzuschlagen und sich zu entschuldigen.

Cela ne se peut pas. Das kann nicht seyn.
 Cela m'est impossible. Das ist mir unmöglich.
 Il m'est de toute impossibilité. Es ist mir schlechterdings nicht möglich.
 J'en suis fâché, mais je ne puis le faire. Es thut mir leid, allein ich kann es nicht thun.
 Je suis mortifié d'être obligé de vous le refuser. Es thut mir in der Seele weh, daß ich es Ihnen abschlagen muß.
 Cela ne dépend pas de moi. Das hängt nicht von mir ab.
 Cela ne me regarde pas. Das geht mich nichts an.
 Cela n'est pas de mon ressort. Das schlägt nicht in mein Fach ein.
 Je ne me mêle pas de ces affaires. Ich mische mich in diese Dinge nicht.
 Votre serviteur ! il n'en sera rien. Gehorlamer Diener! es wird nichts daraus.
 Le moment n'est pas favorable. Der Augenblick ist nicht günstig.
 Cela sera pour une autre fois. Auf ein andermal.
 Avec la meilleure volonté du monde, je ne pourrais le faire. Ich könnte es mit dem besten Willen von der Welt nicht thun.
 Je ne le saurais faire, quand même je le voudrais. Ich könnte es nicht thun, wenn ich auch wollte.
 Je suis au désespoir de ne pouvoir vous rendre ce service. Es thut mir außerordentlich leid, daß ich Ihnen hierin nicht dienen kann.
 Je regrette de ne pouvoir remplir vos désirs. Ich bedauere, daß ich Ihren Wünschen nicht entsprechen kann.
 Je ne puis vous contenter en ceci. Ich kann Sie hierin nicht zufrieden stellen.
 Pardonnez-moi. Excusez-moi. Verzeihen Sie. Entschuldigen Sie mich.
 Ne trouvez pas mauvais. Nehmen Sie es nicht übel.
 Ne le prenez pas en mauvaise part. Legen Sie es nicht übel aus.
 Ne m'en voulez pas pour cela. Seyn Sie deswegen nicht böse auf mich.

Ne vous fâchez pas.
Je vous prie de m'en dispenser.

Zürnen Sie nicht.
Verschonen Sie mich damit, wenn
ich bitten darf.

5. Des complimens.

Von Komplimenten.

Sans complimens! Sans cérémonies!

Ohne Komplimenten! Ohne Ceremonien!

Trêve de complimens.

Beyseite mit den Komplimenten.

Laissons-là les cérémonies.

Lassen wir die Ceremonien beyseite.

Sans façons.

Ohne Umstände.

Ne faites pas tant de façons.

Machen Sie nicht so viel Umstände.

Soyez le bien venu.

Seyn Sie willkommen.

Comment vous portez-vous?

Wie befinden Sie sich?

A vous rendre mes devoirs.

Ihnen aufzuwarten.

Je suis charmé de vous voir en
bonne santé.

Es freut mich Sie wohl zu sehen.

Je vous en fais mon compliment.

Ich mache Ihnen mein Kompliment dazu.

Je vous en félicite.

Ich wünsche Ihnen Glück dazu.

Adieu! Au revoir!

Leben Sie wohl! Auf Wiedersehn!

J'ai l'honneur de vous saluer.

Ich habe die Ehre mich Ihnen zu empfehlen.

Faites mes complimens à Monsieur ***

Machen Sie meine Empfehlungen an Herrn ***

Saluez-le (la) de ma part.

Grüßen Sie ihn (sie) in meinem Namen.

Dites-lui bien des choses de ma part.

Sagen Sie ihm (ibr) viel Schönes in meinem Namen.

Présentez mes respects à Madame.

Versichern Sie Madam meiner Hochachtung.

Présentez-lui mes hommages.

Bezeugen Sie ihr meine Ehrerbietung.

Assurez-le (la) de mon amitié.

Versichern Sie ihn (sie) meiner Freundschaft.

Je suis votre serviteur.

Ihr ergebenster Diener.

6. Pour affirmer, pour nier et pour douter.

Zu bejahen, zu verneinen und zu bezweifeln.

Cela est vrai.

Das ist wahr.

Cela n'est que trop vrai.

Das ist nur allzu wahr.

C'est la vérité.

Es ist die Wahrheit.

C'est la pure vérité.

Es ist die reine Wahrheit.

Oui, en vérité.

Ja, in der That.

C'est un fait.

Das ist eine ausgemachte Sache.

Sans contredit.

Unstreitig.

Vous pouvez y ajouter foi.

Sie können Glauben bemessen.

Soyez bien persuadé.

Sie können es versichert seyn.

Vous pouvez m'en croire.

Sie können mir es glauben.

Je puis vous le certifier.
Monsieur en est témoin.
Je vous assure que cela est ainsi.

Vous avez raison.
Vous n'avez pas tort.
Je ne mens pas.
A n'en pas douter.
Il n'y a pas de doute.
Je vous en réponds.
Tout le monde vous le dira.
Je vous le jure.

Aussi vrai que j'existe !
Foi d'honnête homme !
D'honneur ! Sur mon honneur !
Ma parole d'honneur !
Cela n'est pas vrai.
Cela est faux.
Ce sont des paroles en l'air.

C'est un mensonge.
C'est une calomnie.
Tu en as menti.
Vous voulez m'en imposer.
Je nie le fait.
Cela ne se peut pas.
Cela est impossible.

Il n'en est rien.

Je parie le contraire.
Je gage que oui.
Je gage que non.
Est-il vrai ?
Serait-il possible ?
Est-ce tout de bon ?
Parlez-vous sérieusement ?
Ne vous trompez-vous pas ?
N'est-ce pas une erreur ?
Vous êtes dans l'erreur.
Cela se peut-il ?
J'en doute.
J'ai de la peine à le croire,
Je n'en crois rien.
Vous plaisantez.
Vous voulez rire.
C'est bon pour rire.
C'est un conte.
Cela est incroyable.
C'est incompréhensible.
C'est inouï.
On vous en a imposé.

Ich kann es Ihnen bezeugen.
Der Herr hier sind Zeuge.
Ich versichere Sie, daß es dem
also ist.

Sie haben Recht.
Sie haben nicht Unrecht.
Ich lüge nicht.
Es ist nicht daran zu zweifeln.
Daran ist kein Zweifel.
Ich stehe Ihnen dafür.
Es wird es Ihnen jedermann sagen
Ich schwöre es Ihnen.
So wahr ich lebe !
So wahr ich ehrlich bin !
Auf Ehre !
Auf mein Ehrenwort !
Das ist nicht wahr.
Das ist falsch.
Das sind Worte in den Wind ge-
redet.

Es ist eine Lüge.
Es ist eine Verleumdung.
Du hast gelogen.
Ihr wollt mich hintergehen.
Ich läugne es.
Das kann nicht seyn.
Es ist nicht möglich.
Es ist nichts an der Sache.
Es ist nicht an dem.
Ich wette das Gegentheil.
Ich wette es ist so.
Ich wette es ist nicht dem also.
Ist es wahr ?
Wäre es möglich ?
Ist es Ihr Ernst ?
Sprechen Sie im Ernst ?
Irren Sie sich nicht ?
Ist es nicht ein Irrthum ?
Sie irren sich.
Kann das wohl seyn ?
Ich zweifle daran.
Ich habe Mühe es zu glauben.
Ich glaube es nicht.
Sie spaßen. Sie machen Spaß.
Sie wollen sich lustig machen.
Das ist zum Lachen.
Das ist ein Märchen.
Das ist unglaublich.
Es ist unbegreiflich.
Es ist unerhört.
Man hat es Ihnen weißgemacht.

Vous m'en faites accroire.

Sie wollen mir einen Bären anbinden.

Cela me passe.

Das geht über meinen Horizont.

Cela n'entre pas dans ma tête.

Das will mir nicht in den Kopf.

7. Pour interroger, consulter et délibérer.

Zu fragen, um Rath zu fragen, oder um zu berathschlagen.

Comment dites-vous ?

Was sagen Sie ?

Plait-il ?

Wie beliebt ?

De quoi parlez-vous ?

Von was sprechen Sie ?

Que voulez-vous dire ?

Was wollen Sie sagen ?

Qu'entendez-vous par-là ?

Was verstehen Sie darunter ?

Qu'est-ce à dire ?

Wie verstehen Sie das ?

Que souhaitez-vous ?

Was verlangen Sie ?

Que désirez-vous ?

Was verlangen Sie ?

A quel propos dites-vous cela ?

Warum sagen Sie das ?

Pourquoi dites-vous cela ?

Was ist da zu thun ?

Qu'y a-t-il à faire ?

Was halten Sie davon ?

Qu'en pensez-vous ?

Was halten Sie davon ?

Que vous en semble ?

Was halten Sie davon ?

Que me conseillez-vous de faire ?

Was rathen Sie mir zu thun ?

Quel parti prendre ?

Was ist da für ein Mittel zu ergreifen ?

Comment remédier à cela ?

Wie kann man dieses wieder gut machen ?

Quel moyen dois-je employer ?

Was für ein Mittel soll ich anwenden ?

Comment me tirer de là ?

Wie kann ich mich aus dieser Verlegenheit ziehen ?

Comment me tirer de cet embarras ?

Wie kann ich mich aus dieser Verlegenheit ziehen ?

Quel est votre avis ?

Was meinen Sie ?

Que puis-je faire à cela ?

Was kann ich dabei thun ?

Ne vaudrait-il pas mieux de... ?

Wäre es nicht besser... ?

Ne serait-il pas plus convenable de... ?

Wäre es nicht schicklicher... ?

Que feriez-vous à ma place ?

Was würden Sie an meiner Stelle thun ?

Il faut considérer une chose.

Sie müssen Eins bedenken.

Plus je réfléchis, et plus je sens

Je mehr ich nachdenke, desto mehr

que j'ai eu tort.

fühle ich, daß ich Unrecht hatte.

8. Pour aller, venir; pour se mouvoir.

Zu gehen, zu kommen; sich zu bewegen.

Où allez-vous ?

Wo gehen Sie hin ?

D'où venez-vous ?

Wo kommen Sie her ?

Je vais à...

Ich gehe nach...

Je viens de...

Ich komme von...

Je sors de chez vous.

Ich komme so eben von Ihnen zu Hause.

Entrez !

Herein ! Kommen Sie herein.

Je rentre chez moi.
N'allez pas si vite.
Ne courez pas tant.
Vous êtes tout essoufflé.

Reprenez haleine.
Arrêtez !
Attendez un moment.
Je ne saurais vous suivre.
Allez plus doucement.
Reposez-vous un peu.
Je vais avec vous.
Venez par-ici.
Venez par-là.
Avancez.
Allez tout droit.
Détournez à main droite, puis
à gauche.
Traversez la cour.
Approchez.
Restez là.
Demeurez là.
Ne bougez pas de là.
Ne vous éloignez pas.
Montez.
Descendez.
Revenez bientôt. Ne tardez pas
à revenir.

Ne restez pas long-temps.
Ne vous faites pas attendre.

J'ai fait des pas inutiles (des
pas de clerc).

Reculez un peu.
Retirez vous.
Passez votre chemin.
Faites place.
Laissez-moi passer.
Allez-vous-en. — Va-t-en.

Ich kehre nach Hause zurück.
Gehen Sie nicht so geschwind.
Laufen Sie nicht so sehr.
Sie haben sich außer Athem ge-
laufen.

Kommen Sie wieder zu Athem.
Halten Sie ein !
Warten Sie einen Augenblick.
Ich kann Ihnen nicht nachkommen.
Gehen Sie langsamer.
Ruhcn Sie ein wenig aus.

Ich gehe mit.
Kommen Sie da her.
Gehen Sie da durch.
Gehen Sie vorwärts.
Gehen Sie ganz gerade fort.
Wenden Sie sich rechts, dann
links.

Gehen Sie durch den Hof.
Kommen Sie näher.
Bleiben Sie hier.
Bleiben Sie da stehen.
Gehen Sie nicht da weg.
Entfernen Sie sich nicht.
Gehen Sie hinauf.
Gehen Sie hinunter.
Kommen Sie bald wieder.

Bleiben Sie nicht lange aus.
Lassen Sie nicht lange auf sich
warten.

Ich habe den Weg vergebens ge-
macht ; (ich habe nichts ausge-
richtet).

Gehen Sie ein wenig zurück.
Ziehen Sie sich zurück.
Gehen Sie Ihres Weges.
Machen Sie Platz.
Lassen Sie mich durchgehen.
Gehen Sie fort. — Geh fort.

9. Parler, jaser ; se taire.

Sprechen, schwätzen ; still schweigen.

Parlez moi.
Parlez lui.
Parlez haut, bas.
A qui parlez-vous ?
De quoi parlez-vous ?
Est-ce à moi que vous parlez ?
Que ne parliez-vous plutôt ?

Sprechen Sie mit mir.
Sprechen Sie mit ihm (ihr).
Sprechen Sie laut, leise.
Mit wem sprechen Sie ?
Von was sprechen Sie ?
Sprechen Sie mit mir ?
Warum sprachen Sie nicht eher ?

Parlez-vous allemand ?
 Je le parle un peu.
 Parlez lui sérieusement.
 Vous parlez à tort et à travers.
 Ne m'en parlez pas.
 Je ne veux pas en entendre parler.
 Parlez raison.
 Voilà ce qui s'appelle parler !
 Je vous ferai parler !
 Vous faites le beau parleur.
 La chose parle d'elle-même.
 Causons-un peu.
 Vous ne faites que jaser toute la
 journée.
 Vous m'étourdissez de votre ba-
 vardage.
 Vous me déchirez les oreilles.
 Vous me rompez la tête.
 Oh, le bavard ! la bavarde !
 Que me chantez-vous là ?
 Vous ne cessez de jaser (de ba-
 varder).
 Taisez-vous !
 Chut ! Silence ! Paix !
 Ne pouvez-vous pas vous taire ?
 Je vous ferai taire.

Sprechen Sie deutsch ?
 Ich spreche es ein wenig.
 Sprechen Sie ernstlich mit ihm.
 Sie schwätzen drunter und drüber.
 Sprechen Sie mir nichts davon.
 Ich will nichts davon hören.
 Reden Sie vernünftig.
 Daß heiß' ich geredet !
 Ich will euch reden machen !
 Sie machen den Wohlredner.
 Die Sache spricht von selbst.
 Schwätzen wir ein wenig.
 Ihr plaudert den ganzen Tag.
 Ihr betäubt mich mit euerm Ge-
 schwätze.
 Ihr plaudert mir die Ohren voll.
 Ihr macht mir Kopfschmerz.
 Oh, der Schwätzer ! die Plauder-
 tasche !
 Was plaudert ihr mir da vor ?
 Ihr hört nicht auf von unnützem
 Zeug zu schwätzen.
 Schweigt ! seyd still !
 Stille !
 Könnt Ihr das Maul nicht halten ?
 Ich will Euch das Maul stopfen.

10. Pour admirer et s'étonner. Um zu bewundern und sich zu verwundern.

Voilà qui est beau !
 C'est de toute beauté.
 A merveille !
 C'est charmant.
 C'est délicieux.
 C'est divin.
 C'est vraiment admirable.
 On ne se lasse pas de l'admirer.
 C'est étonnant.
 Cela m'étonne. Cela me surprend.
 Je ne reviens pas de mon éton-
 nement.
 Je ne sais si je dors, ou si je
 veille.
 En croirai-je à mes yeux ?
 C'est une chose bien surprenante.
 Que de charmes !
 Quel luxe ! quelle magnificence !
 quelle splendeur !

Das läßt recht schön.
 Das ist prächtig.
 Vortrefflich !
 Das ist allerliebste.
 Das ist zum Entzücken.
 Das ist göttlich.
 Das ist in der That bewunderns-
 würdig.
 Man wird nicht müde es zu be-
 wundern.
 Das ist zum Erstaunen.
 Das wundert mich.
 Ich kann mich nicht genug ver-
 wundern.
 Ich weiß nicht, schlafe ich oder
 wache ich.
 Kann ich meinen Augen trauen ?
 Das ist sehr überraschend.
 Wie viel Reize !
 Welche Pracht ! welcher Glanz !

11. Pour marquer la joie et le chagrin.

Um Freude und Verdruß zu bezeigen.

Quel plaisir !	Welch Vergnügen !
Quelle joie !	Welche Freude !
Quel bonheur inattendu !	Welch unerwartetes Glück !
Quel moment fortuné !	Welch glücklicher Augenblick !
Quel doux moment !	Welch süßer Augenblick !
Que je suis content !	Wie bin ich zufrieden !
Que je suis heureux !	Wie bin ich so glücklich !
J'en suis charmé.	Es ist mir außerordentlich lieb.
J'en suis ravi. J'en suis enchanté.	Ich bin entzückt darüber.
J'en suis aux anges.	Ich meine ich bin im Himmel.
Cela me fait bien du plaisir.	Das macht mir recht viel Vergnügen.
Cela me rend de bonne humeur.	Das macht mich guter Laune.
J'ai du chagrin.	Ich habe Verdruß.
Je suis chagrin.	Ich bin verdrießlich.
Je suis de mauvaise humeur.	Ich bin übler Laune.
Je ne suis pas bien disposé aujourd'hui.	Ich bin heute nicht wohl aufgelegt.
Je m'ennuie.	Ich habe Langeweile.
Je suis fâché.	Ich bin böse.
Je suis affligé.	Ich bin betrübt.
Je suis impatient.	Ich bin ungeduldig.

12. Pour se plaindre, pour espérer et se désespérer.

Sich zu beklagen, zu hoffen und zu verzweifeln.

Que je suis malheureux !	Wie bin ich so unglücklich !
Quel fâcheux contre-tems !	Welch verdrießlicher Unfall !
Tout me contrarie aujourd'hui.	Alles steht mir heut im Wege.
Tout le monde est contre moi.	Jedermann ist gegen mich.
Et je n'ose pas m'en plaindre.	Und ich darf mich nicht einmal darüber beklagen.
C'est là ce qui me fâche le plus.	Das ist was mich am meisten ärgert.
Avec cela personne ne me paye.	Zudem bezahlt mich niemand.
C'est le diable.	Das ist der Teufel.
C'est la misère aujourd'hui.	Es ist ein Elend heutzutage.
Et tout le monde est à mes trousses pour me demander de l'argent.	Und jedermann ist hinter mir drein, um Geld zu fordern.
On n'y tient pas.	Das ist nicht auszuhalten.
Il y a de quoi se damner.	Das ist zum Narrenschwerden.
C'est pour se donner au diable.	Man möchte des Teufels werden.
Je suis désolé.	Ich bin ganz trostlos.
Voilà un huissier. C'en est fait de moi.	Da ist ein Gerichtsbote. Es ist aus mit mir.
Tout est perdu.	Alles ist verloren.

Je pourrais donner de la tête contre le mur.	Ich möchte mit dem Kopf wider die Wand rennen.
Il faut prendre patience.	Man muß Geduld haben.
Patientes encore quelque temps.	Gedulden Sie sich noch einige Zeit.
Il faut espérer que cela ira mieux.	Man muß hoffen daß es besser ge- hen wird.
Il ne faut pas désespérer pour cela.	Sie müssen deswegen nicht ver- zweifeln.
Prenez courage.	Fassen Sie Muth.

13. Exclamations.

Ausrufungen.

Grand Dieu!	Großer Gott!
Pour l'amour de Dieu!	Um Gottes willen!
Dieu le fasse! Le ciel le veuille!	Gott geb' es! Geb' es der Himmel!
Plût à Dieu que cela se fasse!	Wollte Gott es geschähe!
Dien veuille en avoir pitié!	Gott erbarme sich!
Dieu veuille avoir son ame!	Gott hab' ihn selig!
Que ce temps ne revienne jamais!	Wöchten wir diese Zeit nie wieder erleben!
A Dieu ne plaise!	Da sey Gott vor!
S'il plaît à Dieu! Dieu aidant!	Will's Gott! So Gott will!
<u>Dieu soit loué!</u>	Gott Lob und Dank!
Dien m'en est témoin!	Gott ist mein Zeuge!
C'est aussi sûr que mon existence!	So wahr ich lebe!
Oh, quelle honte!	O der Schande!
Fi donc! ah, que cela est vilain!	Wfui doch! o wie garstig!
Au secours!	Zu Hülfe! helft!
Malheur à vous!	Wehe euch!
Va-t-en! Va-t-en au diable!	Pack dich fort! Geh zum Teufel!
Sors de ma présence!	Geh mir aus den Augen!
Gare la tête!	Kopf weg!
Gare!	Aus dem Wege! Aufgeschaut!

14. Du tems.

Vom Wetter oder von der Witterung.

Quel temps fait-il?	Was ist für Wetter?
Fait-il du soleil?	Scheint die Sonne?
Il fait un beau soleil.	Die Sonne scheint recht schön.
Fait-il clair de lune?	Haben wir Mondschein?
C'est la nouvelle lune.	Es ist Neulicht.
Nous sommes au premier quartier	Es ist das erste Viertel.
C'est la pleine lune.	Wir haben Vollmond.
La lune est sur son déclin.	Wir sind im abnehmenden Mond.
La lune a un cercle.	Der Mond hat einen Hof.
Nous avons la lune rousse.	Wir haben Aprilmond.
Il fait jour. Il fait nuit.	Es wird Tag. Es wird Nacht.
Il fait beau temps. Il fait beau.	Es ist schön Wetter.
Le soleil était superbe en se le- vant.	Die Sonne ist prächtig aufge- gangen.
Il fait un temps doux.	Es ist gelindes Wetter.

- Il ne fait ni trop chaud , ni trop froid.
 Il fait un temps délicieux.
 Le printemps commence bien.
 Les arbres poussent déjà , ils fleuriront bientôt; et si le temps est constant , ils auront défléuri en trois semaines.
- Le temps est changé.
 Il fait un temps incoustant et variable.
 Il fait du vent.
 Fermez la fenêtre; je crains les vents coulis.
 Il s'élève une bourrasque.
 Le vent cesse (s'abaisse).
 Le temps se brouille (se couvre).
- Les nuages sont fort épais.
 Le ciel est entièrement couvert de nuages.
 Je crains que nous n'ayons de l'eau (de la pluie).
 Il va pleuvoir.
 Le pavé est gras (glissant).
 Il pleut à verse.
 Il fait de la giboulée.
 Il pleuvra toute la journée.
 Mettons-nous à couvert.
 Je suis mouillé.
 J'ai eu toute l'averse.
- Je suis percé jusqu'aux os.
 Ce n'est qu'une ondée; cela passera bientôt.
 Voyez-vous l'arc-en-ciel?
 Les nuages se dissipent peu-à-peu. Le temps s'éclaircit.
 Le temps se remet au beau.
 La pluie a abattu la poussière.
 Il a fait beaucoup de poussière.
 Le soleil reparait.
 Il fait chaud.
 Avez-vous chaud?
 J'ai très-chaud.
 Le soleil darde , il donne à plomb.
 Je suis tout en nage (en eau).
 Je sue à grosses gouttes.
 J'étouffe de chaleur.
- Es ist nicht zu warm und nicht zu kalt.
 Es ist vortrefflich Wetter.
 Der Frühling läßt sich gut an.
 Die Bäume treiben schon Knospen , sie werden bald blühen ; und wenn die Bitterung anhält , so werden sie in drey Wochen verblüht haben.
 Das Wetter hat sich geändert.
 Es ist ein unbeständiges und veränderliches Wetter.
 Es ist windig.
 Machen Sie das Fenster zu ; ich scheue den Zugwind.
 Es erhebt sich ein Windstoss.
 Der Wind läßt nach , (legt sich).
 Es wird trüb ; der Himmel trübt sich , (wölkt sich).
 Die Wolken sind sehr dick.
 Der Himmel ist ganz mit Wolken umhüllt (umzogen).
 Ich fürchte , wir bekommen Regen.
- Es will regnen.
 Es ist glitscherig zu gehen.
 Es regnet sehr stark.
 Es ist ein Aprilregen.
 Es wird den ganzen Tag regnen.
 Stellen wir uns unter.
 Ich bin naß geworden.
 Ich bin mitten in den Platzregen gekommen.
 Ich bin durch und durch naß.
 Es ist nur ein Schauer (Ubergang) ; es wird bald vorüber seyn.
 Sehen Sie den Regenbogen ?
 Die Wolken zertheilen sich nach und nach. Es heitert sich auf.
 Es gibt wieder schönes Wetter.
 Der Regen hat den Staub gelegt.
 Es hat sehr gestaubt.
 Die Sonne kommt wieder.
 Es ist warm.
 Ist Ihnen warm ?
 Es ist mir sehr warm.
 Die Sonne schießt ; sie wirft ihre Strahlen senkrecht herunter.
 Ich schwitze über und über.
 Ich bin vom Schweiß ganz naß.
 Ich möchte vor Hitze ersticken.

Ah, qu'il fait chaud!

Je ne saurai endurer la chaleur.

Il fait une chaleur excessive, (assommante).

C'est que nous sommes dans la canicule.

Nous sommes au cœur de l'été.

Le temps se dispose à l'orage.

Il est tombé une forte rosée la nuit passée.

Il fait un grand orage.

Il tombe de la grêle. Il grêle à force.

Il tombe de gros grêlons.

Il tonne. Il fait des éclairs.

Entendez-vous ce coup de tonnerre?

La foudre est tombée.

Le ciel commence à s'éclaircir.

L'orage est passée.

Le soleil se couche avec beaucoup d'éclat.

Il fait sale, (de la crotte).

Il fait un temps détestable, affreux.

Il fait un vent froid.

Il fait un vent de bise.

La moisson est faite.

Nous approchons de l'automne.

Les jours décroissent, diminuent.

Les matinées et les soirées sont fraîches.

Il a fait ce matin une forte gelée.

Il fait froid.

Avez-vous froid?

J'ai bien froid. Je suis gelé.

J'ai les doigts engourdis.

Approchez-vous du feu, du poêle.

Prenez l'air du feu.

Attisez le feu.

Donnez-moi une bûche.

Il fait de la fumée ici. La cheminée fume.

Gèle-t-il? — A-t-il gelé?

Il gèle. — Il fait glissant.

La rivière est prise.

Il fait du verglas.

C'est une forte gelée.

Il gèle à pierre fendre.

Cet hiver il y a bien de la glace.

Ah, wie ist es so heiß!

Ich kan die Hitze nicht aushalten.

Es ist eine drückende Hitze, eine Hitze zum Erstickn.

Das macht, wir sind in den Hundstagen.

Wir sind mitten im Sommer.

Es zieht ein Gewitter auf.

Es ist vergangene Nacht ein starker Thau gefallen.

Es ist ein starker Sturm.

Es hagelt. Es hagelt sehr stark.

Es wirft große Schloßen.

Es donnert. Es blitzt.

Hören Sie diesen Donnerstreich?

Es hat eingeschlagen.

Der Himmel fängt an sich aufzuheutern. Der Sturm ist vorüber.

Die Sonne geht schön unter.

Es ist schmutzig, kotbig draußen.

Es ist abscheulich draußen.

Es geht ein kalter Wind.

Es geht der Nordwind.

Die Aerute ist vorbei. (Der Wind geht schon über die Stoppeln).

Wir haben uns dem Herbst.

Die Tage nehmen ab.

Die Morgen und Abende sind kühl.

Es hat diesen Morgen einen starken Reif gehabt. — Es ist kalt.

Frieren Sie?

Es friert mich sehr. Ich bin ganz

erfarrt.

Ich habe steife Finger.

Kommen Sie zum Feuer, zum Ofen.

Wärmen Sie sich ein wenig.

Schüren Sie das Feuer.

Geben Sie mir ein Scheit Holz.

Es ist Rauch hier. Das Kamin raucht.

Friert es? — Hat es gefroren?

Es friert. — Es ist glatt zu gehen.

Der Fluß ist gefroren.

Es ist (es macht) Glatteis.

Es ist ein harter (starker) Frost.

Es friert daß die Steine knacken.

Es macht viel Eis diesen Winter.

Les arbres sont couverts de frimats.

Il neige; il neige à gros flocons.
Le vent est changé; le temps s'adoucit.

Le temps est au dégel.

Le dégel est venu.

La neige se fond.

Il dégele. La glace se fond.

La débacle est arrivée.

Voilà un brouillard qui s'élève!

Le soleil le dissipera bientôt.

Le brouillard descend. Nous aurons du beau temps.

Les jours croissent (grandissent).

L'hiver sera bientôt passé.

Die Bäume sind mit Reif bedeckt.

Es schneit; es wirft große Flocken.
Der Wind hat sich gedreht; das Wetter wird gelinder.

Das Wetter geht auf.

Es ist Thaumetter eingefallen.

Der Schnee schmilzt (geht weg).

Es thauet auf. Das Eis thaut auf.

Das Eis (im Fluß) geht.

Sehen Sie was für ein Nebel aufsteigt!

Die Sonne wird ihn bald zerstreuen.

Der Nebel fällt. Wir werden schönes Wetter bekommen.

Die Tage nehmen zu.

Der Winter wird bald vorüber seyn.

15. Entendre, ouïr, écouter, comprendre.

Verstehen, hören, fassen u.

M'entendez-vous?

Entendez-vous?

Je vous entends bien, mais je ne vous comprends pas.

Ecoutez-moi donc. Ouvrez les oreilles.

Je vous écoute de toutes mes oreilles.

J'ai ouï dire...

Vous avez écouté à la porte.

Je ne le sais que par ouï-dire.

Vous faites la sourde oreille.

J'ai effectivement l'ouï dure.

J'entends du bruit.

Je n'entends rien.

Il faut être sourd comme vous, pour ne pas l'entendre.

Entendez-vous le français?

Je l'entends un peu.

Eh bien, ne m'interrompez pas, et tâchez de saisir ce que je vous dirai.

Je conçois parfaitement ce que vous voulez dire; je vois où vous voulez en venir, mais je ne l'entends pas ainsi.

Voulez-vous entendre raison?

Une autre fois. Adieu!

Verstehen Sie mich?

Hört ihr?

Ich höre Sie wohl, allein ich verstehe Sie nicht.

So hört mich denn an. Thut die Ohren auf.

Ich höre Ihnen mit aller Aufmerksamkeit zu.

Ich habe mir sagen lassen...

Sie haben an der Thüre gehorcht.

Ich weiß es bloß vom Hörensagen.

Sie stellen sich taub.

Ich höre in der That etwas übel.

Ich höre Lärmen.

Ich höre nichts.

Man muß taub seyn wie Ihr, wenn man es nicht hört.

Verstehen Sie französisch?

Ich verstehe es ein wenig.

Nun so unterbrecht mich nicht, und sucht zu fassen, was ich Euch sagen werde.

Ich begreife sehr wohl was Sie sagen wollen; ich sehe wo Sie hinaus wollen, allein so ist es nicht gemeint.

Wollt Ihr der Vernunft Gehör geben?

Ein andermal. Leben Sie wohl!

16. Savoir. Dire.

Wissen. Sagen.

Savez-vous quelque chose de nouveau ?

Non, je ne sais rien du tout.

Comment, vous ne savez pas ce que l'on dit dans toute la ville ?

Je n'ai rien entendu dire.

Vous vous donnez l'air de ne pas le savoir.

Si j'en savais quelque chose, je vous le dirais.

C'est donc un faux bruit, car il faudrait que vous le sussiez.

Dites le moi, je vous prie; je brûle d'envie de le savoir.

On dit que votre mari est nommé ambassadeur auprès du grand Mogol.

Qui est-ce qui dit cela ?

Tout le monde le dit; je l'ai oui dire encore aujourd'hui.

Puis-je savoir qui vous l'a dit ?

Une personne digne de foi. Je le tiens de Monsieur * *

C'est un menteur; dites lui cela de ma part. Si je voulais dire tout ce qu'on dit sur son compte, j'aurais beaucoup à dire.

Si cela vous fâche, prenez le comme si je n'avais rien dit.

Si ce que vous me dites là, était vrai, mon mari m'en aurait dit quelque chose.

Il ne veut peut-être pas qu'on le sache.

Il ne m'en ferait pas un mystère, car il sait que je suis discrète.

Il faut cependant qu'il en soit quelque chose; car quel intérêt aurait-on à le dire ?

Je m'en vais le trouver de ce pas; je saurais ce qui en est.

Wissen Sie was Neues ?

Nein, ich weiß gar nichts.

Wie, Sie wissen nicht was man in der ganzen Stadt sagt ?

Ich habe von nichts sprechen hören.

Sie stellen sich als wenn Sie es nicht wüßten.

Wenn ich etwas davon wüßte, so würde ich es Ihnen sagen.

Es ist also ein falsches Gerücht, denn Sie müßten es wissen.

Sagen Sie mir es, ich bitte Sie; ich brenne vor Begierde es zu wissen.

Man sagt, Ihr Mann sey zum Gesandten bey dem großen Mogol ernannt worden.

Wer sagt das ?

Jedermann sagt es; ich habe es heute noch sagen hören.

Darf ich wissen, wer es Ihnen gesagt hat ?

Eine glaubwürdige Person. Ich habe es von Herrn * *

Er ist ein Lügner; sagen Sie ihm das in meinem Namen. Wenn ich alles sagen wollte, was man von ihm spricht, so hätte ich viel zu sagen.

Wenn Sie darüber böse werden, so sey es als wenn ich nichts gesagt hätte.

Wenn das, was Sie mir da sagen, wahr wäre, so würde mir mein Mann etwas davon gesagt haben.

Er will vielleicht nicht, daß man es wissen soll.

Er würde mir kein Geheimniß daraus machen, denn er weiß daß ich geschwiegen bin.

Es muß doch etwas an der Sache seyn; denn was für Interesse hätte man es zu sagen ?

Ich will sogleich zu ihm gehen; ich werde erfahren, was an der Sache ist.

17. Connaître, oublier, se ressouvenir.
 Kennen, vergessen, sich erinnern.

Me connaissez-vous ?

Je n'ai pas l'honneur de vous connaître.

Comment, vous ne me reconnaissez pas ?

Je ne puis vous remettre. Votre nom ne me revient pas.

Vous m'avez connu cependant autrefois. Nous avons fait connaissance ensemble à Paris.

Je ne me rappelle pas d'avoir eu cet honneur.

C'est singulier. Mon visage devrait vous être connu. Reconnaissez-vous cette dame ?

Je ne sais pas si j'ai l'honneur d'être connue de Monsieur.

Pardonnez-moi, je me rappelle d'avoir eu le plaisir de vous voir l'hiver dernier au bal.

Vous souvient-il de cela ?

Je m'en souviens très-bien; j'ai eu trop de plaisir pour l'oublier.

Moi aussi, je m'en souviendrai toujours. Je n'ai pas oublié ce que vous m'avez dit alors.

Je ne puis m'en souvenir. J'ai la mémoire ingrate.

Vous faites semblant de ne plus vous en ressouvenir; mais je suis sûre que vous vous le rappelez très-bien.

Oserai-je vous prier de m'en faire souvenir ?

Vous me fîtes la cour, ignorant que Monsieur, que voilà, était mon mari.

Ah, j'y suis maintenant. Je me rappelle que Monsieur était présent, et qu'il a lui même sollicité mon pardon auprès de vous.

Kennen Sie mich ?

Ich habe die Ehre nicht Sie zu kennen.

Wie, Sie erkennen mich nicht ?

Ich kann mich nicht auf Sie besinnen. Ich kann mich Ihres Namens nicht erinnern.

Sie kannten mich doch vor Zeiten. Wir haben in Paris Bekanntschaft mit einander gemacht.

Ich erinnere mich nicht diese Ehre gehabt zu haben.

Das ist sonderbar. Mein Gesicht sollte Ihnen bekannt seyn. Erkennen Sie diese Dame ?

Ich weiß nicht, ob ich die Ehre habe von diesem Herrn gekannt zu seyn.

Verzeihen Sie, ich erinnere mich das Vergnügen gehabt zu haben, Sie vergangenen Winter auf dem Ball zu sehen.

Erinnern Sie sich dessen ?

Ich erinnere mich sehr wohl; ich hatte zu viel Vergnügen dabey, als daß ich es vergessen könnte.

Auch ich werde mich dessen immer erinnern. Ich habe nicht vergessen, was Sie mir damals gesagt haben.

Ich kann mich dessen nicht erinnern. Ich habe ein sehr kurzes Gedächtniß.

Sie thun als ob Sie sich nicht erinnerten; ich bin aber gewiß, daß Sie sich dessen sehr wohl erinnern.

Dürfte ich Sie bitten, mich daran zu erinnern ?

Sie machten mir den Hof, wußten aber nicht, daß der Herr hier mein Mann war.

Ja, nun weiß ich es. Ich erinnere mich, daß der Herr zugegen war, und selbst bey Ihnen um Verzeihung für mich bat.

NOUVEAUX

NOUVEAUX DIALOGUES FAMILIERS.

Neue gesellschaftliche Gespräche.

1. De l'âge, de la vie et de la mort.

Vom Alter, Leben und Tod.

N'y aurait-il pas d'indiscrétion, Mademoiselle, à vous demander quel âge vous avez ? Wäre es nicht zu unbescheiden, Mademoiselle, Sie um Ihr Alter zu fragen ?

Je ne suis pas assez vaine, Monsieur, pour faire mystère de mon âge. J'ai vingt-cinq ans passés, j'entre dans ma vingt-sixième. Ich bin nicht so eitel, mein Herr, ein Geheimniß aus meinem Alter zu machen. Ich bin fünf und zwanzig Jahre alt, und gehe in mein sechs und zwanzigstes.

A en juger par la fraîcheur de votre teint, on ne vous donnerait que dix-huit ans. Nach Ihrer lebhaften Gesichtsfarbe zu urtheilen, sollte man Ihnen nicht mehr als achtzehn Jahre geben.

Vous me flattez, M^r ; je sais très-bien que j'ai passé ma première jeunesse et que je suis déjà sur mon retour. Je suis vieille telle que vous me voyez. Sie schmeicheln mir ; ich weiß sehr wohl daß meine Jugendjahre vorüber sind und daß ich schon abwärts gehe. Ich bin alt, wie Sie wohl sehen.

Une personne aimable, comme vous, ne saurait jamais vieillir. D'ailleurs vous êtes encore à la fleur de votre âge. Chez moi, cela est différent : j'ai quarante-cinq ans révolus. Je me fais vieux, n'est-ce pas ? Eine so liebenswürdige Person, wie Sie sind, kann nie alt werden. Sie sind übrigens noch in der Blüthe Ihrer Jahre. Bei mir aber ist es anders : ich habe schon fünf und vierzig Jahre zurückgelegt. Ich sehe schon alt aus, nicht wahr ?

Je ne m'en aperçois pas ; Das werde ich nicht gewahr ;

vous semblez, au contraire, rajeunir tous les jours.

Ce n'est pas que j'aie envie de mourir. Plus on avance en âge, et plus on tient à la vie.

On fait bien, en vérité, de mourir le plus tard que l'on peut, et, s'il est possible, de ne mourir que de vieillesse.

Il y a de l'agrément aussi à mourir d'une mort subite. Les infirmités de l'âge sont un pesant fardeau, et le passage de la vie à la mort est alors moins long.

Quand on est heureux, comme vous l'êtes, et que l'on mène une vie de garçon, libre et sans soins, on ne doit songer qu'à prolonger ses jours.

C'est ce genre de vie même, trop monotone, qui commence à me déplaire. Un vieux célibataire est un triste personnage.

Que ne choisissez-vous une compagne qui vous fasse passer le tems agréablement ?

Je crains, Mademoiselle, de ne pas trouver une femme aussi aimable que vous.

Cela ne doit pas vous être difficile.

Si difficile, Mademoiselle, que j'ose vous offrir ma main.

Vous me faites rougir de vous avoir donné un conseil qui doit vous paraître intéressé.

Sie scheinen im Gegentheil alle Tage jünger zu werden.

Ich habe eigentlich noch nicht Lust zu sterben. Je älter man wird, desto mehr hängt man am Leben.

Man thut in der That wohl daran, so spät zu sterben als man kann, und, wo möglich, blos Alters halben.

Ein plötzlicher Tod hat auch sein Angenehmes. Die Gebrechlichkeiten des Alters sind eine schwere Last, und der Uebergang vom Leben zum Tod ist alsdann kürzer.

Wenn man, wie Sie, glücklich ist, und, als unverheirathet, ein freyes, sorgenloses Leben führt, so soll man nur auf Verlängerung seiner Tage bedacht seyn.

Diese allzu einförmige Lebensart ist es eben, die mir anfängt zu mißfallen. Ein alter Hagestolz ist ein trauriges Geschöpf.

Warum wählen Sie sich nicht eine Gefährtin, die Ihnen die Zeit angenehm zu machen sucht ?

Ich befürchte, kein so liebenswürdiges Frauenzimmer zu finden wie Sie sind.

Das soll Ihnen nicht schwer werden.

So schwer, Mademoiselle, daß ich es wage Ihnen meine Hand anzubieten.

Sie machen mich erröthen, daß ich Ihnen einen Rath gegeben habe der Ihnen eigen nützig scheinen möchte.

Si vous acceptez ma proposition, ce conseil aura fait le bonheur de ma vie. Wenn Sie meinen Antrag annehmen, so wird dieser Rath das Glück meines Lebens ausmachen.

2. Du tems et de l'heure.

Von der Zeit und Stunde.

Quelle heure est-il? (Voudriez-vous me dire l'heure qu'il est?) Wie viel Uhr ist es? (Wollten Sie mir sagen welche Zeit es ist?)

Il est encore de bonne heure. Es ist noch frühe.

Je voudrais le savoir au juste. Ich möchte es genau wissen.

Il est-midi et demi à ma montre; mais comme elle retarde d'un quart d'heure, il pourrait bien être une heure moins un quart. Meiner Uhr nach ist es halb Ein Uhr; da sie aber um eine Viertelstunde zu spät geht, so mag es wohl drey Viertel auf Ein Uhr seyn.

J'ai eru qu'il était de meilleure heure. Comme le tems se passe! Onze heures sonnaient lorsque je sortais de chez moi; j'ai employé une demi-heure pour venir ici, et il y aurait déjà trois quart d'heures que je cause avec vous. Ich glaubte es seye früher. Wie doch die Zeit vergeht! Es schlug Elf Uhr als ich von Hause weggung; ich brauchte eine halbe Stunde um hieher zu kommen, und nun sollten es schon drey Viertelstunden seyn daß ich mit Ihnen schwaze?

Voulez-vous donc vous en aller? êtes-vous si pressé? Wollen Sie denn schon fortgehen? haben Sie so Eile?

Je dois me trouver au faubourg à une heure précise, et il m'importe beaucoup de ne pas arriver trop tard. Auf den Schlag Ein Uhr soll ich in der Vorstadt seyn, und es liegt mir daran nicht zu spät zu kommen.

Si cela est, vous n'avez pas de tems à perdre, car on compte une bonne demilieu d'ici à la porte. Wenn das ist, so haben Sie keine Zeit zu verlieren, denn man rechnet eine gute halbe Stunde Wegs von hier bis ans Thor.

En marchant un peu vite, je pourrai y être en vingt minutes. On m'attend. Wenn ich etwas geschwinde gehe, so kann ich in zwanzig Minuten dort seyn. Man erwartet mich.

Dès qu'on vous attend, vous So bald man Sie erwartet,

- ne devez pas craindre de venir trop tard.
 Je suis invité à déjeuner dans une maison où on est à l'heure ; et si je ne m'y trouvais pas à point nommé, on pourrait fort bien déjeuner sans moi.
 Il y aurait conscience, dans ce cas, de vous retenir plus long-tems. Vos momens sont précieux.
 Je cours, je vole. Adieu !
- haben Sie nicht zu befürchten zu spät zu kommen.
 Ich bin in einem Hause, wo man die Zeit genau nimmt, zum Frühstück eingeladen ; und wenn ich nicht auf den bestimmten Augenblick eintreffe, so könnte man wohl ohne mich frühstücken.
 In diesem Falle müßte ich mir ein Gewissen daraus machen Sie länger aufzuhalten. Ihre Augenblicke sind kostbar.
 Ich laufe, ich fliege. Leben Sie wohl !

3. Une visite en passant.

Ein Besuch im Vorbengehen.

- Je vous souhaite le bon jour, Monsieur. Comment vous portez-vous ?
 A vous rendre mes devoirs, très-bien ; et vous-même ?
 Dieu merci ! je me porte assez bien.
 Et Madame votre épouse, et la chère famille ?
 Vous leur faites bien de l'honneur. Tout le monde se porte bien.
 J'ai passé plusieurs fois chez vous pour vous faire ma visite, mais je n'ai pas eu l'avantage de vous trouver.
 J'ai bien des regrets de ne m'être pas trouvé chez moi pour vous recevoir. J'ai été absent pour affaires pendant quelque tems, et je ne suis de retour que depuis hier.
 Le voyage vous a fait du
- Guten Tag, mein Herr, wie befinden Sie sich ?
 Ihnen aufzuwarten, sehr wohl ; und Sie ?
 Gott sey Dank ! ich bin ziemlich wohl auf.
 Und die Frau Liebste und Ihre liebe Familie ?
 Sie erweisen ihnen viel Ehre. Alles ist gesund und wohl.
 Ich bin einigemal bey Ihnen gewesen, um Ihnen einen Besuch zu machen, allein ich habe das Vergnügen nicht gehabt Sie anzutreffen.
 Ich bedauere daß ich nicht zu Hause gewesen bin, um Sie zu empfangen. Ich war Geschäfte halber einige Zeit abwesend, und bin erst seit gestern wieder zurück.
 Die Reise hat Ihnen gut an-

bien. Vous avez bonne mine et l'air de la santé même.

Mes affaires ne me permettent pas d'être malade. Donnez - vous la peine d'entrer. Nous causerons un instant.

Pardon, je ne puis m'arrêter. J'ai voulu seulement, en passant, m'informer de l'état de votre santé.

Vous êtes bien honnête. J'ai été charmé de vous voir. Venez donc un de ces jours passer la soirée chez moi.

J'aurai cet honneur-là, puisque vous me le permettez.

Vous me ferez le plus grand plaisir.

J'ai l'honneur de vous saluer.

Présentez, s'il vous plaît, mes respects à Madame.

Je suis sensible à votre attention; je n'y manquerai pas.

geschlagen. Sie sehen aus wie die Gesundheit selbst.

Meine Geschäfte erlauben mir nicht krank zu seyn. Belieben Sie herein zu spazieren; wir wollen einen Augenblick mit einander schwagen.

Verzeihen Sie, ich kann mich nicht aufhalten. Ich wollte mich bloß im Vorbeygehen um Ihre Gesundheit erkundigen.

Sie sind sehr gütig. Es war mir sehr angenehm Sie zu sehen. Kommen Sie doch dieser Tage den Abend bey mir zuzubringen.

Ich werde die Ehre haben, wenn Sie es erlauben.

Sie werden mir das größte Vergnügen machen.

Ich habe die Ehre mich Ihnen zu empfehlen.

Melden Sie Ihrer Frau Liebsten meinen Respekt, wenn ich bitten darf.

Ich bin Ihnen sehr verbunden; ich werde nicht ermannen.

4. Des habits d'hommes.

Von Mannskleidern.

Monsieur, vous m'avez dit hier de vous éveiller aujourd'hui à huit heures.

Quelle heure est-il donc ?

Il est six heures. Je ne viens que pour vous dire que vous avez encore deux heures à dormir.

Imbécile ! — Allons, je vais me lever. Donne-moi mes

Mein Herr, Sie haben mir gestern gesagt, ich soll Sie heute um acht Uhr wecken.

Wieviel Uhr ist es denn ?

Es ist sechs Uhr. Ich komme bloß Ihnen zu sagen, daß Sie noch zwei Stunden zu schlafen haben.

Dummkopf ! — Wohlan ! ich stehe auf. Gib mir meine

caleçons, mes bas et ma culotte.

Ne mettez-vous pas votre pantalon avec les bottes ?

Non, je mettrai ma culotte de nanquin et des bas de soie blancs.

Les voilà.

Donne-moi maintenant mon gilet de dessous, mes bretelles et mes pantoufles, et prends dans cette armoire là une chemise blanche et une cravate de batiste.

Fort bien !

Écoute ! apporte - moi en même tems mon gilet piqué et ma redingotte. — As-tu décroûté mes souliers ?

Pas encore. Passez en attendant votre robe de chambre ; je viendrai tout à l'heure vous chausser.

As-tu eu soin de broser et de battre mon habit ?

Il y avait quelques taches ; je l'ai porté chez le dégraisseur.

Tu as bien fait.

Voilà tout ce que vous demandez.

Où est mon chapeau ? — Donne-moi ma tabatière, mon mouchoir, ma bourse, mes gants et ma canne.

Vous feriez mieux de prendre un parapluie ; le tems est couvert.

Unterhosen, meine Strümpfe und meine Hosen.

Werden Sie nicht Ihre langen Hosen nebst den Stiefeln anziehen ?

Nein, ich will meine Beinkleider von Nanquin und weiße seidene Strümpfe anlegen.

Hier sind sie.

Gib mir nun mein Untergilet, meinen Hosenträger und meine Pantoffeln ; und nimm in jenem Schranke dort ein weißes Hemd mit einer Krause und eine batistene Halsbinde.

Ganz wohl !

Hör' ! bring mir zu gleicher Zeit mein gestepptes Gilet und meinen Ueberrock. Hast du meine Schuhe gepuht ?

Noch nicht. Legen Sie unterdessen den Schlafrock an ; ich werde sogleich kommen und Ihnen Strümpfe und Schuhe anlegen.

Hast du daran gedacht meinen Rock auszubürsten und auszuklopfen ?

Es waren einige Flecken darin ; ich habe ihn zum Fleckenputzer getragen.

Da hast du wohl gethan.

Hier ist alles was Sie verlangen.

Wo ist mein Hut ? — Gib mir meine Dose, mein Schnupftuch, meinen Geldbeutel, meine Handschuhe und meinen Stock.

Sie würden besser thun einen Regenschirm zu nehmen ; der Himmel ist umwölkt.

Je prendrai une voiture. Si quelque'un me demande, tu diras que je ne tarderai pas à rentrer.

Ich will einen Wagen nehmen. Wenn jemand nach mir fragt, so sage daß ich bald wieder nach Hause kommen werde.

5. De l'habillement des femmes.

(Entre deux femmes.)

Von Frauenzimmer-Kleidung.

(Zwischen zwei Frauenzimmern.)

Avez-vous remarqué hier Madame N. comme elle était fagotée? Quelle drôle de tournure elle avait!

Haben Sie gestern die Madam N. bemerkt, wie wunderbar sie gekleidet war? Welch drolliges Aussehen sie hatte!

Sans doute; je l'ai considérée long-tems. J'ai pensé mourir de rire. Elle avait un énorme chapeau de paille, entouré d'une guirlande de fleurs artificielles et surmonté d'un grand panache noir et blanc.

Freilich; ich habe sie lange betrachtet. Ich glaubte ich müßte sterben vor Lachen. Sie hatte einen ungeheuer großen Strohhut auf; rings herum war ein Kranz von italienischen Blumen, und oben ein großer schwarz- und weißer Federbusch.

Oui — et un superbe voile en points d'Angleterre qui couvrait les trois quarts de sa figure et de sa gorge, et qui ne laissait entrevoir qu'une petite partie de ses charmes.

Ja, — und einen prächtigen Schleier von englischen Spitzen, der ihr drei Viertel des Gesichts und des Busens bedeckte, und der nur einen kleinen Theil ihrer Reize durchschimmern ließ.

Une robe traînante de satin brodé, couleur de rose, avec une queue qui prenait de la porte jusqu'à la fenêtre.

Einen in Atlas gestickten, rosenfarbenen Schlepprock, mit einer Schleppe daran, die von der Thür bis ans Fenster gieng.

Elle était à croquer dans cet accoutrement. Elle tenait un éventail, brodé en paillettes et représentant tout le firmament. Avec cela, elle avait mis du rouge jusques par dessus les yeux.

Sie war zum Fressen in dieser Kleidung. In der Hand hielt sie einen mit Goldplättchen gestickten Fächer der das ganze Firmament vorstellte. Außer diesem ist sie bis über die Augen geschminkt gewesen.

Ce n'est donc pas de sa faute si elle n'a pas fait de conquêtes.

Je croyais, moi, qu'elle voulait aller au bal paré.

A propos ! il y a ce soir bal masqué ; y irons-nous ? Mon frère nous donnera le bras.

Je le veux bien ; mais comment nous mettrons-nous ?

Je me mettrai à la romaine : j'aurai un seul jupon de taffetas, une longue robe blanche de mousseline, les manches et les bas de tricot, couleur de chair, une perruque blonde, et des sandales ; point de masque, mais un voile de gaze transparent, avec une couronne de roses blanches sur la tête. Je ressemblerai à une vestale.

Vous pouvez être sûre de n'être pas reconnue ainsi déguisée. — Moi, je m'habillerai en paysanne : je mettrai une cornette, un corset de taffetas bleu, un cotillon très-court, et un tablier de linon.

Vous pourriez bien être reconnue.

Wenn sie auf diese Art keine Eroberungen gemacht hat, so ist es gewiß ihr Fehler nicht.

Ich glaubte sie wollte auf den Staatsball gehen.

Weil wir eben davon reden, es ist heute maskirter Ball ; wollen wir darauf gehen ? Mein Bruder kann uns begleiten (kann uns den Arm geben).

Sehr gern ; aber wie wollen wir uns ankleiden ?

Ich will mich auf römische Art kleiden : einen einzigen taffeten Unterrock, ein langes weißes Kleid von Nesseltuch, die Ärmel und die Strümpfe von fleischfarbener gestrickter Seide, eine blonde Perrücke und Sohlen mit Bändern ; keine Maske, aber einen Schleier von sehr durchsichtigem Gaze, mit einem Kranz von weißen Rosen auf dem Kopf. Ich werde einer Vestalinn gleichen.

Sie können gewiß seyn daß Sie so verkleidet nicht erkannt werden. Ich will mich als Bäuerinn kleiden : ein kleines Häubchen, ein blautaffetenes Leibchen, ein kurzes Unterrockchen und eine Schürze von feiner Leinwand.

So möchten Sie wohl erkannt werden.

6. De l'écriture et de ce qui est nécessaire pour écrire.

Vom Schreiben und von Schreibmaterialien.

Donnez-moi une plume, de l'encre et une feuille de papier, j'ai un mot à écrire.

Geben Sie mir eine Feder, Dinte und ein Blatt Papier, ich habe etwas zu schreiben.

- Asseyez - vous au bureau, vous y trouverez tout ce qu'il faut pour écrire. Sehen Sie sich an den Schreibtisch, da werden Sie alles finden was zum Schreiben nöthig ist.
- Ce papier boit comme du papier gris. Dieses Papier liegt wie Löschpapier.
- Voulez-vous du papier à lettres ? Wollen Sie Postpapier ?
- Oui, si vous en avez, En voilà. Ja, wenn Sie welches haben. Hier ist welches.
- N'avez-vous pas un canif par-là ? Vos plumes ne valent rien, elles sont ou trop fines ou trop grosses; celle - là a des dents et crache. Je veux en tailler une à ma main. Haben Sie kein Federmesser bey der Hand ? Ihre Federn taugen nichts, sie sind entweder zu fein oder zu grob ; diese hier hat Zähne und spritzt. Ich will mir eine nach meiner Hand schneiden.
- En voilà un, mais il est ébréché, il a besoin d'être repassé; voici une pierre à aiguiser. Hier ist eins, allein es ist scharftig, es muß abgezogen werden ; hier ist ein Schleifstein.
- Votre correspondance languit, ce me semble; il y a bien peu d'encre dans l'encrier. Es scheint Ihr Briefwechsel geht nicht stark; es ist sehr wenig Dinte im Dintensaß.
- Elle est épaisse; j'y mettrai un peu d'eau. Sie ist zu dick; ich will ein wenig Wasser dazu gießen.
- Je vous demanderai aussi des pains à cacheter ou de la cire d'Espagne avec un cachet. Ich brauchte auch Oblaten oder Siegellack und ein Petschaft.
- Vous trouverez tout cela dans ce tiroir, comme aussi un plioir, un grattoir et de la poudre. In dieser Schublade finden Sie alles: Falzbein, Rasiermesser und Streusand.
- Au quantième sommes-nous ? il faut que je mette la date. Den wievielften haben wir heute ? ich muß das Datum besetzen.
- Nous sommes au 21 Mai. Den 21sten May.
- Voilà qui est fait. Je n'ai plus qu'à plier ma lettre, à y mettre une enveloppe avec l'adresse, et à la cacheter. Nun ist es geschehen. Ich habe meinen Brief nur noch zusammen zu legen, einen Umschlag mit der Aufschrift darum zu machen und ihn zu petschiren.

- Voulez-vous que je la fasse mettre à la poste ? Wollen Sie daß ich ihn auf die Post schicke ?
 Je vous en serais obligé. Sie würden mich verbinden.
 Ne faut-il pas affranchir les lettres pour N. . . ? Müssen die Briefe nach N. . . frankirt werden ?
 Non, il n'y a qu'à les jeter dans la boîte. Nein, man darf sie nur ins Loch werfen.
 Voici le facteur qui vient fort à propos, je vais la lui remettre. Hier kommt eben der Briefträger, ich will ihn ihm geben.

7. De la comédie.

Vom Schauspiel.

- Avez-vous été au spectacle hier, pour voir la première représentation des deux nouvelles pièces. Waren Sie gestern in der Komödie, um die erste Vorstellung der zwey neuen Stücke zu sehen ?
 Oui, mais j'étais mal placé, de manière que je n'ai pas bien vu. Il y avait un monde infini. Ja, ich hatte aber einen schlechten Platz, so daß ich nicht recht sehen konnte. Es waren unendlich viele Leute da.
 Où étiez-vous donc ? Wo waren Sie denn ?
 Ne trouvant plus de place, ni au parterre, ni aux galeries, ni aux premières loges, je fus obligé d'aller au théâtre, et de me mettre derrière une coulisse. Da ich keinen Platz mehr, weder auf dem Parterre, noch auf den Galerien, noch in den ersten Logen fand, so mußte ich auf das Theater gehen, und mich hinter eine Theaterwand stellen.
 Moi, j'étais assis sur une banquette non loin de l'orchestre. Dans les entr'actes je fis un tour au foyer, et je crus même vous y avoir aperçu auprès du buffet, causant avec une figurante. Ich saß auf einer Bank nicht weit vom Orchester. In den Zwischen-Akten gieng ich einen Augenblick in den Wärfesaal, und ich glaubte sogar Sie bey dem Kredenz-tisch gesehen zu haben, wie Sie mit einer Figurantin sprachen.
 C'en'était pas moi, car je n'ai pas bougé de ma place. Das war ich nicht, denn ich bin nicht von meiner Stelle gewichen.
 Que dites-vous de l'opéra ? Was halten Sie von der Oper ?
 J'en ai été parfaitement content; il a été très-bien joué et généralement ap- Ich war vollkommen zufrieden damit; sie wurde sehr gut gespielt u. allgemein beklatscht.

plaudi. Je le connaissais déjà, car j'avais assisté à la répétition.

Les costumes et les décorations sont charmans, et les changemens de théâtre se font avec une vitesse surprenante.

La musique en est aussi délicieuse; l'ouverture m'a surtout fait plaisir.

Que pensez-vous de la nouvelle actrice qui a débuté par le rôle de soubrette?

Elle a beaucoup de grâces dans ses gestes, beaucoup de justesse dans la déclamation, un physique fort agréable, et un organe charmant.

Vous avez raison, c'est un excellent sujet; il ne lui manque qu'un peu plus d'aplomb et d'habitude de la scène.

Cela viendra; en attendant il faut encourager les talens naissans.

Avez-vous aussi vu la seconde pièce?

Oui, j'ai été témoin de sa chute.

Elle n'a donc pas été bien reçue? Je n'en savais rien, car je ne suis pas resté jusqu'à la fin.

Il y avait une terrible cabale; les uns claquaient des mains, les autres sifflaient impitoyablement, en sorte qu'à la troisième scène du

Sie war mir übrigens schon bekannt; denn ich hatte der Probe beigewohnt.

Das Costum und die Decorationen sind sehr schön, und die Theaterverwandlungen werden mit einer unbegreiflichen Geschwindigkeit gemacht.

Die Musik ist auch ganz vortrefflich; die Ouvertur machte mir besonders Vergnügen.

Was halten Sie von der neuen Schauspielerinn die in der Rolle des Kammermädchens aufgetreten ist?

Sie hat viel Grazie in ihren Geberden, viel Richtigkeit in der Declamation, ein sehr angenehmes Aeußere und eine reizende Stimme.

Sie haben recht, es ist ein vortreffliches Subjekt; es fehlt ihr nur noch ein wenig mehr Haltung und Gewohnheit der Bühne.

Das wird schon kommen; unterdessen muß man die aufkeimenden Talente aufmuntern.

Haben Sie auch das zweite Stück gesehen?

Ja, ich war Zeuge seines Falles.

Es ist also nicht wohl aufgenommen worden? Ich wußte nichts davon, denn ich bin nicht bis zum Ende geblieben.

Es war eine fürchterliche Kabale; die einen klatschten mit den Händen, die andern piffen ganz unbarmherzig, so daß man beim dritten Auf-

second acte, on fut obligé de baisser la toile.

Etait-elle donc si mauvaise?

Insupportable. Elle manquait d'ensemble, et était pleine d'in vraisemblances. L'acteur qui joue le bas comique et qui sert de doublure à N., a tant chargé son rôle, qu'on lui a jeté des oranges à la tête.

On lui a rendu justice.

Lorsqu'il a paru sur l'avant-scène, tout le monde s'est mis à crier: à bas le paillassé! à bas le polichinel! Il fut forcé de se retirer, et n'osa plus reparaitre.

C'est bien fait. Il ne faut avoir aucune indulgence pour de mauvais farceurs.

tritt des zweiten Aufzugs den Vorhang fallen lassen mußte.

War es denn so schlecht?

Unaussehlich. Es fehlte ihm an einem zusammenhängenden Ganzen, und war voll Unwahrscheinlichkeiten. Der Schauspieler, der die niedrigkomischen Rollen an der Stelle des Herrn N. spielt, hat seine Rolle so übertrieben, daß man ihm Pomeranzen an den Kopf warf.

Es ist ihm recht geschehen.

Als er auf der Vorderbühne erschien, schrie jedermann! fort mit dem Wickelhading! fort mit dem Hanswurst! Er war gezwungen sich zurückzuziehen und durfte nicht wieder erscheinen.

Das ist recht; man muß mit elenden Possenreißern keine Rücksicht haben.

8. De la langue française.

Von der französischen Sprache.

Vous êtes tout-à-fait enseveli dans des livres. Vous étudiez, à ce qu'il paraît.

J'essaye de traduire du français en allemand.

Vous apprenez donc le français. Cela est très-bien fait.

La langue française nous devient tous les jours plus nécessaire; et elle m'est indispensable, parce que je suis souvent dans le cas de voyager.

Elle est en même tems si

Sie sind ja ganz in Büchern begraben. Sie studieren, wie es scheint.

Ich versuche aus dem Französischen ins Deutsche zu übersetzen.

Sie lernen also französisch?

Sie thun sehr wohl daran.

Die französische Sprache wird uns mit jedem Tage nothwendiger, und mir ist sie unentbehrlich, da ich oft im Falle bin zu reisen.

Sie ist zugleich so angenehm,

agréable, si douce, si sonore et si expressive. D'ailleurs, Racine, Corneille, Boileau, Voltaire et Rousseau sont des auteurs qu'il faut absolument lire dans l'original.

Je m'estimerai bien heureux quand je pourrai les entendre parfaitement.

Quels livres avez-vous là ?

C'est la nouvelle grammaire de Mozin, l'édition originale du dictionnaire des deux nations, un dictionnaire de poche, un vocabulaire où les mots sont rangés par ordre de matières, et quelques ouvrages avec la traduction interlinéaire.

N'avez-vous pas de maître ?

Je suis obligé de m'en passer; il n'y en a pas un seul ici qui ait une bonne méthode d'enseigner.

Mais, comment ferez-vous pour apprendre la bonne prononciation ?

Je fréquenterai des Français qui prononcent bien.

C'est ce que vous pouvez faire de mieux. Savez-vous déjà les principales règles de la grammaire ?

Je me suis appliqué à les apprendre par coeur.

Cette manière d'apprendre n'est pas mauvaise, mais elle est fatigante. Il ne faut pas surcharger la mémoire.

Je ne saurais faire autrement. Je commence à pré-

so sanft, so wohlklingend und ausdrucksvoll. Racine, Corneille, Boileau, Voltaire und Rousseau sind überdies Schriftsteller, die man schlechterdings in der Originalsprache lesen muß.

Ich werde mich sehr glücklich schätzen, wenn ich sie vollkommen verstehen werde.

Was haben Sie da für Bücher ?

Mozins neue Sprachlehre, die Original-Ausgabe des Dictionnaire des deux nations, ein Taschen-Wörterbuch, ein Wörterbuch wo die Wörter nach den Materien eingetheilt sind, und einige Werke mit zwischenzeiliger Uebersetzung.

Haben Sie keinen Lehrmeister ?

Ich muß ihn entbehren; es ist nicht Einer hier der eine gute Lehrart im Unterricht hätte.

Wie wollen Sie es aber machen, um eine gute Aussprache zu erlernen ?

Ich werde mit Franzosen umgehen die einen guten Accent haben.

Das ist das beste was Sie thun können. Sind Ihnen die Hauptregeln der Grammatik schon bekannt ?

Ich habe mich beflissen sie ausreichend zu lernen.

Diese Art zu lernen ist nicht übel, allein sie ist ermüdend. Man muß das Gedächtniß nicht überladen.

Ich kann es nicht anders machen. Ich fange jetzt an eine

sont à lire un recueil de pièces choisies en prose; les poésies sont encore trop difficiles pour moi.

Et comment faites-vous pour profiter de votre lecture?

Je commence par noter tous les mots qui me sont encore inconnus, et j'en cherche l'explication dans mon dictionnaire; ensuite je fais un extrait des meilleures phrases et expressions, et après je traduis les passages que j'ai analysés.

Vous vous y prenez fort bien. Sans doute que vous notez aussi les synonymes?

Assurément, puisqu'ils font partie de ce qu'on appelle le génie de la langue.

Composez-vous aussi de petits discours en français?

Pas encore; je me contente de faire quelques thèmes.

Ne trouvez-vous pas que le style français soit plus facile et plus naturel que le style allemand?

Oui, surtout le style historique.

Parlez-vous souvent français?

Quelquefois; je l'écorche encore.

Pardonnez-moi, je vois que vous le parlez assez couramment.

Je voudrais avoir l'occasion de parler plus souvent,

Sammlung auserlesener prosaischer Aufsätze zu lesen; die Gedichte sind noch zu schwer für mich.

Und wie machen Sie es, um von Ihrer Lektüre Nutzen zu ziehen?

Ich schreibe alle mir noch unbekannte Wörter auf, und suche ihre Erklärung in meinem Wörterbuche; dann mache ich einen Auszug von den besten Redensarten und Ausdrücken, und hernach übersetze ich die Stellen die ich zergliedert habe.

Sie greifen es sehr gut an. Ohne Zweifel zeichnen Sie auch die sinnverwandten Wörter auf?

Ja freilich, weil sie einen Theil dessen, was man den Geist der Sprache nennt, ausmachen.

Sehen Sie auch kleine französische Gespräche auf?

Noch nicht; ich begnüge mich einige Schulübungen zu machen.

Finden Sie nicht daß die französische Schreibart leichter und natürlicher ist als die deutsche?

Ja, insonderheit der historische Styl.

Sprechen Sie oft französisch?

Manchmal; ich radbreche es noch.

Verzeihen Sie, Sie sprechen ja ziemlich geläufig.

Ich möchte gern viel sprechen, um mir die Geläufigkeit der

pour gagner cette volubilité de langue, si nécessaire pour bien s'énoncer.

Vous avez raison; et pour apprendre à bien parler, il ne faut pas craindre de parler mal.

Junge zu erwerben, die so nothwendig ist, wenn man sich gut ausdrücken will.

Sie haben recht; und um gut sprechen zu lernen, muß man sich nicht scheuen schlecht zu sprechen.

9. De la langue allemande.

Von der deutschen Sprache.

Faites - vous beaucoup de progrès dans l'étude de la langue allemande ?

Pas trop. Je trouve qu'un Français a beaucoup de peine à l'apprendre.

Il est vrai; mais quand on est aussi avancé que vous dans cette langue, on ne doit pas se laisser rebuter par les difficultés.

C'est la prononciation qui me paraît surtout difficile.

Je le crois bien, parcequ'elle n'a rien de commun avec le français, et qu'elle est très-variée dans les divers pays de l'Allemagne.

Les Allemands ne sont donc pas encore d'accord sur la meilleure manière de prononcer ?

Le dialecte de la Basse-Saxe est réputé le meilleur.

On rit quand je ne prononce pas bien.

Les Allemands ont le défaut de se moquer des étrangers qui parlent mal; mais que cela ne vous décourage pas.

Nous avons grand besoin de savoir cette langue, sur-

Machen Sie gute Fortschritte in Erlernung der deutschen Sprache ?

Nicht so sehr. Ich sehe daß es einem Franzosen viele Mühe kostet sie zu erlernen.

Es ist wahr; wenn man aber in dieser Sprache so weit gekommen ist wie Sie, so soll man sich durch Schwierigkeiten nicht abbrechen lassen.

Besonders kommt mir die Aussprache sehr schwer vor.

Ich glaub' es gern, weil sie mit dem Französischen gar nichts gemein hat, und in verschiedenen Ländern Deutschlands sehr von einander abweicht.

Die Deutschen sind also über die beste Art auszusprechen noch nicht einig ?

Die Niedersächsishe Mundart wird für die beste gehalten.

Man lacht wenn ich nicht richtig ausspreche.

Die Deutschen haben den Fehler, daß sie sich über Fremde, die schlecht sprechen, lustig machen; allein dies soll Ihnen den Muth nicht nehmen.

Wir haben diese Sprache insonderheit jetzt zu wissen nö-

tout aujourd'hui que nos relations avec l'Allemagne sont plus étendues.

Et par la raison aussi, que la littérature allemande s'est élevée à un si haut degré de perfection qu'il est de notre intérêt d'y puiser des connaissances nouvelles.

C'est ce que mon maître de langue, qui est Allemand de nation, me dit souvent.

Vous avez donc un maître qui s'est familiarisé avec les meilleures productions de son pays?

Oui, c'est un homme de lettres de beaucoup de mérite.

Quel livre avez-vous là?

Ce sont les Idylles de Gessner.

Ah, qu'elles sont charmantes! elles nous développent, dans ce genre de poésie, toutes les beautés de la langue allemande. La facilité que l'on a pour la composition des mots et la richesse en expressions, donnent à cette langue une force et une énergie toutes particulières.

Un autre genre de poésie, dans lequel les Allemands nous surpassent, dit-on, c'est le sublime, le majestueux, le pompeux du poème épique.

Vous en serez convaincu en lisant la *Messiad* de Klopstock,

thig, da unsere Verbindungen mit Deutschland noch weiter ausgedehnt sind.

Auch aus der Ursache, weil die deutsche Literatur sich auf eine so hohe Stufe von Vollkommenheit geschwungen hat, daß unser Vortheil es erfordert, neue Kenntnisse aus derselben zu schöpfen.

Dies sagt mir mein Sprachmeister, der ein geborner Deutscher ist, oft.

Sie haben also einen Lehrer der sich mit den besten literarischen Produkten seines Landes bekannt gemacht hat?

Ja, es ist ein Gelehrter von vielem Verdienste.

Was haben Sie da für ein Buch?

Gessners Idyllen.

Ah, die sind reizend geschrieben! sie entwickeln in dieser Art von Dichtung alle Schönheiten der deutschen Sprache. Die Leichtigkeit in Zusammensetzung der Wörter, und der Reichthum an Ausdrücken geben dieser Sprache eine ganz besondere Kraft und Stärke.

Eine andere Gattung von Poesie, worin die Deutschen, wie man sagt, uns übertreffen, ist das Erhabene, das Majestätische, das Rauschende des Heldengedichtes.

Sie werden sich davon überzeugen, wenn Sie Klopstocks *Messiad* lesen.

Oh,

Oh, je n'en suis pas encore là! mais je ferai tout pour parvenir à comprendre un jour ce poëme dont tout le monde fait le plus grand éloge.

Vous serez récompensé de votre peine. En outre, les Allemands ont aussi des auteurs prosaïques très-estimables, tels que Wieland, Göthe, Voss, Garve, Meissner, Schüller et autres.

Je connais quelques ouvrages de ces auteurs par les traductions qui en ont été faites.

Les Allemands ont fait depuis vingt ans des progrès étonnans dans la philosophie, la politique, l'histoire, la chimie et la médecine, et ont laissé, dans ces sciences et dans d'autres, les autres peuples du Nord en arrière.

Mon maître m'en a fait un tableau bien attrayant. Je ne négligerai rien pour parvenir à la parfaite connaissance de cette langue.

Oh, so weit bin ich noch nicht! ich werde aber alles annehmen, um es dahin zu bringen, dieses, von jedermann so gelobte Gedicht, einst verstehen zu können.

Sie werden für Ihre Mühe wohl belohnt werden. Uebrigens haben die Deutschen auch sehr schätzbare Prosaisker, als Wieland, Göthe, Voss, Garve, Meissner, Schüller und andere mehr.

Ich kenne einige Werke dieser Schriftsteller durch die Uebersetzungen die davon gemacht worden sind.

Die Deutschen haben seit zwanzig Jahren unbeschreibliche Fortschritte in der Weltweisheit, der Politik, der Geschichte, der Chemie und der Arzneiwissenschaft gemacht, und in diesen und andern Wissenschaften die übrigen nordischen Völker weit hinter sich gelassen.

Mein Lehrer hat mir ein anziehendes Gemälde davon gemacht. Ich werde nichts versäumen was mich zur vollkommenen Kenntniß dieser Sprache führen kann.

10. Des livres et de la lecture.

Von Büchern und vom Lesen.

Que lisez-vous là?

Un roman fort bien écrit, traduit de l'anglais.

On est inondé aujourd'hui de ces sortes de brochures.

Was lesen Sie da?

Einen sehr gut geschriebenen Roman aus dem Englischen übersetzt.

Man ist heutzutage mit solchen Broschüren überschwemmt.

- Ce livre n'est pas nouveau; il a paru il y a environ huit ans. Dieses Buch ist nicht neu; es ist vor ungefähr acht Jahren heraus gekommen.
- Vous aimez beaucoup la lecture, à ce qu'il paraît. Sie lieben die Lectüre sehr, wie es scheint.
- C'est un délassement pour moi. Es ist eine Erholung für mich.
- Vous avez là une bibliothèque très - considérable. C'est une preuve de votre amour pour les sciences. Sie haben hier eine recht ansehnliche Bibliothek. Das ist ein Beweis Ihrer Liebe zu den Wissenschaften.
- J'ai beaucoup de livres que je ne lis pas, et que je ne fais que parcourir ou consulter. Vous ne voyez chez moi que des éditions originales; je n'ai pas de contrefaçons, je les déteste, parce que ordinairement elles fourmillent de fautes. Ich habe viele Bücher die ich nicht lese, und bloß durchblättere oder zu Rath ziehe. Sie sehen bey mir nur Original-Ausgaben; ich habe keine Nachdrücke, ich verabscheue sie, weil sie gemeinlich von Fehlern wimmeln.
- Mais quel est donc ce vieux bouquin que je vois là? Was ist denn dieß für ein alter Schinken den ich da sehe?
- C'est un mauvais recueil de sermons. Es ist eine schlechte Predigtsammlung.
- Je vous prierai de me le prêter quand j'irai me coucher. Ich werde Sie bitten mir dieselbe zu leihen, wenn ich zu Bette gehe.

II. Avec le relieur.

Mit dem Buchbinder.

- Je vous apporte les reliures que vous m'avez commandées; voyez si vous en êtes content. Ich bringe Ihnen die Bände die Sie bey mir bestellt haben; sehen Sie ob Sie damit zufrieden sind.
- Faites voir. Ah! les oeuvres de Montesquieu en six volumes in-octavo, en maroquin, dorés sur tranche et doublés de tabis. Weisen Sie her. Ha! Montesquieu's Werke in sechs Oktavbänden in Saffian, mit vergoldetem Schnitt und gewässertem Taffet.
- Regardez les ornemens du dos, les étiquettes et la dentelle sur le plat; j'y ai employé mes plus beaux fers. Betrachten Sie die Zierathen auf dem Rücken, die Titel und die Kante auf der Decke; ich habe meine schönsten Stempel dazu genommen.

J'aurais préféré de simples filets à compartimens. Cela eût été plus beau, à mon goût.

Mais moins riche. — Voici les oeuvres de Rousseau sur papier velin satiné. Je les ai reliées en veau fauve et à dos brisé, comme vous m'avez dit. J'ai laissé des témoins, et j'ai mis aussi sur les planches des feuilles de papier serpente, pour qu'elles ne déchargent pas, et un signet dans chaque volume.

Vous avez bien fait. Est-ce là tout ce que vous m'apportez ?

Oui, pour cette fois. Les autres volumes in-folio et in-douze ne sont pas encore finis; mais vous les aurez bientôt; ils sont dans le cousoir, je n'ai plus qu'à les couvrir.

Tenez, voici des livres en feuilles que je vous prie d'emporter chez vous. Ceux-ci doivent être reliés en demi-reliure; ceux-là, en parchemin, et le reste simplement broché en carton ou en papier.

Dois-je rogner les brochures en carton ?

Gardez-vous en bien, et laissez leur au contraire toute la marge; je les couperai moi-même.

Ich hätte einfache Linien, in Felder eingetheilt, vorgezogen. Dieß wäre meinem Geschmacke nach schöner gewesen.

Aber nicht so kostbar. — Hier sind Rousseau's Werke auf geglättetem Pergamentpapier. Ich habe sie in falbes Kalbleder und hohlrückig gebunden, wie Sie mir befohlen haben. Auch habe ich Randspuren gelassen, und zwischen jede Kupfertafel ein Blatt Schlangenvapier gelegt, damit sie nicht abdrucken, und ein schmales Bändchen in jeden Theil genäht.

Da haben Sie recht gethan. Ist dieses alles was Sie mir bringen ?

Ja, für diesmal. Die übrigen Bände in Folio, und Duodez sind noch in der Arbeit; Sie werden sie aber bald bekommen; sie stehen in der Heftlade, ich habe sie nur noch zu überziehen.

Sehen Sie, hier sind rohe Bücher die Sie mitnehmen können. Diese hier sollen in halb Franzband gebunden werden; diese da, in Pergament, und der Rest blos in Pappe oder geheftet.

Soll ich die Pappenbände beschneiden ?

Ben Reibe nicht; lassen Sie ihnen vielmehr den ganzen Rand; ich will sie selbst aufschneiden.

Ne faudra-t-il pas faire passer à l'eau de colle tous ces grands in-octavo ? Le papier en est bien mauvais ; il est gris, comme la plupart des livres imprimés en Allemagne.

Oui, je vous en prie. Mais ayez soin de les bien collationner ; car rien n'est si désagréable que d'avoir des livres imparfaits.

Je vous promets d'y faire attention.

Tenez, en ouvrant ce volume, je trouve déjà un défaut : vous avez mis le faux titre en regard du frontispice, au lieu de le mettre devant, et vous avez mal placé ce carton.

Ce n'est qu'une transposition ; il est aisé d'y remédier.

Quelle est cette feuille qui est toute blanche d'un côté ?

On appelle cela un moine.

Que ne le supprimez-vous plutôt ? Si vous trouvez de ces imperfections, mettez au moins un onglet dans le livre jusqu'à ce qu'elles soient remplacées. Voici encore un livre que vous voudrez bien entrelarder de papier blanc et brocher in-quarto.

Il est fort gros ; c'est un billot.

Il faudra le bien battre pour le rendre plus mince, ou

Sollen diese Großoktavbände nicht planirt werden ? Das Papier ist sehr schlecht dabei ; es ist grau, wie der größte Theil der in Deutschland gedruckten Bücher.

Ja, ich bitte Sie darum. Collationiren Sie sie aber sorgfältig ; denn nichts ist unangenehmer als defekte Bücher zu haben.

Ich verspreche Ihnen Acht darauf zu geben.

Sehen Sie, beim Aufmachen dieses Bandes finde ich schon einen Fehler: Sie haben den Schmutztitel dem Titelblatt gegenüber gesetzt, statt ihn vorzusetzen ; auch haben Sie dieses umgedruckte Blatt unrecht angebracht.

Das ist blos eine Versehung ; dem ist leicht zu helfen.

Was ist das für ein Bogen der auf der einen Seite ganz weiß ist ?

Das nennt man einen Mönchsbogen.

Warum lassen Sie ihn nicht lieber weg ? Wenn Sie solche Defekte finden, so machen Sie wenigstens eine Falsche ins Buch, bis wieder andere Blätter an ihrer Stelle da sind. Hier ist noch ein Buch, das ich Sie bitte mit weißem Papier zu durchschiefen und in Quartformat zu heften.

Es ist sehr dick ; es ist ein Klotz.

Um es dünner zu machen, werden Sie es stark schlagen, oder

plutôt le diviser en deux parties.

Pour quand vous faut-il tout cela ?

Pour la semaine prochaine ; je ne serais pas fâché de remplir quelques rayons vides de ma bibliothèque.

Vous l'aurez sans faute ; car depuis que M. Mercier a blâmé les amateurs des belles reliures, je redouble d'efforts pour les conten-

ter. Pourquoi les blâme-t-il ?

Il dit que, de peur de gâter la reliure, souvent on n'ose pas ouvrir un livre pour le lire.

Cela est vrai.

Il dit encore que, pour le prix de la reliure, on pourrait acheter d'autres livres, car on n'en a jamais assez.

Il n'a pas tout-à-fait tort.

vielmehr in zwey Theile theilen müssen.

Wann müssen Sie dieses alles haben ?

Künftige Woche ; ich möchte gern einige leere Schäfte in meinem Bücherschrank ausfüllen.

Sie sollen es unfehlbar bekommen ; denn seitdem Hr. Mercier die Liebhaber der schönen Einbände getadelt hat, gebe ich mir doppelt Mühe dieselben zufrieden zu stellen.

Warum tadelt er sie ?

Er sagt, daß, um den Einband nicht zu verderben, man öfters das Buch sich nicht aufzumachen traute um es zu lesen.

Das ist wahr.

Er sagt auch, daß man für den Preis des Einbandes andere Bücher kaufen könne, denn man habe deren nie genug.

Er hat nicht ganz unrecht.

12. En voyage.

Auf der Reise.

Combien de chemin avons-nous fait ?

Nous avons fait six lieues de poste, mais qu'on ne peut compter que pour cinq lieues de pays ; un bon piéton les ferait en quatre heures de tems.

Nous n'avançons guère ; la route est pourtant belle, et nous n'avons que du pays plat. Allons donc, postillon ! tu t'endors.

Je ne puis aller plus vite, si vous ne voulez être cahotés. Vous voyez que le

Wieviel Weg haben wir zurückgelegt ?

Wir haben sechs Poststunden gemacht, die man aber nur für fünf gemeine Stunden rechnen kann ; ein guter Fußgänger würde sie in vier Stunden machen.

Wir kommen nicht viel vorwärts ; die Landstraße ist doch gut, und wir haben bloß flaches Land. Fahr doch zu, Schwager ! du schläfst ein.

Ich kann nicht geschwinder fahren, wenn Sie nicht wollen zusammengerrüttelt werden.

chemin est raboteux et plein d'ornières.

Qu'est-ce que cela nous fait? nous sommes pressés d'arriver.

Mais vous risqueriez de casser la soupente, ou une roue ou un ressort.

Oh que non. Si tu nous mènes bien, nous doublerons les guides; si non, tu n'auras que l'ordonnance. — Oh, oh! il va au grand galop à présent. — Arrête! tu vas verser.

Je n'ai voulu aller grand train que jusqu'au pied de cette montagne. Maintenant je vous invite à descendre et à suivre la voiture à pied.

La montée est-elle forte?

Très-forte, et le chemin est bordé de précipices. Je suis obligé de prendre des relais ici.

En ce cas descendons. Ouvrez la portière et abaissez le marche-pied. Attends, je vais baisser la glace, de peur qu'elle ne se brise.

Vous pouvez prendre le devant, si vous voulez. J'arrêterai ici un instant; mes chevaux ont besoin de reprendre haleine et de faire de l'eau.

C'est bon, nous t'attendrons au haut de la montagne. Faut-il aller à droite ou à gauche?

Allez toujours tout droit, pour ne pas vous égarer.

Sie sehen daß der Weg holpericht und voller Furchen ist. Was macht uns das? wir haben Eile anzukommen.

Sie würden aber Gefahr laufen, den Hangriemen, ein Rad oder eine Feder zu brechen.

Oh nein. Wenn du uns gut führst, so verdoppeln wir das Trinkgeld; wo nicht, so bekommst du blos die Taxe. — Ho, ho! nun fährt er in vollem Galop. — Halt ein! du wirst umwerfen.

Ich wollte nur bis an den Fuß dieses Berges stark zufahren. Jetzt ersuche ich Sie abzustiegen und dem Wagen zu Fuß zu folgen.

Ist die Auffahrt steil?

Sehr steil, und der Weg ist mit Abgründen umgeben. Ich muß hier Vorspann nehmen.

In diesem Falle wollen wir absteigen. Mach den Schlag auf und laß den Tritt herunter. Wart, ich will das Kutschfenster herunter lassen, es möchte sonst zerbrechen.

Sie können voraus gehen, wenn Sie wollen. Ich werde hier einen Augenblick halten; meine Pferde müssen Athem schöpfen und stallen.

Gut, wir wollen dich auf der Anhöhe des Berges erwarten. Muß man rechts oder links gehen?

Gehen Sie immer gerade fort, daß Sie sich nicht verirren.

A quelque distance d'ici vous trouverez un chemin fourchu avec un poteau qui vous indiquera la bonne route.

Cela fait du bien de marcher un peu ; je suis tout éreinté.

Moi , je ne sens plus mes pieds, à force d'être assis.

Voici la diligence qui descend la montagne.

Elle est bien chargée. Parbleu ! elle est attelée de douze chevaux. Il faut que nous ayons de bien mauvais chemins à passer.

Eh, conducteur ! dites-nous, s'il vous plaît, comment vous avez trouvé les chemins jusqu'ici.

Affreux. Nous sommes restés embourbés à deux lieues d'ici, et nous ne nous en sommes tirés qu'avec beaucoup de peine.

Sommes-nous encore loin de la poste ?

Non, vous n'avez plus qu'une bonne lieue ; vous pouvez découvrir la ville d'ici. Si vous preniez ce sentier, qui est un chemin de traverse, vous abrégerez d'un bon bout de chemin.

Nous n'osons pas nous écarter de la grande route, notre voiture nous suit. Quelle est la meilleure auberge de la ville ?

Vous pouvez descendre à la poste ; vous y serez fort bien.

Nach einer Strecke werden Sie eine Wegescheide mit einem Wegweiser antreffen, der Ihnen den rechten Weg zeigen wird.

Es thut einem wohl ein wenig zu marschiren ; ich bin ganz lendenlahm.

Ich fühle meine Füße vom langen Sitzen nicht mehr.

Hier kommt der Postwagen den Berg herunter.

Er ist schwer beladen. Sayperment ! es sind zwölf Pferde vorgespannt. Wir müssen schlechte Wege zu passiren haben.

He, Conducateur ! sagen Sie uns doch gefälligst wie Sie die Wege hieher angetroffen haben.

Abseuchlich. Wir sind zwei Stunden von hier im Moraste stecken geblieben, und haben uns nur mit vieler Mühe herausgezogen.

Sind wir noch weit von der Station ?

Nein, Sie haben nur noch eine gute Stunde ; Sie können die Stadt von hier sehen. Wenn Sie diesen Fußpfad, der ein Querweg ist, nehmen wollten, so würden Sie ein gutes Stück Weg abschneiden.

Wir dürfen uns nicht von der Landstraße entfernen, unser Wagen folgt uns. Welches ist das beste Wirthshaus in der Stadt ?

Sie können im Posthaus absteigen ; Sie werden es da sehr gut finden.

- Bien obligé. — Ah, te voilà postillon ? Pouvons-nous remonter en voiture ?
 Oui, quand vous voudrez.
 Mais n'y a-t-il pas de danger ? la descente me paraît assez rapide.
 J'enrayerais, et j'irai doucement.
 Aye soin d'éviter le bord, car si les chevaux faisaient un faux pas, nous serions perdus sans ressource.
 Ne craignez rien, il y a des garde-fous partout.
 La malle est-elle encore bien attachée derrière la voiture ?
 Elle tient bien ; je viens de resserrer les cordes.
 Tes chevaux sont harrassés, ils tomberont de lassitude.
 Nous n'irons qu'au pas.
 Allons, dépêche - toi ! remonte à cheval, et fais en sorte que nous arrivions au gîte, sans accident et avant la nuit.
 Nous voilà aux barrières.
- Großen Dank. — Ah, bist du da, Schwager ? Können wir wieder einsteigen ?
 Ja, wann Sie wollen.
 Ist aber keine Gefahr ? die Hinabfahrt scheint mir ziemlich steil zu seyn.
 Ich werde sperren und langsam fahren.
 Vermeide den Rand sorgfältig, denn wenn die Pferde einen Fehltritt thäten, so wären wir ohne Rettung verloren.
 Fürchten Sie nichts, es sind überall Brustwehren.
 Der Koffer ist doch noch gut hinten angebunden ?
 Er hält gut ; ich habe so eben die Stricke festgezogen.
 Deine Pferde sind abgemattet, sie werden vor Müdigkeit umfallen.
 Wir werden bloß im Schritt fahren.
 Wohl an, eile dich ! steig wieder zu Pferd, und mache daß wir ohne Zufall und vor der Nacht im Nachtlager ankommen.
 Hier sind wir an dem Zoll-Bureau.

13. Avec les commis des barrières.

Mit den Zollbeamten.

- N'avez-vous point de marchandises prohibées ?
 Non, nous n'avons point de contrebande. Nous n'avons que quelques effets sujets à des droits, et que nous allons déclarer.
- Haben Sie keine verbotene Waaren ?
 Nein, wir haben keine Schleichwaaren. Wir haben bloß einige Effekten die Zoll bezahlen und die wir deklariren wollen.

- Voyons ce que c'est. Remettez-moi les clefs de vos malles et des porte-manteaux. Lassen Sie sehen was es ist. Geben Sie mir die Schlüssel zu Ihren Koffern und Mantelsäcken.
- Les voici ; vous pouvez fouiller, ^{pour} mais nous vous prions de remettre tout à sa place. Hier sind sie ; Sie können visitiren, allein wir bitten Sie, alles wieder an seinen Ort zu legen.
- Qu'est-ce qu'il y a dans ce sac de nuit ? Was ist in diesem Nachtsack ?
- Rien que du linge et quelques hardes. Nichts als Weißzeug und einige Kleidungsstücke.
- Postillon, aide-moi à détacher la vache. Postillion, hilf mir die Vache losbinden.
- Nous sommes bien fâchés de la peine que tout cela vous donne. Wir bedauern die Mühe die Ihnen alles dieses verursacht.
- Je fais mon devoir. Ich thue meine Pflicht.
- Voilà pour le droit de passe, (*bas*) et quelque chose pour boire à notre santé. Hier ist das Beggeld, (*leise*) und etwas um auf unsere Gesundheit zu trinken.
- Je vous remercie. — Allez, postillon ! j'ai plombé les coffres ; ces Messieurs n'ont rien contre l'ordonnance. Ich danke Ihnen. — Fahr zu, Postillion ! ich habe die Koffer plombirt ; diese Herren haben nichts gegen die Ordonnanz.

14. Avec le commis de la porte de la ville.

Mit dem Thorschreiber.

- Voulez-vous me dire vos noms et vos qualités ? Wollen Sie mit Ihre Namen und Ihren Charakter sagen ?
- Mon nom est A... — Moi, je m'appelle B... Mein Name ist A... — Ich heiße B...
- Etes-vous négocians ? Sind Sie Kaufleute ?
- Vous l'avez deviné. Sie haben es errathen.
- D'où venez-vous ? où allez-vous ? Wo kommen Sie her ? wo gehen Sie hin ?
- Nous venons de C* et nous allons à D* à la foire. Wir kommen von C* und gehen zur Messe nach D*
- Ne faites-vous que passer par cette ville ? Passiren Sie blos durch diese Stadt ?
- Nous y resterons la nuit. Wir werden die Nacht über da bleiben.

- Dans quelle auberge descendrez-vous ? In welchem Wirthshaus werden Sie einkehren ?
 A la poste. Auf der Post.
 Où sont vos passe-ports ? Wo sind Ihre Pässe ?
 Les voici. Hier.
 C'est bien. Vous pourrez les reprendre demain à la maison de ville. Gut. Sie können sie morgen auf dem Rathhaus wieder abholen.
 Comment, vous les gardez ? Wie, Sie behalten sie ?
 C'est l'usage ici. Nous commençons par prendre. Es ist der Gebrauch so hier. Unser erstes ist, nehmen.
 Mais vous finissez par rendre ? Sie geben doch am Ende wieder zurück ?
 C'est selon. Si vos passe-ports sont en règle, et le signalement exact, on vous les visera, et on ne vous fera aucune difficulté. Je nachdem. Wenn Ihre Pässe der Vorschrift gemäß sind, und die Beschreibung Ihrer Person genau angegeben ist, so wird man sie visiren und Ihnen keine Schwierigkeit machen.
 Cela est consolant. Das ist tröstlich.

15. En arrivant dans l'auberge.
 Bei der Ankunft im Wirthshaus.

- Nous voilà enfin arrivés. Endlich sind wir angekommen.
 Descendons. Steigen wir ab.
 Voulez-vous de suite des chevaux pour aller plus loin ? *et faut-il gratter la voiture ?* Wollen Sie sogleich Pferde um weiter zu fahren ?
 Non, nous resterons ici. Nein, wir wollen hier bleiben.
 Pouvez-vous nous loger pour cette nuit ? Können Sie uns diese Nacht beherbergen ?
 Oui, Mrs.; et j'ose me flatter que vous serez contents. Voulez-vous un lit à deux personnes ? Ja freilich; und ich schmeichle mir daß Sie zufrieden seyn werden. — Wollen Sie ein zweyschläfriges Bett ?
 Non pas, nous désirerions avoir une chambre à deux lits. Nein, wir wünschten ein Zimmer mit zwey Betten zu haben.
 Vous l'aurez. Garçon, conduisez ces Messieurs au N° 2. au premier, sur le Das sollen Sie bekommen. Kellner, führ' Er diese Herren in N° 2. im ersten Stock, vorne

devant, et montez-y leurs effets. Faut-il faire mettre votre voiture ~~dans~~ la remise ? ^{sous}

Oui, si vous ~~woulez avoir~~ ^{Ja, wenn Sie wollen so gütig} cette bonté, ~~ferme-t-elle~~ ^{seyn. Kann man ihn zu-} à clef ? ^{schließen ?}

Oh, je vous réponds de tout. Soupez-vous dans votre chambre ?

Tenez-vous table d'hôte ?

Oui, vous y trouverez bonne compagnie.

Tant mieux. A quelle heure soupe-t-on chez vous ?

A dix heures, après le spectacle. On sonnera le sou- ^{per} ~~per~~ ^{bin}.

Bon, En attendant donnez-nous une bouteille de vin et un croûte de pain.

Vous allez avoir cela sur le champ. ^{Je n'en ai pas}

Faites-nous aussi arranger nos lits, et donnez-nous des draps blancs qui ne soient pas humides, et des matelas, ~~si vous en avez~~ ; nous n'aimons pas les lits de plumes.

Voulez-vous aussi des tra- versins ?

Non, vous nous donnerez des oreillers. Nous nous passerons de couvertures, il fait trop chaud.

Comme il vous plaira, Avez-vous encore autre chose à ordonner ? ^{an Kommiss}

Dites à ~~votre garçon~~ ^{an Kommiss} qu'il vienne nous éveiller demain de bonne heure.

Fort bien.

~~Je prendrai vos four~~

~~Lucas au lait et du pain grillé avec du beurre frais~~

heraus, und trag' Er ihre Effekten hinauf. Soll man Ihren Wagen in den Wagenschupf thun ?

Ja, wenn Sie wollen so gütig seyn. Kann man ihn zuschließen ?

Oh, ich stehe Ihnen für alles. Werden Sie auf Ihrem Zimmer zu Nacht speisen ?

Halten Sie Wirthstafel ?

Ja, Sie werden da gute Gesellschaft antreffen.

Desto besser. Um wieviel Uhr speiset man bey Ihnen zu Nacht ?

Um zehn Uhr, nach der Komödie. Man wird zu Tische läuten.

Gut. Geben Sie uns indessen eine Flasche Wein und ein Stückchen Brod.

Sie sollen es sogleich bekommen.

Lassen Sie uns auch unsere Betten zurecht machen, und geben Sie uns weiße Leintücher die nicht feucht sind, und Matragen, wenn Sie welche haben; wir lieben die Federbetten nicht.

Wollen Sie auch Hauptpolster ?

Nein, geben Sie uns Kopfkissen. Die Bettdecken können wir entbehren, es ist zu warm.

Wie es Ihnen gefällig ist. Haben Sie sonst noch etwas zu befehlen ?

Sagen Sie Ihrem Kellner daß er uns morgen früh wecke.

Sehr wohl.

~~Je prendrai vos four~~

~~Lucas au lait et du pain grillé avec du beurre frais~~

16. Pour voir la ville.

Die Stadt zu besehen.

place
Si vous voulez voir les curiosités de la ville, voici un domestique de ~~louage~~ qui vous conduira. — Hé, Jean! accompagnez ces Messieurs.

Nous voudrions voir tout ce qu'il y a de remarquable ici, tant en édifices, places publiques et promenades, qu'en monumens, galeries de tableaux, cabinets d'histoire naturelle, bibliothèques ~~etc.~~

autres
Suivez-moi, s'il vous plaît; je n'oublierai rien de ce qui peut mériter votre attention. *en rapportons*

Nous nous reposons ~~sur~~ *a* vous.

Nous voici dans la rue principale, elle est la plus large et la mieux alignée de toutes. La vue donne d'un côté sur l'église de la paroisse, et de l'autre sur la salle de spectacle.

on Cela est bien commode; ~~on~~ *n'a que l'embaras du*
pour choisir, aller de l'un à l'autre

Le pavé est généralement très-bon; de distance en distance il y a des égouts qui reçoivent l'eau des rues et les immondices.

Toutes les maisons sont-elles bâties en briques, comme celles-là? ~~Et~~

Il y a des quartiers où elles

Benn Sie die Merkwürdigkeiten der Stadt sehen wollen, so ist hier ein Lehnbedienter der Sie herum führen wird. — He, Johann! begleit' Er diese Herren.

Wir möchten alles sehen, was es hier merkwürdiges, sowohl an Gebäuden, öffentlichen Plätzen und Spaziergängen, als an Denkmälern, Bildergalerien, Naturalienkabinetten, Bibliotheken *ic. gibt.*

Folgen Sie mir, wenn es Ihnen gefällig ist; ich werde nichts vergessen was Ihrer Aufmerksamkeit würdig ist.

Wir verlassen uns auf Ihn.

Hier sind wir in der Hauptstraße, sie ist die breiteste und geradeste unter allen. Die Aussicht gehet von der einen Seite auf die Pfarrkirche, und von der andern auf das Schauspielhaus.

Das ist sehr bequem; man ist blos in Rücksicht der Wahl in Verlegenheit.

Das Pflaster ist, überhaupt genommen, sehr gut; in einer gewissen Entfernung von einander sind Gassen, worein das Wasser der Straßen und der Unrath abläuft.

Sind alle Häuser, wie diese hier, mit Backsteinen erbaut?..

Es gibt Quartiere, wo sie von

sont bâties en bois et recouvertes en plâtre; mais le bois de construction, étant rare ici, on n'en voit pas beaucoup.

Quels sont donc les matériaux de bâtisse les plus communs dans ce pays?

Nous avons dans les environs des carrières qui nous fournissent les pierres à chaux, et plusieurs tuileries; aussi la plupart des maisons sont-elles massives.

Combien la ville a-t-elle de circuit?

On compte une lieue d'une extrémité à l'autre; et trois lieues de circuit. Mais il faut déduire de cette étendue la rivière qui traverse la ville, et une grande partie de terrain, employée en jardins potagers et de plaisance.

Passons sur le quai, pour mieux voir l'ensemble.

Il n'y a pas loin d'ici. Vous pouvez voir, en passant, l'arsenal, la pompe à feu, la raffinerie, l'hôtel Dieu et la fonderie de canons; tout cela se trouve sur notre chemin.

Y a-t-il quelque chose de remarquable à voir à l'arsenal?

On y conserve quantité de drapeaux, enlevés aux ennemis, des trophées, des armes anciennes et étrangères, des armures complètes et autres choses curieuses.

Holz gebaut und mit Gyps beworfen sind; da aber das Bauholz hier selten ist, so sieht man deren nicht viele.

Welches sind denn die gewöhnlichsten Baumaterialien in diesem Lande?

Wir haben Steinbrüche in der Gegend die uns Kalksteine liefern, und verschiedene Ziegelhütten; auch sind die meisten Häuser massiv.

Wie groß ist die Stadt im Umfange?

Man rechnet eine Stunde von einem Ende zum andern, und drei Stunden im Umkreis. Von dieser Größe aber ist der Fluß, der durch die Stadt läuft, und ein großer Theil Grund, der zu Gemüse- und Lustgärten angewandt ist, abzuzurechnen.

Gehen wir auf den Kai, um das Ganze besser zu übersehen.

Es ist nicht weit von hier. Sie können im Vorbengehen das Zeughaus, die Dampfmaschine, die Zuckerrüben, das Krankenhospital und die Stückgießerei sehen; alles dieses ist auf unserm Wege.

Ist etwas merkwürdiges im Zeughaus zu sehen?

Man bewahrt darin eine Menge den Feinden abgenommener Fahnen, Trophäen, alte und fremde Waffen, ganze Rüstungen und andere merkwürdige Dinge mehr.

Cela nous arrêterait trop.

Que représente cette statue équestre en bronze qui est là devant nous ?

C'est le prince défunt ; elle fut élevée en son honneur, à l'occasion de la paix qu'il conclut en 1760.

Ah, nous voici près du pont. Quel aspect imposant !

La ville suit le cours de la rivière. Ce que vous voyez au-delà du pont, c'est le faubourg.

Ce pont de pierre est magnifique.

Il a dix arches ; de chaque côté il y a une balustrade en marbre, ainsi que des trottoirs pour les piétons, et tous les vingt pas une colonne qui porte un reverbère sur un bras de fer.

Passons le pont.

Il n'y a rien de bien remarquable à voir de l'autre côté, si ce n'est le ~~parc~~ ~~hall~~, le jardin botanique et le ~~mont de piété~~ ; mais, en remontant la rivière, vous trouverez le ~~mon~~ ~~naie~~, le muséum, l'observatoire et la bourse.

C'est cette dernière que nous devrions aller voir avant tout, car la nôtre est presque à sec.

Dies würde uns zu lange aufhalten. — Wen stellt diese eiserne Bildsäule zu Pferde vor, die wir da vor uns sehen ?

Den verstorbenen Fürsten ; sie wurde bei Gelegenheit des im Jahr 1760 von ihm geschlossenen Friedens, ihm zu Ehren errichtet.

Ah, hier sind wir nahe an der Brücke. Welch majestätischer Anblick !

Die Stadt ist längs dem Flusse gebaut. Was Sie jenseits der Brücke sehen, ist blos die Vorstadt.

Diese steinerne Brücke ist prächtig.

Sie hat zehn Schwebbögen ; auf jeder Seite ist ein marmornes Geländer, nebst erhabenen Fußwegen für die Fußgänger, und alle zwanzig Schritte eine Säule, wo auf einer eisernen Stange eine Laterne angebracht ist.

Gehen wir über die Brücke.

Es ist nichts sehr merkwürdiges auf der andern Seite, es sehe denn der Bauhof, der botanische Garten und das Pfandhaus ; aber wenn Sie längs dem Fluß hinaufgehen, so finden Sie die Münze, das Muséum, die Sternwarte und die Börse.

Diese letztere sollten wir vor allen Dingen besuchen, denn die unsrige ist beynabe erschöpft.

*Alors nous irons la voir pour voir l'exemple
de la ville et les endurons. — Nous verrons après
une chose en détail.*

17. Pour s'embarquer. Um sich einzuschiffen.

- Etes-vous le capitaine du vaisseau ? Sind Sie der Schiffs-Capitain ?
- Oui, pour vous servir. Ja, Ihnen aufzuwarten.
- Je voudrais m'embarquer pour Douvres. Quand partira le paquet-bot ? Ich möchte mich nach Dover einschiffen. Wann wird das Paketboot abfahren ?
- Aussitôt que le vent sera favorable. Sobald der Wind günstig seyn wird.
- Combien coûte le trajet ? Wieviel kostet die Ueberfahrt ?
- Quinze francs dans la cahute, et huit francs seulement au fond de cale ou sur le tillac. Fünfzehn Franken in der Kajüte, und nur acht Franken im untern Theil des Schiffs oder auf dem Verdecke.
- Avez-vous beaucoup de passagers ? Haben Sie viele Passagiere ?
- Rien qu'une vingtaine. Si vous voulez être du nombre, il faut faire apporter vos effets à bord. Nur einige zwanzig. Wenn Sie mit wollen, so müssen Sie Ihre Effecten an Bord bringen lassen.
- Ai-je le tems de dîner auparavant ? Habe ich noch Zeit zuvor zu Mittag zu essen ?
- Oui. Où logez-vous ? Ja. Wo logiren Sie ?
- Ici tout près. Hier ganz nahe.
- Bon, je vous ferai avertir au moment du départ. — Gut, ich werde Sie von dem Augenblicke der Abreise benachrichtigen lassen. — Ich rathe Ihnen viel zu essen, damit Sie etwas auszuspuhen haben, wenn Sie die Seekrankheit bekommen.
- Je vous conseille de manger beaucoup, pour que vous ayez de quoi rendre quand vous aurez le mal de mer.

18. Promenade dans un parc. Spaziergang in einem Park.

- Ce parc doit être bien beau; les avenues en sont magnifiques. Dieser Park muß sehr schön seyn; die Zugänge sind prächtig.
- Entrons-y; il est ouvert à tout le monde. Gehen wir hinein; er steht jedermann offen.
- Je le veux bien. Que cette allée de tilleuls plantée en quinconce est belle ! Ces Ich will wohl. Wie hübsch diese rauteenförmige Linden-Allee ist ! Diese dickbelaubten Bäu-

arbres touffus forment
une voûte impénétrable
aux rayons du soleil.

C'est ici que je me promène
quelquefois le soir, pour
respirer un air frais et
pour entendre le ramage
des oiseaux.

C'est un séjour enchanteur!
Mais pourquoi est-il si
désert?

C'est qu'il est de trop bonne
heure; le beau monde
n'arrive que plus tard.

Qu'est-ce que ce bosquet
que je vois là-bas, au mi-
lieu duquel s'élève un pe-
tit temple?

C'est là, qu'un livre à la
main, se rendent les per-
sonnes qui recherchent
la solitude.

Voilà un bassin magnifique.

C'est dommage que les eaux
ne jouent pas aujour-
d'hui. Le jet d'eau s'élève
à une hauteur prodi-
gieuse.

Portez vos regards de ce cô-
té-ci. Voyez-vous là-haut,
sur cette colline, ce kios-
que et ce pavillon d'un
ordre rustique et de forme
circulaire?

Je ne l'aperçois pas, j'ai la
vue basse.

C'est de là que l'on décou-
vre les sites les plus pit-
toresques; on y voit des
plaines immenses, des prés
émaillés de fleurs, des cô-
teaux rians, bordés d'un

me bilden ein Gewölbe das
die Sonnenstrahlen nicht
durchdringen können.

Hier gehe ich zuweilen Abends
spazieren, um frische Luft zu
athmen und den Gesang der
Vögel zu hören.

Es ist ein bezaubernder Auf-
enthalt! Aber warum ist er
so menschenleer?

Weil es noch zu früh ist; die
vornehmen Leute kommen
erst später.

Was ist das für ein Lustwäld-
chen das ich da unten sehe,
in dessen Mitte sich ein klei-
ner Tempel erhebt?

Dahin begeben sich die Perso-
nen, welche, mit einem Buch
in der Hand, die Einsamkeit
suchen.

Hier ist ein prächtiges Wasser-
becken.

Es ist Schade daß die Wasser-
kunst heute nicht geht. Der
Strahl des Springbrunnens
erhebt sich zu einer bewun-
dernswürdigen Höhe.

Wenden Sie Ihre Blicke auf
diese Seite. Sehen Sie, auf
jenem Hügel dort oben, das
chinesische Gartenhaus und
den Pavillon von ländlicher
Bauart und runder Form?

Ich sehe ihn nicht, ich habe ein
kurzes Gesicht.

Von da aus entdeckt man die
malerischsten Gegenden; da
sieht man unermessliche Ebe-
nen, mit Blumen geschmück-
te Wiesen, lachende Wein-
berge, mit einem Bach um-
risscau

ruisseau qui serpente dans la vallée.

Montons-y; ou si vous êtes fatigué, reposons - nous un peu sur le gazon, à l'ombre de ce gros chêne.

Je ne suis pas las; continuons notre promenade. J'ai encore bien des choses remarquables à vous faire voir.

Vous me faites le plus grand plaisir; mais je crains d'abuser de votre complaisance.

Regardez, ici près sont l'orangerie et la serre-chaude. A côté il y a un verger avec une pépinière; plus loin un hamau, un étang peuplé de poissons, un berceau en treillage, une cabane de pêcheur, une glacière en forme de tombeau égyptien, un pont chinois, les ruines d'un aqueduc...

Il faut donc que ce parc soit d'une très-grande étendue pour contenir tant de choses.

Il a deux lieues de circonférence, et contient plus de cinq cents arpens.

Dans ce cas, nous ne risquons rien de nous asseoir un peu, pour prendre de nouvelles forces.

19. Au dîner.

Le dîner est servi; allons, mettons-nous à table.

Comme il vous plaira.

gehen, der sich in dem Thale schlängelt.

Gehen wir hinauf; oder wenn Sie müde sind, so wollen wir auf dem Rasen, im Schatten jener großen Eiche, ein wenig ausruhen.

Ich bin nicht müde; setzen wir unsern Spaziergang fort. Ich habe Ihnen noch viele sehenswürdige Dinge zu weisen.

Sie machen mir das größte Vergnügen, allein ich fürchte Ihre Gefälligkeit zu missbrauchen.

Sehen Sie, hier in der Nähe ist die Orangerie und das Treibhaus. Daneben ist ein Baumgarten nebst einer Baumschule; weiterhin ein kleines Dorf, ein mit Fischen besetzter Weiher, eine Laube von Stitterwerk, eine Fischerhütte, eine Eisgrube in Gestalt eines ägyptischen Grabmals, eine chinesische Brücke, Ruinen einer Wasserleitung...

Dieser Park muß also von sehr großem Umfange seyn, da er so viele Dinge enthält.

Er hat zwey Stunden im Umkreis, und enthält über fünfhundert Morgen Feldes.

In diesem Falle können wir uns ein wenig niedersetzen, um neue Kräfte zu sammeln.

Beim Mittagessen.

Das Mittagessen ist aufgetragen; setzen wir uns zu Tische.

Wie es Ihnen gefällig ist.

- Asseyez-vous, je vous prie. Ich bitte Sie Platz zu nehmen.
Je vais me mettre ici. Ich will mich hieher setzen.
- Non pas, s'il vous plaît, je ne vous y laisserai pas; Nicht doch; ich werde Sie nicht da lassen; dieser Platz
voilà la place qui vous hier ist für Sie bestimmt.
est destinée.
- J'obéis, puisque vous le Ich gehorche Ihnen, weil Sie
voulez. es so haben wollen.
- Vous servirai-je du potage Kann ich Ihnen mit Reissuppe
au riz. aufwarten?
- Je vous en demanderai un Ich bitte mir ein wenig davon
peu. aus.
- Voilà du bouilli qui a bonne Hier ist Rindfleisch das gut aus-
mine; en mangerez-vous, steht; essen Sie davon, oder
ou faites-vous maigre? essen Sie blos Fastenspeisen?
- Je fais gras tout les jours; Ich esse alle Tage Fleisch; ich
j'en prendrai un petit will ein Stückchen davon
morceau? nehmen.
- Aimez-vous la moutarde? Sind Sie Liebhaber von Senf?
- Elle me monte au nez; je Er steigt mir in die Nase; ich
prendrai de ces corni- werde Kufummerchen neh-
chons. men.
- Mais, je vois que vous n'a- Aber ich sehe Sie haben kein
vez pas de pain. En voilà; Brod. Hier ist welches; wir
nous n'avons que du pain haben nur hausbacken Brod.
de ménage.
- Je le préfère au pain blanc, Ich ziehe es dem Weißbrod vor,
surtout quand il est ten- insonderheit wenn es frisch
dre comme celui-ci. gebacken ist, wie dieses.
- Je vous offrirai de ce pâté Ich will Ihnen von dieser
de foie d'oie. Gänseleberpastete anbieten.
- J'ai peur qu'il ne soit indi- Ich befürchte sie möge unver-
geste. Donnez-moi seule- danlich seyn. Geben Sie mir
ment quelques truffes. einige Trüffeln.
- Mangerez-vous de ce ~~potage~~ Essen Sie von diesem Hecht?
~~chou? soupe.~~
- Je crains trop les arêtes. Ich scheue die Gräten.
- Prenez donc un morceau So nehmen Sie denn ein
d'Anguille. — Vous, ma Stückchen Aal. — Sie, Ma-
femme, faites les hon- dam, retten Sie die Haus-
neurs de la table. Engagez ehre. Reden Sie dem Herrn
Monsieur à manger quel- zu, etwas zu essen. Ich will
que chose. Je vais décou- diesen Braten zerschneiden;
per ce rôti; assaisonnez, machen Sie unterdessen den
en attendant, la salade. Salat an.

Je ne sais si je m'en acquitterai bien. — Passez-moi l'huilier, avec le poivre et le sel. — Voyez, Monsieur, si elle est à votre goût; je crains de ne pas l'avoir assez retournée (fatiguée) et peut-être l'ai-je trop vinaigrée.

Elle est délicieuse.

Aimez-vous le gibier? voilà du chevreuil; servez-vous, s'il vous plaît.

Vous n'en prenez pas, Madame?

Je n'aime pas le haut goût; c'est un plat pour les chasseurs.

Vous ne buvez pas.

Je viens de boire.

Vous préférez peut-être le vin blanc au vin rouge. Voilà du Bourgogne, et voilà du vin du Rhin; choisissez.

Je m'en tiendrai à celui-ci.

Ah, nous en goûterons d'autres. — La fille! rincez des verres; donnez-nous du Bordeaux et du Champagne, et un tire-bouchon pour déboucher la bouteille.

Vous allez me griser.

N'ayez pas peur. Choquons: à votre santé!

A la vôtre! — C'est du vin exquis, mais il est capiteux. Passez-moi la ca-

Ich weiß nicht ob ich gut damit umgehen kann. Langen Sie mir die Oehlflasche nebst der Pfeffer- und Salzbüchse. — Sehen Sie, ob er nach Ihrem Geschmack ist; ich fürchte ihn nicht genug untereinander gemacht, und vielleicht zu viel Essig daran gerhan zu haben.

Er ist ganz vortreflich.

Essen Sie gern Wildbret? hier ist Rehbraten; bedienen Sie sich, wenn es Ihnen gefällig ist.

Sie nehmen nichts davon, Madam?

Ich liebe den Hochgeschmack nicht; das ist ein Gericht für die Jäger.

Sie trinken ja nicht.

Ich habe so eben getrunken.

Vielleicht ziehen Sie weißen Wein dem rothen vor. Hier ist Burgunder, und hier ist Rheinwein; wählen Sie.

Ich will mich an diesen hier halten.

Ei, wir wollen noch andern kosten. — Mädchen! schwenke Kelchgläser; gib uns Bordeaux und Champagner, Wein, und einen Pfropfzieher, um den Kork heraus zu ziehen.

Sie werden mir einen Rausch anhängen.

Fürchten Sie nichts. Stoßen wir an: auf Ihre Gesundheit!

Auf die Ihrige! — Das ist ein köstlicher Wein, aber er steigt in den Kopf. Reichen Sie

madame veu! elle me permettre de boire à sa santé?

vous me faites beaucoup de honneur.
68 *Le vin est, acquis, mais il est fort.*

rasse; s'il vous plaît, j'y mettrai un peu d'eau.

Je refuse, vous n'êtes pas riche
de l'argent Il ne vous fera pas de mal, car il n'est pas fêlé.

bonne Vous offrirai-je de ces choux-fleurs?

Je vous J'en mangerai un peu; j'aime beaucoup les légumes.

remercie Une petite tranche de jam-
ne bon?

mon Je vous suis infiniment obli-
gés gé. Il est bien ragoûtant, mais je ne mangerai plus rien.

Vous ne refuserez pas un peu de compote de pommes?

rend mille grâces
Je vous remercie.

Ou de ces beignets? ou de ces tartelettes?

Il me serait impossible de manger davantage.

ragoûtée Mais, mon Dieu! vous man-
gez bien peu. Je suis fâché de n'avoir rien à vous offrir qui puisse vous ~~fat-~~
~~ter~~

mes Tout est excellent, et tout
est est très-bien apprêté, mais j'ai copicusement dîné.

vous Vous mangez fort peu.
Je Je viens de vous donner une
preuve preuve du contraire.

vous Vous avez fait un mauvais
repas.

Pardonnez-moi; on est tou-
jours très-bien traité chez
vous.

Qu'on serve le dessert! —
Choisissez: voilà des gau-
fres, des confitures, des bis-
cuits, des pralines, du fruit;

avec des décorations. — *fin*

mir die Wasserflasche, wenn es Ihnen beliebt, ich will ein wenig Wasser dazu gießen.

Er wird Ihnen nicht schaden, denn er ist nicht verfälscht.

Darf ich Ihnen von diesem Blumenkohl anbieten?

Ich werde ein wenig davon essen; ich esse sehr gern Gemüse.

Ein Stückchen Schinken?

Ich danke Ihnen recht sehr. Er reizt zwar den Appetit, allein ich kann nichts mehr essen.

Sie werden doch ein wenig Apfelsmus nicht ausschlagen?

Ich danke vielmals.

Oder einige Pfannkuchen? oder einige Törtchen?

Es ist mir unmöglich mehr zu essen.

Aber, um's Himmels willen, Sie essen ja beynähe gar nichts. Es thut mir leid daß ich Ihnen nicht mit etwas Besserm aufwarten kann.

Alles ist vortrefflich und sehr gut zubereitet; ich habe aber schon übersüssig gegessen.

Sie sind kein starker Esser.

Ich habe Ihnen doch so eben einen Beweis des Gegen- theils gegeben.

Sie haben eine schlechte Mahl- zeit gehabt.

Verzeihen Sie; man ist immer sehr gut bey Ihnen bewir- thet.

Man trage den Nachtsch auf!

— Wählen Sie: hier sind Waffeln, Konfekt, Zwieback, gebackene Mandeln, Obst;

ou commencerez - vous par un morceau de fromage de gruyère ?

Cela n'est pas de refus. Le fromage est, dit-on, le biscuit des gourmands.

Buvons encore un coup ! voilà des vins de liqueur. ~~Vive la joie !~~ — Levons-nous de table, si vous voulez, et passons dans le salon pour prendre le café et la liqueur !

oder beliebt Ihnen zuerst ein Stückchen Schweizerkäse.

Diesen schlage ich nicht aus ; man sagt, er ist das Zuckerbrot der feinen Kenner von Speisen.

Trinken wir noch eins ! hier sind süße Weine. Es lebe die Freude ! — Stehen wir auf, wenn es Ihnen gefällig ist, und gehen wir in den Saal, um Kaffee und Liqueur zu trinken.

20. Sur le même sujet.

(La scène est à Paris.)

Ueber den nämlichen Gegenstand.

(Der Auftritt ist in Paris.)

Garçon ! la carte.

La voilà. Que demandez-vous ?

Un couvert, une bouteille de vin de Mâcon, six douzaines d'huitres et du pain.

Vous allez être servi.

Vîte ! une assiette, un verre, une cuiller, une fourchette, un couteau, une serviette.

Voilà tout ce que vous demandez. — Quel potage désirez-vous ?

Donnez-moi un consommé. Que demandez-vous pour entrée et pour hors-d'œuvre ?

Du boeuf à la daube et de petits pâtés.

Vous aurez cela à l'instant.

Ecoutez ! pour entremets vous me donnerez des pe-

cellner ! den Speisezettel.

Hier ist er. Was befehlen Sie ?

Ein Bedeckte, eine Flasche Mâcon Wein, sechs Duzend Austern und Brod.

Sie sollen sogleich bedient werden.

Geschwind ! einen Teller, ein Glas, einen Löffel, eine Gabel, ein Messer, ein Telleruch.

Hier ist alles was Sie verlangen. — Was für Suppe wollen Sie ?

Geben Sie mir eine Kraftbrühe. Was verlangen Sie zum Voressen und zum Zwischengericht ?

Verdampft Rindfleisch und kleine Pastetchen.

Das sollen Sie sogleich haben.

Hören Sie ! zum Benessen geben Sie mir grüne Erbsen,

tits pois, pour le rôti une poularde, et pour le dessert des macarons, des fraises et des framboises; après cela, une demi-tasse de café, le petit verre et la carte payante.

Le voilà, Monsieur. N'oubliez pas le garçon.

zum Braten ein junges Huhn, und zum Nachtisch Makronen, Erdbeeren und Himbeeren; nach diesem eine halbe Schale Kaffee, ein Gläschen Schnapps und meine Zechen.

Hier, mein Herr. Vergessen Sie den Kellner nicht.

21. Avec le perruquier. Mit dem Perückenmacher.

Vous vous faites bien désirer aujourd'hui.

Er läßt heute ziemlich lang auf sich warten.

J'ai été obligé de coëffler une jeune mariée pour ses nœces.

Ich mußte eine junge Braut zu ihrer Hochzeit frisiren.

Comment, une seule coiffure vous a arrêté si longtemps ?

Wie, eine einzige Frisur hat ihn so lange aufgehalten ?

Il m'a fallu lui couper les cheveux, et lui mettre des papillotes; cela demande du tems.

Ich mußte ihr die Haare schneiden und Haarwickelchen machen; das nimmt Zeit weg.

Elle ferait mieux de porter perruque. Allons, vite! faites-moi la barbe.

Sie würde besser thun, wenn sie eine Perücke trüge. Nun, geschwind! rasir' Er mich.

Je ne trouve ni le peignoir, ni le plat à barbe, ni la savonnette, ni la boîte à poudre, ni la houe, ni rien.

Ich finde weder den Pudermantel, noch den Barbiernapf, noch die Seifenkugel, noch die Puderschachtel, noch die Puderquaste, noch sonst etwas.

Vous trouverez tout cela dans cette armoire-là. Dépêchez-vous, il faut que je sorte.

Dies alles ist hier in diesem Schranke. Eil' Er sich, ich muß ausgehen.

Cela va être fait bientôt. Asseyez-vous.

Es wird sogleich geschehen seyn. Setzen Sie sich.

Arrêtez! vous m'écorcez; votre rasoir ne coupe pas, je crois même qu'il est ébréché.

Halte! Er schindet mich ja; Sein Barbiermesser schneidet nicht, ich glaube gar es hat Scharten.

Je viens de l'affiler; c'est que
votre barbe est un peu
forte et que le poil en
est dur.

Vous n'avez peut-être pas
assez savonné la barbe.

Pardonnez-moi. — Voilà qui
est fait. Essuyez-vous
avec cette serviette.

Donnez-moi à présent un
coup de peigne.

Voulez-vous que je vous
mette de la poudre, et que
je vous fasse une queue?

Je ne sais ce que j'ai fait
de mon ruban de queue;
d'ailleurs une cadenetle
retroussée convient mieux
pour le négligé.

Comme il vous plaira.

Ne touchez pas à mes faces.

Aïe! vous m'arrachez les
cheveux.

C'est qu'ils sont mêlés;
faites-les couper et por-
tez-les à la Caracalla.

Ils ne frisent pas assez pour
cela, et je n'ai pas de na-
geoires.

Portez les donc à la Titus,
avec une touffe par de-
vant; vous n'aurez alors
qu'à y passer le peigne.

Vous avez raison; je pour-
rai alors me passer aussi
de vous.

Ich habe es so eben abgezogen:
Ihr Bart ist aber ein wenig
stark und das Haar steif.

Er hat mich vielleicht nicht
recht eingeseift.

Verzeihen Sie. — Nun ist's
geschehen. Trocknen Sie sich
mit diesem Handtuch ab.

Frisir' Er mich nun ein wenig.

Soll ich Sie pudern und Ih-
nen einen Zopf stechen?

Ich weiß nicht wo ich mein
Zopfband hingebraucht habe;
kurz aufgeschlagenes Haar
steht ohnehin besser zum Ne-
gligee.

Wie es Ihnen gefällig ist.

Komm' Er mir nicht in die
Seitenhaare. Ah! er reißt
mir ja die Haare aus.

Die Haare sind verwirrt; lassen
Sie sich sie abschneiden, und
tragen Sie sie à la Caracalla.

Dazu sind sie nicht kraus ge-
nug, und ich habe keine Ba-
denbärte.

Nun so tragen Sie sie à la Ti-
tus, vorne mit einem Busch;
dann dürfen Sie nur mit
dem Kamm durchfahren.

Er hat recht; dann kann ich
Ihn auch entbehren.

22. Avec le cordonnier.

Mit dem Schuster.

Ah, vous voilà! M'apportez-
vous mes souliers et mes
bottes?

Oui; voulez-vous les essayer?

Voyons!

Ha, ist Er da, Meister! Bringt
Er mir meine Schuhe und
Stiefeln?

Ja; wollen Sie sie anprobiren?
Laß Er sehen!

Ennè

Prenez les tirants avec les
crochets, je vous aiderai.

L'entrée me paraît trop étroite.

Je crains de ne pouvoir pas
les mettre; l'entrée me
paraît trop étroite.

Hollands. Vous les avez demandées
~~un peu justes.~~ Tirez,
vous verrez qu'elles vous
ahaussent bien.

M'y voilà à présent. Effec-
tivement elles ne me vont
pas mal; elles me paraissent
bien faites.

Je me flatte que, dans toute
la ville, il n'y a pas de
bottier qui vous les fasse
mieux. Les tiges sont de
cuir de cheval, et les so-
nelles sont aussi solides
que possible, elles sont
du meilleur cuir-fort.

*cevez-les
non, vous
vous les
donnez-les
à la fois.*

Donnez-moi le tire-botte, je
vais me débottier. Faites
voir maintenant les sou-
liers. Sont-ce des escar-
pins de maroquin, comme
je vous les ai commandés?

Oui, examinez-les.

*il vous les
donne-les*

Le quartier me paraît trop
haut, et il n'y a pas de
talon.

Ils sont comme on les porte
à présent. — Prenez le
chausse-pied pour les
mettre.

*(au la
corne)*

Ils me blessent; il faudra les
remettre en forme.

Frappez du pied à terre.
Vous avez le coude-pied
un peu haut; je change-
rai quelque chose à l'em-
peigne.

Nehmen Sie die Zugbänder
mit den Haken, ich will Ih-
nen helfen.

Ich werde sie schwerlich anzie-
lich können; die Oeffnung
scheint mir zu enge zu seyn.

Sie haben sie ein wenig enge
verlangt. Ziehen Sie, Sie
werden sehen, daß sie Ihnen
gut anliegen.

Nun bin ich darin. In der
That, sie stehen mir nicht
übel; sie scheinen gut ge-
macht zu seyn.

Ich schmeichle mir, daß kein
Stiefelmacher in der ganzen
Stadt sie Ihnen besser ma-
chen wird. Die Schäfte sind
von Pferdeleder, und die
Sohlen so dauerhaft als
möglich, sie sind vom besten
Sohlenleder.

Gib Er mir den Stiefelnnecht,
ich will sie ausziehen. Laß
Er nun die Schuhe sehen.
Sind es korduanlederne um-
gewandte Schuhe, wie ich sie
bestellt habe?

Ja, versehen Sie sie.

Das Quartier scheint mir zu
hoch zu seyn; es ist auch kein
Absatz daran.

Sie sind wie man sie jetzt trägt.
Nehmen Sie den Riemen,
um sie anzuziehen.

Sie drücken mich; Er wird sie
noch einmal über den Leisten
schlagen müssen.

Treten Sie fest auf. Sie ha-
ben die Fußbiege ein wenig
hoch; ich werde etwas am
Oberleder ändern.

vous me les

et Rempportez-les, ~~et~~ rappor-
~~tez-les moi~~ avec les pan-
~~touffes~~, les chaussons de
Nœud danse, et les bottines que
pas non je vous ai données à res-
plus sembler. *Les galoches*

Vous aurez tout cela la se-
 maine prochaine, à la St.
 Crépin.

Nimm Er sie wieder mit, und
 bring Er mir sie nebst den
 Pantoffeln, den Tanzschuhen
 und Halbstiefeln, die ich Ihn
 zu solchen gegeben habe, wie-
 der zurück.

Sie sollen alles künftige Woche
 auf den heiligen Crispinus-
 Tag bekommen.

23. Avec le tailleur.

Mit dem Schneider.

Est-ce mon habit que vous
 m'apportez-là ?

Oui, mais il n'est pas encore
 achevé; je n'ai fait que
 le faufiler pour vous l'es-
 sayer.

Faites voir. — Il va bien, il
 colle bien.

Tournez-vous, s'il vous plaît,
 pour voir s'il ne fait pas
 de grimaces (faux plis).

Les manches me paraissent
 un peu trop courtes et
 trop justes.

Je peux encore les rallonger
 et les élargir. Cette coupe
 vous convient-elle ?

Je Oui; mais ne croyez-vous
ne craint pas que les pans soient
elle trop larges? cela paraîtra
pas long surtout quand l'habit sera
 boutonné.

On pourra y remédier aisé-
 ment; je vois déjà ce qu'il
 y a à faire.

Achevez-le bientôt, car vous
 savez que j'en ai besoin,
 et qu'il faut que vous
 m'habilliez de pied en
 cap. Je veux reformer
 toute ma garde-robe.

Ist es mein Frack, den Er mir
 da bringt?

Ja, er ist aber noch nicht fer-
 tig; ich habe ihn bloß zu
 Faden geschlagen, um Ih-
 nen denselben anzuprobiren.

Laß Er sehen. — Er steht gut,
 er schließt gut.

Drehen Sie sich gefälligst, um
 zu sehen ob er keine unrech-
 ten Falten wirft.

Die Ärmel scheinen mir ein
 wenig zu kurz und zu enge
 zu seyn.

Ich kann sie noch länger und
 weiter machen. — Dieser
 Schnitt ist Ihnen doch recht?

Ja; meint Er aber nicht die
 Schöße seien zu breit? das
 wird sich insonderheit zeigen
 wenn das Kleid zugeknöpft
 seyn wird.

Dem ist leicht abzuhelpfen; ich
 sehe schon was daran zu ma-
 chen ist.

Mach' Er ihn bald fertig, denn
 Er weiß daß ich ihn nöthig
 habe, und daß Er mich von
 Kopf bis zu Fuß neu kleiden
 muß. Ich will meinen ganzen
 Kleiderschrank umstalten.

Vous l'aurez demain, ainsi que le manteau.

A propos du manteau ! avez-vous eu soin de délustrer le drap, et de le bien faire rétrécir ?

Cela va sans dire.

Vous me prendrez aussi mesure d'un uniforme ; j'en veux un de drap vert, paremens et collet rouges, revers blancs, doublure blanche avec passe-poil rouge.

J'en ai déjà fait plusieurs.

Ensuite j'aurai besoin d'un habit de cérémonie, avec une veste de drap d'or, et une culotte de satin noir.

L'habit sera-t-il galonné ou brodé ?

Il sera brodé. Quand vous l'aurez taillé, vous le porterez chez mon brodeur. Mais je vous recommanderai, quant à la culotte, de faire la cavalière petite, et les jarretières bien serrées. Il ne faudra pas non plus oublier les goussets de montre, comme cela vous est arrivé dernièrement.

Je ferai le tout de manière que vous serez content. —

Voulez-vous que je recommande cette redingotte ?

Faites-la, et mettez-y des boutons de poil de chèvre, en place de ceux d'acier, qui ne sont plus à la mode.

Sie sollen ihn morgen nebst dem Mantel haben.

Poy ! was den Mantel betrifft, da hat Er doch dafür gesorgt, dem Tuch den Glanz zu benehmen, und es im Regen wohl einlaufen zu lassen ?

Das versteht sich von selbst.

Er muß mir auch das Maß zu einer Uniform nehmen ; ich will eine von grünem Tuche mit rothen Armelausschlägen und Kragen, weissen Umschlägen und weissem Futter, nebst rothem Vorstoß.

Ich habe deren schon mehrere gemacht.

Dann brauche ich noch ein Staatskleid, nebst einer goldenen Weste und schwarzatlassenem Beinkleider u.

Wird das Kleid mit Borten besetzt oder gestickt ?

Es wird gestickt. Wenn Er es zugeschnitten hat, so trag Er es zu meinem Sticker. Was aber die Hosen betrifft, so empfehle ich Ihm, den Laß klein und die Kniebänder wohl schließen zu machen. Auch muß Er die Uhrentaschen nicht vergessen, wie es Ihm lezthin geschehen ist.

Ich will alles so machen daß Sie zufrieden seyn werden. Befehlen Sie daß ich diesen Ueberrock ausbessere ?

Das kann Er thun, und setz Er kameelhärene Knöpfe statt dieser stählernen daran, die nicht mehr Mode sind.

Il faudrait aussi des poches
neuves, et les boutonnières
auraient besoin d'être re-
cousues et repassées. Mais
je m'aperçois qu'elle a
déjà été retournée. Cela
n'en vaut pas la peine.

Laissez-la donc comme elle
est ; je la donnerai à mon
valet de chambre.

Es sollten auch neue Taschen
hinein, und die Knopfscher
hätten nöthig wieder ausge-
näht und ausgebügelt zu
werden. Allein ich sehe daß
er schon gewendet ist. Es
lohnt sich der Mühe nicht.

So laß Er ihn demnach wie
er ist ; ich will ihn meinem
Bedienten schenken.

24. Dans un magasin de draperies et de soieries.

In einem Gewölbe von Tuch- und Seidenwaaren.

Je vous prie de me faire
voir des échantillons de
drap fin.

En voici la montre ; vous y
trouverez de quoi choisir.

Le voudriez-vous rayé ou
jaspé ?

Non, je le voudrais d'une
couleur unie.

En voilà un d'une couleur
grise, tirant sur le vert,
qui est fort à la mode, et
dont je vends beaucoup.

Faites m'en voir la pièce.

La voici, je vais vous la dé-
ployer. Ce drap est

perbe, il est bien corsé.
Regardez la trame et la
chaîne.

Mais la couleur n'est pas
durable, je crains qu'elle
ne passe.

Je vous le réponds teint en
laine ; voyez la lisière.

Il a beaucoup d'apprêt, il
sera gros quand il sera
délustré.

Ich bitte Sie mir Muster von
feinem Tuch zu weisen.

Hier ist die Musterkarte, worin
Sie die Wahl haben. Wol-
len Sie gestreiftes oder ge-
sprenkeltes ?

Nein, ich möchte ein einfärbi-
ges haben.

Hier ist ein graues, das ins
grünlichte fällt und sehr nach
der Mode ist, und wovon ich
viel verkaufe.

Lassen Sie mir es am Stück
sehen.

Da ist es, ich will es aufmachen.

Dieses Tuch ist prächtig, es
ist stark und dick. Betrachten
Sie den Einschlag und die
Werste.

Die Farbe scheint mir aber
nicht dauerhaft zu seyn, ich
fürchte sie schießt ab.

Ich stehe Ihnen dafür daß es in
der Wolle gefärbt ist ; betrach-
ten Sie das Saßband.

Es hat viel Glanz, es wird im
Netzen grob werden.

Pardonnez-moi, il est parfaitement ~~bien~~ tondue et bien cati; je vous en ferai voir le chef, ceci n'est que l'entame. — Vous le touchez à contre-poil.

habit Quelle est sa largeur, et combien me faut-il d'aunes pour un ~~habit~~, doublé de même et bien ample?

Il porte neuf-huitièmes; il vous en faudra une aune trois quarts, y compris la doublure.

Combien vendez-vous l'aune?

coude C'est bien cher. Dites-moi le dernier prix, je n'aime pas à marchander.

Il n'y a rien à rabattre, c'est un prix fixe. Mais considérez aussi la qualité, c'est du drap superfin.

comme trente Je vous en ~~offre cinquante~~ francs.

Je n'en ai pas besoin Il me serait impossible de rien diminuer; je vous le ~~donne~~ au prix de fabrique.

ne faut pas Il faut donc en passer par où vous voulez. Coupez-en ce qu'il faut, et aunez bien.

ne faut pas Ne vous faut-il pas aussi de la toile de coton, de la serge et du bougran pour la doublure des poches et du dos?

Le tailleur me fournira cela. Je vous prie maintenant de me montrer du velours pour faire des pantalons. Voulez-vous du velours de

Erlauben Sie, es ist sehr gut geschoren und wohl gepreßt; ich will Ihnen das innere Ende davon weisen, dieß ist blos der Anschnitt. — Sie fühlen es wider den Strich.

Wie breit ist es, und wieviel Ellen brauche ich zu einem Frack, mit dem nämlichen gefüttert und etwas weit?

Es ist neun Achtel breit; Sie werden eine Elle und drey Quart haben müssen, das Futter mit inbegriffen.

Wie theuer verlaufen Sie die Elle?

Zwanzig Thaler.

Das ist sehr theuer. Sagen Sie mir den nächsten Preis, ich handle nicht gern.

Es ist da nichts abzuhandeln, es ist ein festgesetzter Preis. Betrachten Sie aber auch die Qualität, es ist vom allerfeinsten Tuch.

Ich biete Ihnen fünfzig Livres dafür.

Es ist mir unmöglich etwas nachzulassen; ich gebe es Ihnen um den Fabrikpreis.

Ich muß also eingehen was Sie wollen. Schneiden Sie so viel als nothwendig ist herunter, und messen Sie gut aus.

Brauchen Sie nicht auch Ratunleinwand, Sarsch und Steifeinwand zu Futter für die Taschen und den Rücken?

Das wird mir der Schneider liefern. Nun bitte ich Sie mir Sammet für lange Hosen zu weisen.

Wollen Sie Baumwollensam-

coton ou de soie ? uni ou à côtes ? En voilà à quatre poils qui est bien beau.

Il est assez joli ; mais ne se coupe-t-il pas ?

Non, il est très-bien fabriqué. Il ne m'en reste plus que ce coupon.

Mettez-le de côté avec le reste ; je le ferai prendre par mon tailleur.

Je suis bien assorti aussi en satin, taffetas, tricot, drap de coton, mousseline des Indes, basins, ~~et généralement en tout ce qui concerne ma partie.~~

Pour le moment je n'ai rien de plus à vous proposer.

Voici mon adresse ; je vous prie de m'accorder votre confiance, quand il vous faudra autre chose.

25. Avec un chapelier.

J'ai besoin d'un chapeau ; voudriez-vous m'en faire voir quelques-uns ?

Le voulez-vous de feutre ou de castor ?

De castor ~~mais qui est~~ *un mi-sage*

Le demandez-vous rond et à haute forme ?

Non, j'en voudrais un à cornes et à longs poils.

En voilà un à ~~bien~~ larges bords que je ferai retaper, s'il vous convient. — Enfoncez-le dans la tête.

met oder Seidensammet ? glatt oder geribbt ? Hier ist vierdrährtiger der sehr schön ist.

Er ist wohl hübsch ; aber bricht er nicht ?

Nein, er ist sehr gut fabrizirt. Ich habe nur noch diese Resten davon.

Legen Sie es zu dem Uebrigen beiseite ; ich werde es von meinem Schneider abholen lassen.

Ich bin auch wohl versehen mit Atlas, Taffet, gestricktem Zeug, Kattun, ostindischem Nesteltuch, Bombasin, und überhaupt mit allem was in meine Partie einschlägt.

Ich bin in diesem Augenblicke mit allem dem versehen.

Hier ist meine Adresse ; ich bitte Sie mir Ihr Zutrauen ferner zu schenken, wenn Sie etwas nöthig haben.

Mit einem Hutmacher.

Ich habe einen Hut nöthig ; wollen Sie mir einige sehen lassen ?

Wollen Sie einen Filzhut oder einen Kastorhut ?

Ein Kastorhut ist von längerer Dauer.

Belieben Sie einen runden mit einem hohen Kopf ?

Nein, ich möchte einen aufgestülpten langhaarigen.

Hier ist einer mit breiten Krempe, den ich aufstülpen lassen will, wenn er Ihnen ansteht. — Drücken Sie ihn in den Kopf.

Il est un peu trop étroit.
Il est aisé d'y remédier, je
n'ai qu'à déserrer le bour-
daloue.

Il va bien à présent. Met-
tez-y une coiffe et une
ganse d'or, et borde-
lez-le d'un petit velours. Com-
bien me coûtera-t-il tout
garni ~~arrangé~~?

Un Louis.

Cela me paraît bien cher.

plus juste C'est le prix, je ne puis pas
je n'en le donner à moins.

qu'en Il faut me le passer à vingt
hies francs.

Partageons la différence.

legie benefice la dessus
Je n'en donnerai pas davan-
tage.

Eh bien, prenez-le. Je fais
un sacrifice pour avoir
votre pratique, et parce
que je n'ai pas encore
étrenné.

Quand pourrai-je venir le
prendre?

Demain matin.

Je siffler Bon, je vous laisserai alors
celui-ci pour ~~le~~ nettoyer

26. Dans une vigne.

Il paraît que vous êtes continuellement
Toujours occupé dans votre
vigne?

Comme vous voyez. Je tra-
vaille plus dans la mienne
que dans celle du seigneur.

Il y a toujours quelque
chose à faire. Tantôt il faut
déchausser et réchausser
la vigne, tantôt la butter,
la sarcler, l'épamprer, la

Er ist ein wenig enge.

Dem ist leicht abzuhelfen, ich
darf blos die Tresse weiter
machen.

Nun geht er gut. Machen Sie
ein Futter hinein, und eine
goldene Schleife daran, und
fassen Sie ihn mit einem
schmalen Sammetband ein.
Wie theuer wird er mich ganz
fertig zu stehen kommen?

Einen Louisd'or.

Das scheint mir sehr theuer.

Es ist der Preis so, ich kann
ihn nicht wohlfeiler geben.

Sie müssen mir ihn um zwanzig
Livres erlassen.

Wir wollen den Unterschied
theilen.

~~Ich will nicht mehr daran wen-~~
den.

Nun, so nehmen Sie ihn. Ich
mache eine Aufopferung, um
Ihre Kundschafft zu haben,
und weil ich noch nichts ge-
löst habe.

Wann kann ich ihn abholen.

Morgen früh.

Gut, dann werde ich Ihnen die-
sen zum Ausputzen da lassen.

In einem Weinberg.

Immer in Ihrem Weinberg
beschäftigt?

Wie Sie wohl sehen. Ich ar-
beite mehr in dem meinigen
als in dem des Herrn. Es
gibt da immer etwas zu thun.
Bald muß man den Weinstock
ab- und zugraben, bald muß
man ihn mit Erde befestigen,
ausgäten, ablauben, schnei-

tailler, l'échalasser, la débougeonner, la houer; on n'en finit pas.

Mais vous êtes aussi amplement dédommagé de votre peine.

Pas toujours; la gelée vendange quelquefois ~~nos~~ vignes, et enlève souvent dans une seule nuit toutes les espérances du vigneron.

Mais à présent il n'y a plus rien à craindre du frimas; les raisins sont presque murs.

Tous les grains ne le sont pas. Cette vigne-ci ~~est~~ encore, et cette grappe-là est en fleurs. *flavir*

Toute cette vigne ~~de 30 à 40~~ arpens vous appartient-elle? *Je pense*

Non, je n'ai que cette partie que vous voyez, où les ceps, plantés en échiquier, sont de haute souche. Ceux à petite tige et à rez terre, ne sont pas à moi. *encore*

N'avez-vous ~~pas aussi~~ des raisins noirs? *aussi*

J'en ai ~~plus de noirs que de~~ blancs.

Quand comptez-vous vendanger?

S'il continue à faire beau, nous ferons vendange dans ~~un mois~~ d'ici. Je vous y invite. *Je pense*

Vous êtes bien honnête.

Vous aurez du plaisir à nous voir. Tout le monde prête la main. L'un cueille les

den, pfählen, die Schößlinge ausbrechen, umhacken; man kommt nicht zum Ende.

Für diese Mühe werden Sie aber auch reichlich belohnt.

Nicht immer; der Frost verdirbt manchmal die Reben; und vernichtet oft in einer einzigen Nacht die Hoffnung des Wingers.

Jetzt ist aber nichts mehr vom Reize zu befürchten; die Trauben sind schon beynabe zeitig.

Alle Beeren sind es noch nicht. Diese Rebe hier steigt noch zur Blüthe, und dieser Ram blüht.

Gehört dieses ganze Rebstück von 30 bis 40 Morgen Ihnen zu?

Nein, ich habe nur diesen Theil den Sie da sehen, wo die Stöcke schichtenweise gepflanzt und hochstämmig sind. Jene mit kleinen Stämmen und niedrig gepflanzte sind nicht mein.

Haben Sie nicht auch blaue Trauben?

Ich habe mehr blaue als weiße.

Wann gedenken Sie zu herbsten?

Wenn das schöne Wetter anhält, so werden wir in einem Monat Weinlese halten. Ich lade Sie dazu ein.

Sie sind sehr güthg.

Sie werden uns mit Vergnügen zusehen. Jedermann legt Hand an. Der eine liest die

aid
raisins, l'autre les foule
dans la cuve, tandis qu'un
troisième ~~travaille~~, au
pressoir ~~pour~~ les pressu-
rer.

Trauben, der andere stampft
sie in der Kufe, während ein
dritter an der Kelter arbei-
tet, um sie zu kelteren.

Je ne jouerai pas là un grand
rôle, car je ne sais que
manger les raisins et boire
le vin.

Dabei werde ich keine wichtige
Rolle spielen, denn ich kann
blos die Trauben essen und
den Wein trinken.

27. Pour demander le chemin dans une ville.

Den Weg in einer Stadt zu erfragen.

Ne pourriez-vous pas m'en-
seigner par où il faut
prendre pour gagner la
porte ?

Können Sie mir nicht sagen,
welchen Weg ich zu nehmen
habe, um ans Thor zu kom-
men ?

Suivez le long du quai; quand
vous serez au bout, tour-
nez à gauche; vous trou-
verez un carrefour que
vous traverserez; vous
entrerez ensuite dans une
rue assez large qui vous
mènera sur une grande
place où vous verrez un
cul de sac.

Gehen Sie längs dem Gestade
hin; am Ende desselben dre-
hen Sie sich links; da werden
Sie einen Kreuzweg finden;
über den Sie gehen; alsdann
kommen Sie in eine ziemlich
breite Straße, die Sie auf
einen großen Platz führt,
wo Sie eine Sackgasse sehen
werden.

Par lequel je ne passerai
pas ?

Durch die ich nicht gehe ?

Non, parce qu'il n'y a pas
d'issue. Vous le laisserez
à main droite, et vous
prendrez par les arcades
qui sont à côté.

Nein, weil kein Ausgang da ist.
Sie lassen sie rechter Hand
liegen, und gehen durch die
Schwibbögen die daneben
sind.

Et puis ?

Und hernach ?

Et puis vous demanderez.

Und hernach fragen Sie weiter.

Je vous remercie.

Ich danke Ihnen.

Il n'y a pas de quoi.

Sie haben nicht Ursache.

28. Avec un maquignon.

Mit einem Pferdehändler.

*acheter un*Je voudrais ~~avoir un bon~~
cheval.*Je veux*Ich wünschte ein gutes Pferd
zu haben.Quel cheval ~~voulez-vous~~
un cheval entier, un hon-
gre, ou une jument? un
cheval de trait, ~~un limo-~~*Voulez-
vous*Was wollen Sie für eins? ei-
nen Hengst, einen Wallachen,
oder eine Stute? ein Zug-
pferd, Sabelpferd, Kutschen-
pferd, oder eins das zum*Je n'en
veux
pas**Je n'en
veux
pas**Je n'en
veux
pas**Je n'en
veux
pas**Je n'en
veux
pas**Je n'en
veux
pas**Je n'en
veux
pas**Je n'en
veux
pas**Je n'en
veux
pas**Je n'en
veux
pas**Je n'en
veux
pas*~~nier, un cheval de car-
rosse, ou un cheval à
deux mains?~~

Reiten und Fahren gut ist?

Un cheval de selle. ~~à deux~~

Ein Reitpferd.

Bon, je vous en ferai voir.

Gut, ich will Ihnen welche

Voilà des chevaux noirs,
blancs, gris pommelés,
gris mouchetés, gris ti-
sonnés, rouans, alezans,
alezans clairs, pie, bai,
leuc, bai clair, choisissez.weisen. Hier sind Rappen,
Schimmel, Apfelschimmel,
Fliegenschimmel, Schwarz-
schimmel, Rothschimmel,
Fuchse, Rothfuchse, Schä-
cken, Falben, Lichtbraune;
wählen Sie.Peu m'importe la couleur,
pourvu qu'il soit bien
dressé.Die Farbe ist mir gleichgültig,
wenn es nur gut zugeritten
ist.Celui-ci est un cheval qui
va l'amble; il est superbe.
Voyez sa queue, sa cri-
nière; comme il dresse les
oreilles!Dieses hier ist ein Packgänger;
es ist prächtig. Sehen Sie
seinen Schweif, seine Mäh-
ne; wie es die Ohren spitzt!Faites-le seller, je veux le
monter.Lassen Sie es satteln, ich will
es reiten.

Le voilà sellé et bridé.

Hier ist es gesattelt und ge-
zümt.La gourmette n'est pas bien
mise, la sangle va se dé-
faire. Donnez-moi la
bride et une gauce. —
Alongez les étriers.Die Rinnkette ist nicht gut an-
gemacht; die Gurt wird los-
gehen. Geben Sie mir den
Zaum und eine Gerte. —
Schnallen Sie die Steigbü-
gel länger.

Mettez-le au trot.

Lassen Sie es traben.

Il va mieux au pas qu'au
trot.Es geht besser im Schritt als
im Trab.

- Donnez - lui des éperons. Geben Sie ihm die Sporen.
 Faites-le galoper. Lassen Sie es galopiren.
 Il n'a pas de bouche. — Ahi! Es ist hartmäulig. — Ah! es
 il se cabre! il a manqué bäumt sich! es hätte mich
 me jeter bas. beynabe abgeworfen.
- Lâchez-lui les rênes. Lassen Sie ihm die Zügel.
- Votre cheval est ombrageux; il rue; il prend le Ihr Pferd ist scheu; es schlägt
 mors aux dents. aus; es geht durch.
- Arrêtez-le. Descendez. Halten Sie es an. Steigen Sie
 ab.
- Le diable emporte votre Der Teufel hol' Ihre Schind-
 rosse! elle a failli me cas- mähre! ich hätte beynabe
 ser le cou. den Hals mit ihr gebrochen.
- Vous n'êtes pas bon cava- Sie sind kein guter Reiter. Hier
 lier. En voici un autre, ist ein anders, das fromm
 qui est doux comme un. ist wie ein Lamm.
- Montez-le vous-même; vous Besteigen Sie es selbst; Sie
 êtes bon écuyer. reiten kutschmäßig.
- Je m'aperçois qu'il a perdu Ich sehe daß es ein Hufeisen
 un fer; je vais l'envoyer verloren hat; ich will es
 chez le maréchal. zum Hufschmid schicken.
- Bon! Je reviendrai demain. Gut; ich will morgen wieder
 kommen.

29. Du coucher.

Vom Schlafengehen.

- Pourquoi rentres-tu aujourd'hui de si bonne heure? Warum kommst du heute so
 d'hui de si bonne heure? früh nach Hause?
- J'ai sommeil, je vais me Ich bin schläfrig, ich will zu
 coucher. Bette gehen.
- Comment, paresseux! à Wie, du Fauler! jetzt schon?
 l'heure qu'il est?
- Je n'ai pas dormi la nuit Ich habe vergangene Nacht
 passée, et j'ai besoin de nicht geschlafen, und habe
 repos. Ruhe nöthig.
- Que dis-tu là? Je t'ai en- Was sagst du? Ich habe dich
 tendu ronfler. schnarchen hören.
- Moi? je n'ai pas fermé l'œil Mich? ich habe die ganze Nacht
 de toute la nuit. kein Auge zugethan.

Tu as dormi profondément, te dis-je. Je croirais même que tu as fait quelque mauvais rêve, ou que tu as eu le cochemar, car tu as crié comme un aveugle.

Je ne me rappelle pas d'avoir rêvé; je ne suis pourtant pas somnambule.

Quant à moi, je n'ai pu dormir, parce que mon lit ~~que vers était mal fait~~; j'ai veillé toute la nuit. ~~Je suis sûr ! Mais comme tu te reproches yus !~~

Je suis sûr que je dormirai bien; aussi dans moins de deux minutes je ne serai plus de ce monde.

Veux-tu que je te réveille demain de grand matin ?

Non, j'aime à sommeiller le matin; rien n'est plus doux que le sommeil du matin. Je ne me leverai que vers midi.

Tu veux donc dormir la grasse matinée. Dois-je éteindre la chandelle ?

Tu n'as qu'à l'emporter. Tire les rideaux de mon lit.

Es-tu déjà couché ?

Qui. — ~~O ciel, que ce lit est froid ! j'ai oublié de le faire bassiner.~~

~~La bassinoire est cassée.~~ Bonne nuit ! *bon repos !*

Du warst in tiefem Schlaf, sag' ich dir. Ich sollte beynähe glauben, daß du einen übeln Traum gehabt hättest, oder der Alp habe dich gedrückt, denn du hast geschrien wie ein Zahnbrecher.

Ich erinnere mich nicht geträumt zu haben; ich bin doch kein Nachtwandler.

Was mich anbelangt, so habe ich nicht schlafen können, weil mein Bett schlecht gemacht war; ich habedie ganze Nacht durchgewacht.

Ich werde gewiß gut schlafen; in weniger als zwei Minuten werde ich nichts mehr von dieser Welt wissen.

Wißt du daß ich dich morgen in aller Frühe wecke ?

Nein, ich schlummere gern des Morgens; nichts ist süßer als der Morgenschlaf. Ich werde erst gegen Mittag aufstehen.

Du willst also lange in den Tag hinein schlafen. Soll ich das Licht auslöschen ?

Du kannst es mit fortnehmen. Ziehe die Vorhänge an meinem Bette zu.

Liegst du denn schon im Bett ?

Ja. — O Himmel, wie ist dieß Bett so kalt ! ich habe vergessen es wärmen zu lassen.

Die Bettpfanne ist zerbrochen. Gute Nacht ! angenehme Ruh !

30. De petits jeux.

Kleine Unterhaltungs-Spiele.

A quoi passerons-nous le tems ?

Mit was wollen wir uns die Zeit vertreiben ?

Jouons à de petits jeux.

Voilà une bonne idée. Proposez-en quelques-uns.
Jouons à Colin-maillard.
Bon ! je veux me faire bander les yeux. Prenez garde que je ne vous attrape.

Casse-cou !

Ah, vous voyez clair ! cela n'est pas de jeu.

Je vous assure que je n'y vois goutte.

Jouons à une autre jeu.

Lequel ? Voulez-vous jouer à la cachette, — aux quatre coins, — aux fagots, — aux propos interrompus ?

Nous préférons les jeux à gages, comme la toilette, le petit bon homme vit encore, la volière et autres.

Je vais vous apprendre un nouveau jeu. Une personne de la société sortira un moment, et devinera, quand elle sera rentrée, un mot, qu'on aura choisi pendant son absence, et dont on ne désignera que la qualité.

Nous n'entendons pas ce que vous voulez dire.

Je vais vous l'expliquer. — Vous, Monsieur, sortez un instant, et n'écoutez pas à la porte. — Bon ! actuellement choisissons un mot, p. ex. celui de *chapeau*, et sur sa question : *comment l'aimez-vous ?* qui

Wir wollen kleine Spiele spielen.

Das ist ein guter Einfall. Sagen Sie einige vor.

Spielen wir blinde Maus.

Gut ! ich will mir die Augen verbinden lassen. Geben Sie Acht daß ich Sie nicht erschasse.

Stoß !

Ha, Sie sehen ! das ist nicht erlaubt.

Ich versichere Sie daß ich nicht sehe.

Spielen wir ein anderes Spiel.

Was für eins ? Wollen Sie Versteckens, — leih mir die Schere, — hinten weg und vornen dran, — die heimlichen Fragen spielen ?

Wir ziehen die Pfänderspiele vor, z. B. der Puztsch, das Hölzchen Spiel, der Vogelbauer und andere mehr.

Ich will Sie ein neues Spiel lehren. Eine Person aus der Gesellschaft soll einen Augenblick hinaus gehen, und nachdem sie wieder hereingekommen ist, ein Wort errathen, das man in Ihrer Abwesenheit gewählt hat, und wovon man bloß die Eigenschaft anzeigt.

Wir verstehen nicht was Sie sagen wollen.

Ich will es Ihnen erklären. —

Sie, mein Herr, gehen einen Augenblick hinaus, aber hörchen Sie nicht an der Thüre. — Gut ! jetzt wählen wir ein Wort, wie z. B. Hut, und auf seine Frage : wie lieben Sie es ? welches

est la seule qu'il doive
vous faire, vous désignerez
la qualité d'un chapeau.

Gardons le mot de *chapeau*.

Rentrez, Monsieur. Deman-
dez à la société, *comment*
elle l'aime? et devinez
par les réponses qu'elle
vous fera, le mot choisi.

Je vous entends. — *Com-*
ment l'aimez-vous?

Je l'aime noir.

Et vous, Mademoiselle?

Je l'aime de paille.

Vous, Monsieur? — Large.

Moi, rond. — Moi, pointu. —

Moi, de castor.

Si vous ne le devinez pas
après le premier tour,
vous demandez : *qu'e-*
faites-vous? et si au se-
cond tour vous n'avez pas
encore deviné, vous don-
nez un gage, et vous sor-
tez de nouveau.

Il y a assez de gages à pré-
sent; il faut les toucher.

Ordonnez au gage touché.

Qu'il soupire.

Qu'il fasse la statue.

Qu'il embrasse les quatre
coins de la chambre.

die einzige ist die er machen
darf, zeigen Sie die Eigen-
schaften eines Hutes an.

Behalten wir das Wort *Hut*.

Kommen Sie herein, mein Herr.

Fragen Sie die Gesellschaft,
wie sie es liebt? und er-
rathen Sie dann durch die
Antworten, die Sie erhalten
werden, das gewählte Wort.

Ich verstehe Sie. — Wie lie-
ben Sie es?

Ich liebe es schwarz.

Und Sie, Mademoiselle?

Ich liebe es von Stroh.

Sie, mein Herr? — Breit.

Ich, rund. — Ich, spizig. —

Ich, von Kastor.

Wenn die Reihe herum ist, und
Sie es nicht errathen, so
fragen Sie zum zweitenmal:
Was machen Sie da-
mit? und errathen Sie es
alsdann noch nicht, so geben
Sie ein Pfand und gehen
wieder hinaus.

Run sind genug Pfänder da;
man muß sie lösen.

Was soll der thun dem dieses
Pfand gehört?

Er soll hangen und verlangen.

Er soll die Statue machen.

Er soll die vier Ecken im Zim-
mer küssen.

31. Du jeu d'échecs.

Vom Schachspiel.

Voilà un échiquier; ~~vous~~ ^{voulez-vous} ~~tu~~
faire une partie d'échecs?

Hier ist ein Schachbret; willst
du eine Partie Schach spie-
len?

Avec plaisir; ~~laquelle~~ ^{quelle} ~~me~~ ^{tu} donneras-tu?

Mit Vergnügen; welchen Stein
gibst du mir vor?

Aucune; ~~tu es de ma force~~

Keinen; du bist so stark als ich.

j'en ai comme pas de ta force.

Il y a fort long-tems que je n'ai joué, et ce jeu demande une pratique constante. ~~Il~~ me rendra un cavalier.

Chimney Soit ! Voyons qui de nous deux commencera. Blanc ou noir ? ~~vous avez~~ Noir. — Tu as le trait.

J'avance le pion du roi.

Le mien fait deux pas.

Le fou de mon roi va à la quatrième case du fou de ta dame.

Je joue le cavalier de ma dame.

Je place ma dame à la troisième case du fou de mon roi.

Le pion de ma dame fait un pas.

Ce coup serait oiseux ; j'a-doube.

Pièce touchée, pièce jouée.

Arlec Ma dame prend le pion du fou de ton roi, et donne échec et mat.

Was *alles* J'ai perdu. Tu ne m'as pas même laissé le tems de roquer.

Ou Tu feras bien d'étudier l'ouvrage de Philidor, et les *Stratagèmes des échecs* pour les fins de parties.

Ich habe schon sehr lange nicht mehr gespielt, und dieses Spiel erfordert eine immerwährende Übung. Du kannst mir einen Springer vorgeben.

Gut ! Laß uns sehen, wer von uns beiden anfängt. — Weiß oder Schwarz ?

Schwarz. — Der Zug ist an dir.

Ich ziehe den Bauer vor dem König.

Der meinige macht zwey Schritte.

Der Laufer meiner Königin geht auf das vierte Feld des Laufers deiner Königin.

Ich ziehe den Springer meiner Königin.

Ich setze meine Königin auf das dritte Feld des Laufers meines Königs.

Der Bauer meiner Königin macht einen Schritt.

Dieser Zug wäre vergebens ; ich berühre ihn blos.

Ein Stein der berührt worden ist, muß gezogen werden. —

Meine Königin nimmt den Bauer vor dem Laufer deines Königs, und gibt Schachmatt.

Ich habe verloren. Du hast mir nicht einmal Zeit gelassen zu rochiren.

Du wirst wohl thun, das Werk von Philidor, und für die Spiel-Endungen die Schachspielgeheimnisse zu studiren.

32. De la loterie.

Von der Lotterie.

Où vas-tu si vite?

Placez Je vais assister au tirage de la loterie.

As-tu fait une mise considérable?

Non pas, je n'y ai mis qu'un écu de six francs, mais sur des extraits déterminés.

Espères-tu donc faire un gros gain?

Si tous mes numéros sortent, ma fortune est faite.

Et sur quoi fondes-tu ton espoir?

J'ai rêvé les numéros que j'ai joués.

Crois-tu donc aux rêves?

J'ai mis aussi à la loterie, mais j'ai pris toute une série, et je trouve que la chance est plus avantageuse.

Mais de cette manière tu ne peux jamais t'enrichir. —

Si je gagne, comme il ne faut pas en douter, je reviens chez toi en voiture, pour t'annoncer mon bonheur.

* *

Comment, te voilà déjà de retour? et à pied? —

33. Avec l'horloger.

Je vous apporte une montre qui a besoin de réparation.

Voyons ce qu'il y a à faire. Ah, c'est une montre à répétition.

Wo gehst du so geschwind hin?

Ich will der Ziehung der Lotterie beywohnen.

Hast du einen beträchtlichen Einsatz gemacht?

Nein, ich habe nur einen neuen Thaler eingesetzt, aber nur auf bestimmte Auszüge.

Hoffst du denn etwas Ansehnliches zu gewinnen?

Wenn alle meine Zahlen heraus kommen, so ist mein Glück gemacht.

Und worauf gründest du deine Hoffnung?

Ich habe die Zahlen geträumt, auf die ich gesetzt habe.

Glaubst du denn an Träume?

Ich habe auch in die Lotterie gesetzt, aber ich habe eine Reihe von zehn Zahlen zusammen genommen, und ich finde, daß man dabey sicherer gewinnen kann.

Auf diese Art kannst du aber nie reich werden. — Wenn ich gewinne, wie denn nicht daran zu zweifeln ist, so komme ich im Wagen wieder zu dir, um dir mein Glück anzukündigen.

* *

Wie, du bist schon wieder zurück? und zu Fuß? —

Mit dem Uhrmacher.

Ich bringe Ihnen eine Uhr, die einige Ausbesserungen nöthig hat.

Lassen Sie sehen was daran zu machen ist. Ah, es ist eine Repetier-Uhr.

J'ai eu le malheur de la laisser tomber au moment où je la montais..

Le cadran et l'aiguille en ont souffert un peu. Il faut que je la démonte, pour voir si le mouvement n'est pas dérangé.

Elle s'est arrêtée aussitôt; je crains que le grand ressort ne soit cassé.

Non, il est encore entier dans le tambour; mais la roue de rencontre a perdu une dent, et le balancier s'est courbé.

Il faudra régler aussi le petit ressort spiral; car tantôt elle avance, tantôt elle retarde.

* Je l'arrangerai; il serait dommage qu'elle n'allât pas bien, car elle est très-belle; le timbre en est fort bon, et la boîte est superbe.

Quand pourrai-je repasser pour la prendre?

Après-demain. Je vous en prêterai une autre en attendant.

Je vous serai obligé, car sans montre je ne sais jamais l'heure qu'il est.

En voilà une à quantième et à toc, et une autre à secondes; choisissez.

Je prendrai celle-là. Vaut-elle bien?

* Oui, je l'ai réglée sur l'horloge de la ville. N'avez-vous pas besoin d'une

Ich hatte das Unglück sie in dem Augenblicke als ich sie anzog, fallen zu lassen.

Das Zifferblatt und der Zeiger haben ein wenig dabey gelitten. Ich muß sie auseinander legen, um zu sehen ob nichts an dem Werk verdorben ist.

Sie ist sogleich stehen geblieben; ich fürchte die Feder ist gebrochen.

Nein, sie ist noch ganz in dem Gehäuse, aber das Kronrad hat einen Zahn verloren, und die Unruhe ist verbogen.

Sie müssen auch die Spiralfeder zurecht richten, denn bald lauft sie vor, bald geht sie zu späte.

Ich werde sie herrichten; es wäre schade wenn sie nicht gut gieng, da sie so schön ist; das Schlagwerk ist sehr gut, und das Gehäuse ist prächtig.

Wann soll ich vorbeikommen um sie abzuholen?

Uebermorgen. Ich will Ihnen inzwischen eine andere leihen.

Ich werde Ihnen sehr verbunden seyn; denn ohne Uhr weiß ich nie welche Zeit es ist.

Hier ist eine die den Wochentag zeigt und schlägt, und eine andere mit einem Sekundenzeiger; wählen Sie?

Ich will diese hier nehmen. Geht sie gut?

Ja, ich habe sie nach der Stadtuhr gerichtet. Brauchen Sie keine Wanduhr?

pendule ? j'en ai ici de bien bonnes. Celle que vous voyez là, et dont les ornemens sont en bronze et dorés au mat, est à sonnerie ; celle-là est à réveil.

Me la garantissez - vous bonne ?

Je vous la donnerai à l'épreuve.

34. Du jardinage.

Que faites-vous là, François ? J'arrose les planches et le parterre.

Avez-vous tondue la haie vive et les charmilles qui entourent le boulingrin, et coupé les branches gourmandes aux arbres fruitiers qui ont jeté du bois ? Il faut éclaircir un peu les jeunes pousses.

J'ai remis ce travail à demain ; je n'avais pas de croissant.

Vous n'avez pas non plus échenillé ni palissé ces arbustes et ces espaliers. Mais qu'avez-vous donc fait hier ?

J'ai travaillé dans l'orangerie et dans la serre, j'ai mis les melons sous cloches, j'ai marcotté les oeillets, j'ai planté des boutons de rosiers, j'ai mis des tuteurs à ces arbres exotiques, et j'ai mis du terreau dans cette planche d'asperges ; je viens dans ce moment de la couche.

ich habe deren sehr gute hier. Diese, welche Sie hier sehen, und deren Verzierung von matt vergoldetem Erze ist, ist eine Schlaguhr ; diese hat einen Wecker.

Stehen Sie mir dafür, daß sie gut ist ?

Ich will Sie Ihnen zur Probe geben.

Von der Gärtnerey.

Was macht Ihr da, Franz ?

Ich begieße die Beeten und Blumenrabatten.

Habt Ihr den lebendigen Zaun und die Hagbuchen um den Rasenplatz her beschnitten, und die Wasserreiser an den Obstbäumen, die zu sehr ins Holz getrieben haben, abgeschnitten ? Man muß die jungen Schößlinge ein wenig lichten.

Ich habe diese Arbeit auf morgen verschoben, weil ich kein Gartenmesser hatte.

Ihr habt auch diese Staudengewächse und Spaliere nicht von Raupen gereinigt und an die Mauer gebunden. Was habt Ihr denn gestern gethan ?

Ich habe im Vomeranzengarten und im Treibhause gearbeitet, ich habe die Melonen unter Glocken gethan, ich habe Absenker von den Melonen gemacht, Steckreiser von Rosenhecken gepflanzt, Pfähle an diese ausländischen Bäume gebunden, dieses Spargelbeet gedünat, und nun komm' ich vom Mistbeet.

Je le sens. Avez-vous aussi greffé l'abricotier qui est là-bas près le berceau ?

Pas encore ; je ne savais si je devais prendre une greffe de pêcher, de prunier ou d'amandier. Je ne puis greffer, comme vous savez, les arbres à noyau que sur d'autres arbres de la même espèce.

Faites comme vous jugez à propos. Mangerai-je cette année des reines-claude ?

Elles n'ont pas réussi.

J'ai remarqué ce printemps qu'elles étaient nouées.

Oui, mais le froid leur a fait beaucoup de tort. — Voici des pêches qui mûrissent à vue d'oeil ; je vous cueillerai la plus mûre, si vous voulez en goûter.

Faites-le. En voilà une qui a bonne mine ; donnez que je la pèle. — Ah, elle est sure ! le noyau est encore tendre, la peau et la chair sont vertes.

Dans une huitaine de jours elles seront toutes mûres, ainsi que les prunes et les abricots.

Il me tarde de manger des cerneaux ; prenez garde de ne pas en laisser passer la saison.

Soyez tranquille ; je vous abattraï des noix avant

Ich riech' es. Habt Ihr auch den Aprikosenbaum da unten bey der Bogenlaube gepflanzet ?

Noch nicht ; ich wußte nicht ob ich ein Pfropfreis von einem Pfirsichbaum, Pflaumbaum oder Mandelbaum nehmen sollte. Sie wissen wohl, ich kann Steinobst nicht anders als wieder auf Steinobst pflanzen.

Macht es wie Ihr es für gut findet. Werde ich dieses Jahr von den feinen Pflaumen essen können ?

Sie sind nicht gerathen.

Ich habe doch dieses Frühjahr bemerkt, daß sie angefaßt hatten.

Ja, allein der Frost hat ihnen vielen Schaden gethan. — Hier sind Pfirsiche die zu sehendts reifen ; ich will Ihnen den reifsten brechen, wenn Sie einen davon kosten wollen.

Thut es. Hier ist einer der gut aussieht ; gebt ihn her, ich will ihn schälen. — Ach, er ist sauer ! der Kern (Stein) ist noch weich, die Haut und das Fleisch sind grün.

In Zeit von acht Tagen werden sie alle reif seyn, so wie die Pflaumen (Zwetschen) und Aprikosen.

Ich kann es nicht erwarten, frische, grün ausgemachte Walnüsse zu essen ; gebt Acht daß Ihr die Zeit dazu nicht vorbegehen laßt.

Sehn Sie unbesorgt ; ich werde Ihnen Nüsse hengen, ehe

- qu'elles ne s'écalent facilement, et pendant que la coquille est encore verte. *sie sich gern schälen lassen; und während die Schale noch grün ist.*
- Vous ferez bien; mais ayez aussi soin des plantes potagères.** *Ihr werdet wohl daran thun; habt aber auch Acht auf die Küchengewächse.*
- Je ne les oublie pas. Venez ici et voyez ces choux, ces navets, ces carottes, ces haricots, ces concombres, ces betteraves, comme tout cela pousse!** *Ich vergesse sie nicht. Kommen Sie hieher und sehen Sie diesen Kohl, diese Steckrüben, gelben Rüben, Bohnen, Kufummern, rothen Rüben, wie dieß alles so schön wächst!*
- Bon! et mes artichauts, viennent-ils?** *Gut! und meine Artischocken kommen doch auch?*
- J'en ai un soin particulier, car je sais que vous aimez les culs (les portefeilles) d'artichauts.** *Auf diese gebe ich besonders Acht, da ich weiß daß Sie die Köse derselben gern essen.*

35. Avec un marchand de bois.

Mit einem Holzhändler.

- Je voudrais acheter du bois.** *Ich möchte Holz kaufen.*
- Quel bois vous faut-il? j'en ai de toutes sortes.** *Was für Holz brauchen Sie? ich habe von allerley Art.*
- Je voudrais du bois de chauffage.** *Ich möchte Brennholz haben.*
- Voici du bois de bouleau, de sapin, de pin.** *Hier ist Birken-, Tannen-, Fichtenholz.*
- Je n'en veux pas; c'est du bois blanc, qui brûle trop vite et qui ne chauffe pas.** *Davon mag ich keines; es ist weiches Holz, das zu schnell brennt und nicht heizt.*
- Prenez donc de ce bois de chêne.** *So nehmen Sie von diesem Eichenholz.*
- Il est rabougri et plein de noeuds.** *Es ist krüppelhaft und knorrig.*
- Ce bois de hêtre vous conviendra mieux sans doute; c'est du bois sain et net, et le meilleur de mon chantier.** *Dieß Buchenholz wird Ihnen ohne Zweifel anständiger seyn; es ist gesundes, reines Holz, und das beste in meinem Holzmagazin.*
- Je n'aime pas le bois flotté.** *Ich mag kein gesößtes Holz.*

- Il ne l'est pas, je vous en répons.
 Quel est donc ce bois qui est ici à côté ?
 C'est du bois déchiré que les pauvres achètent.
 Donnez-moi deux cordes de ce bois de hêtre ; faites venir le mesureur de bois.
 Vous n'en avez pas besoin ; ce bois est déjà cordé.
 Il ne me faut donc qu'un charretier qui me le voiture chez moi , et un scieur.
 Ne voulez-vous pas aussi des sagots ? on s'en sert pour allumer le feu, et cela vaut mieux que les copeaux et les éclats de charpente.
 Donnez-m'en quelques centaines.
- Es ist nicht gekocht, ich stehe Ihnen dafür.
 Was ist denn das für Holz da auf der Seite ?
 Es ist altes zersplittertes Bauholz, das die Armen kaufen.
 Geben Sie mir zwei Klaster von diesem Buchenholz ; lassen Sie den Holzmesser kommen.
 Es ist nicht nöthig ; dieß Holz ist schon gemessen.
 Nun, so brauch ich nur einen Kärner, der mir es nach Hause führt, und einen Holzträger.
 Wollen Sie nicht auch Reisbüschel ? man gebraucht sie um das Feuer anzuzünden, und dazu sind sie besser als Hobel- oder Zimmerespäne.
 Geben Sie mir einige hundert davon.

36. De la chasse.

Von der Jagd.

- Y a-t-il du gibier dans ce bois ?
 Autrefois il y avait beaucoup de bêtes fauves, de bêtes noires et de menu gibier, mais les braconniers en ont tué une grande partie.
 Chargeons nos fusils. Où avez-vous votre poire à poudre ? voilà de la poudre et du plomb (de la dragée).
 Attendez, il me faut encore une charge et de la bouffe ; mon fusil est à deux coups.
 Faites découpler vos chiens ; c'est une belle meute.
- Gibt es Wild in diesem Walde ?
 Ehemals gab es viel Rothwild, Schwarzwild und Kleinswild, aber die Wildschützen haben einen großen Theil davon gepürscht.
 Laden wir unsre Flinten. Wo haben Sie Ihr Pulverhorn ? hier ist Pulver und Schrot (Kraut und Loth).
 Warten Sie, ich muß noch eine Ladung und Vropfzeug haben ; meine Flinte hat zwei Läufe.
 Lassen Sie Ihre Hunde los ; es ist eine hübsche Kuppel.

Ce limier-là est mon meilleur chien ; il est de bonne créance , il a le nez haut , il garde bien le change et il ne se rompt pas.

Aussi est-il d'une pièce ; c'est encore une bonne qualité.

Voilà un lièvre ! mettez les chiens dessus ; il se jette dans les guérets.

Les voilà qui le lancent. — Tirons !

Je l'ai tué roide.

Moi, je l'ai manqué ; mon fusil a raté.

Les chiens le traînent.

Les cerfs sont en venaison à présent ; allons les entreprendre et les faire déboucher.

A en juger par les voies et par les fumées , il doit y en avoir de grands ici ; ils donneront de la tablature aux chiens.

J'en aperçois un qui viande. Les chiens éclatent. Alons , piqueurs ! faites le forhus, lancez le cerf, faites prendre les chiens !

Ce n'est qu'une biche, elle n'a pas de bois ; elle brame , elle est en rut ; laissez-la passer, ne l'inquiétez pas, afin qu'elle ne forpasse.

Mais si nous ne tuons rien, nous n'aurons pas de venaison. Je me flattais de remplir ma gibecière , et d'apporter à mon cuisinier au moins une lurre de sanglier.

Dieser Stöber ist mein bester Hund ; er ist gut abgerichtet, hat eine gute Nase, gibt wohl auf den Wechsel Acht und wird nicht müde.

Auch ist er von Einer Farbe ; dieß ist immer eine gute Eigenschaft.

Hier streicht ein Hase ! lassen Sie die Hunde ihm nachsehen ; er geht ins Brachfeld.

Die Hunde treiben ihn auf. — Geschossen !

Ich habe ihn auf der Stelle niedergestreckt.

Ich aber habe ihn verfehlt ; meine Kinte hat versagt.

Die Hunde bringen ihn.

Jetzt ist gut Hirschfleisch essen ; gehen wir auf sie aus, treiben wir sie auf.

Der Spur und der Losung nach zu urtheilen , muß es hier große geben ; sie werden den Hunden viel zu schaffen machen.

Ich erblicke einen der weidet. Die Hunde geben schon Laut. He, Jäger ! blaset das Hifthorn , jagt den Hirsch auf, laßt die Hunde auf ihn los !

Es ist nur eine Hindinn, sie hat kein Geweih ; sie brunftet, sie ist in der Brunst ; laßt sie gehen, beunruhigt sie nicht, damit sie nicht wechsle.

Aber wenn wir nichts schießen, so bekommen wir kein Wildbret. Ich hoffte meine Wildtasche zu füllen, und meinem Koch wenigstens einen Wildschweinskopf zu bringen.

Renoncez à la haute venaison, nous en avons déjà de la basse.

Préparons les filets, pour faire une quête de perdrix.

Thun Sie auf das Hochwild Verzicht, Kleinwild haben wir schon.

Machen wir das Garn zurecht, um einen Hühnertrieb zu halten.

37. De la pêche.

Vom Fischefang.

Cet étang me paraît bien poissonneux; je crois qu'il n'y a pas long-tems qu'il a été aleviné. Amusons-nous un peu à pêcher.

Je le veux bien; mais nous n'avons ni truble, ni épervier, ni seine, ni traîneaux.

Nous n'en avons pas besoin, nous pêcherons à la ligne; tiens, voilà une verge et des hameçons.

Bon! tâchons maintenant de trouver des amorces, quelques mouches ou quelques vers que nous écherons.

Mais avec cela nous ne pourrions prendre que des goujons, de la blanchaille, des loches et autres petits poissons.

Que veux-tu donc prendre? des baleines, des requins?

Non, mais au moins des raies, des turbots, des maquereaux que j'aime beaucoup.

Tu plaisantes; ce ne sont pas là des poissons d'eau douce, ce sont des poissons de mer. Contente-toi d'attraper quelque barbeau, quelque carpe, quelque tanche.

Dieser Weiher scheint fischreich zu seyn; ich glaube er ist noch nicht lange mit Fischbrut besetzt. Belustigen wir uns ein wenig mit Fischen.

Ich will wohl; aber wir haben weder Stangengarn, noch Wurfgarn, noch Schlagnetz, noch Zuggarn.

Wir haben sie nicht nöthig, wir wollen mit der Peine fischen; sieh, hier ist eine Angelruthe und Angeln.

Gut! nun müssen wir Köder suchen, einige Fliegen oder Würmer, um sie anzustechen.

So können wir aber nur Grundeln, Weißfische, Schmerlen und andere kleine Fische fangen.

Was willst du denn fangen? Waulfische, Haifische?

Nein, aber doch wenigstens Rochen, Tornbütten, Makrelen, die ich sehr gern esse.

Du spazest; dieß sind ja keine Süßwasser-Fische, sondern Seefische. Sey zufrieden, wenn du etwa eine Barbe, einen Karpfen, oder eine Schleie erhaschest.

Chut ! voilà une perche superbe ; donne-moi vite la ligne.

Tire à toi ! elle a mordu à l'hameçon.

Ah, la voilà ! c'est une lamproie.

Tu te trompes, c'est une grenouille ; jette-la dans l'eau.

Je ferai mieux peut-être de pêcher à la main ou avec la nasse.

Essaye ; je désire que tu sois plus heureux et plus adroit qu'un certain pêcheur, qui a pêché toute une journée, et qui n'a rien pris.

Still ! da ist ein prächtiger Barsch ; gib mir geschwind die Angelruth.

Zieh ! er hat an den Angel gebissen.

Ah, da ist er ! es ist eine Lamproie.

Du irrst dich, es ist ein Frosch ; wirf ihn wieder ins Wasser.

Es wird vielleicht besser seyn, wenn ich mit der Hand fische, oder mit dem Fischreusen fange.

Versuch' es ; ich wünsche daß du glücklicher und geschickter seyn mögest als ein gewisser Fischer, der einen ganzen Tag gefischt und nichts gefangen hat.

38. Avec un tapissier.

Mit einem Tapezierer.

Je viens voir vos meubles ; j'ai un appartement à meubler.

Vous trouverez chez moi tout ce qu'il vous faudra. Voulez-vous des meubles riches, d'acajou, de bois des Indes, de noyer, de chêne, ou simplement de bois peint ?

C'est selon. Ce meuble de salon en damas cramoisi, est-il complet ?

Oui, il consiste en six fauteuils, douze chaises, deux bergères et un canapé ; il y a aussi des housses pour chaque pièce.

Il n'a pas l'air frais.

Ich komme Ihre Mobilien zu besehen ; ich habe eine Reihe Zimmer zu möbliren.

Sie finden bey mir alles was Sie brauchen. Wollen Sie kostbare Mobilien von Acajouholz, von Brasilienholz, von Rußbaumholz, von Eichenholz, oder nur einfache, angestrichene ?

Je nachdem. Sind diese Mobilien von karmesinrothem Damast zu einem Saale vollständig ?

Ja, sie bestehen in sechs Armsesseln, zwölf Stühlen, zweyen Ruhesesseln und einem Canape ; auch ist für jedes Stück ein Ueberzug dabey.

Sie sehen nicht neu aus.

- Pardonnez-moi, il sort des mains de l'ouvrier. Voyez la façon, elle est du dernier goût.
- Faites-moi voir des secrétaires (des bureaux).
- En voulez-vous en armoire?
- Non, j'en voudrais un à cylindre avec un marbre blanc et une galerie.
- J'en ai de bien beaux; en voilà un de bois madré garni en bronze, et en voilà un autre de bois d'acajou moucheté et vernisé; celui-là est à secret.
- Je prendrai ce dernier, s'il n'est pas trop cher.
- Oh, je suis accommodant, nous nous arrangerons.
- Montrez-moi des commodes.
- Passez ici, s'il vous plaît; en voilà de toutes sortes. Celle-là est bien riche.
- Mais c'est une antiquaille.
- En voici une autre en marqueterie.
- Oh, je déteste le placage, il se déjette toujours.
- Celle-ci vous conviendra peut-être; elle est faite de notre meilleur ébéniste; le dessus est de marbre de Flandres.
- Je la verrai après. J'ai besoin aussi de quelques tables.
- J'en suis bien fourni. Voici des tables à trois fins:
- Verzehen Sie, sie kommen erst aus der Arbeit. Betrachten Sie die Façon, sie ist nach dem neuesten Geschmacke.
- Zeigen Sie mir Schreibische.
- Wollen Sie einen als Schrank?
- Nein, ich möchte einen mit einem Cylinder mit einer weißen Marmorplatte und einer Galerie.
- Ich habe sehr schöne. Hier ist einer von Naserholz, mit Bronze beschlagen, und hier ein anderer von gestecktem Akajuholz, gefirnisht; dieser hier hat ein geheimes Schloß.
- Ich will diesen letztern nehmen, wenn er nicht zu theuer ist.
- Oh, ich lasse mit mir sprechen, wir werden schon überein kommen.
- Weisen Sie mir nun Kommodschränke.
- Belieben Sie hieher zu kommen: hier sind von allen Sorten. Dieser da ist sehr kostbar.
- Es ist aber ein altfränkisches Stück.
- Hier ist ein anderer, ein eingeleger.
- Oh, ich hasse die eingesezte Arbeit, sie wirft sich immer.
- Dieser hier steht Ihnen vielleicht eher an; er ist von unserm besten Kunsttischler; das Blatt ist von samandischem Marmor.
- Ich will ihn nachher ansehen.
- Ich habe auch einige Tische nöthig.
- Ich bin gut damit versehen.
- Hier sind Tische zu drehen des

des tables ployantes, des tables à thé et autres. chem. Gebräuche: Klappstische, Theetische und andere.

Il me faudrait principalement une table à manger de douze couverts, avec des alonges. Ich muß vor allem einen Speisetisch zu zwölf Personen mit Ansätzen haben.

Je n'en ai pas de si grandes pour le moment. Ne vous faut-il pas aussi des consoles? In diesem Augenblicke habe ich keine so große. Brauchen Sie nicht auch Pfeilertischen?

Oui, sans doute, mais il me les faut de la largeur des glaces. A propos, vous avez aussi des glaces, des trumeaux et des miroirs? Oh ja, aber ich muß sie nach der Breite der Spiegel haben. Ei, Sie haben ja auch große, Fenster- und gewöhnliche Spiegel?

J'en ai de bien bons de taïn. De quelle grandeur vous les faut-il? Ich habe sehr gut belegte. Von welcher Größe brauchen Sie sie?

Il me les faut à peu-près de quatre pieds six pouces de large, sur sept de haut. Ich muß sie ungefähr von vier Fuß sechs Zoll Breite, und sieben Fuß Höhe haben.

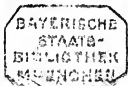
Je passerai chez vous pour prendre la mesure. Ich will zu Ihnen kommen um das Maß zu nehmen.

Je vois là une belle bibliothèque, garnie de ses rayons; si vous me la passez à un prix raisonnable, je pourrais m'en accommoder. Ich sehe hier einen schönen Bücherschrank mit seinen Brettern; wenn Sie mir ihn um einen billigen Preis erlassen, so könnte er mir dienen.

Il faut vous observer qu'elle n'est pas neuve; elle est de rencontre; je l'ai achetée hier dans une vente. Ich muß Ihnen bemerken, daß er nicht neu ist; es ist ein zufälliger Kauf; ich habe ihn gestern in einer Versteigerung gekauft.

Dans ce cas je n'en veux pas. In diesem Falle mag ich ihn nicht.

N'avez-vous pas aussi besoin de buffets, de toilettes, de chiffonnières, de tables de nuit, de guéridons, de lustres, de bras de cheminée, de girandoles, de bois de lit, de tapis de pied. Brauchen Sie nicht auch Glasschränke (Kommode mit Aufsätzen), Wustische, Frauenzimmertischen, Nachttischen, Leuchterstühle, Kronleuchter, Kaminarme, Armleuchter, Bettstellen, Fußstep-



et de meubles communs,
comme chaises de cannes,
tabourets etc. ?

Tout cela est bien nécessaire ; mais on ne peut pas acheter tout à la fois, les tems sont trop durs.

Je vous ferai crédit.

viche, oder gemeines Hausgeräthe, als Rohrstuhl, Stühlchen (ohne Lehnen) u. s. w. ?

Dies sind freilich lauter nöthige Dinge ; aber man kann nicht alles auf einmal kaufen, die Zeiten sind zu hart.

Ich will Ihnen borgen.

39. Du commerce.

Vom Handel.

Depuis quand êtes - vous dans le commerce, mon ami ?

Seit wann geben Sie sich mit der Handlung ab, Freund ?

Depuis peu ; j'ai beaucoup perdu à la révolution, et j'ai cru devoir embrasser cet état, pour restaurer mes finances délabrées.

Seit kurzem ; ich habe in der Revolution viel verloren, und nun glaubte ich diesen Stand ergreifen zu müssen, um meinen zerrütteten Vermögensumständen wieder aufzuhelfen.

Eh bien, comment vont les affaires ?

Nun, wie gehen denn die Geschäfte ?

Pas trop bien ; le numéraire est fort rare ; on paye jusqu'à trois pour cent par mois : cela est exorbitant !

Nicht zum besten ; das baare Geld ist sehr rar ; man bezahlt bis zu dreyn Procent monatliche Zinsen : das ist ungeheuer !

Les riches capitalistes et ceux qui ont des fonds à placer, gagnent le plus dans ce moment.

Die reichsten Kapitalisten und diejenigen, welche Gelder auszuleihen haben, gewinnen jetzt am meisten.

Cela est vrai, il n'y a pas d'entreprise qui rapporte autant.

Das ist wahr, es gibt keine Unternehmung, woben jetzt so viel zu gewinnen wäre.

Mais quelquefois aussi ils sont entraînés dans des faillites, et perdent les intérêts et le capital.

Aber oft werden sie auch in Fallimente verwickelt, und verlieren Zinsen und Kapital.

Oh, ils ne courent pas ces risques, ils ne prêtent que sur nantissement.

Oh, sie setzen sich dieser Gefahr nicht aus, sie leihen nur auf Unterpfand.

C'était dans le tems du papier monnaie qu'on pouvait faire de grands coups.

Aber zur Zeit des Papiergeldes konnte man seinen Schnitt machen.

Tout le monde alors s'était mêlé de spéculations ; mais bien des gens s'y sont ruinés aussi.

Ceux qui jouaient à la baisse étaient presque sûrs de gagner ; les autres qui jouaient à la hausse, perdaient constamment.

Comment vous êtes-vous tiré d'affaires ? vous, qui aviez entrepris des fournitures pour l'armée.

Je n'y ai pas trouvé mon compte ; tous les fournisseurs n'ont pas fait fortune. Mais vous faites à présent de grandes affaires. Vous ne vendez qu'en gros, n'est-ce pas ?

Je vends aussi en détail, mais je ne fais presque rien. Les fonds ne rentrent pas, personne ne paye, et puis le timbre et les droits d'entrée nous mangent beaucoup de bénéfice.

Il est vrai, les contrebandiers doivent vous faire beaucoup de tort ; mais qu'y faire ? il faut prendre patience ~~on ne~~, et attendre des tems plus heureux.

C'est en attendant ces tems plus heureux, que bien des négocians font banqueroute aujourd'hui.

Avez-vous un associé ?

Non, je travaille avec trois commis seulement : le premier est pour la tenue des

Damals hatte sich jedermann mit Spekulationen abgegeben ; viele Leute haben sich aber auch damit zu Grunde gerichtet.

Diejenigen, welche auf das Fallen rechneten, waren versichert zu gewinnen ; und die, welche auf das Steigen zählten, verloren immer.

Wie haben aber Sie sich herausgezogen ? Sie hatten ja Lieferungen für die Armee übernommen.

Ich habe meine Rechnung nicht dabei gefunden ; nicht alle Lieferanten haben ihr Glück gemacht. Aber Sie machen jetzt beträchtliche Geschäfte. Sie verkaufen nur ins Große, nicht wahr ?

Ich verkaufe auch ins Kleine, aber ich mache nicht viel damit. Die Gelder gehen nicht ein, niemand zahlt, und dann schmälert uns der Stempel und der Zoll den Gewinn.

Gewiß, die Schleichhändler müssen Ihnen viel Abbruch thun ; aber was ist dabei zu machen ? man muß Geduld haben und bessere Zeiten abwarten.

Eben diese Erwartung glücklicher Zeiten bringt mit sich, daß heutzutage viele Handelsleute falliren.

Haben Sie einen Handelsgesellschafter ?

Nein, ich arbeite allein mit drey Comtoirbedienten : der erste ist für die doppelte Buch-

livres en partie double, le second est pour la correspondance, et le troisième pour les affaires courantes et pour le magasin.

N'avez-vous pas aussi un commis voyageur ?

Oui, mais il a été pris par les corsaires.

Cela est bien fâcheux.

Ce qu'il y a de plus fâcheux encore, c'est que toutes les marchandises, dont il avait fait emplette, ont été capturées avec lui.

C'est une grande perte.

Une perte irréparable ! je ne sais comment me récupérer.

Quand nous aurons la paix, et que le commerce reprendra son activité, vous la réparerez aisément.

Il faut l'espérer.

haltung; der zweite für die Korrespondenz, und der dritte für die laufenden Geschäfte und für die Gewölbs-Arbeiten.

Haben Sie nicht auch einen Handlungs-Bedienten auf Reisen ?

Ja, er ist aber von den Seeräubern gekapert worden.

Das ist sehr verdrießlich.

Was noch verdrießlicher dabei ist, so sind auch alle Waaren, die er eingekauft hatte, mit ihm weggenommen worden.

Ein großer Verlust.

Ein unersetzlicher Verlust ! ich weiß nicht wie ich mich davon wieder erholen kann.

Wenn wir einmal Frieden bekommen und der Handel wieder aufleben wird, so werden Sie Ihren Verlust bald wieder ersetzen können.

Ich muß es hoffen.

40. Entre un négociant et son commis.

Zwischen einem Handelsmanne und seinem Comtor-Bedienten.

Etes-vous seul au comptoir ?

Le teneur de livres est sorti pour régler le compte avec N..., et le caissier est allé chez votre banquier pour toucher le montant de la lettre de change sur Hambourg.

Et l'apprenti ?

Il est à la douane pour retirer quelques ballots arrivés par le coche de Francfort.

Sie sind allein im Comtor ?

Der Buchhalter ist ausgegangen, um mit N... die Rechnung abzuschließen, und der Kassier ist bey Ihrem Wechsel, um den Betrag des Hamburger Wechsels in Empfang zu nehmen.

Und der Lehrling ?

Er ist im Kaufhaus, um einige Ballen, die mit dem Frankfurter Schiff angekommen sind, zu beziehen.

Ils sortent tous au moment *du* que j'ai le plus besoin d'eux. Expédiez tout de suite cette caisse de verroterie ; portez la facture en attendant sur le brouillon, et ajoutez-y dix écus pour droit de commission, emballage et faux-frais. Ecrivez aussi une lettre de voiture. Le crocheteur viendra incessamment la prendre, les emballateurs l'attendent pour la charger.

— Ne faut-il pas l'emballer et y mettre une marque, pour faire voir qu'elle contient des choses fragiles ?

Oui, car le roulier ne répond pas de la casse. Quand vous aurez fini, vous ferez le mémoire de Mr. N...

Il est tout fait ; le voilà. Après la déduction de ce qu'il vous a fourni et de tout ce qu'il a payé à compte, il vous revient encore cent écus, pour lesquels il veut vous faire son billet à trois mois de date.

Ce terme est trop long ; ce sont des déboursés qu'il aurait dû me rembourser il y a long-tems.

Il dit qu'il n'est pas en fonds dans ce moment, et que son commerce languit.

C'est ainsi que parlent tous les mauvais débiteurs. Mes créanciers ne me donnent pas un jour de grâce à moi.

Sie gehen alle in dem Augenblicke fort, wo ich ihrer am meisten benöthigt bin. Expediren Sie sogleich diese Kiste mit Glaswaaren; tragen Sie die Factura inzwischen ins Kladerbuch, und setzen Sie zehn Thaler für Commissionsgebühr, Emballage und Nebenkosten dazu. Schreiben Sie auch einen Frachtbrief. Der Packträger wird sie sogleich abholen; die Packler warten darauf, um sie zu laden.

Muß man sie nicht in Packtuch einnähen und ein Zeichen darauf machen, damit man sieht daß zerbrechliche Waaren darin sind ?

Ja, denn der Güterfuhrmann steht nicht für den Bruch. Wenn Sie damit fertig sind, so machen Sie Hrn. N... die Rechnung.

Sie ist schon gemacht; hier ist sie. Nach Abzug dessen, was er Ihnen geliefert und auf Abschlag bezahlt hat, kommen Ihnen noch hundert Thaler zu gut, für welche er Ihnen einen Wechsel auf drey Monate dato ausstellen will.

Dieser Termin ist zu lang; es sind baare Auslagen, die er mir längst hätte zurück bezahlen sollen.

Er sagt, er sey in diesem Augenblick nicht bey Kasse, und sein Handel gehe nicht.

So sprechen alle bösen Schuldner. Wir geben meine Gläubiger nicht einen Tag Frist.

Il est solide, au reste ; il a toujours fait honneur à ses affaires.

Avez-vous été chez l'agent de change pour faire négocier le papier sur Bâle ?

Pas encore ; j'ai été obligé d'écrire à notre expéditeur à Nuremberg, par rapport au baril d'eau-de-vie dont il nous marque ne pas connaître la destination.

Il n'avait pas reçu alors la lettre d'avis ; elle doit être actuellement entre ses mains.

Que répondrai-je à notre correspondant à Liège ; qui vous propose de la morue et du boeuf salé, en échange contre des pierres à fusil ?

Que je ne puis accepter sa proposition, vu que ces articles ne trouvent pas de demandeurs en ce moment que tout le monde se met au régime.

Qu'avez-vous décidé au sujet de ce marchand forain qui vous demande différentes marchandises ?

Dites-lui, s'il revient, que je lui accorderai le bon poids et une remise de cinq pour cent, s'il veut payer comptant.

Il ne se contentera pas d'un si léger bénéfice.

A combien se monte sa demande ?

A environ mille écus.

Eh bien, s'il me paye en

Er steht übrigens gut, und hat immer seinen Geschäften Ehre gemacht.

Sind Sie bey dem Wechselkurtier gewesen, um das Briefchen auf Basel negotiren zu lassen ?

Noch nicht ; ich mußte unserm Expéditeur zu Nürnberg wegen dem Fäßchen Brantwein schreiben, von welchem, wie er meldet, er die Bestimmung nicht wisse.

Er hatte damals den Avisbrief noch nicht erhalten ; jetzt muß er aber in seinen Händen seyn.

Was soll ich unserm Korrespondenten in Lüttich antworten, der Ihnen Stockfische und Wöckelsfleisch gegen Flintensteine in Tausch anbietet ?

Daß ich seinen Vorschlag nicht annehmen kann, indem man jetzt keine Liebhaber zu diesen Artikeln findet, da sich jedermann im Essen einschränket.

Was ist Ihr Entschluß in Rücksicht des Messkrämers, der verschiedene Waaren verlangt ?

Sagen Sie ihm, wenn er wieder kommt, ich wolle ihm gut Gewicht und fünf Prozent Rabbat geben, wenn er baar bezahlen will.

Er wird sich mit einer so kleinen Provision nicht begnügen.

Wie hoch beläuft sich das was er verlangt ?

Auf ungefähr tausend Thaler.

Nun, wenn er mich in gerände-

ducats d'Hollande non rognés et de poids, je lui ferai un bon prix et ne lui compterai pas la tare.

Avez-vous lu la lettre circulaire de la veuve N... par laquelle elle annonce le décès de son mari ?

Je n'ai pas encore eu le tems d'y jeter un coup d'oeil. Continue-t-elle sous la même raison ?

Non, elle se retire du commerce. Les frères N... qui ont acquis le fonds, restent chargés de la liquidation des dettes actives et passives.

Je crois que nous avons encore un compte arriéré avec cette maison.

Oui; je veux le régler, et si vous ne voulez pas tirer sur eux directement, vous pouvez vous remplir du montant en marchandises; ils trafiquent en épicerie, laines, drogues, merceries; ils font aussi la commission, et ne prennent qu'une petite provision.

Je leur écrirai; peut-être que dans la suite nous pourrions faire avec eux des affaires lucratives et réciproquement avantageuses.

Voici encore une autre affaire: j'ai appris hier par les commis de la douane, qu'on vous a arrêté et confisqué à la barrière

ten, vollwichtigen, holländischen Dufaten bezahlt, so will ich ihm einen wohlfeilen Preis machen und die Tara nicht rechnen.

Haben Sie das Umlaufschreiben der Wittve N... gelesen, in welchem Sie den Todesfall Ihres Mannes anzeigt?

Ich habe noch nicht Zeit gehabt einen Blick darauf zu werfen. Führt sie unter der nämlichen Firma fort?

Nein, sie zieht sich von der Handlung zurück. Die Gebrüder N... haben das ganze Lager mit den Aktiv- und Passiv-Schulden an sich gebracht.

Ich glaube wir haben noch einen Rechnungsrest bey diesem Hause zu gut.

Ja; ich will die Rechnung ausziehen, und wenn Sie nicht gerade auf sie trassiren wollen, so können Sie den Betrag in Waaren nehmen; sie handeln mit Spezereywaaren, Wolle, Materialwaaren, Krämerwaaren; sie übernehmen auch Kommissionen und verlangen nur eine geringe Provision.

Ich werde ihnen schreiben; vielleicht können wir in der Folge einträgliche und für beide Theile vortheilhafte Geschäfte mit ihnen machen.

Da ist noch eine andere Gelegenheit: ich habe nämlich gestern von den Kaufhaus-schreibern erfahren, daß man Ihnen am Zoll zwey Ballen

deux ballots, sous pré-
texte qu'ils contiennent
de la contrebande.

angehalten und weggenom-
men hat, unter dem Vor-
wande, sie enthielten verbo-
tene Waaren.

C'est une erreur; j'irai de ce
pas au tribunal de com-
merce, pour me justifier
et me plaindre d'un pareil
procédé.

Das ist ein Irrthum; ich will
sogleich vor das Handels-
gericht gehen, um mich zu
rechtsfertigen und mich über
ein solches Verfahren zu be-
schweren.

41. Avec un banquier.

Mit einem Wechsel.

J'ai l'honneur de vous pré-
senter une lettre de change
tirée sur vous, et endossée
à mon ordre.

Ich habe die Ehre Ihnen einen
auf Sie trassirten und auf
mich endossirten Wechsel zu
präsentiren.

Je ne puis l'accepter, vu que
je n'ai ni avis ni fonds de
la part du tireur.

Ich kann ihn nicht acceptiren,
indem ich weder Bericht noch
Geld von dem Trassanten
habe.

Elle n'est pas encore échue;
elle est à usance.

Er ist noch nicht verfallen; er
ist auf Ufo.

Je reconnais bien la signa-
ture et le paraphe de mon
correspondant; j'y ferai
honneur le jour de l'é-
chéance, y compris les
jours de grâce, si d'ici à
ce tems je reçois ses or-
dres.

Ich erkenne wohl die Unter-
schrift und den Handzug mei-
nes Korrespondenten, und
will ihn zur Verfallzeit, die
Respekttage dazu gerechnet,
honoriren, wenn ich inzwi-
schen von ihm dazu beauf-
tragt werde.

Dans ce cas, je n'ai pas be-
soin de la faire protester.

In diesem Falle habe ich nicht
nôthig ihn protestiren zu las-
sen.

Vous pouvez lui épargner
les frais de protêt.

Sie können ihm die Protest-
kosten ersparen.

Voulez-vous acquitter cette
autre traite que voilà? elle
est payable à vue.

Wollen Sie diese Tratte hier
bezahlen? sie ist auf Sicht.

Oui, je la payerai sur le
champ; je vais vous comp-
ter la somme.

Ja, ich bezahle sie auf der
Stelle; ich will die Summe
gleich zählen.

- Ne vous êtes-vous pas trompé? je trouve qu'il y manque l'appoint d'un ducat. Haben Sie sich nicht geirrt? ich finde daß ein Dufate zur Ausgleichung fehlt.
- Voilà le bordereau; j'ai déduit deux risdales et quatorze gros pour l'agio des pièces d'or, et quatre gros pour le sac. Hier ist der Sortenzettel; ich habe zwei Reichsthaler und vierzehn Groschen für den Aufwechsel der Goldstücke, und vier Groschen für den Sack abgezogen.
- Donnez-moi plutôt des billets de banque, je les prendrai au cours. Geben Sie mir lieber Banknoten, ich nehme sie nach dem Kurs.
- Le cours n'est pas favorable dans ce moment; vous payerez jusqu'à trois pour cent d'escompte. Der Kurs ist in diesem Augenblick nicht vortheilhaft; Sie müssen bis auf drei vom Hundert Abzug bezahlen.
- Cette perte serait trop considérable. Mais cela m'étonne; il n'y a pas deux jours qu'ils étaient encore au pair. Dieser Verlust wäre zu beträchtlich. Es wundert mich aber; es sind kaum zwei Tage, so standen sie noch al pari.
- Cela est ainsi; demandez à votre agent de change, il vous le dira. Es ist nicht anders; fragen Sie nur Ihren Kurtier (Sensal), er wird es Ihnen sagen.
- J'attendrai donc qu'ils reprennent faveur. So will ich denn warten, bis sie wieder höher stehen.

42. Entre un commis voyageur et un marchand.

Zwischen einem reisenden Handlungs- Bedienten
und einem Kaufmanne.

- J'ai appris par Messieurs vos confrères de cette ville, que vous faites un grand commerce en soieries, et principalement en taffetas de Florence et en satin, je viens en conséquence vous offrir mes services, et voir si nous ne pourrions pas faire quelques affaires ensemble. Ich habe von Ihren Handelsgenossen in dieser Stadt erfahren, daß Sie einen starken Handel mit Seidenwaaren, und vorzüglich mit Sandeltaffet und Atlas treiben; ich biete Ihnen daher meine Dienste an, um zu sehen, ob wir nicht einige Geschäfte mit einander machen können.

Puis - je savoir à qui j'ai l'honneur de parler ?

Je voyage pour la maison N. de Lyon ; je ne sais si elle a l'avantage d'être connue de vous.

Je n'ai jamais été lié d'affaires avec elle, mais je la connais de réputation, et je sais qu'elle possède une des plus belles fabriques qu'il y ait en France.

Elle a toujours eu soin de fabriquer de bonne marchandise, et de faire de bons prix, afin de répondre à la confiance dont le public l'a honorée jusqu'ici.

Je serais sans doute très-flatté d'entrer en liaison avec elle, mais le moment actuel est peu favorable à ce genre de commerce ; on n'a plus les mêmes débouchés qu'autrefois, et les plus belles étoffes se donnent aujourd'hui à vingt pour cent au dessous du prix de fabrique.

Permettez-moi de vous observer que les articles que l'on colporte et que l'on offre à un si grand rabais, sont toujours d'une qualité inférieure ; et vous savez d'ailleurs que les prétendus prix de la fabrique sont montés au point que le rabais n'est qu'imaginaire.

Je sais bien que par cette ruse on trompe le public

Darf ich fragen, mit wem ich die Ehre habe zu sprechen ?

Ich reise für das Handelshaus N. zu Lyon ; ich weiß nicht, ob es das Glück hat Ihnen bekannt zu seyn.

Ich bin nie in Handelsverbindungen mit demselben gestanden, aber ich kenne es dem Rufe nach, und weiß, daß es eine der schönsten Fabriken in ganz Frankreich besitzt.

Es hat sich immer beßsen gute Waaren zu fabriziren und annehmliche Preise zu machen, um dem Zutrauen, mit welchem es bisher von dem Publikum beehrt worden ist, zu entsprechen.

Gewiß würde es für mich sehr schmeichelhaft seyn, mit diesem Hause in Verbindung zu kommen, aber der gegenwärtige Augenblick ist diesem Theile des Handels nicht sehr günstig ; man hat nicht mehr wie vormals die Gelegenheit zum Absatz, und die schönsten Stoffe werden heutzutage um zwanzig Prozent unter dem Fabrikpreis hingegeben.

Erlauben Sie mir Ihnen zu bemerken, daß die Artikel, die man haufiren trägt und mit so starkem Nachlaß anbietet, immer von geringerer Qualität sind ; und Sie werden überdieß wissen, daß die sogenannten Fabrikpreise so sehr übersezt sind, daß der angebliche Nachlaß nur erdichtet ist.

Ich weiß wohl, daß man mit dieser List das Publikum auf

d'une manière indigne. —
Avez-vous des échantil-
lons sur vous ?

Oui, les voilà. — Regardez
comme cela est travaillé ;
c'est ce qu'il y a de plus à
la mode et de plus solide.
C'est fort beau, j'en conviens.
Vous en débiterez beau-
coup, j'en suis sûr.

Avez-vous aussi des bas de
soie ?

J'en ai de très-beaux et à tout
prix. Je vous en apporte-
rai demain ; j'en ai pour
hommes et pour femmes,
j'en ai de blancs, de noirs,
de gris, de rayés, d'autres
à coins brodés et sans
coins. Vous les verrez, et
vous les peserez.

Je pourrais vous en prendre,
si vos conditions sont rai-
sonnables.

Voilà nos prix - courans.
Faites un essai avec nous,
vous aurez lieu d'être sa-
tisfait de notre manière
de travailler.

Je les examinerai.

A votre loisir ; je repasserai
demain. Je me flatte que,
dans la suite, lorsque vous
aurez besoin de quelque
chose, vous nous donnerez
la préférence ; vous pour-
rez vous adresser directe-
ment à notre-maison.

Je suis charmé d'avoir fait
votre connaissance. Man-
gez la soupe avec moi de-
main, nous causerons plus
librement de tout cela.
Nous dînons à quatre
heures.

eine niederträchtige Art be-
trügt. — Haben Sie Muster
bei sich ?

Ja, hier sind sie. — Betrachten
Sie was das für Arbeit ist ;
dies ist das modernste und
solideste was es geben kann.
Es ist sehr schön, ich gestehe es.
Ich bin versichert, daß Sie viel
davon absetzen werden.

Haben Sie auch seidene Strüm-
pfe ?

Ich habe sehr schöne und zu al-
len Preisen. Ich will Ihnen
morgen welche mitbringen ;
ich habe Manns- und Weib-
berstrümpfe, weiße, schwarze,
grau und gestreifte, mit ge-
stickten Zwickeln und ohne
Zwickel. Sie können Sie be-
sehen und abwägen.

Ich würde wohl davon neh-
men, wenn Ihre Bedingun-
gen billig sind.

Hier ist unser Preis-Courant.
Machen Sie einen Versuch
mit uns, Sie werden gewiß
mit unserer Art zu handeln
zufrieden seyn.

Ich will ihn untersuchen.

Nach Ihrer Bequemlichkeit ;
ich will morgen wieder zu-
sprechen. Ich hoffe, Sie wer-
den in Zukunft, wenn Sie
etwas nöthig haben, uns den
Vorzug geben ; Sie können
sich unmittelbar an unser
Haus wenden.

Es freut mich sehr, Ihre Be-
kanntschaft gemacht zu ha-
ben. Nehmen Sie morgen
die Mittagsuppe bei mir,
wir können dann ungestört
mit einander reden. Wir
speisen um vier Uhr.

Je l'accepte avec plaisir ; je ne manquerai pas de me rendre chez vous à l'heure indiquée.

Ich nehme es mit Vergnügen an, und werde nicht erman-
geln, zur bestimmten Stunde
zu erscheinen.

43. Avec un bijoutier.

Mit einem Juwelenhändler.

Je voudrais faire un cadeau à une dame, mais je suis embarrassé du choix ; conseillez-moi ce que je dois prendre.

Ich möchte gern einem Frauen-
zimmer ein Geschenk machen,
ich bin aber wegen der Wahl
in Verlegenheit ; rathe Sie
mir, was ich nehmen soll.

J'ai ici de superbe vaisselle plate, des services complets en vermeil, en argent, et en argent haché, des terrines, des aiguïères, des cafetières, des théières, des salières, des saucières et autres ; le tout dans le dernier goût.

Ich habe hier prächtiges Tisch-
geschirr, vollständige Aufätze
von vergoldetem Silber, von
Silber, von weißem Metalle,
Suppenschüsseln, Kannen,
Kaffee- und Theekannen,
Salzbüchsen, Schalen zu
Brühen und dergleichen ; al-
les im neuesten Geschmack.

Cela est magnifique, à la vérité, mais je ne puis me charger d'orfèvrerie ; je voudrais quelque chose de plus facile à transporter, des bijoux, des pier-
reries.

Es ist wirklich alles prächtig,
aber ich kann mich nicht mit
Goldschmidsarbeit beladen ;
ich möchte etwas haben, das
man leichter wegbringen kann,
so etwas von Schmuck, von
Steinen.

Oh, j'ai ici ce qu'il y a de plus riche. Voilà un écrin de pierres fines de la plus grande beauté, il y a un solitaire du plus beau feu ; voilà aussi des pendans d'oreilles de diamans rosettes, des bagues bien montées, des anneaux d'or, des chaînes de montre en filigrane des plus précieuses, des coeurs de cristal, des colliers de perles de la plus belle eau.

Oh, da habe ich das kostbarste
dieser Art. — Hier ist ein
Schmuck-Kästchen von den
schönsten Edelsteinen, darun-
ter ist ein einzelner Diamant
vom schönsten Feuer ; hier
sind Ohrengehänge von Ro-
setten, gut gefasste Finger-
ringe, goldene Ohrenringe,
sehr kostbare Uhrketten von
Filigranarbeit, Herzchen von
Kristall, Halsbänder von
Perlen vom schönsten Was-
ser.

Faites - moi voir cette aigrette-là ?

Elle n'est que d'or bas à 14 carats ; en voici une autre d'or fin.

La façon de celle-là me paraît bien plus élégante.

Voyez cette bonbonnière d'écaille blonde, garnie en or ; c'est un fort joli présent à faire ; j'en vends beaucoup.

Oui, cela est gentil ; mettez-la de côté.

J'ai ici un nécessaire en argent plaqué qui contient tout ce dont une femme a besoin : des ciseaux, une brosse pour les dents, des pincettes, des tablettes avec un stilet d'argent, un cure-dent, un dé etc.

C'est bon, je prendrai cela aussi.

Vous devriez acheter pour vous cette tabatière d'ivoire avec cercle d'or ; vous ôteriez le médaillon qui y est, et vous y mettriez le portrait de la dame à laquelle vous destinez ces joyaux.

Je ne saurais qu'en faire ; je ne prends pas de tabac.

Quand on a une belle boîte, avec l'image d'un objet chéri, on se met bientôt à prendre du tabac.

Vous avez raison ; eh bien, je la prendrai.

Weisen Sie mir diese Zitternadel hier.

Sie ist nur von geringem, von 14karatigem Golde ; hier ist eine andre von feinem Golde.

Die Arbeit an dieser hier scheint mir weit niedlicher.

Besehen Sie dieses Zuckerbüschchen. Büschchen von gelber Schildkröten-Schale, mit Gold garnirt ; es ist ein hübsches Präsentchen ; ich verkaufe viele dergleichen.

Ja, es ist zierlich ; legen Sie es auf die Seite.

Hier habe ich ein Kästchen von eingeselegtem Silber, das alles enthält, was ein Frauentzimmer braucht : eine Scheere, ein Zahnbürstchen, Zängelchen, Schreibtäfelchen mit einem silbernen Griffel, einem Zahnstocher, Fingerhut ic.

Gut, dies will ich auch nehmen.

Sie sollten diese elfenbeinerne Tobaks-Dose mit goldnem Reifchen für sich kaufen ; Sie könnten das Medaillon, das darauf ist, wegstun, und das Portrait der Dame, welcher Sie diese Kostbarkeiten zum Geschenke bestimmen, hinein setzen lassen.

Ich wüßte nichts damit zu machen ; ich schnupse keinen Tabak.

Wenn man eine hübsche Büchse mit dem Bilde eines geliebten Gegenstandes hat, so lernt man bald Tabak schnupfen.

Sie haben nicht Unrecht ; ich will sie nehmen.

44. Du tabac.

Vom Tobak.

Continuez de fumer, je vous prie.

Je crains que la fumée du tabac ne vous incommode.

Je l'aime beaucoup, au contraire; je fume moi-même.

Dans ce cas, vous me tiendrez compagnie peut-être; voilà une pipe et du tabac.

Je l'accepte avec plaisir. — Vous avez là une superbe tête de pipe d'écume de mer; elle est très-bien garnie.

La matière en est bien bonne, mais la garniture pourrait être plus belle.

Quel beau tuyau de pipe!

Vous préférez peut-être une pipe de terre?

Pardonnez-moi, je me servirai de celle-là; je vais la remplir.

Voici la blaue; la bougie brûle sur la cheminée.

Ce tabac est excellent.

C'est du Varinas, une sorte de canastre.

On n'en trouve pas de bon dans ce pays-ci; on n'a que du tabac dit aux trois rois, mais il sent mauvais, et il vous prend à la gorge.

Je vous céderai quelques livres de celui-là, si vous voulez.

Vous me rendrez un grand service. Faute de bon tabac, je fume ordinairement des cigares.

Rauchen Sie nur fort, ich bitte Sie.

Ich besorge, der Tobaksrauch möchte Ihnen lästig seyn.

Im Gegentheil, ich habe ihn gern; ich rauche selbst.

Da werden Sie mir vielleicht Gesellschaft leisten; hier ist Pfeife und Tobak.

Ich nehme es mit Vergnügen an. — Sie haben da einen prächtigen Meerschäumkopf; er ist sehr gut beschlagen.

Die Masse ist ziemlich gut, aber das Beschläge könnte schöner seyn.

Was für ein schönes Pfeifenrohr!

Vielleicht ist Ihnen eine kölnische (erdene) Pfeife lieber?

Verzeihen Sie, ich werde mich dieser hier bedienen; ich will sie stopfen.

Hier ist der Tobaksbeutel, und da ist ein Wachsstock und Fidibus zum Anzünden.

Dieser Tobak ist vortreflich.

Es ist Varinas, eine Art Knastr.

Man bekommt hier zu Lande keinen guten; man hat nur den sogenannten Dreikönigstobak (oder Krull), allein er stinkt und kratzt im Halse.

Ich will Ihnen einige Pfunde von diesem hier überlassen, wenn Sie wollen.

Sie werden mir einen großen Dienst erweisen. Aus Mangel an gutem Tobak, rauche ich gewöhnlich nur Tobaksdüthen.

Elles sont fort bonnes aussi, Sie sind auch sehr gut, aber
mais elles brûlent trop sie brennen zu schnell.
vite.

Votre pipe est éteinte, à ce Ich glaube Ihre Pfeife ist aus-
qu'il me semble; voulez- gegangen; wollen Sie sie
vous la rallumer? wieder anzünden?

Non, j'en ai assez de quel- Mein, ich habe an einigen Zü-
ques bouffées. — Je me gen genug. — Es wird mir
trouve mal; votre tabac ubel; Ihr Tobak ist mir zu
est trop fort pour moi. stark.

Ouvrons un peu la fenêtre, Wir wollen das Fenster ein-
pour chasser la fumée. wenig aufmachen, um den
Dampf zu vertreiben.

45. Au manège.

Auf der Reitschule.

Voyons, comme vous vous Lassen Sie sehen, wie Sie sich
y prenez; montez ce cour- dazu schlaßen; besteigen Sie
taud. diesen Stumpfschwanz.

N'est-il pas trop fougueux? Ist er nicht zu wild? ist er
n'est-il pas rétif? nicht stätig?

Non, il est bien acheminé, Nein, er ist gut abgerichtet,
mais quelquefois il est un aber zuweilen ist er ein we-
peu lunatique. nig wetterlaunisch.

N'importe; je le monte. Il a Das thut nichts; ich sitze auf.
l'appui à pleine main. Er liegt fest in der Faust.

Bon, je vois que vous avez Gut, ich sehe daß Sie einen gu-
l'assiette bonne, et la pos- ten Sitz und eine freie un-
ture libre et dégagée. — gezwungene Stellung haben.
Faites-le partir de la — Lassen Sie ihn aus der
main. Faust gehen.

Il trotte bien, mais il le Er trabt gut, aber er geht zu
porte bas. niedrig.

Cela n'y fait rien; donnez- Das thut nichts; geben Sie
lui les aides, vous verrez ihm die Hülfe, Sie werden
qu'il répond bien. — Ne sehen daß er die feinste em-
lui donnez pas les talons. pfindet. — Stoßen Sie ihn
Faites-le caracoler. nicht mit den Absätzen. Lassen
Sie ihn karakolieren (schnelle
Schwenkungen machen).

Il regimbe; il bégaye. Er schlägt aus; er ist unstät.

C'est que vous tirez trop le Sie ziehen die Trense zu stark
bridon. — Attendez, la an. — Warten Sie, die große
chambrière le corrigera. Peitsche wird ihn schon zu-
recht bringen.

Ah, il va maintenant ventre à terre. Je vois bien qu'il n'est pas poussif.

Je lui ai fait mettre la martingale pour qu'il ne porte pas au vent et qu'il n'encense pas.

Il a l'allure bonne et sûre. Voyons comme il fait les entrepas.

Faites-lui faire une passade.

Il pirouette bien; il va bien terre-à-terre.

Voyons des courbettes. Tenez-vous ferme en selle; prenez-garde! Ne retirez pas trop la bride, il ne le souffre pas; il résiste contre le frein.

Je vois qu'il connaît bien les airs. — Actuellement il porte le nez au vent.

Bon, mettez-le sur les hanches; vous voyez qu'il est bien dressé, quoiqu'il soit fort en bouche et qu'il ait l'oeil vairon.

Est-ce une jument?

Oui, elle vient de pouliner. Je vous montrerai son poulain.

Quel âge a-t-elle?

Regardez, elle n'a pas encore poussé les crochets.

Eh bien, je monterai maintenant ce bidet; il est bien traversé et ramassé.

Oui, mais il est un peu fourbu. C'est dommage, il est d'ailleurs bien adroit.

La muselière est rompue, et la tranchefile lui fait mal; il n'est pas bien bridé.

Ah, jetzt geht er in gestrecktem Galop. Ich sehe wohl, er ist kein Keucher.

Ich habe ihm den Sprungriemen anlegen lassen, damit er nicht in Defekt oder in Erzeß gehe.

Er hat einen guten und sichern Gang. Wir wollen nun sehen wie er den Antritt macht.

Lassen Sie ihn eine Passade machen.

Er schwenkt sich gut; er geht gut im Redop.

Nun, Kurbetten. Setzen Sie sich fest in den Sattel; geben Sie wohl Acht! Ziehen Sie den Baum nicht so sehr an, er kann es nicht leiden; er geht wider den Mann.

Ich sehe daß er gute Schulen hat. — Jetzt geht er in der Luft.

Gut, lassen Sie ihn jetzt stille stehen; Sie sehen daß er gut geschult ist, ob er gleich hartmüdig und schmerz ist.

Ist es eine Stute?

Ja, sie hat erst kürzlich gefohlt. Ich will Ihnen ihr Fohlen weisen.

Wie alt ist sie?

Sehen Sie, sie hat die Haken noch nicht gestossen.

Ich will jetzt diesen Klepper besteigen; er ist stark von Brust und Kreuz, und untersezt.

Ja, aber er ist ein wenig râhe (steif). Es ist Schade, er ist sonst sehr gewandt.

Das Nasenband ist zerrissen, und die Schaumlette thut ihm wehe; er ist nicht gut gezaumt.

- C'est la faute du palefrenier. Montez en attendant cet étalon.
 Ah, pardieu ! il prend déjà le mors aux dents ; il me paraît quinteux. Je descends.
- Comme il vous plaira. Je le ferai débrider. Je ne lui donnerai plus le verd, je le mettrai au sec.
- Je ne suis pas bon cavalier ; je ne serai jamais grand écuyer.
- Cela se fera ; vous vous entendez déjà bien à accorder la main et la cuisse.
- Das ist die Schuld des Stallknechts. Besteigen Sie inzwischen diesen Springhengst.
 Ei, zum Henker ! er nimmt schon das Gebiß zwischen die Zähne ; er scheint mir ein Koldderck zu seyn. Ich steige wieder ab.
- Wie es Ihnen gefällig ist. Ich will ihn wieder abzáumen lassen. Ich werde ihn von der Weide wegnehmen und wieder ins trockne Futter thun.
- Ich bin kein guter Reiter ; ich werde in meinem Leben nicht Oberstallmeister.
- Es wird schon kommen ; Sie verstehen schon die Kunst, die Faust und die Schenkel übereinstimmend zu gebrauchen.

46. De la danse.

Vom Tanze.

- Il y a bal ce soir ; répétons vite notre leçon.
- Je le veux bien. Vous rappelez-vous encore tous les pas ?
- Je ne sais pas ; nous allons voir.
- Mettez-vous dans la seconde position ; pliez sous vous ; faites un assemblé.
- Est-ce comme cela ?
- Fort bien. Faites un glissé.
 — Bon ! Et un entrechat.
 — A merveille ! Un rigodon !
 Vous souvenez-vous des principales figures de la contre-danse ?
- Es ist heute Abend Ball ; wir wollen geschwind unsere Lektion wiederholen.
- Sehr gern. Erinnern Sie sich noch aller Schritte ?
- Ich weiß nicht ; wir wollen sehen.
- Nehmen Sie die zweite Stellung ; biegen Sie sich vorwärts ; machen Sie ein Assemblé.
- Ist es so recht ?
- Sehr gut. Machen Sie einen geschliffenen Schritt. — Gut ! Und eine Kabriole. — Vortrefflich ! Einen Rigodon !
 Erinnern Sie sich noch der vornehmsten Figuren des Kontretanzes ?

Je crois qu'oui : en avant et en arrière, traversez, chassez à droite et à gauche, à vos places, balancez, un tour de main à vos dames, et la chaîne anglaise.

C'est là à peu près tout. — Dans les anglaises il y a : monter et descendre, la croix, le grand et le petit huit.

Il y en a d'autres encore : comme la demi-lune, la promenade etc. Je me les rappellerai bien.

Voulez-vous danser un menuet ?

Je n'aime pas cette danse ; elle est trop difficile, elle demande beaucoup de jarret et infiniment de grâces.

Cela est vrai, il y a peu de danseurs qui la dansent bien ; elle est aussi trop grave : c'est la raison peut-être pourquoi on ne la danse plus.

Dansons une allemande ! — Allons, Messieurs les violons ! une valse ou une écossaise.

Tracez bien votre chemin ; observez la cadence. — Encore un tour !

Ah, je n'en puis plus ! la tête me tourne.

Eh bien, reposons-nous ; car il serait trop dangereux pour notre santé de nous en retourner chez nous tout de suite ; échauffés comme nous le sommes.

Ich glaube : vorwärts und rückwärts, quer über, seitwärts, rechts und links, auf die Stellen, schwankt, eine Hand den Damen, und die englische Kette.

Dies ist ungefähr alles. — Bei den englischen Tänzen gibt es ein Aufführen und Abfallen, das Kreuz, die große und kleine Seiten-Acht.

Es gibt ihrer noch mehrere, als der halbe Mond, der Spaziergang etc. Ich werde mich ihrer wohl erinnern.

Wollen Sie einen Menuet tanzen ?

Ich tanze diesen Tanz nicht gern ; er ist zu schwer, und erfordert zu viel Anstrengung der Kniekehle und sehr viel Anstand.

Es ist wahr, wenig Tänzer tanzen ihn gut ; er ist auch zu schwer : dieß mag wohl die Ursache seyn, warum er nicht mehr getanzt wird.

Tanzen wir einen deutschen ! — Nun ihr Herren Spielleute ! einen Walzer, oder einen schottischen.

Zeichnen Sie Ihren Weg gut ; beobachten Sie den Takt. — Noch einmal herum !

Ah, ich kann nicht mehr ! der Kopf schwindelt mir.

Nun, so wollen wir ausruhen ; denn es wäre für unsere Gesundheit zu gefährlich, so erhitzt wie wir sind, gleich nach Hause zu gehen.

47. A la salle d'armes.

Auf dem Fechtboden.

- Voulez-vous me donner une leçon d'armes ? Wollen Sie mir eine Fechtstunde geben ?
- Je suis à vos ordres. — Tirez-vous au mur ? Ich bin zu Ihrem Befehl. — Wollen Sie blos gegen die Wand ziehen ?
- Nous allons faire assaut. Wir wollen fechten.
- Attendez que je mette mon plastron. Ne vous servez-vous pas de sandales et de masque ? Warten Sie, ich will meinen Brustlatz anlegen. Bedienen Sie sich nicht des Fechtschuhes und der Drahtmaske ?
- Non, cela me gêne. Nein, dieß hindert mich nur.
- Voilà des fleurets. Hier sind Rapplere.
- Celui-là n'est pas à ma main, et la garde en est trop grande. Dieses ist nicht nach meiner Hand; das Stichblatt ist zu groß.
- En voilà un qui est meilleur. Allons, en garde ! Hier ist ein besseres. Nun, nehmen Sie die Stellung !
- Commençons par le salut. Machen wir zuerst das Kompliment.
- Mettez-vous en prime ! — Legen Sie sich in Prime ! —
- Parez tierce ! — Quarte ! Pariren Sie Terte ! —
- Vous n'êtes pas couvert ; effacez mieux votre corps. — Bon ! Tirez sur moi. — Partez ! Parez-moi ce coup ! Quarte ! — Sie sind nicht gedeckt ; nehmen Sie eine bessere Lage. — Gut, stoßen Sie auf mich. — Los auf mich ! Pariren Sie diesen Stoß !
- Ah, j'ai reçu une botte qui n'était pas légère. Vous avez le poignet fort. Ei, ich habe einen Stoß erhalten, der nicht sanft war. Sie sind fest in der Faust.
- Votre parade ne valait rien ; il fallait parer contretierce et riposter seconde. Ihr Pariren taugte nichts ; Sie hätten Kontretertie pariren und sekund nachstoßen sollen. — Ab und ein ! Belegen Sie die Klinge in Quart. — Gut ! Stoßen Sie herzhast zu ! fassen Sie Ihren Mann !
- Dégagez à moi ! Engagez votre fer en quarte. — Sie gehen mir zu hart auf den Leib.
- Bon ! Tirez avec vivacité ! ajustez bien votre coup !
- Vous me serrez trop.

Pourquoi ne rompez-vous pas en arrière? — Marchez! Attaquez! Ne feraillez pas, cela ne vaut rien. — Faites une feinte! fendez-vous bien!

J'ai manqué de m'enfiler.

C'est parce que vous penchez le corps en avant, et que vous n'êtes pas assez ferme sur la hanche. Si vous me forcez le fer, je dégage en dessous, et je vous porte une botte. — Je ne veux pas vous désarmer; si je le voulais, je n'aurais qu'à donner un petit coup sec.

Aïe! j'ai reçu une terrible flanconnade. J'en ai assez! Vous n'êtes pas doux quand vous tuez votre monde.

Warum treten Sie nicht zurück! — Vorwärts! Los zu! Nicht blind zugestoßen, das taugt nichts. — Machen Sie eine Finte! fallen Sie stark aus!

Ich wäre Ihnen beynähe ins Eisen gelaufen.

Weil Sie sich zu sehr vorwärts hängen und nicht fest auf den Hüften sind. Wenn Sie mir die Klinge stringiren (fassen), so falle ich unterwärts ab, und bringe Ihnen einen Stoß bey. — Ich mag Sie nicht entwaffnen; wenn ich dieß wollte, so dürfte ich nur einen kleinen geschwinden Stoß thun.

Au weh! da habe ich einen fürchterlichen Ribbenstoß bekommen. Ich habe genug! Sie gehen nicht sanft mit den Leuten um, die Sie umbringen.

48. Du dessin et de la peinture.

Vom Zeichnen und Malen.

Vous dessinez? Je ne vous connaissais pas ce talent.

Je m'amuse à crayonner un paysage. Ce n'est qu'un croquis, comme vous voyez. Je me sers du fusain pour les contours; je l'ébaucherai ensuite à l'encre de la Chine, et je le terminerai au bistre.

Est-ce un sujet de fantaisie; ou est-ce d'après nature?

Ce n'est qu'une copie; voici le modèle?

Sie zeichnen? Ich wußte nicht daß Sie diese Kunst besitzen. Ich vertreibe mir die Zeit mit der Zeichnung einer Landschaft. Es ist nur eine flüchtige Skizze, wie Sie sehen. Ich bediene mich der Reißfohle zu den Umrissen; ich werde sie sodann mit Tusch flüchtig ausarbeiten und mit Bister vollenden.

Ist es ein Fantasiestück, oder nach der Natur gezeichnet?

Es ist nur eine Kopie; hier ist das Muster.

Il est d'une riche composition et d'un fini précieux. Toutes ces fabriques le rendent très-pittoresque; il me semble cependant que, pour produire plus d'effet, le jour devrait être ménagé davantage.

Vous avez raison; je mettrai une plus forte masse d'ombres sur le devant, et plus de lumières dans le fond.

Vous ferez bien; les bruns font valoir les clairs; votre tableau aura plus d'ensemble et plus d'harmonie, il surpassera l'original. Au reste, les couleurs du second plan sont bien rompues, et la dégradation est bien observée. Peignez-vous aussi en miniature et en émail?

Non; ce genre de peinture demande beaucoup de patience et de pratique, et je n'en ai pas.

Voilà un chevalet, une palette, des pinceaux et des couleurs; vous peignez donc aussi à l'huile?

Oui, je peins à l'huile, au pastel et à la gouache. Ces études et ces têtes là sont de moi.

Je vous fais mon compliment. Vous avez une grande manière et une touche spirituelle et légère. Ce portrait doit être ressemblant; il a beaucoup d'expression et de grâces; le

Es ist eine reichhaltige Composition und vortreflich ausgearbeitet. Alle diese Gebäude machen die Landschaft sehr malerisch; doch dünkt mich, um mehr Wirkung zu machen, sollte das Licht mehr gespart seyn.

Sie haben recht; ich werde auf den Vordergrund eine stärkere Masse von Schatten, und mehr Licht auf den Hintergrund werfen.

Sie werden wohl daran thun; das Dunkle hebt das Helle; Ihr Gemälde wird dann mehr Zusammenhang und Harmonie haben, es wird das Original übertreffen. Uebrigens sind die Farben des Mittelgrundes wohl getroffen, und die Abstufung ist gut beobachtet. Malen Sie auch in Miniatur oder in Schmelz?

Nein; diese Art Malerey erfordert viel Geduld und Uebung, die ich beyde nicht habe.

Ich sehe da eine Staffelei, ein Farbenbret, Pinsel und Farben; malen Sie auch in Oehl?

Ja, ich male in Oehl, in Pastell und in Wasserfarben. Diese Studien und diese Köpfe sind von mir.

Ich mache Ihnen mein Compliment darüber. Sie haben eine hohe Manier, und Ihre Art die Farben aufzutragen, ist geistvoll und leicht. Dieß Porträt muß getroffen seyn; es hat viel Ausdruck und

coloris est bien soutenu, la draperie très-bien jetée, et les accessoires en sont charmans; c'est un chef d'oeuvre.

Vous me flattez; la tête n'est qu'empâtée, les couleurs ne sont pas encore fondues et adoucies.

C'est justement ce que j'admire le plus; un pinceau hardi, large, et même gras, est préférable à une touche trop moëlleuse, peignée et recherchée. Vous avez d'ailleurs une grande intelligence du clair-obscur.

La peinture fait toutes mes délices; je désire bien de me perfectionner dans cet art.

Pour cela, il faut étudier la nature et les tableaux des grands maîtres, dessiner sur l'antique et d'après les statues et les bas-reliefs des sculpteurs les plus célèbres.

Je n'ai dessiné jusqu'ici que d'après de rondes bosses en plâtre, et pour l'attitude je me suis servi d'un mannequin.

Vous devriez aller à Paris au Musée, voir les monumens des arts qui y sont rassemblés, et vous bien pénétrer de leurs beautés.

Je suivrai votre conseil,

Anmuth; das Colorit ist gut gehalten, der Faltenwurf ist hübsch, und die Nebensücke sind vortrefflich; es ist ein Meisterstück.

Sie schmeicheln mir; der Kopf ist nur impastirt, die Farben sind noch nicht in einander verschmolzen und vertrieben.

Dies ist es gerade was ich am meisten daran bewundere; ein kühner, breiter und sogar fetter Pinsel ist einer zu weichen, mühsamen und gesuchten Farbengebung vorzuziehen. Sie verstehen sich übrigens sehr gut auf Schatten und Licht.

Die Malerey ist mein einziges Vergnügen, und ich wünsche sehr, mich darin zu vervollkommen.

Zu dem Ende müssen Sie die Natur und die Werke der großen Meister studiren, und nach Antiken, nach den Bildsäulen und halb erhabenen Arbeiten der berühmtesten Bildhauer zeichnen.

Ich habe bisher nur nach isolirten Gipsfiguren gearbeitet, und was die Stellungen betrifft, so habe ich mich einer Gliederpuppe bedient.

Sie sollten nach Paris reisen, um die Kunstwerke, die dort in dem Museum aufgestellt sind, zu besuchen, und sich ihre Schönheiten ganz einzuprägen.

Ich werde Ihren Rath befolgen.

49. De la gravure en taille-douce.

Von der Kupferstecherei.

- Vous avez là un superbe cabinet d'estampes. Sie haben hier eine prächtige Kupferstich-Sammlung.
- Je commence à former une petite collection. Ich fange an, mir eine kleine Sammlung zu machen.
- Je vois que vous n'avez que des morceaux choisis, des épreuves d'artistes, la plupart avant la lettre. Ich sehe daß Sie nur ausgesuchte Stücke haben, Abdrücke von Künstlern größtentheils vor der Schrift.
- Je ne fais aucun cas des épreuves ordinaires qui sont entre les mains de tout le monde, aussi je n'ai aucune planche retouchée. Ich achte die gemeinen Abdrücke nicht, die in jedermanns Händen sind, auch habe ich keine aufgestochene Kupfer.
- Vous avez, je crois, plus d'estampes anciennes que de modernes, et généralement plus de gravures à l'eau-forte qu'au burin et en manière noire. Ich glaube Sie haben mehr alte als neue Stücke, und überhaupt mehr radirte als gestochene oder gehämmerte.
- Les premières ont plus de mérite à mes yeux. J'aime mieux voir des hachures libres que ce servile arrangement des tailles, essentiel au burin. Cependant je possède un peu de tout; j'ai même une assez belle collection de gravures en bois, et d'autres au lavis et au pointillé. Die erstern haben in meinen Augen auch mehr Werth. Ich ziehe die freien Schraffirungen der gezwungenen Anordnung der Striche, die der Grabstichel nöthig macht, vor. Doch besitze ich von jeder Art etwas; ich habe auch eine ziemliche Sammlung von Holzschnitten und Kupferstichen in getuschter und punktirter Manier.
- Ce sont les Anglais qui excellent surtout dans ce dernier genre. In dieser letztern zeichnen sich vorzüglich die Engländer aus.
- Les Français les imitent avec beaucoup de succès; mais quant aux Allemands, je n'ai encore rien vu d'eux de parfait dans ce genre. Die Franzosen ahmen ihnen mit vielem Glücke nach; aber von den Deutschen habe ich noch nichts Vollkommenes in dieser Art gesehen.

Nous avons cependant des morceaux d'un graveur allemand, nommé Bolt, qui sont supérieurement exécutés; je vous ferai voir quelques portraits et quelques sujets historiques de cet artiste, qui vous feront plaisir.

Je suis curieux de les voir.

Avez-vous aussi des estampes en feuilles? je n'en vois ici que de montées.

Ces cartons-là en sont remplis. Je ne puis les faire encadrer toutes, les bordures sont trop chères.

Me permettez-vous d'y jeter un coup d'oeil? j'aurai soin de ne pas les casser.

Avec grand plaisir; regardez-les à votre aise; vous trouverez chacune d'elles dans sa chemise.

Vous possédez, sans doute, les oeuvres complètes des graveurs célèbres, comme ceux de Rembrand, d'Albert Durer, de Callot et autres?

Oui, j'ai soin de recueillir tout ce que ces maîtres ont fait, et je conserve même jusqu'aux plus petites choses, telles que vignettes, culs de lampes, fleurons etc.

Si vous continuez ainsi, vous aurez sous peu le plus beau cabinet qu'il y ait dans la ville.

Wir haben jedoch Stücke von einem deutschen Kupferstecher, Namens Bolt, die ganz vortreflich ausgearbeitet sind; ich will Ihnen einige Portraits und historische Stücke von diesem Künstler weisen, die Ihnen gefallen werden.

Ich bin begierig sie zu sehen.

Haben Sie auch Kupferstiche in Blättern? ich sehe hier lauter eingefasste.

Diese Pappdeckel sind voll davon. Ich kann sie nicht alle fassen lassen, die Rahmen sind zu theuer.

Erlauben Sie daß ich einen Blick darauf werfe? ich werde Acht geben sie nicht zu zerknittern.

Mit vielem Vergnügen; besuchen Sie sie nach Belieben; Sie werden jedes Stück in seinem Umschlage finden.

Sie besitzen ohne Zweifel auch die vollständigen Werke der berühmten Kupferstecher, als von Rembrand, Albrecht Dürer, Callot und andern mehr?

Ja, ich sammle sorgfältig was diese Meister gestochen haben, und hebe sogar die kleinsten Stücke von ihnen, als Vignetten, Stöckchen, Verzierungen u. pünktlich auf.

Wenn Sie so fortfahren, so werden Sie in kurzem die schönste Sammlung in der Stadt haben.

50. Au concert.

Im Konzert.

Je suis charmé de vous rencontrer ici ; vous êtes, sans doute, amateur de musique.

Je l'aime beaucoup. Je suis venu pour entendre la nouvelle symphonie qui sera exécutée à grand orchestre.

Je m'en fais une haute idée, car je vois que l'orchestre est bien composé : il y a un grand nombre de violons et d'instrumens à vent, comme flûtes, clarinettes, hautbois, bassons et cors ; il y a aussi des timbales et des trompettes. Un excellent musicien joue de la basse-contre.

Qui est-ce qui conduira l'orchestre et battra la mesure ?

C'est le maître de chapelle, un virtuose célèbre. L'ouverture que vous allez entendre, est de sa composition.

Chut ! elle commence.

Comment la trouvez-vous ?

Délicieuse ! Le premier violon conduit très-bien. — Ce passage est divin ! Le compositeur aime les fugues, à ce que je vois.

Mademoiselle N. . va chanter un duo avec O. . qui est une excellente basse-taille.

Elle chante à ravir ; sa voix est douce et mélodieuse, ses modulations et ses

Es freut mich sehr Sie hier anzutreffen ; Sie sind ohne Zweifel ein Liebhaber der Musik.

Ein großer Liebhaber. Ich bin hieher gekommen, um die neue Symphonie, die heute mit großem Orchester gegeben werden soll, zu hören.

Ich verspreche mir auch viel davon, denn ich sehe das Orchester gut besetzt ist : es sind hier eine Menge Violinen und Blasinstrumente, als Flöten, Klarinette, Hoboen, Fagote, Waldhörner, auch sind Pauken und Trompeten dabei. Ein vortrefflicher Musiker streicht den Kontrabaß.

Wer wird die Musik führen und den Takt schlagen ?

Der Kapellmeister, ein berühmter Tonkünstler. Die Ouvertüre, die Sie jetzt hören werden, ist von ihm komponirt.

Stille ! sie fängt an.

Wie gefällt sie Ihnen ?

Ungleichlich ! Der erste Violinist führt sehr gut. — Diese Stelle ist göttlich ! Der Komponist liebt, wie ich sehe, die Fugen.

Mademoiselle N. . wird nun ein Duett mit O. . singen, der eine vortreffliche Tenorstimme hat.

Sie singt zum Entzücken ; ihre Stimme ist sanft und melodisch, ihre Uebergänge und

roulades sont charmantes. Lui aussi chante avec beaucoup d'expression et de goût; sa voix est mâle et sonore.

C'est pour la première fois que cette jeune cantatrice chante en public; elle est remplie de talens; elle pince aussi de la harpe, et touche supérieurement du clavecin.

Pourquoi, dans ce cas, ne s'est-elle pas fait entendre plutôt?

Sa modestie l'en a empêchée.

C'était nous priver d'un doux plaisir.

Ecoutez à présent cette haute-contre chanter un air de bravoure.

Ah ciel! il chante en fauset; cela m'écorche les oreilles.

Au surplus, il est mal accompagné.

Quant à moi, je préfère la musique instrumentale à la musique vocale.

Moi point; rien ne me procure une plus grande jouissance que les chœurs et les récitatifs de l'opéra.

Et moi, le premier coup d'archet m'enlève.

Ne jouez-vous pas vous-même de quelque instrument?

Je joue du violon.

Vous êtes d'une grande force, sans doute?

Pas trop; je me suis beaucoup négligé.

Läufe sind hinreißend. Er singt auch mit vielem Ausdruck und Geschmack; seine Stimme ist männlich und wohlklingend.

Es ist das erstemal, daß diese junge Sängerin öffentlich singt; sie ist voll Talente; sie spielt auch die Harfe und ganz vortrefflich das Klavier.

Ei, warum hat sie sich denn nicht eher hören lassen?

Ihre Bescheidenheit hielt sie zurück.

Dadurch beraubte sie uns eines süßen Vergnügens.

Hören Sie nun diesen Alt-sänger eine Bravour-Arie singen.

Poß Himmel! er singt durch die Fistel; das thut mir in den Ohren weh.

Auch wird er schlecht accompagnirt.

Was mich betrifft, so ziehe ich die Instrumentalmusik der Vokalmusik vor.

Ich nicht; nichts gewährt mir mehr Genuß, als die Chöre und die Recitative in der Oper.

Und mich reizt schon der erste Bogenstrich hin.

Spielen Sie nicht auch selbst ein Instrument?

Ich spiele die Violin.

Sie sind ohne Zweifel stark darauf?

Nicht sonderlich; ich habe mich sehr versäumt.

Moi, je touche du piano. Faites-moi l'amitié de venir quelquefois chez moi le soir; nous ferons de la musique ensemble. Je suis assez riche en musique, et j'ai les œuvres de nos plus grands compositeurs.

Cela est charmant! J'irai vous voir demain.

Ich spiele das Fortepiano. Erweisen Sie mir die Freundschaft und kommen Sie zuweilen Abends zu mir; wir wollen dann zusammen spielen. Ich bin ziemlich mit Musik versehen, und besitze die Werke unserer besten Tonsetzer.

Das ist vortrefflich! Ich werde Sie morgen besuchen.

51. Sur le ménage.

Entre une mère et sa fille.

Ueber das Hauswesen.

Zwischen einer Mutter und ihrer Tochter.

Tu rentres bien tard; où as-tu été si long-tems?

La couturière chez laquelle vous m'avez envoyée, m'a arrêtée jusqu'à présent; elle n'avait pas encore fini l'ouvrage que vous lui avez donné à faire.

Je parierais plutôt que tu t'es amuser à causer en chemin.

Oh, je ne suis pas bavarde. J'ai acheté, en revenant, du savon et de l'empois pour la lessive.

Porte ce linge sale à la buanderie, pour qu'on le mette dans le cuveau, et dis aux blanchisseuses de bien le tremper; donne leur aussi ce charrier, elles en auront besoin pour passer la lessive.

J'y vais.

Du kommst ziemlich spät nach Hause; wo warst du so lange?

Die Nähterin, zu welcher Sie mich schickten, hat mich bis jetzt aufgehalten; sie hatte die Arbeit noch nicht fertig, die Sie ihr zu machen gegeben haben.

Ich wollte eher wetten, daß du dich unterwegs mit Plaudern aufgehalten hast.

Oh, ich bin keine Plaudertasche. Ich habe im Rückweg Seife und Stärkmehl zum Waschen gekauft.

Trage diese Wäsche in die Waschküche, damit sie in die Bütte gethan werde, und sage den Wäscherinnen, sie sollen sie gut einweichen; bring ihnen auch dies Aschertuch, sie werden es zum Abziehen der Lauge nöthig haben.

Ich gehe.

Ecoute ! qu'elles aient soin d'enfoncer la broche qui ne joint pas bien.

Je le leur dirai.

Tu pourras toi-même plisser et godronner demain les manchettes et les tours de gorge.

J'en aurai soin.

N'oublie pas de faire dire aux repasseuses de venir demain.

Mais nos fers à repasser ne sont pas encore raccommodés.

Tu as raison ; je les ferai arranger. As-tu compté ces nappes , ces serviettes et ces mouchoirs ?

Oui , maman , le compte y est.

Voilà une cravatte de ton frère , à laquelle il faut faire une reprise. Où sont ses bas ?

Je les ai donnés à la ravau-deuse ; je n'avais pas le tems de les raccommoder moi-même.

Achève à présent cette chemise ; le corps est taillé , tu n'as qu'à y coudre les manches.

Il y manque aussi les goussets , le jabot et les coins.

Je le sais bien ; fais à présent les points de couture proprement , principalement aux poignets ; tu feras ensuite l'ourlet , le surjet et l'arrière-point. N'oublie pas surtout de bien rabattre les coutures.

Hör' ! sie sollen den Zapfen wohl hinein drücken, denn er schließt nicht gut.

Ich will es ihnen sagen.

Du kannst morgen selbst die Handkrausen und Halsstreifen legen und fälteln.

Ich werde dafür sorgen.

Vergiß nicht den Büglerinnen sagen zu lassen, daß sie morgen hieher kommen.

Aber unsere Bügeleisen sind noch nicht wieder ausgebessert.

Du hast Recht ; ich will sie zu recht machen lassen. Hast du diese Tischtücher , Handtücher und Schnupstücher abgezählt ?

Ja, Mama, sie sind alle da.

Hier ist eine Halsbinde von deinem Bruder, die gestoppt werden muß. Wo sind seine Strümpfe ?

Ich habe sie der Strumpfwärterinn gegeben ; ich hatte nicht Zeit sie selbst zu flicken.

Mache nun dieß Hemd vollends fertig ; der Unterstock ist schon geschnitten, du darfst nur die Ärmel annähen.

Es fehlen auch die Kanten, der Busenstreif und die Zwickel.

Ich weiß es wohl ; mache jetzt nur die Ueberschlagsnaht sauber, besonders an den Leinen ; nachher machst du die Stosnaht, die Vorderstücke und Hinterstücke. Vergiß hauptsächlich nicht die Nähte wohl zu plätten.

- Je n'ai pas une seule bonne aiguille dans mon étui. En voilà dont le chas est si petit que je ne saurais les enfiler avec ce fil. Ich habe nicht eine einzige gute Nadel in meinem Büschchen. Diese da haben ein so kleines Oehrchen, daß ich diesen Zwirn nicht einfädeln kann.
- Je n'en ai pas non plus sur moi. Eh bien, tricote; où as-tu mis ton tricotage? Ich habe auch keine bey der Hand. Nun, so stricke; wo hast du deine Strickarbeit hingethan?
- Le voilà; mais je n'ai plus de coton à trois fils. Hier ist sie; aber ich habe keine dreendrähtige Baumwolle.
- Il y en avait pourtant encore un peloton entier dans ton sac à ouvrage. Es war ja noch ein ganzer Knäuel in deinem Arbeitsbeutel.
- Je ne le trouve plus. Ich finde ihn nicht mehr.
- Mets-toi donc au rouet et file, ou bien dévide ces bobines; voilà le devoir. So setze dich dann ans Rädchen und spinne, oder winde diese Spulen ab; hier ist der Haspel.
- Je ferais des manques, il ne fait plus assez clair. Ich würde sie nicht recht abwinden, es ist nicht mehr hell genug.
- Tiens, mets-toi à défiler le reste de soie. So zupfe die Fäden der übrig gebliebenen Stücke Seide heraus.
- J'ai mal au doigt. Der Finger thut mir weh.
- Cela n'est pas vrai; tu es une paresseuse; tu ne seras jamais une bonneménagère. Das ist nicht wahr; du bist faul; du wirst nie eine gute Haushälterinn werden.

52. De la beauté d'une femme.

Von der Schönheit eines Frauenzimmers.

- Tu soupIRES, mon ami; eh, qu'as-tu donc? Du seufzest, Freund, ei, was fehlt dir denn?
- Rien. Nichts.
- As-tu du chagrin? Hast du Verdruss?
- Non. Nein.
- Es-tu malade? Bist du krank?
- Encore moins. Auch nicht.
- Il se passe quelque chose en toi qui n'est pas naturel. Es geht etwas Ungewöhnliches mit dir vor. Du issest nicht.

- Depuis quelques jours tu ne manges plus, tu ne dors plus.
- J'ai perdu l'appétit et le repos.
- Pauvre garçon ! tu es donc amoureux ?
- Hélas ! je suis le plus malheureux des hommes ! j'aime, j'adore une jeune beauté.
- Et tu n'es pas payé de retour ?
- Non ; c'est là ce qui cause mon désespoir. Il est vrai que je ne l'ai vue qu'une seule fois de ma croisée.
- Quelle est donc la cruelle qui a excité en toi une passion si subite et si violente ?
- C'est une femme, mon ami ; — non, ce n'est pas une femme — c'est un ange, c'est une divinité !
- Est-ce que Vénus serait descendue de l'Olympe pour paraître à tes yeux ?
- La nature n'a jamais rien produit de plus parfait. Les trois grâces ensemble n'ont pas plus d'attraits qu'elle. — Figure-toi une blonde au teint de lys et de roses, deux grands yeux bleus et langoureux, de longs cheveux dorés, flottant sur un sein d'albâtre, telle qu'on dépeint les houris du paradis de Mahomet.
- Tu excites ma curiosité.
- mehr seit einigen Tagen, du schläfst nicht mehr.
- Ich habe den Appetit und die Ruhe verloren.
- Armer Junge ! du bist also verliebt ?
- Ach ! ich bin der unglücklichste Mensch von der Welt ! ich liebe, ich bethe eine Schöne an.
- Und du wirst nicht wieder geliebt ?
- Nein ; das ist es eben was mich zur Verzweiflung bringt. Ich habe sie zwar nur ein einzigesmal von meinem Fenster gesehen.
- Wer ist denn die Grausame, die eine so plötzliche und heftige Leidenschaft in dir erweckte ?
- Ein Weib, mein Freund ; — nein, nicht ein Weib — ein Engel, eine Gottheit !
- Sollte Venus vom Olympe gestiegen seyn, um vor deinen Augen zu erscheinen ?
- Die Natur hat nie etwas Vollkommneres hervorgebracht. Die drei Grazien zusammen haben nicht mehr Reize. — Stelle dir eine Blonde vor, deren Farbe den Lilien und Rosen gleicht, zwei große blaue und schmachtende Augen, ein langes goldenes Haar, das auf einem alabasternen Busen schwebt, wie Mahomet die Weiber im Paradies beschreibt.
- Du erregst meine Neugierde.

Tout ce que je pourrais t'en dire, serait au-dessous de la réalité. Il faut voir cette taille svelte, ces formes rondes et moëlleuses, ce pied mignon, ces grâces enchanteresses, cette démarche noble et légère... Voilà bien des perfections !

Elles sont toutes réunies en elle. Je donnerais ma fortune pour un seul de ses regards. Je veux mourir à ses pieds.

Comme tu prends feu, mon ami ! L'amour est aveugle et souvent...

Insensible que tu es ! Comment appelles-tu donc ce sentiment divin, cette sympathie des âmes, ce *je ne sais quoi* qui attire l'un vers l'autre ?

Je l'appelle folie.

Quel blasphème !

Je veux arracher le bandeau à ce petit diu malin. — Viens avec moi voir ton inhumaine ; je la connais.

Tu la connais ?

Oui, mieux que toi. Je t'introduirai auprès d'elle. Tu verras le prestige de ses charmes. — Cette belle chevelure, ce teint admirable, ces dents d'ivoire, le corail de ces lèvres..

Quoi ? tout cela serait... ?
Sur sa toilette.

Alles was ich dir davon sagen könnte, wäre noch unter der Wirklichkeit. Man muß den schlanken Wuchs sehen, diese runde und weiche Formen, den niedlich kleinen Fuß, diese bezaubernde Gracien, den edlen und leichten Gang... Das sind viele Vollkommenheiten !

Sie sind alle in ihr vereint. Ich würde mein Vermögen für einen einzigen ihrer Blicke geben. Ich will zu ihren Füßen sterben.

Wie deine Flamme anfodert, Freund ! Die Liebe ist blind und oft...

Unempfindlicher ! Wie nennst du denn dieses göttliche Gefühl, diese Sympathie der Seelen, dieses unbeschreibliche Unbekannte, das einen zum andern anzieht ?

Ich nenne es Thorheit.

Welche Lästerung !

Ich will dem kleinen schelmischen Cupido die Binde abnehmen. — Komme mit mir deinellnenschliche zu sehen ; ich kenne sie.

Du kennst sie ?

Ja, besser als du. Ich will dich bei ihr einführen. Du sollst den Zauber ihrer Reize sehen. — Dieses schöne Haar, die bewundernswürdige Gesichtsfarbe, die elfenbeinernen Zähne, die Korallenfarbe ihrer Lippen...

Wie ? alles dies wäre... ?
Auf ihrem Puztisch.

53. Des passions.

Von den Leidenschaften.

Vous êtes bien le plus heureux mortel qu'il y ait sur la terre. Toujours d'une humeur égale ; rien ne vous affecte, rien ne vous touche ; votre coeur est inaccessible au chagrin, et votre santé paraît inaltérable.

Sie sind wohl der glücklichste Sterbliche auf Gottes Erdboden. Immer gleicher Laune ; nichts kann Sie bewegen, nichts rühren ; Ihr Herz kann keinen Kummer fassen, und Ihre Gesundheit scheint unveränderlich.

Il ne tient qu'à vous d'être aussi heureux que moi.

Es hängt nur von Ihnen ab, eben so glücklich zu seyn als ich.

Apprenez-moi ce qu'il faut faire.

Lehren Sie mich was man thun soll.

Il faut chasser toutes les idées désagréables, oublier le passé, ne pas s'inquiéter de l'avenir, et jouir du présent.

Man muß alle unangenehmen Gedanken verjagen, das Vergangene vergessen, sich nicht um die Zukunft bekümmern, und das Gegenwärtige genießen.

Cela vous est facile à vous, dont la fortune est assurée, mais moi, pauvre diable, avec ces principes j'irai à l'hôpital. Qui me donnerait du pain, si je ne m'occupais qu'à m'amuser ? D'ailleurs tout le monde n'a pas votre heureux caractère.

Das ist leicht für Sie, Ihr Vermögen ist gesichert, aber ich, armer Teufel, müßte mit diesen Grundsätzen in den Spital gehen. Wer würde mir Brod geben, wenn ich nur meinen Vergnügungen nachhieng ? Jedermann hat auch nicht einen so glücklichen Charakter wie Sie.

On peut former soi-même son caractère ; on doit réprimer ses passions qui sont souvent la source de tous nos maux.

Man kann seinen Charakter selbst bilden ; man kann seine Leidenschaften bändigen, die öfters die Quelle aller Uebel sind.

Les passions sont innées en nous, dit-on ; mais ne sont-elles pas aussi la source de nos plus grandes jouissances ?

Die Leidenschaften, sagt man, sind uns angeboren ; allein, sind sie nicht auch die Quelle unsers größten Genusses ?

Méfiez-vous-en. L'homme qui s'adonne au jeu, est

Trauen Sie ihnen nicht. Der Mensch der sich dem Spiel
dans

dans des agitations continues ; celui qui aime le vin , perd ce calme heureux qui place son ame dans un état d'assoupissement , nécessaire à son bonheur ; il se laissera aller aux emportemens.

Vous ne jouez donc jamais ?
Jamais ; pas même au noble jeu de l'oie.

Et vous buvez de l'eau , sans doute ?

De l'eau pure. Lorsque je me sens surpris par un mouvement de vivacité , je bois un grand verre d'eau , et quand je suis prêt à m'emporter , j'ai soin de réciter tout bas mon a b c ; cela me fait passer la colère sur le champ.

La recette est bonne. Vous n'avez point d'ambition non plus , n'est-ce pas ?

Pas la moindre. Je suis content de mon sort. Qu'on me laisse tranquille , c'est tout ce que je demande.

Mais de l'amour , en avez-vous ?

Grâces au ciel ! je n'aime point. L'amour ne me fera jamais tourner la tête.

Avec ce régime vous êtes sûr de vivre long-tems.

C'est là mon but.

Je ne me sens pas disposé à acheter une longue suite d'années par tant de sacrifices. Je ne vous porte plus envie.

ergibt , ist in immerwährender Gemüthsbewegung ; der , der den Wein liebt , verliert die so köstliche Ruhe , die seine Seele in eine Art von Schlummer versetzt , der zu seinem Glücke so nothwendig ist ; er wird sich vom Zorn hinreißen lassen.

Sie spielen also nie ?

Niemals ; nicht einmal das edle Gänsepiel.

Und Sie trinken vermuthlich Wasser ?

Reines Wasser. Wenn ich mich von einer Aufwallung überrascht fühle , so trinke ich ein großes Glas Wasser , und wenn ich in Hitze gerathe , so recitire ich heimlich das A b c ; da legt sich mein Zorn auf der Stelle.

Dieses Mittel ist gut. Sie sind auch nicht ehrgeizig , nicht wahr ?

Nicht im mindesten. Ich bin mit meinem Schicksal zufrieden , und verlange nichts , als daß man mich ruhig lasse.

Sie lieben aber doch ?

Dem Himmel sey's gedankt ! ich bin nicht verliebt. Die Liebe wird mir nie den Kopf verrücken.

Bei diesem Verhalten können Sie gewiß seyn lange zu leben.

Das ist mein Zweck.

Ich habe nicht Lust , eine lange Reihe von Jahren durch so viele Aufopferungen zu erkaufen. Nun beneide ich Sie nicht mehr.

54. Entre une dame et son médecin.

Zwischen einer Dame und ihrem Arzte.

- Vous m'avez fait appeler ? Sie haben mich rufen lassen.
- Je suis charmée de vous voir ; je vous ai attendu avec impatience. Es ist mir sehr angenehm Sie zu sehen ; ich habe Sie mit Ungeduld erwartet.
- Etes - vous incommodée ? qu'avez - vous ? Sind Sie unpaß ? was fehlt Ihnen ?
- Depuis trois jours je ne suis pas bien. J'ai une migraine affreuse ; je sens une lassitude dans tous mes membres. Seit drei Tagen ist es mir nicht wohl. Ich habe ein schreckliches Kopfschmerz, und spüre eine Mattigkeit in allen meinen Gliedern.
- Voyons votre pouls. — Il est élevé ; vous avez un peu de fièvre. Lassen Sie mich Ihren Puls fühlen. — Er schlägt stark ; Sie haben etwas Fieber.
- Il me prend quelquefois des envies de vomir. J'ai de fréquentes nausées. Zuweilen befällt mich eine Neigung zum Erbrechen. Ich habe öfteres Ausstoßen.
- N'avez-vous pas aussi des maux de reins ? Haben Sie nicht auch Lendenschmerzen ?
- Oui, vous l'avez deviné. Je suis bien malade, n'est-ce pas ? Ja, Sie haben es errathen. Ich bin wohl sehr krank, nicht wahr ?
- Y a-t-il long-tems que vous n'avez été saignée ? Haben Sie schon lange nicht zur Ader gelassen ?
- Il n'y a que deux mois que le chirurgien m'a tiré deux palettes de sang. Es sind kaum zwei Monate, daß mir der Wundarzt zwei Schälchen Blut abgelassen hat.
- Il faut, dans ce cas, vous purger. In diesem Falle müssen Sie purgiren.
- Quelle purgation m'ordonnez - vous ? Je ne puis prendre que des pillules. Was für ein Abführungsmittel verordnen Sie mir ? Ich kann nur Pillen einnehmen.
- Elles ne valent rien dans ces circonstances. Je vais écrire une ordonnance que vous enverrez à la pharmacie. Bei diesen Umständen taugen sie nichts. Ich will Ihnen ein Rezept verschreiben, das Sie in die Apotheke schicken müssen.
- Pourvu que la médecine ne soit pas amère, je vous Daß nur die Arzeneien nicht bitter ist, darum bitte ich Sie ;

en prie, et qu'il n'y ait ni manne, ni rhubarbe, ni séné; car ces drogues me répugnent.

Ne craignez rien; ce ne sera qu'une tisane, une décoction de simples, adoucie avec du jus de réglisse.

A la bonne heure!

J'y joindrai aussi quelque chose de tonique. Avez-vous de l'appétit?

Beaucoup.

Montrez-moi votre langue.

— Bon! Mangez une poularde ce soir, et prenez un lavement (un remède) avant de vous coucher. Du reste, je ne vous prescrirai aucun régime.

Me donnez-vous l'espoir d'une prompte guérison?

Vous serez rétablie parfaitement avant qu'il ne se passe sept mois, je vous en réponds.

auch darf weder Manna, noch Rhabarber, noch Senesblätter darunter seyn; denn gegen diese Medicamente habe ich einen Abscheu.

Lassen Sie sich nicht bange seyn; es wird blos ein Kühltrank, ein Kräutertrank mit Süßholzsast versüßt.

Das lasse ich mir gefallen!

Auch werde ich etwas Stärkendes beifügen. Haben Sie Appetit?

Nicht wenig.

Weisen Sie mir Ihre Zunge.

— Gut! Essen Sie heute Abends ein fettes Hühnchen, und nehmen Sie vor Schlafengehen ein Klystier. Uebrigens will ich Ihnen keine Diät vorschreiben.

Geben Sie mir Hoffnung zu baldiger Genesung?

Sie werden vollkommen wieder hergestellt seyn, ehe sieben Monate vergehen, ich stehe Ihnen dafür.

55. Avec un charlatan.

Mit einem Quacksalber.

Comment, vous avez osé vous couper vous-même ce cor? Vous ne savez pas à quel danger vous vous êtes exposé.

Quel mal y a-t-il donc? Vous me faites peur.

Quel mal? la gangrène va s'y mettre, ou pour le moins le cancer; vous pourriez bien en être perclus.

Ah, mon Dieu! que faut-il que je fasse?

Wie, Sie haben es gewagt! ein Hühnerauge selbst wegzuschneiden? Sie wissen nicht welcher Gefahr Sie sich ausgesetzt haben.

Was ist denn Uebels dabei? Sie machen mir angst.

Was Uebels? der Brand wird dazu kommen, oder wenigstens der Krebs; Sie können lahm werden.

Ach, mein Gott! was soll ich denn thun?

Il se forme déjà un ulcère;
le grand nerf est attaqué.

Je suis un homme mort.
Je vous mettrai des vésica-
toires et un cataplasme; je
toucherai la chaire morte
avec la pierre infernale.

Miséricorde!

Il faut en passer par-là, que
ne m'avez-vous fait appe-
ler plutôt. Il ne faut ja-
mais négliger ces sortes
de choses. Souvent une
engelure, une envie, un
panaris, la plus légère
contusion, ou la moindre
égratignure peuvent cau-
ser les maladies les plus
dangereuses, si on n'y
prend pas garde.

Mais je ne ressens encore
aucune douleur.

Cela viendra, laissez-moi
faire. Je vous mettrai un
emplâtre anodin et dissol-
vant qui attirera toutes les
mauvaises humeurs que
vous avez dans le corps;
je vous donnerai en outre
un remède propre à pu-
rifier votre sang qui est
vicié et corrompu.

Mais je me porte à mer-
veille; mon sang n'est au-
lement gâté.

Il l'est, vous dis-je. Si vous
ne m'écoutez pas, je vous
abandonne; un autre vous
traitera, mais dans peu
de jours il sera obligé de
vous faire l'amputation.

Es zeigt sich schon ein Geschwür;
der große Nerv ist angegrif-
fen.

Ich sterbe vor Angst.

Ich will Ihnen Blasenpflaster
und Umschläge auflegen; ich
will das faule Fleisch mit dem
Höllenstein wegbeizen.

Barmherzigkeit!

Sie müssen sich dies nun ein-
mal gefallen lassen, warum
haben Sie mich nicht eher
rufen lassen. Man muß sol-
che Dinge nicht vernachlässi-
gen. Oft kann eine Frostbeu-
le, ein Nagelzwang, ein Fin-
gergeschwür, die leichteste
Quetschung oder geringste
Verletzung die gefährlich-
sten Krankheiten veranlassen,
wenn man nicht drauf achtet.

Aber ich fühle noch keinen
Schmerz.

Das wird schon kommen, lassen
Sie mich nur machen. Ich
werde Ihnen ein schmerz-
stillendes und zersetzendes
Pflaster auflegen, das alle
schlimmen Säfte, die Sie im
Körper haben, heraus ziehen
soll; ich werde Ihnen über-
dies eine Arznei geben, um
Ihr Blut, das verdorben und
schlecht ist, zu reinigen.

Aber ich befinde mich ja ganz
wohl; mein Blut ist gar
nicht verdorben.

Es ist es, sag' ich. Wenn Sie
mich nicht hören wollen, so
laß ich Sie im Stich; ein
Anderer wird Sie dann ku-
riren, aber in wenig Tagen
wird er genöthigt seyn, Ih-
nen das Glied abzunehmen.

Ah, de grâce! que je ne sois pas estropié! Je vous donne dix louis, si vous me conservez mon doigt.

Eh bien; j'épuiserai toutes les ressources de mon art. Voilà un baume miraculeux que j'ai composé moi-même; c'est la quintessence de deux mille plantés, gommes, résines, racines, fleurs, baies etc. Prenez-en la grosseur d'une tête d'épingle, appliquez-le sur la partie affligée, et mettez-y une compresse; demain je viendrai vous panser; le premier appareil levé, vous crierez au miracle, car après demain, il n'y paraîtra plus.

Ah, vous me sauvez la vie! — Va-t'en à tous les diables, maudit charlatan que tu es!

56. De la marine.

Si vous avez quelques ordres à me donner, dépêchez-vous, je vais bientôt lever l'ancre.

Avez-vous déjà appareillé? Tout est prêt; il ne me reste plus qu'à prendre encore du lest; je profiterai du premier vent favorable pour sortir du port.

Avez-vous une cargaison entière?

Dum's Himmels willen! lassen Sie mich nicht zum Krüppel werden! ich gebe Ihnen zehn Louisd'or, wenn Sie mir die Zehe erhalten.

Nun denn, ich werde alle Hülfquellen meiner Kunst erschöpfen. Hier ist ein Wunderbalsam, den ich selbst verfertigt habe; es ist der Hauptsaft von zweihundert Pflanzen, Gummi, Harzen, Wurzeln, Blumen, u. Beeren etc. Nehmen Sie von der Größe eines Stecknadelkopfes davon, legen Sie es auf den kranken Theil und thun Sie ein Bändchen darauf; morgen werde ich wieder kommen Sie zu verbinden; und nach dem ersten Verbande werden Sie Wunder schreien, denn übermorgen soll nichts mehr davon zu sehen seyn.

Ah, Sie retten mir das Leben! — Geh zu allen Teufeln, verwünschter Markt-schreyer!

Vom Seewesen.

Wenn Sie noch etwas zu bestellen haben, so eilen Sie, ich werde bald den Anker lichten.

Sind Sie schon segelfertig? Alles ist in Ordnung; ich habe nur noch Ballast einzunehmen, dann werde ich den ersten günstigen Windstoß benutzen, um auszulafen.

Haben Sie eine vollständige Ladung?

Tout est rempli jusqu'au tillac et au gaillard.

Mais ne craignez-vous pas les corsaires ?

Je me moque d'eux ; mon vaisseau est armé en guerre ; il ne porte que vingt pièces , mais il est percé à trente ; j'ai un équipage sain et courageux , et je ne manque pas de munition ; ma sainte Barbe est bien pourvue.

Mais avec cela vous n'êtes pas encore hors de danger.

Si votre vaisseau échouait sur un banc de sable ?

Oh, nous autres marins, nous ne songeons pas à cela.

N'avez-vous jamais fait naufrage ?

Cela m'est arrivé deux fois :

la première fois, à la côte de Guinée ; il s'éleva une horrible tourmente ; mon vaisseau chassa sur ses ancres ; le courant l'emporta sur la barre , et il périt dans les brisans : la seconde fois , au golfe de Bengale ; alors mon bâtiment eut une voie d'eau , dont je ne m'aperçus , que lorsqu'il fut près de couler bas ; nous nous sauvâmes dans la chaloupe et sur les débris du bâtiment.

Avez-vous aussi été aux prises avec quelque corsaire ?

Il n'y a pas long-tems qu'un Algérien est tombé sur

Alles ist voll bis auf den Oberlof und das Kasteel.

Aber befürchten Sie die Korsaren (Kaper) nicht ?

Ich verlache sie ; mein Schiff ist auf den Krieg bewaffnet ; es führt nur zwanzig Kanonen , aber es ist zu dreissigen gehohrt ; ich habe eine sehr muntere , muthige Schiffsmannschaft , und es fehlt mir auch nicht an Munition ; meine Pulverkammer ist gut versehen.

Ven allem dem sind Sie noch nicht außer Gefahr. Wenn Ihr Schiff an einer Sandbank strandete ?

Ho, wir Seelente denken nicht an das.

Haben Sie nie Schiffbruch gelitten ?

Das ist mir schon zweymal geschehen : einmal an der Küste von Guinée ; es erhob sich ein fürchterlicher Sturm ; mein Schiff wurde von den Watern getrieben ; der Strom führte es in die Brandung , und es scheiterte auf den verborgenen Klippen : das anderemal , im Meerbusen von Bengalen , wo mein Schiff einen Leck bekam , welches ich nicht eher bemerkte , als bis es im Begriff war zu sinken ; wir retteten uns in der Schaluppe und auf den Trümmern des Schiffes.

Haben Sie auch schon mit einem Seeräuber zu thun gehabt ?

Es ist noch nicht lang , als ein Algierer mich ganz unverse-

moi à l'improviste. Nous eumes le vent en poupe et nous cinglâmes vers le détroit de Gibraltar; moi, j'étais occupé, dans la cabine, avec la boussole, le maître était au gouvernail, et le contremaitre ne reconnut le coquin que lorsqu'il nous prit le vent devant, et qu'il nous salua d'une bordée entière qui emporta le mât de misaine et cribla les voiles; ensuite il vint à l'abordage, mais je le reçus si bien qu'il fut obligé de se sauver à toutes voiles; et depuis ce tems, je ne l'ai plus revu.

Vous l'avez donc échappé belle; mais votre vaisseau en aura beaucoup souffert?

Cela est vrai, car ces matins de Turcs savent bien tirer. Nous fûmes obligés de remorquer le vaisseau, et de louvoyer jusqu'à ce que nous pûmes gagner un port, tant les agrès étaient en mauvais état, aussi le fallut-il radoub.

Et à présent vous faites voile pour les grandes Indes?

Non pas; je veux rejoindre l'escadre qui va aux îles.

Où est-elle dans ce moment?

Elle croise dans ces parages pour prendre quelques vaisseaux marchands de la grande flotte anglaise.

hens überfiel. Wir fuhren mit gutem Winde und vollen Segeln nach der Meerenge von Gibraltar; ich war in der Kajüte mit dem Kompaß beschäftigt, der Schiffer war am Steuerruder, und der Oberbootsmann erkañte den Schelm nicht eher, als bis er sich uns in den Wind gesetzt hatte, und uns mit einer vollen Lage begrüßte, die den Fockmast wegnahm und die Segel durchlöcherete; dann wollte er entern, aber ich empfieng ihn so gut, daß er alle Segel benetzte, um von mir abzukommen; und seitdem habe ich ihn nicht wieder gesehen.

Sie sind also gut durchgekommen; aber Ihr Schiff wird viel dabei gelitten haben?

Das ist wahr, denn diese hundschen Türken können gut schießen. Wir mußten das Schiff fortbugsiren, und laviren, bis wir einen Hafen erreichen konnten, so sehr war unser Takelwerk zu Grunde gerichtet, auch mußten wir es kassatern.

Und Sie segeln jetzt nach Ostindien?

Nein; ich werde mich mit dem Geschwader vereinigen, das nach den Inseln schiff.

Wo ist dieß denn jetzt?

Es kreuzt in diesen Gewässern, um einige Kauffahrtenschiffe von der großen englischen Flotte zu erhaschen.

Mais vous n'avez pas encore arboré le pavillon tricolor.

Je me garderai bien de le faire avant d'avoir joint les autres navires. — Ah, j'entends le coup de partance! Le vent se rafraîchit, il faut en profiter pour gagner le large. — Adieu, mon ami!

Je vous souhaite un bon voyage.

Aber Sie haben die dreifarbige Flagge noch nicht aufgesteckt.

Ich werde mich wohl hüten es zu thun, ehe ich bey den andern Schiffen angekommen bin. — Ah, ich höre den Abfahrtschuss! Der Wind erhebt sich, man muß ihn benutzen, um die Höhe zu gewinnen. — Leben Sie wohl, mein Freund!

Ich wünsche Ihnen eine glückliche Reise.

57. Du métier des armes.

Von Soldatenstande.

Ah, camarade, te voilà en uniforme! Depuis quand es-tu au service?

Depuis quatre ans.

Tu es grenadier, à ce que je vois. Le bonnet, les épaulettes et le sabre te donnent un air martial: ton aspect seul doit faire trembler l'ennemi. Quel grade as-tu?

Je suis sergent-major, regarde ces galons; dans peu je serai sous-lieutenant. — Et toi, tu es encore dans la cavalerie?

Oui, je suis brigadier, mais au premier jour je serai maréchal des logis.

Combien de campagnes as-tu fait?

J'ai été à toutes les batailles et actions d'Italie, et mes blessures prouvent que je n'étais pas à l'arrière-garde, ni au bagage.

Ei, Kamerad, da bist du ja in Uniform! Seit wann bist du im Dienst?

Seit vier Jahren.

Du bist Grenadier, wie ich sehe. Diese Mütze, die Achselbänder und der Säbel geben dir ein kriegerisches Ansehen: schon dein Anblick muß dem Feind Furcht einjagen. Welchen Grad hast du?

Ich bin Feldwebel, sieh meine Schnüre; in kurzem werde ich Unterlieutenant. — Und du bist noch unter der Kavallerie?

Ja, ich bin Wachtmeister, aber ehester Tagen werde ich Quartiermeister werden.

Wieviel Feldzüge hast du mitgemacht?

Ich war bey allen Schlachten und Gefechten in Italien; und meine Wunden bezeugen, daß ich nicht bey dem Nachtrab oder Gepäck gewesen bin.

Tu as bien mérité de la patrie. N'as-tu jamais été fait prisonnier ?

Une fois je risquai de l'être.

J'étais à l'avant-garde, au bivouac, posté en sentinelle perdue ; une patrouille ennemie, composée d'éclaireurs, fondit sur moi, le sabre à la main ; je me défendis de mon mieux. J'avais déjà couché deux hommes par terre, et j'étais sur le point de succomber au nombre, lorsqu'on vint à mon secours. La vedette en avait averti la grand'garde, et bientôt l'ennemi fut dispersé.

Tu as été, sans doute, grièvement blessé ?

Je n'ai reçu qu'un coup de sabre, qui m'effleura la peau ; ce qui ne m'empêcha pas d'être de l'affaire qui s'engagea ensuite entre les avant-postes des deux armées.

Mais, à quel cette escarmouche devait-elle aboutir ?

A masquer la marche de l'armée ennemie qui voulait nous surprendre et nous cerner. Mais cette attaque donna l'alarme au camp ; l'armée se rangea en bataille ; on en vint aux mains, et les ennemis furent battus à plate couture.

Ta bravoure a donc contribué à cette victoire ?

Du hast dich wohl ums Vaterland verdient gemacht. Bist du nie gefangen worden ?

Einmal war ich in Gefahr es zu werden. Ich war bey dem Vortrab auf der Nachtwache als verlornе Schildwache ; eine feindliche Streifwache von Scharfschützen überfiel mich mit dem Säbel in der Hand ; ich wehrte mich so gut ich konnte. Schon hatte ich zwey Mann zu Boden gestreckt, und war auf dem Punkt der Uebermacht zu unterliegen, als man mir zu Hülfe kam. Die Reiterwache hatte die Hauptwache davon benachrichtigt, und bald war der Feind in die Flucht geschlagen.

Du wirst ohne Zweifel schwer verwundet worden seyn ?

Ich hatte nur einen Säbelhieb bekommen, der mir die Haut streifte ; dieß hinderse mich aber nicht, dem Gefechte beizuwohnen, das hierauf zwischen den Vorposten der beyden Armeen entstand.

Aber wozu sollte dieß Scharmüzel dienen ?

Den Marsch der feindlichen Armee zu decken, die uns überrumpeln und umzingeln wollte. Aber dieser Angriff machte Lärm im Lager ; die Armee stellte sich in Schlachordnung ; es kam zum Gefecht, und die Feinde wurden gänzlich geschlagen.

Deine Tapferkeit hat also zu diesem Siege beigetragen ?

Certainement; aussi de simple soldat que j'étais, mon colonel me fit-il brigadier sur le champ de bataille même.

Moi, je ne fus pas si heureux. — Regarde cette balafre, je la tiens d'un cheval-léger, qui voulait m'enlever l'hôpital ambulante que j'escortais avec quelques camarades. Je reçus en outre un coup de pistolet au bras; l'on me mit sur le fourgon d'un vivandier, qui eut le malheur de tomber entre les mains de plusieurs maraudeurs qui m'emmenèrent. Tu leur échappas cependant ?

Oui; je leur fus enlevé par quelques conducteurs de charrois.

Et tu l'es bien signalé depuis, à ce que j'espère ?

J'en ai eu la satisfaction. — C'était près de nous étions sur le bord du Rhin à manger tranquillement à la gamelle, lorsque tout à coup l'ennemi commença à lâcher sur nous une bordée de mitraille; il était bien retranché, la batterie était masquée, et il nous tuait beaucoup de monde. Alors j'encourageai mes camarades à passer le Rhin à la nage et à nous emparer des canons. Cela nous réussit, malgré un feu bien soutenu de mousqueterie, dirigé sur nous; nous atta-

quons; auch hat mich mein Obrist noch auf dem Schlachtfelde selbst, vom gemeinen Soldaten zum Wachtmeister erhoben.

So glücklich war ich nicht. — Sieh diese Schramme, ich habe sie von einem leichten Reiter, der mir den Feldwund, den ich mit einigen Kameraden begleitete, wegnehmen wollte. Ich hatte überdies einen Pistolenschuß in den Arm bekommen; man lud mich auf einen Markensenderkarren, der das Unglück hatte, mehreren Plünderern in die Hände zu fallen, die mich fortschleppten. Du bist ihnen doch wieder entwischt ?

Ja; ich wurde ihnen von einigen Armee-Fuhrknechten entrissen.

Und du hast dich, wie ich hoffe, seither gut ausgezeichnet ?

Dies Vergnügen hatte ich. — Bei uns saßen wir am Rhein und aßen ruhig aus der Schüssel, als plötzlich der Feind anfieng eine Kartätschenladung auf uns abzufeuern; er war gut verschanzt, die Batterie war verdeckt, und er tödtete uns viele Leute. Nun munterte ich meine Kameraden auf, über den Rhein zu schwimmen und die Kanonen wegzunehmen. Es gelang uns, ungeachtet eines wohl unterhaltenen Musketenfeuers, das auf uns gerichtet war; wir fielen den Feind mit blankem Gewehr

quâmes l'ennemi à l'arme blanche, et il se fit un massacre horrible.

C'était une action vraiment héroïque ! — Viens avec moi au cabaret, buvons au succès de nos armes.

an, und es entstand ein fürchterliches Gemetzel.

Dies war eine wahrhafte Heldenthat ! — Komm mit mir in die Schenke, laß uns auf das Glück unserer Waffen trinken.

58. A un siège.

Bei einer Belagerung.

Voilà près de quinze jours que la forteresse est cernée et que le blocus a commencé ; il sera difficile de la prendre par famine.

A quoi nous sert d'avoir intercepté les routes et coupé les vivres aux assiégés ; il paraît qu'ils sont approvisionnés pour long-tems. On devrait, à mon avis, battre la ville en brèche, et escalader les remparts.

Cela n'est pas si aisé que tu te l'imagines. A la dernière sortie qu'ils ont faite, ils ont eu un grand avantage sur nous ; ils nous ont démonté une batterie et encloué douze pièces de vingt-quatre.

Il est vrai qu'ils se défendent en désespérés ; leurs bastions sont bien garnis de grosses pièces, et leurs tirailleurs qui se tiennent derrière les palisades, nous incommodent beaucoup. Mais ils ne nous feront pas lever le siège.

Nun sind es bald vierzehn Tage, daß die Festung eingeschlossen ist und daß die Blockade angefangen hat; es wird schwer halten, sie durch Hunger zu bezwingen.

Was nützt es uns, daß wir den Belagerten die Wege versperret und die Lebensmittel abgeschnitten haben ; es scheint sie sind auf lange Zeit verproviantirt. Nach meiner Meinung sollte man Bresche schießen und die Wälle mit Leitern ersteigen.

Dies ist nicht so leicht als du denkst. Bei dem letzten Ausfall, den sie gemacht haben, trugen sie einen großen Vortheil über uns davon ; sie zerstörten uns eine Batterie, und vernagelten uns zwölf Vier und zwanzig Pfündner.

Es ist wahr, sie wehren sich wie Verzweifelte ; ihre Bastionen sind mit schweren Kanonen gut besetzt, und die Scharfschützen, die sich hinter die Pallisaden stellen, beunruhigen uns sehr. Aber sie werden uns doch nicht vermögen, die Belagerung aufzuheben.

On m'a dit que le général venait de tenir un conseil de guerre, et que tous les officiers du génie y avaient assisté. Le résultat n'en est pas encore connu; mais on croit que le seul moyen de réduire la place c'est de la prendre d'assaut.

C'est ce que j'ai entendu dire aussi. On doit sommer aujourd'hui le commandant de la rendre; on accordera à la garnison de sortir avec les honneurs de la guerre, enseignes déployées, tambour battant, balle en bouche, et mèche allumée.

C'est beaucoup! ils seraient contents si on leur permettait de sortir avec armes et bagages. Si j'étais général, je la forcerais de se rendre à discrétion.

On menacera le commandant de livrer la ville au pillage, et de passer la garnison au fil de l'épée, s'il refuse de la rendre dans deux fois vingt-quatre heures.

Il ferait bien, selon moi, de traiter de la reddition de la place.

C'est ce qu'il pourra faire de mieux. Car nous avons là de quoi les chauffer de près: des mortiers, des obusiers, des canons de

Man hat mir gesagt, der General habe so eben einen Kriegs Rath gehalten, dem alle Ingenieur-Offiziere beigewohnt haben. Der gefasste Entschluß ist noch nicht bekannt; aber man glaubt, das einzige Mittel die Festung zu bezwingen, sey Sturm.

Dies habe ich auch gehört. Man wird heute den Kommandanten auffordern sie zu übergeben; man will der Besatzung erlauben, mit allen Krieges Ehren, mit liegenden Fahnen, Trommelschlag, Kugel im Munde und brennenden Buntten auszugehen.

Das ist viel! sie wären zufrieden, wenn man ihnen erlaubte, mit Waffen und Gepäck auszugehen. Wenn ich General wäre, so würde ich sie zwingen, sich auf Gnad und Ungnad zu ergeben.

Man wird dem Kommandanten drohen, die Stadt plündern und die Besatzung über die Klinge springen zu lassen, wenn er sich weigern sollte, sie innerhalb zweymal vier und zwanzig Stunden zu übergeben.

Meiner Meinung nach, würde er wohl thun, wenn er sich wegen Uebergabe der Festung in Unterhandlung einließe.

Das wäre das Beste was er thun könnte. Denn wir haben da etwas ihnen tüchtig einzujucken: Mörser, Haubitzen, Kanonen von schwe-

gros calibre, et des grils pour rougir les boulets.

Les boulets rouges les tiendront en respect. Tandis que nos canons balayeront les glacis, que l'on pétardera les portes, et que l'on bombardera la ville, nous monterons d'un autre côté à l'assaut.

Une seule chose m'inquiète: c'est qu'on dit qu'il y a beaucoup de mines autour de la forteresse, et qu'ils doivent en faire sauter plusieurs à la fois.

Le jeu des mines est un vilain jeu, à la vérité. Mais je ne crains rien; nos sapeurs les ont déjà éventées; ils contreminent actuellement le grand ouvrage à corne.

Qu'est-ce que j'entends? on bat la caisse.

Ils battent la chamade; je crois qu'ils demandent à capituler.

Tant mieux! c'est autant de sang épargné.

rem Kaliber, und Rüste um die Kugeln glühend zu machen.

Die glühenden Kugeln werden sie in Respekt halten. Während unsere Kanonen die Brustwehren reinigen, während man die Thore sprengt und Bomben in die Stadt wirft, werden wir auf einer andern Seite Sturm laufen.

Mir ist nur um Eins bang: man sagt nämlich, es seien viele Minen um die Festung herum, und sie wollten mehrere derselben auf einmal springen lassen.

Das Springen der Minen ist in der That ein garstiges Springen. Aber ich befürchte nichts; unsre Schanzgräber haben ihnen schon Lust gemacht; sie kontreminiren jetzt das große Hornwerk.

Was hör' ich? man rührt die Trommel.

Sie schlagen zur Uebergabe; ich glaube sie wollen capituliren.

Desto besser! es ist wieder so viel Blut gespart.

59. Après une bataille.

Entre deux officiers supérieurs.

Nach einer Schlacht.

Zwischen zwey Stabs-Officieren.

Eh bien, mon cher! la bataille est gagnée; nous venons de remporter une victoire complète. Nos armes triomphent partout de l'ennemi.

Num, mein Lieber! die Schlacht ist gewonnen; wir haben einen vollständigen Sieg davon getragen. Unsre Waffen siegen allenthalben über den Feind.

L'affaire était bien chaude ; je doutais un peu du succès, parce qu'il n'y a plus de discipline dans notre armée. Les soldats ne font que piller et saccager ; ils mettent tout à feu et à sang.

Mais aussi ils sont braves quand il s'agit de se battre. A peine avais-je fait sonner le boute-selle, que mes chasseurs étaient déjà prêts à fondre sur l'ennemi.

Et nous, nous fûmes attaqués et assaillis avant d'avoir pu songer à exécuter une charge, avant même d'être rangés en ordre de bataille ; l'aile droite était à peine formée.

Je n'aurais jamais cru que les ennemis osassent nous présenter le combat et livrer bataille dans la position où nous étions, et au moment où on leur avait proposé une suspension d'armes.

Le commandant de l'aile gauche n'en voulait pas croire l'aide-de-camp qui lui apporta l'ordre de faire déployer ses brigades, et d'occuper l'éminence qui était entre notre camp et la rivière, pour prévenir les ennemis. Heureusement il y avait là une batterie de campagne.

L'infanterie légère qui était dispersée en partie, se re-

Das Gefecht war hitzig ; ich zweifelte ein wenig an dem Sieg, weil keine Mannszucht mehr bei unserer Armee ist. Die Soldaten thun nichts als rauben und plündern ; sie verheeren alles mit Feuer und Schwert.

Sie sind aber auch tapfer, wenn's ans Schlagen geht. Kaum hatte ich zum Aufsitzen blasen lassen, so waren meine Jäger schon alle schlutfertig.

Und wir wurden angegriffen und überfallen, ehe wir an einen Angriff denken konnten, und ehe wir ganz in Schlachtordnung gestellt waren ; der rechte Flügel war kaum formirt.

Ich hätte nie geglaubt, daß die Feinde uns in der Stellung, in der wir waren, und in dem Augenblicke, wo man ihnen einen Waffenstillstand vorschlug, eine Schlacht anbieten und liefern würden.

Der Befehlshaber des linken Flügels wollte dem Adjutanten nicht glauben, der ihm den Befehl brachte, seine Brigaden zu deployiren, und die Anhöhe, die zwischen unserm Lager und dem Flusse lag, zu besetzen, um den Feinden zuvor zu kommen. Glücklicher Weise war eine Batterie von Feldstücken da.

Die leichte Infanterie, die zum Theil zerstreut war, hatte

pliait déjà ; la cavalerie ennemie était à ses trousses ; mais elle se ralliait , et c'était précisément le tems de dépêcher l'artillerie volante et de faire avancer les dragons et les hussards.

Les carabiniers et les cuirassiers de l'ennemi furent bientôt dispersés. J'avais posté quelques escadrons de chasseurs dans le chemin creux.

La batterie que nous avions au bord du bois , a renversé deux bataillons de l'ennemi. C'était une fausse attaque qu'il faisait : il voulait tourner le village pour nous prendre en flanc , mais le général en chef y avait mis en embuscade trois bataillons de troupes aguerries , et le coup a manqué.

Nos troupes tenaient ferme et ne branlaient pas ; nos batteries jouaient bien ; le général d'artillerie faisait ronfler le canon sans interruption. La canonnade a duré dix heures.

L'infanterie faisait aussi un feu continu ; bientôt le combat devint général. C'était une belle manœuvre que le général faisait faire pour étendre la ligne de bataille. L'ennemi eût été enveloppé , s'il ne s'était retiré à tems.

sich schon zurückgezogen ; die feindliche Kavallerie war ihr auf dem Nacken ; allein sie sammelte sich wieder , und es war gerade die rechte Zeit , die reitende Artillerie abzuschicken und die Dragoner u. Husaren vorrücken zu lassen.

Die Karabinier und Kürassier-Reiter des Feindes waren bald zerstreut. Ich hatte einige Schwadronen Jäger in den Hohlweg postirt.

Die Batterie , die wir am Saume des Waldes hatten , warf zwey feindliche Bataillone. Es war ein falscher Angriff , den der Feind machte : er wollte das Dorf umgehen , um uns in die Flanken zu fallen , aber der Obergeneral hatte drey Bataillone kriegsgewöhnter Truppen als Hinterhalt hineingelegt , und der Streich schlug fehl.

Unsere Truppen hielten stand , haften aus und wankten nicht ; unsere Batterien spielten gut ; der General-Feldzeugmeister ließ die Kanonen ohne Unterlaß donnern. Die Kanonnade hat zehn Stunden gedauert.

Auch machte die Infanterie ein unaufhörliches Feuer ; bald wurde das Gefecht allgemein. Es war ein schönes Manöver das der General machen ließ , um die Schlachtlinie wieder auszudehnen. Der Feind wäre umzingelt worden , wenn er sich nicht in Zeiten zurückgezogen hätte.

Toutes les évolutions furent bien exécutées. — Aussitôt que l'ennemi sonna la retraite, nos volontaires avancèrent au pas de charge, pour se rendre maîtres du pont et pour couper le passage aux fuyards. Nos pontonniers enlevèrent en même tems les pontons de l'ennemi, et un grand nombre des leurs s'est noyé. L'armée ennemie est en pleine déroute.

Nos troupes ont fait un carnage effroyable. N'ayant plus de cartouches dans leurs gibernes, ils ont assommé les fuyards à coups de crosse.

Nous avons beaucoup de blessés et de tués; mais la perte de l'ennemi doit être bien plus considérable. Une partie de son armée a mis bas les armes et s'est rendue prisonnière.

Nos tirailleurs leur ont enlevé plus de trente caissons et tout le bagage de l'état-major. La route est jonchée de cadavres.

Voici une patrouille qui avance, je vais lui demander le mot d'ordre.

Alle Evolutionen wurden gut ausgeführt. — Sobald der Feind zum Abzug blies, rückten unsere Freiwilligen im Geschwindigkeitsschritt vor, um sich der Brücke zu bemächtigen und den Fliehenden den Paß abzuschneiden. Unsere Pontoniere nahmen zu gleicher Zeit dem Feinde die Brückenschiffe weg, und ein großer Theil von ihnen ist ertrunken. Die feindliche Armee ist völlig zerstreut.

Unsere Truppen haben ein entsetzliches Blutbad angerichtet. Da sie keine Patronen mehr in der Patronentasche hatten, so schlugen sie die Flüchtlinge mit den Flintenkolben todt.

Wir haben viel Verwundete und Todte; doch muß der Verlust des Feindes noch viel beträchtlicher seyn. Ein Theil seiner Armee hat das Gewehr gestreckt und sich zu Gefangenen ergeben.

Unsre Scharfschützen haben ihnen mehr als dreißig Munitionswägen und das ganze Gepäck des Generalstabs abgenommen. Der Weg ist mit Leichen bedeckt.

Da kommt eine Streifwache, ich will ihr die Parole abnehmen.

60. Entre un recruteur et un journalier.

Zwischen einem Werber und einem Tagelöhner.

Que fais-tu là, jeune homme ? Was machst du hier, junger Mensch ?

Rien ; je me repose. Nichts ; ich ruhe aus.

Es-tu donc si fatigué ? Bist du denn so müde ?

Cela n'est pas étonnant, Morguenne ! j'ai fendu du bois toute la journée. Sapperment ! es ist sich nicht zu wundern ; ich habe den ganzen Tag Holz gehauen.

Pauvre garçon, que je te plains ! Ich bedauere dich, armer Junge !

Ne faut-il pas travailler pour gagner sa vie ? Muß man denn nicht arbeiten, um sein Brod zu verdienen ?

Comme s'il était nécessaire de travailler pour vivre ! Als wenn es nothwendig wäre zu arbeiten, um zu leben !

Connaissez-vous un moyen de s'en dispenser ? Wissen Sie ein Mittel das mich dieser Mühe überhebt ?

Sans doute. Je te le dirai. Freilich. Ich will es dir sagen.

— Mais quel vilain chapeau rond que tu as là ! — Aber was hast du da für einen abscheulichen runden Hut ! Wie dein Kamisol so schlecht gemacht ist !

Dame ! je ne suis pas un Monsieur comme vous. Ei, ich bin kein Herr, wie Sie.

C'est dommage, le diable m'emporte ! qu'un joli garçon, comme toi, ne soit pas plus heureux. — Hol' mich der Teufel ! es ist schade, daß ein so hübscher Junge, wie du, nicht glücklicher ist. — Quelle est ta taille ? Wie groß bist du ?

Je n'en sais rien.

Das weiß ich nicht.

Tu as six pouces. Si tu pouvais te tenir droit un peu, tu serais, ma foi, aussi grand que moi. Voyons, efface les épaules, les pieds en dehors — comme cela ! — Du hast sechs Zoll. Wenn du ein wenig gerade stehen könntest, wärst du wahrhaftig so groß wie ich. Zeig' einmal, die Schultern zurück, die Füße auswärts — so ! —

Ahi, vous me faites mal ! Ei, ei, Sie thun mir weh !

Oh, le bel homme ! quelle charmante tournure ! C'est un Adonis ! Was das ein schöner Mann ist ! welch reizende Gestalt ! Es ist ein Adonis !

Non, Monsieur, je m'appelle Nigaudin. Nein, Herr, ich heiße Nickel.

•Tiens-toi un moment, mon cher Nigaudin. Je vais te mettre mon chapeau avec la cocarde. — Un peu sur l'oreille, — bien ; — n'y touche pas, il te sied à ravir. Le sabre à présent. Le sabre aussi ? ah, ah ! (*il rit*) — et ces machines là sur les épaules aussi ?

Oui, les voici. Mille bombes ! voilà un fameux grenadier. Mon ami, tu devrais prendre du service.

Qu'est-ce que c'est du service ?

Te faire soldat, t'enrôler, entrer dans mon régiment.

Mais je n'ai pas d'argent pour acheter un si bel habit que le vôtre.

Tu en auras. Voilà en attendant dix écus d'engagement.

Oh, le brave homme ! Que faut-il faire pour cela ?

Il faut me suivre au cabaret, signer ton engagement, et boire à la santé du prince.

Si ce n'est que cela, je le veux bien. Que ferons-nous ensuite ?

Ensuite nous rejoindrons le régiment, où tu trouveras encore beaucoup de jeunes gens comme toi. Tu iras à la guerre avec eux.

A la guerre ? Mais on m'a dit que là on s'expose souvent à être tué.

Halt' einen Augenblick still, lieber Nickel. Ich will dir meinen Hut mit der Kokarde aufsetzen. — Ein wenig aufs Ohr, — schön so ; — rühr' ihn nicht an, er steht dir vorzüglich. Jetzt den Säbel.

Den Säbel auch ? ho, ho ! (er lacht) — und die Dinger da auf den Achseln auch ?

Ja, hier sind sie. Voz Bomben und Granaten ! das ist ein ausgemachter Grenadier ! Guter Freund, du solltest Dienst nehmen.

Was ist das, Dienst nehmen ?

Soldat werden, dich unter mein Regiment anwerben lassen.

Ich habe aber kein Geld, um mir ein so schönes Kleid, wie das Ihrige ist, anzuschaffen.

Du wirst schon welches bekommen. Da hast du unterdessen zehn Thaler Handgeld.

Oh, Sie sind ein braver Mann ! Was muß ich dafür thun ?

Du mußt mit mir ins Wirthshaus gehen, deine Anwerbung unterzeichnen, und auf des Fürsten Gesundheit trinken.

Wenn es nur das ist, das kann ich wohl. Was machen wir hernach ?

Hernach gehen wir zum Regiment ; da findest du noch viele junge Leute wie du bist. Du gehst alsdann mit ihnen in den Krieg.

In den Krieg ! Man hat mir aber gesagt, daß man da manchmal Gefahr läuft erschossen zu werden.

Bah, cela est bien rare. — Mais quelle gloire de pouvoir dire un jour: et moi aussi je suis mort pour ma patrie.

61. D'un incendie.

Qu'entends-je! On sonne le tocsin, on bat la générale; le feu serait-il dans la ville? Oui, on crie au feu! il faut qu'il y ait un incendie quelque part.

Effectivement, c'est la maison voisine qui brûle, je vois la flamme. Ah, mon Dieu! je tremble de tous mes membres. Y aurait-on mis le feu, ou serait-ce par négligence qu'il aurait pris?

Je crois que la foudre y est tombée; n'avez-vous pas entendu le coup de tonnerre? Allons, secourons les malheureux!

Sauvons plutôt ce que nous avons de plus précieux; le feu pourrait aussi prendre à notre maison.

Fi de l'égoïste! Les dangers du voisin sont plus pressants. Ah, voilà les pompiers qui arrivent, et les ouvriers avec des échelles, des crochets, des perches et d'autres outils.

Abattra-t-on la maison?

Si elle ne peut plus être sauvée. — Il faut convenir que nous avons un excellent règlement pour les

Ei, das geschieht nur selten. — Allein wie rühmlich ist es, einst sagen zu können: auch ich bin fürs Vaterland gestorben.

Von einer Feuersbrunst.

Was hör' ich! Es stürmt, man schlägt den Generalmarsch; brennt es?

Ja, man schreit Feuer! es muß irgendwo ein Brand seyn.

Es brennt wirklich in des Nachbarns Haus, ich sehe die Flamme. Ach, mein Gott! ich zittere an allen Gliedern. Ist das Feuer eingelegt worden, oder ist es durch Nachlässigkeit entstanden?

Ich glaube der Blitz hat eingeschlagen; haben Sie den Donnerstreich nicht gehört? Geschwind den Unglücklichen zu Hülfe!

Retten wir lieber was wir Kostbares haben; das Feuer könnte auch unser Haus ergreifen.

Psui des Egoïsten! Die Gefahr des Nachbarns ist dringender. Ah, da kommen schon die Spritzenleute und Arbeiter mit Leitern, Haken, Stangen und andern Werkzeugen.

Wird man das Haus wohl niederreißen?

Wenn es nicht mehr gerettet werden kann. — Man muß gestehen, daß wir eine vortreffliche Feuerordnung ha-

incendies : à peine voit-on une étincelle , que les pompes - à - feu sont là pour l'éteindre.

Il en était tems, ma foi ! le comble est déjà embrasé.

Patience , il sera presque éteint. L'on fait bien manœuvrer les pompes ; il y en a six qui jouent, le tuyau de la septième est crevé.

Ah, Dieu ! voilà encore un tison qui tombe. Par bonheur qu'il ne fait pas de vent, car l'embrasement deviendrait général.

Vite, prenons chacun un de ces seaux, puisons de l'eau.

Quel fracas !

Gare, le toit tombe ! Heureusement il n'y a plus de matière combustible que la flamme pourrait dévorer ; le feu sera éteint dans peu, je ne vois plus que de la fumée.

L'eau dégoutte toute bouillante ; comme il siffle lorsqu'un rayon d'eau tombe sur la braise. — Allons-nous-en, il n'y a plus rien à faire ici. Je vais prendre une cuillerée de crème de tartre ; j'ai eu une peur terrible.

Vous avez raison, car vous êtes bien poltron. La frayeur de ces pauvres incendiés, qui ont perdu par le feu toute leur

ben : kaum erblickt man ein Fünkchen, so sind die Feuersprizen schon da es zu löschen.

Es war, bey meiner Treu ! auch hohe Zeit ; das Feuer hat schon das Dachwerk ergriffen.

Geduld, es wird bald gelöscht seyn. Man läßt die Sprizen gut spielen ; sechs gehen, der Schlauch der siebenten ist geborsten.

Ach Gott ! da fällt wieder ein Brand herab. Es ist ein Glück, daß es windstill ist, sonst könnte es einen allgemeinen Brand geben.

Geschwind, nehmen wir jeder einen von diesen Feuer-Eimern, schöpfen wir Wasser.

Welch ein Krachen !

Geht Acht, das Dach stürzt ein ! Glücklicher Weise ist nun nichts Brennbares mehr da, das die Flamme verzehren könnte ; das Feuer wird nun bald gelöscht seyn, ich sehe nur noch Rauch.

Das Wasser tropft ganz siedend herab ; wie es zischt, wenn ein Wasserstrahl auf die Glut fällt. — Gehen wir fort, wir haben hier nichts mehr zu thun. Ich will einen Löffelvoll Weinstein-Pulver nehmen ; ich habe einen fürchterlichen Schrecken ausgestanden.

Sie haben Recht, denn Sie sind eine wahre Memme. Der Schrecken der armen Abgebrannten, die ihr ganzes kleines Vermögen bey dem

petite fortune, doit être encore plus grande que la vôtre.

Brande eingebüßt haben, muß noch größer seyn, als der Ihrige.

62. De l'imprimerie.

Von der Buchdruckerey.

Puis - je parler à l'imprimeur ?

Kann ich mit dem Buchdrucker sprechen ?

Il n'est pas à la maison. Je suis le prote. Qu'y a-t-il pour votre service ?

Er ist nicht zu Hause. Ich bin der Faktor. Was steht zu Ihren Diensten ?

Voici un avis au public, ou plutôt un prospectus, que je voudrais faire imprimer.

Hier ist eine Nachricht an das Publikum, oder vielmehr eine Anzeige, die ich drucken lassen möchte.

Dans quel format le voulez-vous ? in-quarto, in-douze, ou bien grand in-folio en placard, pour être affiché ?

In welchem Format wollen Sie es haben ? in Quart, in Duodez, oder in groß Folio als Anschlagzettel ?

Non pas, je le voudrais grand in-octavo à deux colonnes.

Nein, ich möchte es in groß Oktav mit gespaltenen Kolonnen.

Combien cela fera-t-il de feuilles d'impression ?

Wieviel wird es Druckbogen geben ?

C'est selon : en gros caractères avec interlignes, cela pourra faire une feuille, et en petits caractères non-interlinés, une demi-feuille seulement.

Je nachdem : mit grober Schrift und Zwischenlinien kann es einen Bogen, und mit kleiner Schrift undurchschossen, nur einen halben Bogen geben.

Eh bien, prenez de ces derniers.

Nun so nehmen Sie von dieser letztern dazu.

A. combien voulez-vous le faire tirer ?

Wie stark wollen Sie die Auflage machen lassen ?

Quatre cents exemplaires me suffisent.

An vierhundert Abdrücken habe ich genug.

Faites-en tirer cinq cents ; il ne vous en coûtera pas davantage pour la composition et le tirage ; il n'y a de différence que pour le papier.

Lassen Sie fünfhundert davon abdrucken ; Satz und Druck kosten Sie nicht mehr, nur das Papier macht einigen Unterschied.

J'y consens.

Ich bin es zufrieden.

Quelle sorte de papier faut-

Was für Papier soll man dazu

- il prendre? du papier collé, mi-collé ou non collé? Je voudrais du papier azuré et qui ait du corps. J'en ai de très-beau. Lirez-vous l'épreuve vous-même?
- Oui, pour qu'il ne se glisse pas de fautes. Quand l'aurai-je?
- Après demain; je donnerai le manuscrit tout de suite au compositeur.
- Vous êtes bien expéditif.
- Nous ne manquons pas d'ouvriers; nous avons six presses roulantes, dont deux uniquement destinées pour les ouvrages accidentels, tels que catalogues, affiches, annonces et autres; les autres sont réservées aux labeurs.
- Faites en sorte que l'impression soit belle et soignée.
- Quant à cela, vous pouvez être tranquille; nous n'employons que des caractères neufs et de l'encre de Paris.
- nehmen? gezeichnetes, halbgelichtetes oder ungezeichnetes? Ich möchte blaunliches Papier, das etwas stark wäre. Ich habe sehr schönes. Werden Sie die Korrektur selbst lesen?
- Ja, damit keine Fehler stehen bleiben. Wenn kann ich sie haben?
- Uebermorgen; ich will das Manuscript sogleich einem Setzer geben.
- Das geht ja recht geschwind.
- Wie haben Arbeiter genug; es gehen sechs Pressen, wovon zwei blos für Accident- Arbeiten, z. B. zu Verzeichnissen, Anzeigen, Ankundigungen und dergleichen bestimmt sind; die übrigen sind für Werke, wovon starke Auflagen gemacht werden.
- Sorgen Sie, daß der Druck gut und schön ausfalle.
- Sie können deswegen unbesorgt seyn; wir haben lauter neue Schriften und Pariser Farbe.

65. Avec un libraire. Mit einem Buchhändler.

- Qu'y a-t-il de nouveau en littérature?
- Pas grand' chose; il ne paraît rien de marquant.
- Cependant on imprime beaucoup.
- Cela est vrai; mais qu'imprime-t-on? des gazettes, des journaux, des pamphlets, des feuilles volan-
- Was gibt es Neues in der Literatur?
- Nicht viel; es kommt nichts Ausgezeichnetes heraus.
- Doch druckt man viel.
- Das ist wahr; aber was druckt man? Zeitungen, Monatschriften, Streitschriften, Flugblätter und andere eph-

tes et autres pièces éphémères, voilà tout.

Mais pourquoi vous autres libraires ne faites-vous pas imprimer de bons ouvrages ?

Il y a une bonne raison pour cela : c'est que nous ne saurions les vendre. Les meilleurs livres sont mis à la rame. Le goût actuel du public est dépravé ; on ne lit que pour s'amuser, et non pour s'instruire. — Encore n'achète-t-on pas même les livres que l'on veut lire ; on trouve plus d'économie à s'abonner à la lecture.

Cependant les gens de lettres qui cultivent les arts et les sciences, ne peuvent se passer de livres ; et n'y a-t-il pas des gens riches qui se forment des bibliothèques pour la parade ?

Peu de savans sont assez fortunés pour pouvoir satisfaire leur goût pour la littérature ; et la bibliomanie n'est pas la manie des riches d'aujourd'hui ; ils dédaignent les Belles-lettres, et se connaissent mieux en vins qu'en éditions de bons auteurs.

Mais le beau sexe, ne s'occupe-t-il pas de lecture ?

Oui, j'ai oublié de vous le dire. Les romans traduits de l'anglais se trouvent

merische Werken, dieß ist alles.

Aber warum laßt ihr Buchhändler nicht gute Werke drucken ?

Es ist eine gute Ursache da : wir würden sie nämlich nicht verkaufen. Die besten Bücher werden zu Makulatur gemacht. Der jetzige Geschmack des Publikums ist verdorben ; man liest nur zum Zeitvertreib, und nicht um sich zu unterrichten. — Ueberdies kauft man nicht einmal die Bücher die man lesen will ; man findet mehr Erwarniß dabei, wenn man sich zum Lesen abonniert.

Doch können die Gelehrten, welche sich mit Künsten und Wissenschaften beschäftigen, die Bücher nicht entbehren ; und gibt es nicht auch reiche Leute, die sich Büchersammlungen zum Staate anschaffen ?

Wenige Gelehrte sind begütert genug, um ihren Geschmack für die Literatur befriedigen zu können ; und die Büchersucht ist nicht die Sucht der heutigen Reichen ; sie verachten die Wissenschaften, und verstehen sich besser auf Wein, als auf die Ausgaben guter Schriftsteller.

Aber beschäftigt sich denn das schöne Geschlecht nicht mit der Lektur ?

Ja, ich habe vergessen es Ihnen zu sagen : Die aus dem Englischen übersetzten Romane

65. Du jeu de billard. Vom Billiardspiel.

- Vouslez-vous faire une partie de billard ? Wollen Sie eine Partie Billard spielen ?
- Je le veux bien ; mais je ne suis qu'une mazette. Meinemwegen ; ich bin aber ein schlechter Spieler.
- Nous ne jouerons pas gros jeu ; ne jouons que les frais , si vous voulez. Wir wollen nicht hoch spielen ; spielen wir blos um das Partiegeld , wenn Sie wollen.
- Soit ! Jouez-vous au même ou au doublé ? Gut ! Spielen Sie au même oder doublé ?
- Cela m'est égal. Prenez une queue. Mettez la carambole , marqueur ! Es ist mir einerley. Nehmen Sie einen Billardstock. — Markirer, setz' Er den rothen Ball !
- Je ne joue pas avec la pointe, je prends le gros bout. Ich spiele nicht mit der Spitze, sondern mit dem Kolben. —
- Combien de points me rendez-vous ? Wieviel geben Sie mir vor ?
- Aucun ; nous jouerons à but. Nichts ; wir spielen gleich. Setzen Sie aus.
- Donnez votre acquit. Ha ! ich habe einen Wids gemacht.
- Ouf ! j'ai fait fausse queue. Fangen Sie wieder an.
- Recommencez. Oh ! j'ai manqué de me perdre ; ma bille est restée devant la blouse ; je l'ai livrée. Oh ! ich hätte mich beynähe verlaufen ; mein Ball ist vor dem Boche stehen geblieben ; ich habe ihn geliefert.
- Elle est difficile à faire ; il faut que je la prenne au talon. — Je l'ai manquée. Er ist schwer zu machen ; ich muß ihn von hinten nehmen. — Ich habe ihn verfehlt.
- Oui , mais à présent je suis collé sous bande. Je l'ai prise trop pleine , mais elle a frisé la vôtre ; j'ai carambolé. C'est un raccroc. Ja , aber nun bin ich unter dem Bande kollirt. Ich habe ihn zu voll genommen , er hat aber den Ihrigen gestreift ; ich habe carambolirt. Es ist ein Glücksstoß.
- Cela fait deux à point. — Dieß zählt zwey auf Nichts. —
- Je vais prendre la vôtre par bricole et tacher de la faire à ce coin-ci. — Ich will nun Ihren Ball briscoliren und ihn in diese Ecke zu machen suchen. —
- Elle y est , mais la mienne y est aussi ; j'ai eu un contre-coup. Er ist darin , aber der meinige auch ; er hat einen Widerstoß bekommen.

C'est un coup de quatre. — Dieser Stoß zählt vier. —
 Mais voici une société qui Aber hier ist eine Gesellschaft
 voudrait jouer à la guerre; die à la guerre spielen möch-
 laissons-là notre partie; te; lassen wir unsre Partie;
 je vous la donne gagnée. ich gebe sie gewonnen.

66. En jouant aux dames et au piquet.

Beim Damen- und Piquetspiel.

Voulez-vous vous amuser à Wollen Sie zum Zeitvertreib
 faire une partie de tric- eine Partie im Bret oder
 trac ou de domino? Domino spielen?
 Jouons plutôt aux dames. Wir wollen lieber Dame ziehen.
 Voici le damier. Mettons Hier ist das Damenbret. Se-
 les pions. hen wir die Steine.
 Prenez-vous les blancs ou Nehmen Sie die weißen oder
 les noirs? die schwarzen?
 Cela m'est indifférent. Das ist mir gleichgültig.
 Je vous prends celui-là. Ich schlage diesen da.
 Je vous souffle celui-ci. Ich blase diesen hier.
 N'importe, j'irai à dame Es gilt gleich, ich werde vor
 avant vous. Ihnen in die Dame kommen.
 Non, m'y voilà le premier. Nein, ich bin zuerst darin.
 Damez! Damen Sie auf!
 Je pousse aussi à dame. Ich ziehe auch in die Dame.
 J'ai deux pions damés. Ich habe zwei Damen.
 Ma foi! je ne puis jouer Ich kann wirklich nicht weiter
 sans être pris; j'ai perdu. ziehen, ohne geschlagen zu
 Jouons au piquet à pré- werden; ich habe verloren.
 sent, nous verrons si je Wir wollen nun Piquet spie-
 ne pourrai rien gagner len, und sehen ob ich Ihnen
 contre vous. nichts abgewinnen kann.
 Combien jouerons-nous la Wie hoch wollen wir den Fisch
 fische? spielen?
 Dix sols, si vous voulez, de Zu zehn Sols, wenn Sie wol-
 manière que chaque jeton len, so daß jede Marke einen
 vaille un sol. Sol gilt.
 Soit! voyons qui fera. Tirez Gut! lassen Sie sehen wer gibt.
 une carte. Ziehen Sie eine Karte.
 C'est moi; j'ai la plus haute. Ich gebe; ich habe die höchste.
 Vous avez la main. — Sie haben die Vorhand. —
 Coupez. Heben Sie ab.
 Sont-elles battucs? Sind sie gemischt?
 Oui. Ja.

- Les cartes sont mal données, j'en ai une de trop. Die Karte ist vergeben, ich habe eine zu viel.
- Je referai. — Voici le talon. Prenez-vous les cinq cartes. Ich will sie noch einmal geben. — Hier ist der Stock. Nehmen Sie alle fünf?
- Non, je n'en prendrai que trois. — J'ai mal écarté, et il ne m'est rien rentré. Nein, ich will nur drei nehmen. — Ich habe unrecht weggeworfen, und nichts gutes dafür bekommen.
- Accusez votre point. Geben Sie Ihr Spiel an.
- Cinq cartes. Fünf Karten.
- Elles sont bonnes. — Trois dames. Sie sind gut. — Drei Damen.
- Quatorze d'as valent mieux. — Une quatrième en carreau. Vier As sind besser. — Eine Quart in Karren.
- Comptez les points. Zählen Sie die Augen.
- Quarante et un; elle est majeure. Ein und vierzig; sie ist major.
- Diable! vous allez faire un repic. Der Teufel! Sie werden einen Neunziger machen.
- C'est impossible; tout au plus un soixante. Es ist nicht möglich; höchstens einen Sechziger.
- J'ai du guignon à ce jeu; je n'ai que de basses cartes, et à une figure près, j'ai carte blanche. Vous devez avoir beau jeu. Ich habe Unglück in diesem Spiel; ich habe bloß niedrige Karten und nur ein einziges Bild. Sie müssen ein gutes Spiel haben.
- Je compte 23. C'est à vous à jouer. Ich zähle 23. Es ist an Ihnen auszuspielen.
- Le valet de pique. Der Pikbube.
- Je le prends, 24. — Ma quatrième, 28. — le neuf de carreau, 29. — l'as de cœur, 30; — 60. Ich steche ihn, 24. — Meine Quarte, 28. — der Karrenneuner, 29. — das Herz-As, 30; — 60.
- Oh, je suis capot; vous avez les points et tout. Je ne suis pas en veine aujourd'hui. Oh, ich bin matsch; Sie haben den Rumel und Alles. Ich bin heute nicht glücklich.
- Voulez-vous votre revanche? Wollen Sie Ihre Gegenpartie machen?
- Demain. En attendant je vous remercie de la leçon. Morgen. Indessen danke ich Ihnen für die Lektion.

67. D'un mariage.

Von einer Heirath.

Ce que l'on dit en ville, est-il vrai, Mademoiselle?

Je ne puis savoir tout ce que l'on dit.

On dit que vous allez vous marier.

Vous savez combien peu on doit ajouter foi aux bruits que l'on fait courir quelquefois pour s'amuser.

Mais on se plaît à croire à celui-là.

Pouvez-vous me nommer la personne à laquelle on me destine?

C'est un cavalier fort aimable et digne de votre affection.

Vous me rendez curieuse.

Pourquoi dissimuler? Tout le monde sait que vous êtes promise à un homme qui jouit d'un grand nom et d'une fortune très-considérable.

Eh bien, puisque vous le savez, il est inutile de vous le cacher. Oui, je dois m'unir à un homme qui m'aime, et qui est payé d'un sincère retour. Il m'a demandée en mariage, et a obtenu le consentement de mes parens. Les fiançailles ont déjà eu lieu; nous avons aussi passé le contrat de mariage.

J'ai l'avantage de connaître votre futur; il joint à un extérieur très-agréable, toutes les qualités du

Ist es wahr, Mademoiselle, was man in der Stadt sagt?

Ich kann nicht alles wissen was man spricht.

Man sagt, Sie werden sich bald verheirathen.

Sie wissen ja wie wenig man den öffentlichen Gerüchten Glauben bemessen darf, da sie nicht selten blos zum Zeitvertreib ausgestreut werden.

Man glaubt aber dieses gern.

Können Sie mir die Person nennen, welcher man mich bestimmt?

Es ist ein sehr liebenswürdiger Cavalier, werth Ihre Hand zu erhalten.

Sie machen mich neugierig.

Wozu diese Verstellung? Jedermann weiß, daß Sie mit einem Manne versprochen sind, der einen großen Namen und ein ansehnliches Vermögen hat.

Nun, weil Sie es denn wissen, so ist es unnöthig es Ihnen zu verhehlen. Ja, ich soll mich mit einem Manne verbinden der mich liebt, und dessen Liebe aufrichtig erwidert wird. Er hat um mich geworben, und die Einwilligung meiner Aeltern erhalten. Das Verlöbniß ist schon geschehen; auch ist der Ehevertrag geschlossen.

Ich habe das Glück Ihren Bräutigam zu kennen; er verbindet mit einem sehr angenehmen Außern, alle Ei-

cœur et de l'esprit. Permettez que je vous félicite de l'heureux choix que vous avez fait. Puisiez-vous jouir long-tems avec lui du bonheur dont vous êtes si dignes tous deux.

Je suis bien sensible à ce témoignage de votre amitié qui m'est bien précieuse, et que je vous prie de me continuer. Les nôtres se feront la semaine prochaine; honorez-nous de votre présence.

J'accepte avec plaisir cette gracieuse invitation.

gesellschaften des Herzens und des Verstandes. Erlauben Sie, daß ich Ihnen zu der vortheilhaften Wahl die Sie getroffen haben, Glück wünsche. Mögen Sie lange mit ihm alles das Glück genießen, dessen Sie bewußt würdig sind.

Ich freue mich sehr über diesen Beweis Ihrer schätzbaren Freundschaft, deren Fortdauer ich mir erbitte. Die Hochzeit wird nächste Woche gefeiert; beehren Sie uns mit Ihrer Gegenwart.

Ich nehme diese freundschaftliche Einladung mit Vergnügen an.

68. D'un enterrement.

Von einer Beerdigung.

De qui portez-vous le deuil? Um wen trauern Sie?
Je viens de perdre mon cousin. Ich habe meinen Vetter verloren.

Comment, votre cousin est mort? je ne savais pas même qu'il était malade.

Wie, Ihr Vetter ist gestorben? Ich wußte nicht einmal daß er krank war.

Hélas! une fièvre putride l'a enlevé en moins de trois jours.

Ach! ein Faulfieber hat ihn in weniger als drei Tagen weggerafft.

Il était à la fleur de l'âge.

Er war noch in der Blüthe seines Alters.

Il n'avait pas plus de vingt-sept ans. Il était veuf depuis long-tems; il ne laisse pour héritiers que deux enfans en bas âge.

Er war nicht älter als sieben und zwanzig Jahre. Schon lange war er Wittwer; er hinterläßt keine Erben als zwei unerzogene Kinder.

Ces pauvres orphelins! qui leur servira de père?

Die armen Waisen! wer wird ihnen nun Vaterstelle vertreten?

C'est moi; je les adopterai.

Ich; ich nehme sie an Kindesstatt an.

C'est une bonne œuvre que

Sie werden ein gutes Werk

vous ferez. Vous ne pouvez mieux honorer la mémoire de feu votre cousin. Je le lui dois; c'était mon meilleur ami et un bien digne homme.

Quand les funérailles auront-elles lieu?

Dans l'instant. Nous nous rassemblons pour nous rendre à l'église où il sera prononcé une oraison funèbre; de là nous accompagnerons le corbillard jusqu'au cimetière, où le cercueil sera descendu dans la fosse.

Le convoi funèbre sera sans doute considérable?

Oui, il le sera; car tous les indigens, tous les pauvres honteux que le défunt a secourus pendant sa vie, veulent en être. Il vivra encore long-tems dans leur mémoire et dans celle de tous les philanthropes.

Cet éloge vaut le monument le plus superbe et l'épithaphe la plus pompeuse.

69. D'une église.

Quelle est cette église, mon ami?

C'est la cathédrale.

Elle est magnifique, je ne me lasse pas de l'admirer; c'est un chef-d'œuvre d'architecture.

Il y a cependant plus de deux siècles qu'elle a été bâtie; les fondemens en

thun. Sie können das Andenken Ihres seligen Vatters nicht besser ehren.

Ich bin es ihm schuldig; er war mein bester Freund und ein sehr würdiger Mann.

Wann ist das Leichenbegängnis?

In diesem Augenblicke. Wir versammeln uns, um uns in die Kirche zu begeben, wo eine Leichenrede gehalten wird; von da begleiten wir den Leichenwagen auf den Kirchhof, wo der Sarg in das Grab eingesenkt wird.

Der Leichenzug wird ohne Zweifel zahlreich seyn?

O ja; denn alle Dürftigen, alle Hausarmen, die der Verstorbene in seinem Leben unterstützt hat, wollen ihm bewohnen. Er wird noch lange in ihrem und aller Menschenfreunde Gedächtnis leben.

Dieser Lobspruch ist mehr werth als das prächtigste Denkmal und die herrlichste Grabchrift.

Von einer Kirche.

Was ist das für eine Kirche, mein Freund?

Es ist die Hauptkirche.

Sie ist prächtig, ich kann sie nicht genug bewundern; es ist ein Meisterstück der Baukunst.

Und doch ist es schon über zwey Jahrhunderte daß sie gebaut worden ist; der Grundstein

furent jetés en 1583. Le clocher est remarquable par sa hauteur; la flèche va jusqu'aux nues. Le dôme est couvert de cuivre doré, ce qui fait un très-bel effet au soleil.

Cela éblouit, en vérité. Regardez ce portail, il est de métal fondu; la ciselure des images dont il est orné, fait l'admiration de tous les connaisseurs. Mais l'intérieur est encore bien plus curieux que le dehors.

Peut-on y entrer?

Pourquoi pas; elle est ouverte à tout le monde. Voyez d'abord la nef; vous n'avez jamais rien vu de si hardi et de si majestueux.

Cela est de toute beauté. Quel est ce monument là à main droite?

C'est le tombeau du saint, que le clergé d'ici lui a érigé, la pyramide est en albâtre, le buste en bronze, le cercueil en porphyre, et les emblèmes sont en argent battu et bosselé.

A-t-on conservé son corps?

Oui, il a été embaumé et déposé dans un caveau. Ses autres reliques, ainsi que sa mitre épiscopale, se trouvent dans la sacristie.

wurde im Jahr 1583 gelegt. Der Glockenthurm ist wegen seiner Höhe merkwürdig; die Spitze reicht bis an die Wolken. Die Kuppel daneben ist mit vergoldetem Kupfer bedeckt, welche in der Sonne einen sehr schönen Effekt macht.

In der That, das blendet einen. Betrachten Sie dieses Thor, es ist von gediegenem Metalle; die ausgestochene Arbeit der Bilder, womit es geziert ist, wird von allen Kennern bewundert. Das Innere ist noch weit sehenswürdiger als die Aussenseite.

Darf man hinein gehen?

Warum nicht; sie steht jedermann offen. Sehen Sie erst die Vorkirche (das Schiff); Sie haben gewiß noch nie so etwas Kühnes und majestätisches gesehen.

Sie ist äußerst prächtig. Was ist das für ein Denkmal rechter Hand hier?

Es ist das Grabmal des Heiligen, das ihm die hiesige Kleriseu errichtet hat; die Pyramide ist von Alabaster, das Brustbild von Erz, der Sarg von Porphyre, und die Sinnbilder von Silber in getriebener Arbeit.

Hat man seinen Leichnam aufbewahrt?

Ja, er ist einbalsamt und in ein Todtengewölbe beigelegt worden. Seine übrigen Reliquien, so wie auch seine Bischofsmütze, befinden sich in der Sakristei.

Où

Où est le chœur ?

Là, dans le fond. Approchez et regardez ces murs incrustés de marbre, ces ornemens, ces sculptures, ces dorures, ces images parées de pierres précieuses, et surtout ce maître-autel peint par Corrège.

Je conviens que nulle part je n'ai rien vu de plus beau ni de plus riche. Combien de fois par jour dit-on la messe ici ?

Dix à douze fois; l'autel est desservi par 12 prêtres. Les chapelles ne sont pas moins magnifiques; il y a dans chacune deux confessionnaux à l'usage des fidèles de la paroisse.

Je ne vois pas l'orgue.

Il est là-haut, en face de la chaire, à côté des tribunes.

Qui est-ce qui le touche ?

C'est le facteur d'orgues lui-même qui l'a construit.

Chut! voilà le sermon qui commence. Prenons de l'eau bénite et allons-en.

Wo ist das Chor ?

Hier im Hintergrund. Treten Sie näher und betrachten Sie diese mit Marmor belegten Wände, diese Verzierungen, diese Bildhauerarbeit, diese Vergoldungen, diese mit Edelsteinen geschmückten Kirchenbilder, und insbesondere dieses von Corregio gemalte Altarblatt.

Ich gesehe, daß ich nirgends etwas Schöneres und Kostbareres gesehen habe. Wievielmals des Tags wird hier Messe gelesen ?

Zehn bis zwölfmal; der Altar wird von 12 Priestern bedient. Die Kapellen sind nicht minder prächtig; es sind in jeder zwei Beichtstühle zum Gebrauche der Frommen des Kirchspiegels.

Ich sehe die Orgel nicht.

Sie ist dort oben, der Kanzel gegenüber, neben der Emporkirche.

Wer spielt sie ?

Der Orgelbauer selbst, der sie gemacht hat.

Stille! die Predigt fängt an. Lassen Sie uns Weihwasser nehmen und fortgehen.

70. D'une maison et de ses parties.

Von einem Haus und dessen Theilen.

Etes-vous le portier de cette maison ?

Pour vous servir.

J'ai sonné pendant une demi-heure; et personne n'est venu m'ouvrir; j'ai

Sind Sie der Pförtner dieses Hauses ?

Ihnen aufzuwarten.

Ich schellte eine halbe Stunde lang, und niemand kam um mir aufzumachen; ich glaub-

mais il ne répond pas pour la magnificence à la cage de l'escalier.

Voici l'antichambre ; donnez-vous la peine d'entrer. Presque toutes les portes de la maison sont, comme celle-là, à deux battans.

Est-ce qu'il n'y a pas de balcon à cette maison ?

Vous me pardonnerez, il y en a un très-grand devant la salle à manger ici à côté ; il est garni de stores et fort agréable à cause de l'étendue de la vue qui donne sur la grande place.

Les glaces et les tentures font-elles partie du mobilier ?

Non, elles sont comprises dans le prix de la vente, de même que toutes les autres décorations : les boiseries, les chambranles de marbre, les tringles, les sonnettes, et généralement tout ce qui tient au mur.

Combien rapporte la maison avec ses dépendances ?

Elle n'a été louée jusqu'ici par bail que 7500 francs, mais le terme est expiré, et moyennant quelques légères réparations, on peut en augmenter le rapport.

Ces dépenses peuvent encore monter fort haut. Ce plafond, par exemple, a besoin d'être blanchi ; les croisées ne joignent pas bien, les gonds en sont forcés ; il y a beaucoup

moins est ziemlich geräumig, allein er entspricht der Pracht des Treppenhauses nicht.

Hier ist das Vorzimmer ; belieben Sie hinein zu spazieren. Beynahe alle Thüren des Hauses sind, wie diese, mit zwey Flügeln.

Ist kein Altan an diesem Hause ?

Verzeihen Sie, es ist ein großer vor dem Speisesaal hieneben ; er ist mit Rollvorhängen versehen, und sehr angenehm wegen der Weite der Aussicht, die auf den großen Platz geht.

Machen die Spiegel und die Tapeten einen Theil des Hausgeräthes aus ?

Nein, sie sind mit im Ankauftspreis begriffen, so wie alle übrigen Verzierungen : das Gefäß, die marmorne Einfassung der Kamine, die Umhängstangen, die Schellen, und überhaupt alles was nagelfest ist.

Wieviel trägt das Haus mit allem Zubehör ?

Es war bisher nur zu 7500 Livres verpachtet, allein der Termin ist verfloßen, und vermittelst einiger geringen Ausbesserungen kann der Ertrag vermehrt werden.

Diese Unkosten können sich aber noch sehr hoch belaufen. Diese Decke, zum Beispiel, hat nöthig geweist zu werden ; die Fensterrahmen schließen nicht gut, die Angeln daran sind verdreht ; viele Fenster-

de carreaux de vitres cassés, et les jalousies et les volets sont en mauvais état.

C'est peu de chose. Toutes les autres pièces sont bien entretenues. — Rien n'est plus agréable et plus élégant que le salon de compagnie, le cabinet d'étude et le cabinet de toilette; il n'y a pas un clou à mettre. Jetez-y un coup d'oeil, s'il vous plaît.

Tout cela est fort joli, j'en conviens.

Oh, tout est propre ici, jusqu'à la cuisine, l'office, et même les lieux d'aisance. Et puis, quelle commodité! toutes les chambres sont garnies d'armoires, toutes sont ou parquetées ou planchées; il n'y a que le logement des domestiques qui soit carrelé.

Ce logement est-il sur le même carré?

Oui, tout est de plain-pied. Nous voici maintenant dans la chambre à coucher. Regardez cette alcove; il y a de chaque côté un cabinet à porte vitrée, dont l'un sert de garde-robe, et l'autre de décharge.

Cette cheminée ne fume-t-elle pas?

Pas du tout; elle est garnie d'un manteau et d'un ventilateur.

schelben sind zerbrochen, und die Sommerläden und Fensterläden sind in schlechtem Zustande.

Das ist eine Kleinigkeit. Die übrigen Zimmer sind alle sehr gut unterhalten. — Nichts ist angenehmer und niedlicher als der Gesellschaftssaal, das Studierzimmer und das Puzzimmer; da ist auch nicht ein Nagel einzuschlagen. Thun Sie einen Blick hinein, wenn es Ihnen beliebt.

Es ist alles sehr hübsch, ich muß es gestehen.

Oh, es ist alles reinlich hier: die Küche, die Speisekammer, und sogar das heimliche Gemach. Und dann, welche Bequemlichkeit! alle Zimmer sind mit Schränken versehen, und alle haben eingelegte Fußböden oder sind gedielt; nur die Wohnung der Bedienten ist mit viereckigen Steinen belegt.

Ist diese Wohnung auf dem nämlichen Viereck?

Ja, alles ist ebenen Fußes. Hier sind wir nun im Schlafzimmer. Besehen Sie diesen Alkoven; es ist auf jeder Seite ein Kämmerchen mit einer Glashüre, wovon das eine zur Kleiderkammer, und das andere zur Gerümpelkammer dient.

Raucht dieses Kamin nicht?

Nicht im geringsten; es ist mit einer Schürze und mit einer Lüftklappe versehen.

A quoisert cette petite porte-
là ?

Elle donne dans la salle des
bains.

Pouvez-vous me dire si les
murs sont mitoyens ?

Oui, ils le sont ; je vous fe-
rai voir les témoins quand
nous descendrons dans la
cave.

Les caves sont-elles belles
et profondes ?

Superbes ; elles sont taillées
dans le roc, et peuvent
contenir environ 200 piè-
ces de vin.

Je les verrai, ainsi que les
greniers, quand je revien-
drai demain avec mon ar-
chitecte pour examiner le
fondement.

Si vous voulez, j'avertirai
le propriétaire, afin qu'il
s'y trouve en même tems,
et que vous puissiez trai-
ter avec lui à l'amiable.

Je vous en serai obligé.

77. D'un chien.

Avez-vous déjà vu le petit
chien que l'on m'a don-
né ?

Non, pas encore.

C'est la plus drôle de petite
bête qu'il y ait au monde.

Comment s'appelle-t-il ?

Il ne s'appelle pas ; on l'ap-
pelle.

Eh bien, comment l'appel-
lez-vous donc ?

Zu was dient diese kleine Thür
hier ?

Sie geht in den Badesaal.

Können Sie mir sagen, ob
die Mauern gemeinschaftlich
sind ?

Ja, sie sind es ; ich werde Ih-
nen die Blindlöcher zeigen,
wenn wir in den Keller hin-
unter gehen werden.

Sind die Keller schön und
tief ?

Prächtig ; sie sind in Felsen
gehauen, und können unge-
fähr 200 Fässer Wein ent-
halten.

Ich werde sie nebst den Böden
besehen, wenn ich morgen mit
meinem Baumeister wieder
kommen werde, um das Fun-
dament zu untersuchen.

Wenn Sie wollen, so will ich den
Eigenthümer benachrichti-
gen, damit er sich zu gleicher
Zeit einfinde, und Sie sich
über den Preis mit ihm ver-
stehen können.

Sie werden mich dafür ver-
bindlich machen.

78. Von einem Hunde.

Haben Sie das Hündchen schon
gesehen, das man mir ge-
schenkt hat ?

Nein, noch nicht.

Es ist das drolligste Thierchen
von der Welt.

Wie nennt es sich ?

Es nennt sich nicht ; man nennt
es.

Nun, wie heißen Sie es denn ?

Comme vous.

Comme moi ? Comment pouvez-vous donner un nom chrétien à un chien ?

Vous vous trompez ? on ne l'appelle pas *comme moi*, mais *comme vous*.

Ah, je comprends. De quelle race est-il ?

C'est ce que je ne sais pas. Il n'est ni caniche, ni braque, ni basset, ni chien loup, ni doguin, ni carlin.

Il est donc d'une race bâtarde ?

Il n'est pas plus gros que mon poing ; il a les soies longues comme un épagneul, le museau pointu comme une levrette, et il porte la queue en trompette.

Quelle est sa couleur ?

Il est noir, ses oreilles sont blanches, ses pattes sont marquées de feu, et sur le dos il a une tache brune.

Sait-il rapporter ?

Il sait plus que cela : il saute pour les dames, il se met en sentinelle, il donne la patte, et il attrappe les souris comme un chat.

Voilà un petit animal bien appris. Mais n'est-il pas méchant ?

Non ; il est doux et carressant. Quand je lui donne une tappe, loin de me mordre, il me lèche la main.

C'est un modèle de vertu ! Mais pourquoi le frappez-vous ?

Wie Sie.

Wie ich ? Wie mögen Sie einem Hunde einen christlichen Namen geben ?

Sie irren sich ; man heist ihn nicht *Wie ich*, sondern *Wie Sie*.

Ha, nun verstehe ich es. Von welcher Art ist er ?

Das weis ich nicht. Er ist weder Pudel, noch Spürhund, noch Dachshund, noch Spitz, noch Dogge, noch Mops.

So ist er denn von Bastardart ?

Er ist nicht größer als meine Faust ; er hat lange Haare wie ein göttiges Schooschündchen, die Schnauze spitzig wie ein Windspiel, und seinen Schwanz trägt er geringt.

Was hat er für eine Farbe ?

Er ist schwarz, seine Ohren sind weiß, die Pfoten braunroth, und auf dem Rücken hat er einen braunen Flecken.

Kann er apportiren ?

Er kann noch mehr als das : er springt über den Stock für die Damen, steht Schildwache, gibt die Pfote, und fängt Mäuse wie eine Katze.

Das ist ein sehr gelehrtes Thierchen. Aber ist er nicht böse ?

Nein ; er ist sanft und schmelzend. Wenn ich ihm einen Streich gebe, so leckt er mir die Hand, statt mich zu beißen.

Das ist ein Muster von Tugend ! Aber warum schlagen Sie ihn ?

- Quelquefois lorsqu'un étranger entre dans la chambre, il saute de sa niche, il jappe, il aboie et fait un train terrible. Manchmal wenn ein Fremder in das Zimmer tritt, springt er aus seinem Stall, klappt, bellt und macht einen fürchterlichen Lärm.
- Cela prouve qu'il est de bon guet. Das ist ein Beweis, daß er wachsam ist.
- Oh, comme un chien de basse-cour. Oh, wie ein Hofhund.
- Lorsqu'il fera des petits, je vous prierai de m'en donner un. Wann er Junge macht, so will ich mir eins davon ausbitten.

72. Pour présenter un mémoire.

Einen Konto zu überreichen.

- Monsieur N... est-il chez lui? Voudriez-vous avoir la complaisance de m'annoncer? Ist Herr N... zu Hause? Wollten Sie so gefällig sein mich anzumelden?
- Monsieur est dans son cabinet. Donnez-vous la peine d'entrer. Der Herr ist in seinem Kabinet. Belieben Sie hinein zu spazieren.
- Il est peut-être occupé; je serais fâché de le déranger. Er ist vielleicht beschäftigt; es wäre mir leid wenn ich ihn stören sollte.
- Pardonnez-moi, il est prêt à vous recevoir. Verzeihen Sie, er ist bereit Sie zu empfangen.
- J'ai l'honneur de vous saluer. Ich habe die Ehre Ihnen mein Kompliment zu machen.
- Je suis votre serviteur. Qu'y a-t-il pour votre service? Ich bin Ihr Diener. Was steht Ihnen zu Diensten?
- Vous m'avez fait demander le mémoire de mes fournitures, je viens vous le présenter. Sie haben die Rechnung meiner Lieferungen verlangen lassen, ich bin daher gekommen sie Ihnen zu überreichen.
- A qui ai-je l'honneur de parler? Mit wem habe ich die Ehre zu sprechen?
- Je suis votre épiciier. Ich bin Ihr Spezerenhändler.
- Pardon, je ne vous remettais pas. Voyons le compte. Sie verzeihen, ich erkannte Sie nicht. Lassen Sie die Rechnung sehen.

Cent livres de sucre, 30 liv. de café mokka, 20 liv. de vermicelles, 20 liv. d'orge mondé, 18 l. de semoule, 12 l. de pruneaux etc. — Le tout se monte à 204 florins.

Vous diminuerez bien les 4 florins, pour faire une somme ronde.

Je ne le puis pas, je gagne bien peu sur ces articles.

Voilà votre argent. Avez-vous de quoi me rendre? il me revient 45 kreuzers.

Je n'ai pas assez de monnaie sur moi.

Attendez, je puis le faire en changeant cet écu. Acquittez le mémoire; voilà une plume. Mettez seulement au bas: reçu comptant, et signez.

Voilà qui est fait. Je vous remercie du prompt paiement.

Et moi, je vous remercie du crédit. Adieu, portez-vous bien!

73. A la campagne.

Il faut que l'air de la campagne vous fasse du bien, mon ami; je vous trouve bonne mine.

Je me porte infiniment mieux depuis que j'ai quitté la ville, pour me livrer à la culture de mes champs.

Vous ne devez pas manquer d'occupations; vous avez une très-belle terre.

Hundert Pfund Zucker, 30 Pf. Mokka-Kaffee, 20 Pf. gesponnene Nudeln, 20 Pf. Gerste, 18 Pf. Grieß, 12 Pf. gedörrte Zwetschgen etc. — Das Ganze belauft sich auf 204 Gulden.

Sie werden doch die 4 Gulden nachlassen, um eine gerade Summe zu machen.

Ich kann es nicht, ich gewinne sehr wenig auf diese Artikel.

Hier ist Ihr Geld. Können Sie mir heraus geben? ich bekomme 45 Kreuzer zurück.

Ich habe nicht genug Münze bei mir.

Warten Sie, ich kann es machen, wenn ich diesen Thaler wechsele. Quittiren Sie die Rechnung; hier ist eine Feder. Setzen Sie blos unten hin: baar empfangen, und unterzeichnen Sie.

Es ist geschehen. Ich danke Ihnen für die schnelle Bezahlung.

Und ich danke Ihnen für den Kredit. Leben Sie wohl!

Auf dem Lande.

Die Landluft muß Ihnen wohl bekommen, mein Freund; ich finde daß Sie recht gut aussehen.

Ich befinde mich unendlich besser, seitdem ich die Stadt verlassen habe, um mich ganz dem Anbau meiner Felder zu widmen.

Es kann Ihnen nicht an Beschäftigung fehlen; Sie haben hier ein sehr schönes Gut.

Elle demande beaucoup de soins. Tous ces champs que vous voyez là, ont été négligés; il faut que je les fasse défricher et labourer.

La terre me paraît un peu sablonneuse; néanmoins on peut la faire rapporter.

Elle a besoin d'être fumée de tems en tems. Croyez-vous qu'en faisant dessécher ce marais, je puisse en faire une prairie à trois foins?

Sans doute; les prés demandent de l'humidité.

Voilà mon fermier qui labouré.

Ah! le labourage est un travail bien pénible.

Mais il est aussi le plus utile et le plus indispensable.

Quels grains faites-vous semer dans ce moment?

Ce sont des mars; ils ne tarderont pas à germer, à pousser, et ils seront bientôt en herbe.

Croyez-vous que la récolte sera bonne cette année?

Je l'espère; je ne crains que la grêle.

Avez-vous du monde assez pour vos moissons?

Non; quand les grains sont mûrs, je loue des moissonneurs qui coupent les blés avec des faucilles et qui les lient en gerbes; ils s'acquittent si bien de ce travail, qu'il reste bien peu d'épis pleins à glaner.

Es erfordert viele Sorgfalt. Alle diese Felder die Sie da sehen, liegen brach; ich muß sie urbar machen und umpflügen lassen.

Die Erde scheint mir etwas sandig, doch können die Felder nicht unfruchtbar seyn.

Sie muß von Zeit zu Zeit gedüngt werden. Glauben Sie, wenn ich diesen Sumpf abzapfen lasse, daß ich eine dreyschürige Wiese daraus machen kann.

Allerdings; die Wiesen wollen Feuchtigkeit haben.

Hier ist mein Pächter, der den Pflug führt.

Ah! das Pflügen (Ackern) ist eine beschwerliche Arbeit!

Es ist aber auch die nützlichste und unentbehrlichste.

Was für Getreide lassen Sie gegenwärtig säen?

Sommerfrüchte, die bald reifen, treiben und in Gras aufwachsen.

Glauben Sie daß die Ernte dieses Jahr gut ausfallen wird?

Ich hoffe es; nur befürchte ich den Hagelschlag.

Haben Sie Leute genug, Ihr Getreide zu schneiden?

Nein; sobald die Frucht reif ist, dinge ich Schnitter, welche das Getreide mit Sicheln abschneiden und in Garben binden; sie verrichten diese Arbeit so gut, daß wenig volle Ähren zur Nachlese übrig bleiben.

Faites-vous battre le blé aussitôt après avoir engrangé les gerbes?

C'est une occupation d'hiver; les batteurs se chauffent en maniant le fléau. Après avoir battu le blé, ils entassent la paille, recueillent la menue paille, vannent et criblent les grains.

Je vois que vous êtes déjà au fait de l'économie rurale.

J'en apprends tous les jours davantage.

Lassen Sie das Korn dreschen, sobald die Garben eingescheunt sind?

Das ist eine Winterbeschäftigung; die Drescher wärmen sich dabei, wenn sie den Fléau führen. Nachdem sie das Getreide gedroschen haben, schichten sie das Stroh auf, sammeln und sieben das Korn.

Ich sehe daß Sie sich schon sehr gut auf die Landwirthschaft verstehen.

Ich lerne alle Tage mehr davon.

74. De l'oisellerie.

Vom Vogelfange.

Aimez-vous les oiseaux et l'oisellerie?

Beaucoup; j'ai à la maison des nichées (couvées) dans une volière grande comme cette chambre.

Quelle espèce d'oiseaux y avez-vous?

De toutes sortes; des serins, des chardonnerets, des mésanges, des fauvettes, des alouettes, des cailles, des rossignols et des moineaux.

Voulez-vous venir avec moi? non loin d'ici, dans ce petit bosquet, j'ai une pipée.

Avec plaisir. Prenez un pipeau avec vous.

En voilà un; mais nous n'en aurons pas besoin, j'ai de très-bons appeaux.

Prenez-vous les oiseaux avec des gluaux ou dans des filets?

Sind Sie Liebhaber von Vögeln und Vogelfangen?

Ja wohl; ich habe zu Hause eine ganze Hecke in einem Käfig (Vogelbauer) so groß wie dieß Zimmer.

Was haben Sie für Vögel darin?

Von allerley Arten: Canarienvögel, Distelfinken, Meisen, Grasmücken, Lerchen, Wachteln, Nachtigallen und Sperlinge.

Wollen Sie mit mir kommen? ich habe nicht weit von hier in einem Wäldchen einen Vogelfang angelegt.

Recht gern. Nehmen Sie ein Lockpfeifchen mit.

Hier ist eins; wir werden es aber nicht nöthig haben, ich habe sehr gute Lockvögel.

Fangen Sie mit Leimruthen oder in Netzen?

furent jetés en 1583. Le clocher est remarquable par sa hauteur; la flèche va jusqu'aux nues. Le dôme est couvert de cuivre doré, ce qui fait un très-bel effet au soleil.

Cela éblouit, en vérité. Regardez ce portail, il est de métal fondu; la ciselure des images dont il est orné, fait l'admiration de tous les connaisseurs. Mais l'intérieur est encore bien plus curieux que le dehors.

Peut-on y entrer?

Pourquoi pas; elle est ouverte à tout le monde. Voyez d'abord la nef; vous n'avez jamais rien vu de si hardi et de si majestueux.

Cela est de toute beauté. Quel est ce monument là à main droite?

C'est le tombeau du saint, que le clergé d'ici lui a érigé, la pyramide est en albâtre, le buste en bronze, le cercueil en porphyre, et les emblèmes sont en argent battu et bosselé.

A-t-on conservé son corps?

Oui, il a été embaumé et déposé dans un caveau. Ses autres reliques, ainsi que sa mitre épiscopale, se trouvent dans la sacristie.

wurde im Jahr 1583 gesetzt. Der Glockenthurm ist wegen seiner Höhe merkwürdig; die Spitze reicht bis an die Wolken. Die Kuppel daneben ist mit vergoldetem Kupfer bedeckt, welche in der Sonne einen sehr schönen Effect macht.

In der That, das blendet einen. Betrachten Sie dieses Thor, es ist von gediegenem Metalle; die ausgeflochene Arbeit der Bilder, womit es geziert ist, wird von allen Kennern bewundert. Das Innere ist noch weit sehenswürdiger als die Aussenseite.

Darf man hinein gehen?

Warum nicht; sie steht jedermann offen. Sehen Sie erst die Vorkirche (das Schiff); Sie haben gewiß noch nie so etwas Kühnes und majestätisches gesehen.

Sie ist äußerst prächtig. Was ist das für ein Denkmal rechter Hand hier?

Es ist das Grabmal des Heiligen, das ihm die hiesige Kleriseu errichtet hat; die Pyramide ist von Alabaster, das Brustbild von Erz, der Sarg von Porphyre, und die Sinnbilder von Silber in getriebener Arbeit.

Hat man seinen Leichnam aufbewahrt?

Ja, er ist einbalsamirt und in ein Todtengewölbe beigesetzt worden. Seine übrigen Reliquien, so wie auch seine Bischofsmütze, befinden sich in der Sakristey.

Où

Où est le chœur ?

Là, dans le fond. Approchez et regardez ces murs incrustés de marbre, ces ornemens, ces sculptures, ces dorures, ces images parées de pierres précieuses, et surtout ce maître-autel peint par Corrège.

Je conviens que nulle part je n'ai rien vu de plus beau ni de plus riche. Combien de fois par jour dit-on la messe ici ?

Dix à douze fois; l'autel est desservi par 12 prêtres. Les chapelles ne sont pas moins magnifiques; il y a dans chacune deux confessionnaux à l'usage des fidèles de la paroisse.

Je ne vois pas l'orgue.

Il est là-haut, en face de la chaire, à côté des tribunes.

Qui est-ce qui le touche ?

C'est le facteur d'orgues lui-même qui l'a construit.

Chut! voilà le sermon qui commence. Prenons de l'eau bénite et allons-nous-en.

Wo ist das Chör ?

Hier im Hintergrund. Treten Sie näher und betrachten Sie diese mit Marmor belegten Wände, diese Verzierungen, diese Bildhauerei, diese Vergoldungen, diese mit Edelsteinen geschmückten Kirchenbilder, und insbesondere dieses von Corregio gemalte Altarblatt.

Ich gestehe, daß ich nirgends etwas Schöneres und Kostbarer gesehen habe. Wievielmals des Tags wird hier Messe gelesen ?

Zehn bis zwölfmal; der Altar wird von 12 Priestern bedient. Die Kapellen sind nicht minder prächtig; es sind in jeder zwei Beichtstühle zum Gebrauche der Frommen des Kirchspiegels.

Ich sehe die Orgel nicht.

Sie ist dort oben, der Kanzel gegenüber, neben der Emporkirche.

Wer spielt sie ?

Der Orgelbauer selbst, der sie gemacht hat.

Stille! die Predigt fängt an. Lassen Sie uns Weihwasser nehmen und fortgehen.

70. D'une maison et de ses parties.

Von einem Haus und dessen Theilen.

Etes-vous le portier de cette maison ?

Pour vous servir.

J'ai sonné pendant une demi-heure; et personne n'est venu m'ouvrir; j'ai

Sind Sie der Pförtner dieses Hauses ?

Ihnen aufzuwarten.

Ich schellte eine halbe Stunde lang, und niemand kam um mir aufzumachen; ich glaub-

- cru que la maison n'était point habitée.
- C'est que je n'étais pas dans ma loge et je n'ai pu vous entendre.
- J'ai vu par l'écriteau qui est à la porte cochère, que la maison est à vendre. Pouvez-vous me la faire voir ?
- Oui, Monsieur, je m'en vais prendre les clefs.
- Avez-vous beaucoup de locataires ?
- Pas beaucoup dans ce moment ; il n'y a que le rez de chaussée, l'entre-sol et le quatrième étage qui soient occupés.
- La maison est-elle meublée ?
- Oui, mais on n'est pas obligé d'acheter les meubles.
- Cette entrée me plaît beaucoup.
- La maison est une des plus belles de la ville ; la façade est bâtie en pierres de taille, et les toits sont couverts en ardoises ; elle est aussi très-bien distribuée.
- Mais le voisinage, je crois, n'est pas fort agréable.
- Pardonnez-moi ; comme ce quartier n'est pas marchand, il est fort tranquille, et puis nous ne logeons pas de petites gens (des gens du commun).
- Où sont les écuries et les remises ?
- Ici au fond de la première cour, où il y a aussi un puits, une buanderie, un bûcher et un grand hangar.
- te das Haus sene nicht bewohnt.
- Das macht ich war nicht in meiner Stube, und konnte Sie also nicht hören.
- Ich sah an dem Zettel, der an dem Hausthor ist, daß das Haus zu verkaufen ist. Können Sie mir es weisen ?
- Ja, mein Herr, ich will sogleich die Schlüssel holen.
- Haben Sie viele Miethsteute ?
- Nicht viele in diesem Augenblick ; es ist blos das Erdgeschos, das Halbgeschos und das vierte Stockwerk bewohnt.
- Ist das Haus möblirt ?
- Ja, man ist aber nicht verbunden die Mobilien zu kaufen.
- Dieser Eingang gefällt mir sehr wohl.
- Das Haus ist eines der schönsten in der Stadt ; die Vorderseite ist mit Quadersteinen gebaut, und die Dächer sind mit Schiefeln gedeckt ; es ist auch sehr wohl eingetheilt.
- Aber die Nachbarschaft, glaube ich, ist nicht sehr angenehm.
- Verzeihen Sie ; da keine Kauf- und Handwerks-Leute in diesem Quartier wohnen, so ist es sehr stille, und zudem logiren wir keine geringen (gemeinen) Leute.
- Wo sind die Stallungen und Wagenschoppen ?
- Hier hinten im ersten Hofe, wo auch ein Ziehbrunnen, ein Waschhaus, eine Holzkammer und ein großer offener Schoppen ist.

Y a-t-il donc plusieurs cours ? Sind denn mehrere Höfe da ?

Il y a encore une arrière-cour, puisque la maison a deux ailes et qu'elle est double en profondeur, sans compter la basse-cour, qui est séparée du jardin par un grillage en fer. Es ist noch ein Hinterhof da, indem das Haus zwei Flügel und ein Hinterhaus hat, ohne den Hühnerhof zu rechnen, der von dem Garten mit einem eisernen Gitter unter schlagen ist.

Il y a donc aussi un jardin ? So ist denn auch ein Garten da ?

Un des plus beaux que vous puissiez voir, avec un pavillon d'une architecture magnifique. Voulez-vous y entrer ? Einer der schönsten den Sie sehen können, mit einem Pavillon von prächtiger Bauart. Wollen Sie hinein gehen ?

Je le verrai après. Conduisez-moi avant au premier. Où est le grand escalier ? Ich werde ihn hernach besuchen. Führen Sie mich zuvor auf den ersten Stock. Wo ist die Haupttreppe ?

Ici, sous le vestibule ; il est large et bien éclairé, comme vous voyez ; les marches sont en dalles, et la rampe est un chef d'oeuvre de serrurerie. Hier in dem Vorhaus ; sie ist breit und wohl beleuchtet, wie Sie sehen ; die Stufen sind von Steinplatten, und das Geländer ist ein Meisterstück von Schlosserarbeit.

Où conduit donc ce petit escalier dérobé que je vois-là ? Wo führt denn diese kleine Geheimtreppe hin, die ich da sehe ?

Il communique avec le boudoir de la maîtresse de la maison. Je vous ferai voir tout cela ; nous ferons le tour, et nous reviendrons par-là ! Sie stoßt unmittelbar an das kleine Kabinet der Frau vom Hause. Ich werde Ihnen dieses alles weisen ; wir wollen rings herum gehen, und da wieder zurück kommen.

Bon ! passez devant, je vous suivrai. Gut ! gehen Sie voraus, ich will Ihnen folgen.

Vous voyez là cette enfilade de chambres ; c'est le logement du maître ; celui de la maîtresse donne sur le derrière. Sie sehen hier diese Reihe von Zimmern ; dieses ist die Wohnung des Herrn ; die der Frau geht hinten hinaus.

Ce corridor est assez vaste, Dieser Gang längs den Zim-

mais il ne répond pas pour la magnificence à la cage de l'escalier.

Voici l'antichambre ; donnez-vous la peine d'entrer. Presque toutes les portes de la maison sont, comme celle-là, à deux battans.

Est-ce qu'il n'y a pas de balcon à cette maison ?

Vous me pardonnerez, il y en a un très-grand devant la salle à manger ici à côté ; il est garni de stores et fort agréable à cause de l'étendue de la vue qui donne sur la grande place.

Les glaces et les tentures font-elles partie du mobilier ?

Non, elles sont comprises dans le prix de la vente, de même que toutes les autres décorations : les boiseries, les chambranles de marbre, les tringles, les sonnettes, et généralement tout ce qui tient au mur.

Combien rapporte la maison avec ses dépendances ?

Elle n'a été louée jusqu'ici par bail que 7500 francs, mais le terme est expiré, et moyennant quelques légères réparations, on peut en augmenter le rapport.

Ces dépenses peuvent encore monter fort haut. Ce plafond, par exemple, a besoin d'être blanchi ; les croisées ne joignent pas bien, les gonds en sont forcés ; il y a beaucoup

mèrn ist ziemlich geräumig, allein er entspricht der Pracht des Treppenhauses nicht.

Hier ist das Vorzimmer ; belieben Sie hinein zu spazieren. Beynabe alle Thüren des Hauses sind, wie diese, mit zwey Flügeln.

Ist kein Altan an diesem Hause ?

Verzeihen Sie, es ist ein großer vor dem Speisesaal hieneben ; er ist mit Rollvorhängen versehen, und sehr angenehm wegen der Weite der Aussicht, die auf den großen Platz geht.

Machen die Spiegel und die Tapeten einen Theil des Hausgeräthes aus ?

Nein, sie sind mit im Ankauftspreis begriffen, so wie alle übrigen Verzierungen : das Gefäße, die marmorne Einfassung der Kamine, die Umhangstangen, die Schellen, und überhaupt alles was nagelfest ist.

Wieviel trägt das Haus mit allem Zubehör ?

Es war bisher nur zu 7500 Livres verpachtet, allein der Termin ist verfloßen, und vermittlest einiger geringen Ausbesserungen kann der Ertrag vermehrt werden.

Diese Unkosten können sich aber noch sehr hoch belaufen. Diese Decke, zum Beispiel, hat nöthig geweist zu werden ; die Fensterrahmen schließen nicht gut, die Angeln daran sind verdreht ; viele Fenster-

de carreaux de vitres cassés, et les jalousies et les volets sont en mauvais état.

C'est peu de chose. Toutes les autres pièces sont bien entretenues. — Rien n'est plus agréable et plus élégant que le salon de compagnie, le cabinet d'étude et le cabinet de toilette; il n'y a pas un clou à mettre. Jetez-y un coup d'oeil, s'il vous plaît.

Tout cela est fort joli, j'en conviens.

Oh, tout est propre ici, jusqu'à la cuisine, l'office, et même les lieux d'aisance. Et puis, quelle commodité! toutes les chambres sont garnies d'armoires, toutes sont ou parquées ou planchées; il n'y a que le logement des domestiques qui soit carrelé.

Ce logement est-il sur le même carré?

Oui, tout est de plain-pied. Nous voici maintenant dans la chambre à coucher. Regardez cette alcove; il y a de chaque côté un cabinet à porte vitrée, dont l'un sert de garde-robe, et l'autre de décharge.

Cette cheminée ne fume-t-elle pas?

Pas du tout; elle est garnie d'un manteau et d'un ventilateur.

schelben sind zerbrochen, und die Sommerläden und Fensterläden sind in schlechtem Zustande.

Das ist eine Kleinigkeit. Die übrigen Zimmer sind alle sehr gut unterhalten. — Nichts ist angenehmer und niedlicher als der Gesellschaftssaal, das Studierzimmer und das Puzzimmer; da ist auch nicht ein Nagel einzuschlagen. Thun Sie einen Blick hinein, wenn es Ihnen beliebt.

Es ist alles sehr hübsch, ich muß es gestehen.

Oh, es ist alles reinlich hier: die Küche, die Speisekammer, und sogar das heimliche Gemach. Und dann, welche Bequemlichkeit! alle Zimmer sind mit Schränken versehen, und alle haben eingelegte Fußböden oder sind gediebt; nur die Wohnung der Bedienten ist mit vierseitigen Steinen belegt.

Ist diese Wohnung auf dem nämlichen Viereck?

Ja, alles ist ebenen Fußes. Hier sind wir nun im Schlafzimmer. Besehen Sie diesen Kofen; es ist auf jeder Seite ein Kämmerchen mit einer Glashüre, wovon das eine zur Kleiderkammer, und das andere zur Gerümpelkammer dient.

Raucht dieses Kamin nicht?

Nicht im geringsten; es ist mit einer Schürze und mit einer Luftklappe versehen.

A quoisert cette petite porte-

là ? Elle donne dans la salle des bains.

Pouvez-vous me dire si les murs sont mitoyens ?

Oui, ils le sont ; je vous ferai voir les témoins quand nous descendrons dans la cave.

Les caves sont-elles belles et profondes ?

Superbes ; elles sont taillées dans le roc, et peuvent contenir environ 200 pièces de vin.

Je les verrai, ainsi que les greniers, quand je reviendrai demain avec mon architecte pour examiner le fondement.

Si vous voulez, j'avertirai le propriétaire, afin qu'il s'y trouve en même tems, et que vous puissiez traiter avec lui à l'amiable.

Je vous en serai obligé.

71. D'un chien.

Avez-vous déjà vu le petit chien que l'on m'a donné ?

Non, pas encore.

C'est la plus drôle de petite bête qu'il y ait au monde. Comment s'appelle-t-il ?

Il ne s'appelle pas ; on l'appelle.

Eh bien, comment l'appellez-vous donc ?

Zu was dient diese kleine Thür hier ?

Sie geht in den Badesaal.

Können Sie mir sagen, ob die Mauern gemeinschaftlich sind ?

Ja, sie sind es ; ich werde Ihnen die Blindlöcher zeigen, wenn wir in den Keller hinunter gehen werden.

Sind die Keller schön und tief ?

Prächtig ; sie sind in Felsen gehauen, und können ungefähr 200 Fässer Wein enthalten.

Ich werde sie nebst den Böden besuchen, wenn ich morgen mit meinem Baumeister wieder kommen werde, um das Fundament zu untersuchen.

Wenn Sie wollen, so will ich den Eigenthümer benachrichtigen, damit er sich zu gleicher Zeit einfinde, und Sie sich über den Preis mit ihm verstellen können.

Sie werden mich dafür verbindlich machen.

Von einem Hunde.

Haben Sie das Hündchen schon gesehen, das man mir geschenkt hat ?

Nein, noch nicht.

Es ist das drolligste Thierchen von der Welt.

Wie nennt es sich ?

Es nennt sich nicht ; man nennt es.

Nun, wie heißen Sie es denn ?

Comme vous.

Comme moi ? Comment pouvez-vous donner un nom chrétien à un chien ?

Vous vous trompez ? on ne l'appelle pas *comme moi*, mais *comme vous*.

Ah, je comprends. De quelle race est-il ?

C'est ce que je ne sais pas. Il n'est ni caniche, ni braque, ni hasset, ni chien loup, ni doguin, ni carlin.

Il est donc d'une race bâtarde ?

Il n'est pas plus gros que mon poing ; il a les soies longues comme un épagneul, le museau pointu comme une levrette, et il porte la queue en trompette.

Quelle est sa couleur ?

Il est noir, ses oreilles sont blanches, ses pattes sont marquées de feu, et sur le dos il a une tache brune.

Sait-il rapporter ?

Il sait plus que cela : il saute pour les dames, il se met en sentinelle, il donne la patte, et il attrappe les souris comme un chat.

Voilà un petit animal bien appris. Mais n'est-il pas méchant ?

Non ; il est doux et carressant. Quand je lui donne une tappe, loin de me mordre, il me lèche la main.

C'est un modèle de vertu ! Mais pourquoi le frappez-vous ?

Wie Sie.

Wie ich ? Wie mögen Sie einem Hunde einen christlichen Namen geben ?

Sie irren sich ; man heist ihn nicht Wie ich, sondern Wie Sie.

Ha, nun verstehe ich es. Von welcher Art ist er ?

Das weiß ich nicht. Er ist weder Pudel, noch Spürhund, noch Dackshund, noch Spitz, noch Dogge, noch Mops.

So ist er denn von Bastardart ?

Er ist nicht größer als meine Faust ; er hat lange Haare wie ein zottiges Schooschündchen, die Schnauze spitzig wie ein Windspiel, und seinen Schwanz trägt er geringt.

Was hat er für eine Farbe ?

Er ist schwarz, seine Ohren sind weiß, die Pfoten braunroth, und auf dem Rücken hat er einen braunen Flecken.

Kann er apportiren ?

Er kann noch mehr als das : er springt über den Stock für die Damen, steht Schildwache, gibt die Pfote, und fängt Mäuse wie eine Katze.

Das ist ein sehr gelehrtes Thierchen. Aber ist er nicht böse ?

Nein ; er ist sanft und schmeichelnd. Wenn ich ihm einen Streich gebe, so leckt er mir die Hand, statt mich zu beißen.

Das ist ein Muster von Tugend ! Aber warum schlagen Sie ihn ?

Quelquefois lorsqu'un étranger entre dans la chambre, il saute de sa niche, il jappe, il aboie et fait un train terrible.

Cela prouve qu'il est de bon guef.

Oh, comme un chien de basse-cour.

Lorsqu'il fera des petits, je vous prierai de m'en donner un.

Manchmal wenn ein Fremder in das Zimmer tritt, springt er aus seinem Stall, klappt, bellt und macht einen fürchterlichen Lärm.

Das ist ein Beweis, daß er wachsam ist.

Oh, wie ein Hofhund.

Wann er Junge macht, so will ich mir eins davon ausbiten.

72. Pour présenter un mémoire.

Einen Konto zu überreichen.

Monsieur N... est-il chez lui? Voudriez-vous avoir la complaisance de m'annoncer?

Monsieur est dans son cabinet. Donnez-vous la peine d'entrer.

Il est peut-être occupé; je serais fâché de le déranger.

Pardonnez-moi, il est prêt à vous recevoir.

J'ai l'honneur de vous saluer.

Je suis votre serviteur. Qu'y a-t-il pour votre service?

Vous m'avez fait demander le mémoire de mes fournitures, je viens vous le présenter.

A qui ai-je l'honneur de parler?

Je suis votre épiciier.

Pardon, je ne vous remettais pas. Voyons le compte.

Ist Herr N... zu Hause? Wollten Sie so gefällig sein mich anzumelden?

Der Herr ist in seinem Kabinnet. Belieben Sie hinein zu spazieren.

Er ist vielleicht beschäftigt; es wäre mir leid wenn ich ihn stören sollte.

Verzeihen Sie, er ist bereit Sie zu empfangen.

Ich habe die Ehre Ihnen mein Kompliment zu machen.

Ich bin Ihr Diener. Was steht Ihnen zu Diensten?

Sie haben die Rechnung meiner Lieferungen verlangen lassen, ich bin daher gekommen sie Ihnen zu überreichen.

Mit wem habe ich die Ehre zu sprechen?

Ich bin Ihr Spezererhändler. Sie verzeihen, ich erkannte Sie nicht. Lassen Sie die Rechnung sehen.

Cent livres de sucre, 30 liv. de café mokka, 20 liv. de vermicelles, 20 liv. d'orge mondé, 18 l. de semoule, 12 l. de pruneaux etc. — Le tout se monte à 204 florins.

Vous diminuerez bien les 4 florins, pour faire une somme ronde.

Je ne le puis pas, je gagne bien peu sur ces articles.

Voilà votre argent. Avez-vous de quoi me rendre? il me revient 45 kreuzers.

Je n'ai pas assez de monnaie sur moi.

Attendez, je puis le faire en changeant cet écu. Acquittez le mémoire; voilà une plume. Mettez seulement au bas: reçu comptant, et signez.

Voilà qui est fait. Je vous remercie du prompt paiement.

Et moi, je vous remercie du crédit. Adieu, portez-vous bien!

73. A la campagne.

Il faut que l'air de la campagne vous fasse du bien, mon ami; je vous trouve bonne mine.

Je me porte infiniment mieux depuis que j'ai quitté la ville, pour me livrer à la culture de mes champs.

Vous ne devez pas manquer d'occupations; vous avez une très-belle terre.

Hundert Pfund Zucker, 30 Pf. Mokka-Kaffee, 20 Pf. gesponnene Nudeln, 20 Pf. Gerste, 18 Pf. Grieß, 12 Pf. gedörrte Zwetschgen etc. — Das Ganze belauft sich auf 204 Gulden.

Sie werden doch die 4 Gulden nachlassen, um eine gerade Summe zu machen.

Ich kann es nicht, ich gewinne sehr wenig auf diese Artikel.

Hier ist Ihr Geld. Können Sie mir heraus geben? ich bekomme 45 Kreuzer zurück.

Ich habe nicht genug Münze bei mir.

Warten Sie, ich kann es machen, wenn ich diesen Thaler wechsele. Quittiren Sie die Rechnung; hier ist eine Feder. Setzen Sie bloß unten hin: baar empfangen, und unterzeichnen Sie.

Es ist geschehen. Ich danke Ihnen für die schnelle Bezahlung.

Und ich danke Ihnen für den Kredit. Leben Sie wohl!

Auf dem Lande.

Die Landluft muß Ihnen wohl bekommen, mein Freund; ich finde daß Sie recht gut aussehen.

Ich befinde mich unendlich besser, seitdem ich die Stadt verlassen habe, um mich ganz dem Anbau meiner Felder zu widmen.

Es kann Ihnen nicht an Beschäftigung fehlen; Sie haben hier ein sehr schönes Gut.

Elle demande beaucoup de soins. Tous ces champs que vous voyez là, ont été négligés; il faut que je les fasse défricher et labourer.

La terre me paraît un peu sablonneuse; néanmoins on peut la faire rapporter.

Elle a besoin d'être fumée de tems en tems. Croyez-vous qu'en faisant dessécher ce marais, je puisse en faire une prairie à trois foins?

Sans doute; les prés demandent de l'humidité.

Voilà mon fermier qui labouré.

Ah! le labourage est un travail bien pénible.

Mais il est aussi le plus utile et le plus indispensable.

Quels grains faites-vous semer dans ce moment?

Ce sont des mars; ils ne tarderont pas à germer, à pousser, et ils seront bientôt en herbe.

Croyez-vous que la récolte sera bonne, cette année?

Je l'espère; je ne crains que la grêle.

Avez-vous du monde assez pour vos moissons?

Non; quand les grains sont mûrs, je loue des moissonneurs qui coupent les blés avec des faucilles et qui les lient en gerbes; ils s'acquittent si bien de ce travail, qu'il reste bien peu d'épis pleins à glaner.

Es erfordert viele Sorgfalt. Alle diese Felder die Sie da sehen, liegen brach; ich muß sie urbar machen und umpflügen lassen.

Die Erde scheint mir etwas sandig, doch können die Felder nicht unfruchtbar seyn.

Sie muß von Zeit zu Zeit gedüngt werden. Glauben Sie, wenn ich diesen Sumpf abzapsen lasse, daß ich eine dreyschürige Wiese daraus machen kann.

Allerdings; die Wiesen wollen Feuchtigkeit haben.

Hier ist mein Pächter, der den Pflug führt.

Ach! das Pflügen (Ackern) ist eine beschwerliche Arbeit!

Es ist aber auch die nützlichste und unentbehrlichste.

Was für Getreide lassen Sie gegenwärtig säen?

Sommerfrüchte, die bald keimen, treiben und in Gras aufwachsen.

Glauben Sie daß die Ernte dieses Jahr gut ausfallen wird?

Ich hoffe es; nur befürchte ich den Hagelschlag.

Haben Sie Leute genug, Ihr Getreide zu schneiden?

Nein; sobald die Frucht reif ist, dinge ich Schnitter, welche das Getreide mit Sicheln abschneiden und in Garben binden; sie verrichten diese Arbeit so gut, daß wenig volle Ähren zur Nachlese übrig bleiben.

Faites-vous battre le blé aussitôt après avoir engrangé les gerbes?

C'est une occupation d'hiver; les batteurs se chauffent en maniant le fléau. Après avoir battu le blé, ils entassent la paille, recueillent la menue paille, vannent et criblent les grains.

Je vois que vous êtes déjà au fait de l'économie rurale.

J'en apprends tous les jours davantage.

74. De l'oisellerie.

Aimez-vous les oiseaux et l'oisellerie?

Beaucoup; j'ai à la maison des nichées (cuvées) dans une volière grande comme cette chambre.

Quelle espèce d'oiseaux y avez-vous?

De toutes sortes; des serins, des chardonnerets, des mésanges, des fauvettes, des alouettes, des cailles, des rossignols et des moineaux.

Voulez-vous venir avec moi? non loin d'ici, dans ce petit bosquet, j'ai une pipée.

Avec plaisir. Prenez un pipeau avec vous.

En voilà un; mais nous n'en aurons pas besoin, j'ai de très-bons appeaux.

Prenez-vous les oiseaux avec des gluaux ou dans des filets?

Lassen Sie das Korn dreschen, sobald die Garben eingescheunt sind?

Das ist eine Winterbeschäftigung; die Drescher wärmen sich dabei, wenn sie den Fléau führen. Nachdem sie das Getreide gedroschen haben, schichten sie das Stroh auf, sammeln und sieben das Korn.

Ich sehe daß Sie sich schon sehr gut auf die Landwirthschaft verstehen.

Ich lerne alle Tage mehr davon.

Vom Vogelfange.

Sind Sie Liebhaber von Vögeln und Vogelfangen?

Ja wohl; ich habe zu Hause eine ganze Hecke in einem Käfig (Vogelbauer) so groß wie dieß Zimmer.

Was haben Sie für Vögel darin?

Von allerley Arten: Canarienvogel, Distelfinken, Meisen, Grasmücken, Lerchen, Wachteln, Nachtigallen und Sperlinge.

Wollen Sie mit mir kommen? ich habe nicht weit von hier in einem Wäldchen einen Vogelfang angelegt.

Neht gern. Nehmen Sie ein Lockpfelchen mit.

Hier ist eins; wir werden es aber nicht nöthig haben, ich habe sehr gute Lockvögel.

Fangen Sie mit Leimruthen oder in Netzen?

Des deux manières. — Voyez cette volée d'étourneaux qui passe près d'ici!

Ah, si nous avions un fusil ou une sarbacane! il n'en resterait pas un.

Je le crois bien, ils s'envoleraient tous.

Ne tirez-vous jamais des grives, des bécasses, des perdrix, des canards et des oies sauvages au vol?

Jamais, pas même des grues, des aigles et des autruches. Je me contente de prendre des oiseaux domestiques. — Mais, chut! nous voici arrivés à la cabane.

Dois-je y entrer?

Oui, tout doucement. Lorsque vous verrez que les oiseaux tomberont sur la becquée, vous tirerez le cordon, pour que les filets se ferment.

Oh, voici toute une volée! dois-je tirer?

Oui, vite!

Pas un seul! maudit soit! que sont-ils donc devenus? je les ai cependant entendu chanter.

Je crois qu'ils se sont moqués de nous.

75. Avec un fermier.

Toujours occupé, mon ami?

Dans une ferme, Monseigneur, il y a toujours quelque chose à faire. Nous autres gens de la campagne nous ne trouvons jamais le tems long.

Auf beiderley Art. — Sehen Sie den Flug Staaren der dort vorben zieht!

Ja, wenn wir eine Büchse (Flinte) oder ein Blasrohr da hätten! da sollte nicht einer übrig bleiben.

Ich glaub' es wohl, sie würden alle davon fliegen.

Schießen Sie nie Krammetsvögel, Schnepfen, Rebhühner, wilde Enten oder Schneegänse im Flug?

Niemals; nicht einmal Krammetsvögel, Adler und Strauße. Ich begnüge mich Stubenvögel zu fangen. — Doch, stille! hier sind wir nun an der Hütte.

Soll'ich hineingehen?

Ja, ganz leise. Wenn Sie sehen, daß die Vögel auf die Äste eingefallen sind, so ziehen Sie am Faden, damit das Garn zusammen falle.

Oh, da ist eine ganze Schaar! soll ich ziehen?

Ja, geschwind!

Nicht einen! verdammt! wo sind sie denn alle hingekommen? ich habe sie doch eben noch pfeifen hören.

Ich glaube sie haben uns ausgepiffen.

Mit einem Pächter.

Immer so beschäftigt, mein Freund?

Auf einem Meyerhof, Ihre Gnaden, gibt es immer etwas zu thun. Wir Landleute haben nie lange Weile.

C'est un avantage que vous avez sur beaucoup d'autres. Voulez-vous vous donner la peine de jeter un coup d'oeil sur mes nouveaux arrangemens?

Avec plaisir, mon ami; voyons cela!

Voici mon nouveau poulaillier; j'y ai mis des bâtons en travers, pour que les poules puissent s'y jucher.

C'est bien fait. Vous avez sans doute aussi des oies, des canards et des dindons?

Mes dindons sont presque tous morts; cette volaille est trop difficile à élever.

Cela est vrai; on ne peut guère compter sur eux que lorsqu'ils ont pris le rouge, c'est-à-dire, lorsque la crête leur a poussé.

J'ai cependant eu des dindonneaux cette année; mais j'ai fait couvrir les dindes de bonne heure, et j'ai avancé leur ponte par une nourriture échauffante. Aussi ai-je vu les poules d'Inde amener leur couvée au commencement de Mars.

Est-ce là votre garenne?

Oui, Monseigneur; mais il ne me reste plus que quelques lapins d'Angora. — Entendez-vous grogner mes petits cochons de lait?

Où est votre étable à cochons?

Das ist ein Vorrecht, das ihr vor vielen andern habt.

Wollen Sie gefälligst einen Blick auf meine neuen Einrichtungen werfen?

Mit Vergnügen, mein Freund; laßt sehen!

Hier ist mein neuer Hühnerstall; ich habe verschiedene neue Stangen darin angebracht, damit sie sich bequem setzen können.

Da habt Ihr wohl gethan. Ihr habt vermuthlich auch Gänse, Enten und wälsche Hähne?

Meine wälschen Hähne sind bennache alle drauf gegangen; diese Art Geflügel ist allzuschwer aufzuziehen?

Das ist wahr; man kann bennache nicht eher darauf rechnen, als bis ihnen der Kamm gewachsen ist.

Doch habe ich dieses Jahr junge wälsche Hähne bekommen; allein ich habe die Trutchen benn Zeiten brüten lassen, und so ihre Legezeit durch erbizendes Futter beschleunigt. Auch sah ich die kalifornischen Hennen schon im Anfang März mir ihre Brut zuführen.

Ist das Euer Kaninchengehege?

Ja, Ihre Gnaden; es sind aber nur noch einige Seidenhaasen übrig geblieben. — Hören Sie meine Spanfärfel grunzen?

Wo ist Euer Schweinestall?

- De ce côté-ci. Il n'y a pas long-tems que ma truie a cochonné.
- Avec quoi nourrissez-vous vos cochons ?
- Pour les engraisser je leur donne du sarrasin concassé et des glands; cela leur fait faire beaucoup de lard.
- N'est-ce pas là votre étable à vaches ?
- Oui. — Prenez garde de ne pas marcher dans la bouse.
- Pourquoi avez-vous attaché cette génisse par les cornes ? vous avez tort, cela fait pousser les cornes de travers, et une vache mal coiffée n'est pas de vente.
- Je le sais bien; je vais lui mettre un licol.
- Vous ferez bien de placer ici un ratelier, si vous voulez que le fourrage ne s'éparpille pas trop. La mangeoire me semble trop haute, et l'auge n'est pas tenue assez proprement.
- C'est la faute du garçon de ferme.
- Combien une vache vous donne-t-elle de lait par jour ?
- La vachère vient de traire celle-ci; elle a donné dix pintes. Celle-là que vous entendez beugler, a velé, il y a quinze jours; son veau bondit dans la cour.
- Où sont donc vos boeufs ?
- Je les ai mis au pacage, ainsi
- Hier, auf dieser Seite. Meine Sau hat erst vor kurzem gefärbelt.
- Mit was füttert Ihr Eure Mastschweine ?
- Um sie recht zu mästen, gebe ich ihnen zerstoßenes Heidekorn nebst Eichen; dieß treibt sie außerordentlich auf den Speck.
- Ist das nicht Euer Rühstall hier ?
- Ja. — Nehmen Sie sich in Acht, daß Sie nicht in einen Rühstaden treten.
- Warum habt ihr diese junge Kuh an die Hörner angebunden ? Ihr habt unrecht, das macht die Hörner krumm wachsen, und eine Kuh mit ungestalten Hörnern ist nicht leicht verkäuflich.
- Das weiß ich wohl; ich will ihr einen Halfter anlegen lassen.
- Ihr werdet wohl thun hier eine Raufe anzumachen, damit das Futter nicht so zerstreut wird. Auch scheint mir die Krippe etwas zu hoch und der Fressetrog nicht reinlich genug gehalten.
- Daran ist mein Knecht schuld.
- Wieviel Milch gibt Euch eine Kuh täglich ?
- Die Rühmagd hat so eben diese gemolken; sie hat zehn Maß gegeben. Diese hier, die Sie brüllen hören, hat vor vierzehn Tagen gekälbert; ihr Kalb springt im Hofe herum.
- Wo sind denn Eure Ochsen ?
- Sie sind auf der Weide nebst

que mes chèvres, mes mulets et mes ânes. Voulez-vous entrer dans la bergerie ?

Combien avez-vous de moutons ?

Je n'en ai pas beaucoup dans ce moment ; la clavelée en a emporté une grande partie.

On dit que la vaccine les préserve du claveau, comme elle garantit les hommes de la petite vérole.

Je le désire. Tout mon troupeau ne consiste plus qu'en un bœuf, une trentaine de brebis et quelques agneaux.

Leurs toisons sont bien blanches et bien fournies.

Malheureusement la tonte ne sera pas bien considérable.

Je vous en fais mon compliment ; vous avez fort bien arrangé tout cela. Je verrai le reste une autre fois. Adieu !

den Ziegen, Mauleseln und Eseln. Wollen Sie nun in den Schafstall gehen ?

Wieviel habt Ihr Schafe ?

Ich habe wirklich nicht viele ; die Schafblattern haben einen großen Theil weggerafft.

Man sagt, die Kuhpocken beschützen gegen die Schafblattern eben so gut als gegen die Menschenblattern.

Ich wünsche es. Meine ganze Heerde besteht nur noch in einem Widder, in einigen dreißig Schafen und einigen Lämmern.

Ihre Wolle ist sehr schön und dick.

Leider wird aber die Schur nicht sehr beträchtlich seyn.

Ich wünsche Euch Glück ; alles ist gut bestellt. Das Uebrige will ich ein andermal sehen. Lebt wohl.

76. Dans une basse-cour.

In einem Hühnerhofe.

Avez-vous déjà vu ma volaille ?

Non, vous m'obligerez de me la faire voir.

Entrez. Là se présente avant toutes choses le fumier et la mare. C'est le lieu du rassemblement de toutes sortes de volaille. Là grattent les poules, là, se baignent les canards ;

Haben Sie mein Federvieh schon gesehen ?

Nein, Sie verbinden mich, wenn Sie mir es weisen.

Kommen Sie herein. Da präsentirt sich vor allen Dingen die Mistgrube mit der dazu gehörigen Pfütze. Das ist der Sammelplatz aller Art Geflügel. Darin scharren die Hühner, da baden sich die

là, il y a toujours table ouverte.

Grand bien leur fasse!

Ici sont des dindons, plus loin des chapons et des pintades. Là haut est un pigeonier; là bas, dans le coin, sont des ruches.

Belle musique, quand toutes ces bêtes élèvent la voix ensemble!

Il n'y a pas de concert plus harmonieux (pour l'amateur s'entend) que lorsque à la fois les coqs chantent, les poules gloussent, les poulets piaulent, les paons crient, les oies caquètent, les cicognès claquent, les pigeons roucoulent, les mouches à miel bourdonnent, les grenouilles coassent, et les chiens aboient.

Je ne m'y invite pas. Mais mangez-vous aussi de ces animaux?

Je ne suis pas seul pour cela; la martre, le putois et la belette partagent quelquefois avec moi.

Avez-vous aussi des animaux quadrupèdes?

Sans doute. Regardez, tout autour sont des étables remplies de bestiaux: de mulets, de bêtes à cornes, de brebis, de chèvres, de cochons et d'ânes; et moi, comme vous voyez, je loge au centre.

Enten; da ist immer gedeckte Tafel.

Profit die Mahlzeit!

Hier sind kalkutische Hähne, dort Kapaunen und Perlhühner. Da oben ist ein Taubenschlag; da unten im Winkel stehen Bientenkörbe.

Das mag eine schöne Musik seyn, wenn alle diese Thiere ihre Stimme erheben!

Kein lieblicheres Konzert, (für den Liebhaber, versteht sich) als wenn zu gleicher Zeit die Hähne kochen, die Hennen glucksen, die Hühnchen winseln, die Pfauen schreien, die Gänse gackern, die Enten schnattern, die Tauben girren, die Bienen sumsen, die Frösche quacken, und die Hunde bellen.

Ich lade mich nicht dazu ein. Aber essen Sie auch von diesen Thieren?

Ich nicht allein; der Marder, der Iltis und das Wiesel theilen manchmal mit mir.

Halten Sie auch vierfüßige Thiere?

Freilich. Sehen Sie, rings herum sind Ställe mit lauter Vieh: mit Mauleseln, Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen und Eseln; und ich, wie Sie sehen, logire im Mittelpunkt des Ganzen.

77. D'un duel.

Von einem Zweykampfe.

Monsieur, depuis quand connaissez-vous Madame, pour lui donner le bras ?
Je n'ai pas l'honneur de la connaître.

C'est une insulte que vous me faites ainsi qu'à elle. Sachez qu'elle est mon épouse !

Je n'ai pas eu le dessein de vous offenser, je vous assure.

Apprenez à respecter une femme honnête ! — Vous connaissez les lois de l'honneur. — suivez-moi.

Je suis fâché de voir que vous prenez pour une offense ce qui n'est que l'effet du hasard.

Vos excuses sont inutiles. Je saurai punir votre témérité. Sortons !

Je ne me suis jamais laissé dire une chose deux fois, surtout quand l'honneur le commandait.

Dans ce cas vous ne vous ferez pas attendre.

Je vous laisse le choix des armes. Voulez-vous vous battre à l'épée ou aux pistolets.

Aux pistolets. En voilà deux également chargés ; choisissez.

Je prends celui-là. N'amenez-vous pas un second ?

Mein Herr, seit wann kennen Sie die Dame, daß Sie ihr den Arm geben ?

Ich habe die Ehre nicht, sie zu kennen.

Das ist ein Schimpf, den Sie mir und ihr antun. Wissen Sie, daß es mein Weib ist !

Ich hatte nicht im Sinn Sie zu beleidigen. Das versichere ich Sie.

Lernen Sie eine eheliche Frau respectiren ! — Sie kennen die Gesetze der Ehre — folgen Sie mir.

Es thut mir leid, daß Sie für Beleidigung aufnehmen, was nur ein Wort des Ungefühls ist.

Ihre Entschuldigungen sind vergebens. Ich werde Ihre Frechheit zu bestrafen wissen.

Gehen wir hinaus !

Ich habe mir nie eine Sache zweimal sagen lassen, insbesondere wenn es meine Ehre erforderte.

In diesem Falle werden Sie nicht auf sich warten lassen.

Ich lasse Ihnen die Wahl der Waffen. Wollen Sie sich auf den Degen oder auf die Pistolen schlagen ?

Auf Pistolen. Hier sind zwei auf gleiche Art geladene ; wählen Sie.

Ich nehme diese hier. Nehmen Sie keinen Sekundanten mit ?

Je n'en ai que faire.
Ni moi non plus. Arrêtons-
nous ici, si vous voulez.

Soit ! Mesurons la distance
— six pas. — Bon !

Tirez le premier, vous êtes
la partie offensée.

Mon pistolet a raté. C'est à
vous maintenant.

(La Dame qui avait entendu
une partie de ce discours,
s'accourut.)

Messieurs, je ne souffrirai
pas que vous vous ôtiez
la vie pour une cause
aussi légère que celle qui
fait l'objet de votre dis-
pute. S'il y avait un cou-
pable ici, ce serait moi.
J'ai eu le malheur de
glisser et de tomber à la
promenade. Monsieur a
eu la complaisance de
me relever et de m'offrir
son bras ; je l'ai accepté
en le priant de me recon-
duire chez moi, et c'est
ce qu'il a fait.

Si la chose est ainsi, ce sont
des remerciemens que j'ai
à vous faire, et des par-
dons à vous demander.
Je n'ai fait en tout ceci que
mon devoir. Je vous par-
donne votre erreur.

78. Du mal de dents.

Qu'avez-vous ? vous trou-
vez-vous mal ?
J'ai mal aux dents.

Ich brauche keinen.

Ich auch nicht. Wenn Sie wol-
len, so lassen Sie uns hier
stille stehen.

Es sey ! Messen wir die Distanz
— sechs Schritte. — Gut !

Schießen Sie zuerst, Sie sind
der beleidigte Theil.

Meine Pistole hat versagt. Es
ist nun an Ihnen.

(Die Dame die einen Theil dieses
Gesprächs mit angehört hatte,
kommt herbei gelaufen.)

Ich kann nicht zugeben, meine
Herren, daß Sie sich wegen
eines so geringen Gegenstan-
des, als der ihres Streites
ist, ums Leben bringen wol-
len. Wenn ein Schuldiger
da wäre, so würde ich es seyn.
Ich hatte das Unglück, auf
der Promenade auszuglit-
schen und zu fallen. Dieser
Herr ist so gütig gewesen,
mich aufzuheben und mir sei-
nen Arm anzubieten ; ich
habe ihn angenommen, und
ihn gebethen mich nach Hau-
se zu führen, und dies hat
er gethan.

Wenn sich die Sache so verhält,
so habe ich Ihnen Dank zu
sagen und um Verzeihung
zu bitten.

Ich habe bey allem diesem bloß
meine Pflicht gethan. Ich
verzeihe Ihnen Ihren Irr-
thum.

Vom Zahnweh.

Was fehlt Ihnen ? befinden
Sie sich nicht wohl ?
Ich habe Zahnschmerzen.

C'est un vilain mal. Si c'est une fluxion, il n'y a rien à faire qu'à prendre patience; la douleur s'apaisera, quand la joue commencera à s'enfler.

Non, c'est une dent creuse et gâtée.
Faites-la plomber.

Cela serait, je crois, inutile; le nerf est attaqué.

Dans ce cas vous ne pouvez mieux faire que de la faire arracher.

Mais cela fait bien mal. Pour amortir la douleur, j'ai mis dans le creux de la dent un peu de coton imbibé d'huile de girofle.

Vous pourriez aussi mettre dans l'oreille du côté malade du coton imbibé de *Laudanum*. Mais ce ne sont que des palliatifs.

J'ai plusieurs dents cariées; si je voulais les faire arracher toutes, je finirais par perdre tout le ratelier.

Ne faites-vous pas usage d'un opiat pour nettoyer les dents, pour leur conserver l'émail et pour affermir la gencive?

Je me rince la bouche tous les matins avec de l'eau fraîche, et je n'ai besoin pour cela ni de poudre, ni de brosse, ni de racine; je ne me sers que de mon doigt.

Ce moyen est le plus simple.

Das ist ein böses Uebel. Wenn es ein Fluß ist, so ist nichts zu machen als Geduld zu haben; der Schmerz wird nachlassen, wenn der Backen zu schwellen anfangen wird.

Nein, es ist ein hohler und verdorbener Zahn. Lassen Sie ihn plombiren.

Dies, glaube ich, würde nichts nützen; der Nerv ist angegriffen.

In diesem Falle können Sie nichts bessers thun, als ihn ausreißen lassen.

Dies thut aber sehr weh. Ich habe, um den Schmerz zu lindern, ein wenig Baummolle, in Nelkenöl getunkt, in die Höhlung des Zahns gethan.

Sie könnten auch mit *Laudanum* benetzte Baummolle ins Ohr der kranken Seite stecken. Allein das sind nur Scheinmittel.

Ich habe mehrere angestechte Zähne; wenn ich sie alle ausreißen lassen wollte, so würde ich zuletzt beyde Reihen Zähne verlieren.

Brauchen Sie kein Zahnpulver um die Zähne zu putzen, ihre Glasur zu erhalten und das Zahnfleisch zu befestigen?

Ich spüle meinen Mund alle Morgen mit frischem Wasser aus, und brauche dazu weder Pulver, noch Bürste, noch Wurzel; ich bediene mich bloß meines Fingers.

Dieses ist das einfachste Mittel.

79. Du bain. Vom Bade.

Où vas-tu, mon ami?

Je vais me baigner, car j'ai bien chaud. Viens avec moi, nous irons nous baigner ensemble.

Je le veux bien. Te baigneras-tu dans une baignoire?

Non, je me baignerai dans la rivière.

Ne crains-tu pas de te noyer?

Oh non, je sais nager.

Qui te l'a appris?

L'été dernier j'ai pris quelques leçons à l'école de natation.

N'y a-t-il pas de danger à l'apprendre?

Aucun; on s'attache des vestes sous le bras, et on est retenu par une corde, pour qu'on ne puisse pas aller à fond.

Sais-tu aussi plonger?

Sans doute, tu le verras; je nagerai entre deux eaux, et je te rapporterai un caillou dans ma bouche.

Je voudrais en savoir autant.

Rien n'est plus aisé à apprendre que cela; mais il ne faut pas avoir peur de l'eau, et faire comme cet autre, qui, manquant de se noyer, disait: je ne retournerai plus dans l'eau que je n'aie appris à bien nager.

Tiens, voilà justement une nacelle, entrons-y.

Wo gehst du hin, Freund?

Ich will mich baden, denn es ist mir sehr warm. Komm mit mir, wir wollen uns mit einander baden.

Meinetwegen. Wirst du dich in einer Badwanne baden?

Nein; ich werde mich im Fluss baden.

Ist dir nicht bang zu ertrinken?

Oh nein, ich kann schwimmen.

Wer hat es dich gelehrt?

Vergangenen Sommer habe ich einige Lektionen in der Schwimmschule genommen.

Ist keine Gefahr dabei es zu lernen?

Gar keine; man bindet Blasen unter die Arme, und wird an einem Strick gehalten, daß man nicht unter sinken kann.

Kannst du auch untertauchen?

Gewiß, du sollst es sehen; ich werde unter dem Wasser schwimmen und dir einen Kieselstein in meinem Mund bringen.

Dies möchte ich auch können.

Nichts ist leichter zu lernen als dieses; man muß sich aber nicht vor dem Wasser fürchten, und es so machen, wie jener, der, als er beynahe ertrunken wäre, sagte: ich will nicht eher wieder ins Wasser gehen als bis ich gut schwimmen gelernt habe.

Sieh, da ist eben ein Näcken, steigen wir hinein.

Hé, batelier! conduis-nous dans un endroit où l'on puisse se baigner en sûreté, et où il n'y ait pas de trous.

J'en connais un bien bon de l'autre côté de la rivière, je vous y mènerai.

80. De l'hiver.

Vous êtes bien rare chez moi, ma chère amie. Pourquoi ne venez-vous pas me voir?

Hélas, je ne suis presque pas sortie de tout l'hiver; il a fait un froid à pierre fendre.

Moi, je n'ai pas bougé du coin de mon feu. Je suis extrêmement frileuse.

Je vous assure que je n'aime pas du tout cette saison. On ne sait à quoi passer son temps. A quatre heures il fait déjà nuit.

S'il n'y avait ni concerts, ni bals, ni spectacles, on ne voudrait pas exister dans cette vilaine saison.

Cet hiver surtout est si rude. Pensez donc, que ma femme de chambre a eu le nez gelé, et que moi-même j'ai eu des engelures aux pieds pour avoir marché un moment dans la neige.

Cela est terrible, en vérité! Si ce froid-là continue,

He, Schiffer! führ' uns an einen Ort, wo man mit Sicherheit baden kann und wo keine Löcher sind.

Ich weis einen sehr guten jenseits des Flusses; ich will Sie hinfahren.

Vom Winter.

Sie kommen sehr selten zu mir, liebe Freundin. Warum besuchen Sie mich nicht?

Ach, ich bin den ganzen Winter beynähe nicht ausgekommen; es war ja eine Kälte, daß Stein und Wein zusammenfroren.

Ich bin nicht vom (Ofen) Kamin weggekommen. Die Kälte greift mich außerordentlich an.

Ich versichere Sie, daß ich diese Jahreszeit gar nicht gern habe. Man weiß nicht wie man seine Zeit zubringen soll. Um vier Uhr ist es schon Nacht.

Wenn es nicht Konzerte, Bälle, Komödien gäbe, so möchte man in dieser abscheulichen Jahreszeit gar nicht leben.

Dieser Winter insonderheit ist so hart. Denken Sie nur, meinem Kammermädchen ist die Nase erfroren, und ich selbst habe Frostbeulen an den Füßen gehabt, weil ich einen Augenblick im Schnee gegangen bin.

Es ist in der That schrecklich! Wenn diese Kälte anhält, so

on n'osera pas mettre le pied hors de la maison.

Mon mari m'a dit que le thermomètre était à 9 degrés au-dessous de la glace. Est-ce fort cela?

Oui, on ne tient pas contre un froid si rigoureux. Et cependant il y a des gens qui aiment ce tems-là.

Qui donc?

Les pelletiers qui vendent force fourrures et manchons, et les jeunes gens qui aiment à glisser et à patiner sur la glace.

Les étourdis! ils s'exposent à se casser le cou, et, qui pis est, à se noyer si la glace vient à se rompre, comme cela est arrivé à la dernière débacle.

Les médecins préfèrent l'humidité au grand froid; ils disent qu'ils ont beaucoup plus à faire par un tems humide et pluvieux, que par un froid sec.

Cela est vrai; car il n'y a personne alors qui ne soit enrhumé. Chauffez-vous donc, vous frissonnez, vous êtes toute transie.

J'ai déjà pris un air de feu. Il faut que je m'en retourne chez moi.

Attendez plutôt le dégel; les astronomes, dans leur annuaire météorologique, nous l'ont annoncé pour ce soir.

Je ne me fie pas aux astronomes.

...

wird man keinen Tritt zum Hause hinaus thun dürfen.

Mein Mann hat mir gesagt, daß der Wärmemesser (Thermometer) auf 9 Grad unter Eis stünde. Ist das arg?

Ja, eine solche strenge Kälte ist nicht auszuhalten. Und doch gibt es Leute die diese Witterung lieben.

Wer denn?

Die Rauchhändler, die eine Menge Pelzwaaren und Mäuffe verkaufen, und die jungen Leute, die gern schleifen und auf Schlittschuhen fahren.

Die Unbesonnenen! sie setzen sich der Gefahr aus, den Hals zu brechen, und was noch ärger ist, zu ersaufen, wenn das Eis bricht, wie es beim letzten Eisgang der Fall war.

Die Aerzte ziehen die Feuchtigkeit der großen Kälte vor; sie sagen, sie hätten bei einer feuchten und regnerischen Witterung mehr zu thun als bei einer trockenen Kälte.

Das ist wahr, denn jedermann ist alsdann mit dem Schnupfen behaftet. Wärmen Sie sich doch, es schauert Sie, Sie sind ja ganz erstarret.

Ich habe mich schon ein wenig gewärmt. Ich muß nun wieder nach Hause gehen.

Warten Sie lieber bis daß es aufthaut; die Astronomen haben in ihrem Witterungskalender das Thauwetter für diesen Abend angekündigt.

Ich traue den Astronomen nicht.

...

81. De la parenté.

Von der Verwandtschaft.

Bon jour, ma cousine.

Bonjour, mon cousin. Comment se porte la chère famille, Madame, votre épouse et les chers petits enfans ?

Ma fille aînée est un peu incommodée; la cadette, au contraire, est toujours bien portante. — Mais vous-même et Monsieur votre mari ?

Je vous remercie; mon mari se porte très-bien.

Cela me fait grand plaisir.

Pourquoi ne venez-vous pas nous voir ? vous négligez votre famille; cela n'est pas bien. Nous sommes pourtant cousins - germains.

Je vous prie de m'excuser; ma mère a été malade, j'ai été obligé de lui tenir compagnie, et je ne pouvais pas sortir.

Comment, ma tante a été malade ? Je n'en savais pas le mot. J'aurai l'honneur de lui faire ma visite.

Elle sera charmée de vous voir.

Quelles nouvelles avez-vous donc de Monsieur votre frère ?

Il est dans ce moment en Amérique chez son beau-frère.

Est-il toujours garçon (célibataire) ?

Non, sa belle-soeur a écrit, il n'y a pas long-tems, à

Guten Tag, Frau Base.

Schönen guten Morgen, Herr Better. Wie befindet sich die werthe Familie, die Frau Liebste und die lieben Kleinen ?

Meine älteste Tochter ist etwas unpaß; die jüngste hingegen ist munter und wohltauf. — Aber Sie und der Herr Gemahl ?

Ich danke Ihnen: mein Mann befindet sich sehr wohl.

Das freut mich von Herzen.

Warum besuchen Sie uns denn nicht ? Sie vernachlässigen Ihre Familie; das ist nicht schön von Ihnen. Wir sind ja leiblich Geschwisterkinder.

Verzeihen Sie mir: meine Mutter ist krank gewesen, ich mußte ihr also Gesellschaft leisten und konnte nicht ausgehen.

Wie, die Frau Tante war krank ? davon wußte ich kein Wort. Ich werde mir die Ehre geben sie zu besuchen.

Es wird ihr viel Vergnügen machen Sie zu sehen.

Was haben Sie denn für Nachrichten von Ihrem Herrn Bruder ?

Er ist wirklich in Amerika bey dem Schwäger.

Ist er noch immer ein Junggeselle ?

Nein, die Schwägerin schrieb vor kurzem an die Schwe-

sa soeur, qu'il a épousé
une négresse.

Comment, une négresse?

Si mon oncle, Monsieur
votre père, avait su cela,
il n'aurait jamais souf-
fert que ses petits-fils et
vos neveux et nièces de-
vinssent noirs.

La couleur n'y fait rien;
qui sait de quelle couleur
étaient nos ancêtres.

Eh, mais, ne connaissez-
vous donc pas votre gé-
néalogie?

Mes aïeux me sont inconnus.

Je ne compte en ligne as-
cendante, du côté de mon
père, pas plus que grand
père et grand' mère, et du
côté de ma mère, jusqu'au
tris-aïeul. Plus loin étaient
comme on le présume, un
beau-père et une belle-
mère, et ceux-ci n'appar-
tiennent proprement plus
à la consanguinité.

Soyez donc vous-même le
propagateur de la famille,
et ayez soin que vos ar-
rière-petits-fils et vos
derniers descendants ne
dégénèrent pas et restent
blancs.

82. Avec un cocher de fiacre.

Mit einem Miethkutscher.

Hé, cocher! es-tu loué?
Non, où voulez-vous aller?
Il faut me conduire rue d'en-
fer. Combien me pren-
dras-tu?

hier, daß er sich mit einer Ne-
gerinn verheirathet habe.

Wie! mit einer Schwarzen?

Wenn das der Herr Oheim
Ihr seliger Herr Vater ge-
wußt hätte, würde er nie
zugegeben haben, daß seine
Enkel und Ihre Nissen und
Nichten schwarz würden.

Die Farbe macht nichts zur
Sache; wer weiß wie unsere
Vorfahren ausgesehen ha-
ben.

Ei, kennen Sie denn Ihren
Stammbaum nicht?

Meine Ahnen sind mir ganz
unbekannt. Ich zähle in auf-
steigender Linie väterlicher
Seite nicht weiter als bis
Großvater und Großmutter,
und mütterlicher Seite bis
Uraïtervater. Darüber wa-
ren, wie man vermuthet,
Stief-Veltern, und diese ge-
hören eigentlich nicht mehr
zur Blutsverwandschaft.

So seien Sie der Stamm-
halter der Familie, und sor-
gen Sie dafür, daß die Uren-
kel und ihre spätesten Nach-
kommen nicht ausarten und
hübsch weiß bleiben.

He, Kutscher! bist du gemiethet?
Nein, wo wollen Sie hin?

Du mußt mich in die Hölle-
straße führen. Wieviel ver-
langst du?

Est-ce pour vous y laisser ?
Non, tu me ramèneras.

Eh bien, vous me donnerez
un écu.

C'est trop.

Pardonnez-moi, y a deux
courses, pour aller et ve-
nir.

Soit ! mais tu me meneras
bon train.

Vous allez voir. Montez dans
le carrosse. Est-ce bien
avant dans la rue ?

C'est la troisième porte-co-
chère à main droite.

Bon, je sais à présent où
c'est.

Arrête ! c'est ici ; je vais
descendre.

Resterez-vous long-tems ?

Non, je n'ai qu'un mot à
dire ; je ne tarderai pas à
revenir.

Je vous attendrai ici.

83. D'un spectre.

Ah, mon Dieu ! mon Dieu !
je suis un homme mort !

Qu'y a-t-il ? qu'avez-vous ?
vous êtes pâle et trem-
blant.

Oh, c'est fait de moi ! je n'en
reviendrai plus.

Que vous est-il donc arrivé ?
J'ai vu . . . ah, si vous le
saviez !

Eh bien, qu'avez-vous vu ?
Vous vous effrayeriez trop,
si je vous le disais. —
N'approchez pas de ce ca-
binet.

Pourquoi pas ? qu'est-ce
qu'il y a donc ?

Bleiben Sie dort ?

Nein, du mußt mich wieder
zurück führen.

Nun, so geben Sie mir einen
Thaler.

Das ist zu viel.

Verzeihen Sie, der Weg ist
zweymal zu machen, hin und
her.

Es sey demnach, aber du mußt
recht zufahren.

Sie werden schon sehen. Stei-
gen Sie ein. Ist es weit in
der Strafe ?

Es ist das dritte Hausthor rech-
ter Hand.

Gut, ich weiß nun wo es ist.

Halt ! hier ist es ; ich will ab-
steigen.

Werden Sie lange ausbleiben ?

Nein, ich habe nur ein paar
Worte zu sprechen ; ich wer-
de gleich wieder da seyn.

Ich will Sie hier erwarten.

Von einem Gespenste.

Ah Gott ! ich bin des Todes !

Was gibt es ? was fehlt Ih-
nen ? Sie sind bleich und
zittern.

Oh, es ist aus mit mir ! ich wer-
de nicht wieder aufkommen.

Was ist Ihnen denn begegnet ?
Ich sah . . . ach, wenn Sie es
wüßten !

Nun, was sahen sie denn ?

Sie würden zu sehr erschrecken
wenn ich es Ihnen sagte. —
Nähern Sie sich diesem Ka-
binete nicht.

Warum nicht ? was ist denn
darinnen ?

Un revenant.
Voyons cela; entrons-y.

Gardez-vous en bien; vous êtes perdu si vous y entrez.

Je ne crains rien.

Il y a un homme vêtu d'une longue robe blanche; il a au moins sept pieds de haut, et il étend ses longs bras décharnés, comme s'il voulait vous embrasser.

Parle-t-il? marche-t-il?

Il ne parle, ni ne marche, il est immobile comme une statue; il attend sans doute qu'on vienne à lui — mais moi, pas si bête. Quand je l'ai aperçu, je l'ai planté là, et je me suis sauvé à toutes jambes.

Oh, le poltron! Venez avec moi, je veux le conjurer; et s'il ne disparaît pas sur le champ, il aura affaire à moi.

Ne vous exposez pas, je vous en supplie, il y va de votre vie.

Laissez-moi faire.

Eh bien, dites au moins un pater auparavant.

N'ayez pas peur. «Toi qui es dans ce cabinet, toi esprit, spectre, fantôme, drap de lit, chemise, ou qui que tu sois, je te commande, au nom de celui qui habite cet appartement, de ne pas quitter ton poste, et de nous montrer ta figure à découvert!»

Ein Gespenst.

Lassen Sie es sehen; gehen wir hinein.

Hüten Sie sich wohl dafür; Sie sind verloren wenn Sie hinein gehen.

Ei, ich fürchte mich vor nichts.

Es ist ein Mann darinnen der ein langes weißes Kleid anhat; er ist wenigstens sieben Schuh hoch, und streckt seine dünnen Arme aus, als wenn er einen unarmen wollte.

Spricht er? geht er?

Er redet nicht und geht nicht, er ist unbeweglich wie eine Bildsäule; er wartet vermuthlich daß man zu ihm komme — aber ich war nicht so dumm. Als ich ihn erblickte, ließ ich ihn im Stich, und lief davon so geschwind ich konnte.

Oh, Sie Häsensfuß! Kommen Sie mit mir, ich will ihn beschwören, und wenn er nicht auf der Stelle verschwindet, so soll er es mit mir zu thun haben.

Sehen Sie sich keiner Gefahr aus, ich bitte Sie, es hängt Ihr Leben davon ab.

Lassen Sie mich nur machen.

Run, so bethen Sie wenigstens zuvor ein Vaterunser.

Lassen Sie sich nicht bange seyn.

„Du, der du in diesem Kabinett bist, du Geist, Gespenst, Schreckbild, Leintuch, Hemd, oder was du auch seyn magst, ich befehle dir im Namen dessen der diese Zimmer bewohnt, bleibe auf deiner Stelle und zeige uns deine entblößte Gestalt!“

Au nom de Dieu! ne lui parlez pas de moi; je ne veux pas qu'il sache qui je suis.

Voyez, il a obéi. — Voilà sa longue robe blanche, c'est votre peignoir; voilà ses longs bras, c'est le porte-manteau, auquel votre domestique l'a probablement accroché pour l'épousseter.

Ab, je respire!

Uns Hinwerts willen! sagen Sie ihm nichts von mir, er darf nicht wissen wer ich bin.

Sehen Sie, er ist gehorsam gewesen. — Hier ist sein langes weißes Kleid, es ist Ihr Pulvermantel; hier sind seine langen Arme, es ist Ihr Mantelträger, woran ihn Ihr Bedienter vermuthlich aufgehängt hat, um ihn auszuklopfen.

Ach, nun erhole ich mich!

84. De la fin du monde.

Vom Ende der Welt.

Vous, Monsieur, qui êtes si répandu dans la société, qui lisez tous les papiers, et qui savez tout ce qui se passe, soit à la toilette des jolies femmes, soit dans le cabinet des princes, n'avez-vous rien à me raconter? aucune nouvelle à me dire?

Je ne sais rien, Madame, qui puisse vous amuser; la seule chose que je sache, je n'ose vous la dire.

Pourquoi voudriez-vous m'en faire un mystère? Comptez sur ma discrétion.

Il n'y aurait pas de risques de ce côté-là, car tout le monde la connaît; mais je ne voudrais pas vous effrayer.

M'effrayer, Monsieur? vous m'inquiétez. Dites-moi ce que c'est.

Sie, der Sie in alle Gesellschaften kommen, alle Zeitungen lesen, und alles wissen, was sowohl an dem Putzische der schönen Weiber, als in dem Kabinete der Fürsten vorgeht, haben Sie mir nichts zu erzählen? keine Neuigkeit zu sagen?

Ich weiß nichts, Madam, das Sie unterhalten könnte; das Einzige was ich weiß, darf ich Ihnen nicht sagen.

Warum wollten Sie ein Geheimniß für mich daraus machen? zählen Sie auf meine Verschwiegenheit.

In dieser Rücksicht wäre keine Gefahr, denn jedermann weiß sie; allein ich möchte sie nicht erschrecken.

Mich erschrecken? Sie beruhigen mich. Sagen Sie was es ist.

Permettez que je garde le silence. Parlons d'autre chose.

Non, je prétends savoir ce que vous voulez me cacher. Parlez, je vous l'ordonne.

Vous le voulez — j'obéis. Mais pardonnez, si je vous fais une question auparavant: votre conscience n'a-t-elle rien à vous reprocher? pas la plus légère faute? pas le plus petit péché?

Vous m'offensez. Rien que je sache.

En êtes-vous bien sûre? car le moment est arrivé où tous ceux qui ont à se repentir de quelque faute, s'empresseront à s'en confesser et à se convertir.

Vous m'alarmez. Qu'est-il donc arrivé?

Ecoutez et tremblez!

Eh bien, voilà que je tremble. Dépêchez-vous!

J'ai lu aujourd'hui dans la gazette qu'un célèbre astronome a découvert, à 200 mille lieues de la terre, une comète d'une grandeur extraordinaire, ayant une queue immense; et cette comète doit s'approcher de notre globe.

Qui vous a dit cela?

C'est l'astronomie qui le dit; il le tient de bonne part. Et, en s'approchant de nous, elle doit brûler et réduire en cendre la moitié de la terre.

Erlauben Sie daß ich schweige. Lassen Sie uns von etwas anderm sprechen.

Nein, ich will wissen was Sie geheim halten wollen. Reden Sie, ich gebiete es Ihnen.

Sie beschlen es — ich gehorche. Aber verzeihen Sie, wenn ich Ihnen zuvor eine Frage vorlege: hat Ihnen Ihr Gewissen nichts vorzuwerfen? nicht den geringsten Fehler? nicht die kleinste Sünde?

Sie beleidigen mich. Nichts, so viel ich weis.

Sind Sie es ganz versichert? denn der Augenblick ist da, wo alle, die einen Fehler zu bereuen haben, ihn beichten und sich befehren.

Sie ängstigen mich. Was ist denn geschehen?

Hören Sie an und zittern Sie! Nun gut, ich zittere ja schon.

Machen Sie geschwind!

Ich habe heute in der Zeitung gelesen, daß ein berühmter Astronom, 200 tausend Meilen von der Erde, einen Kometen von außerordentlicher Größe mit einem Schweif von unermesslichem Umfang entdeckt habe; und dieser Komet soll sich unserm Erdball nähern.

Wer hat Ihnen dieß gesagt?

Der Astronom sagt es; er weis es von sicherer Hand. Und indem dieser Komet sich uns nähert, soll er die Hälfte unserer Erde verbrennen und in Asche legen.

Oh, oh! voilà qui est méchant! Et quand donc cette charmante expédition aura-t-elle lieu?

Pas plus tard que demain.

Demain? — Lisette! va vite à la poste commander des chevaux, je veux partir.

Cela est inutile; le feu vous attraperait en route; et vous ne trouverez nulle part d'onguent pour de pareilles brûlures. Mourir pour mourir, il vaut mieux mourir dans les bras de sa famille, que partout ailleurs.

Quel affreux contre-tems! j'avais arrangé une partie de plaisir pour demain.

Quant à moi, je vais chez mon notaire pour faire mon testament; mais, si vous le permettez, je reviendrai ce soir, pour vous tenir compagnie et attendre avec vous le fatal moment.

Maia, sans faute, je vous en conjure.

85. De la Géographie.

Pour étudier la géographie, comme il faut, on doit la considérer sous trois points de vue principaux, qui sont la géographie astronomique, la géographie physique ou naturelle, et la géographie politique.

Oh, mon Dieu! voilà des

Ho, ho! das ist unartig! und wann soll denn diese saubere Expedition vor sich gehen?

Morgen schon.

Morgen? — Lischen! gehe sogleich auf die Post und bestelle Pferde, ich will verreisen.

Das ist vergebens; das Feuer würde Sie unterwegs einholen, und keine Salbe könnte Ihnen für das Brennen helfen. Weil es denn gestorben sein muß, so ist es doch besser in den Armen seiner Familie zu sterben, als an jedem andern Ort.

Welch abscheulicher Vorfall! ich hatte eine Lustpartie auf morgen ausgemacht.

Was mich anbelangt, so gehe ich zu meinem Notarius um mein Testament zu machen; wenn Sie es aber erlauben, so komme ich diesen Abend wieder, um Ihnen Gesellschaft zu leisten und mit Ihnen den fürchterlichen Augenblick zu erwarten.

Aber unfehlbar, ich beschwöre Sie.

Von der Geographie.

Um die Geographie gehörig zu studieren, ist es nöthig, sie unter drei Haupt-Gesichtspunkten zu betrachten; diese sind: die astronomische, die physische oder natürliche, die politische und historische Geographie.

Ach Gott! das sind Namen,

noms que je n'ai jamais entendus; voudriez-vous bien me les expliquer?

Très-volontiers. La géographie astronomique est la description de la terre, considérée par rapport au ciel.

Voilà pour moi du grec tout pur.

Elle fait voir la correspondance des diverses parties de la terre avec les parties du ciel, les effets principaux qui résultent de cette correspondance, et les divisions mathématiques qu'on a appliquées du ciel à la terre.

Cette géographie astronomique me paraît bien difficile; est-il nécessaire de la savoir?

Assurément; car ces connaissances servent de base à toute la géographie.

La géographie physique est la description de la terre, considérée par rapport à sa nature; elle présente la structure extérieure de la terre, sa division en terre et en mer, la subdivision de ces différentes parties, leur disposition, leur enchaînement et les rapports des unes avec les autres.

Ah voilà; par exemple, ce que je voudrais bien savoir! — La troisième partie est peut-être encore plus intéressante.

Sans doute; aussi suit-elle

die ich nie gehört habe; wollen Sie mir sie wohl erklären?

Sehr gern. Die astronomische Geographie ist die Beschreibung der Erde, in ihrem Verhältniß zum Himmel.

Was Sie da sagen, ist mir ganz und gar unverständlich.

Sie erklärt die Zusammenstimmung der verschiedenen Theile der Erde mit den Theilen des Himmels, die Hauptwirkungen die daraus entspringen, und die mathematischen Abtheilungen die man vom Himmel auf die Erde übertragen hat.

Diese astronomische Geographie scheint mir sehr schwer; ist es nothwendig sie zu wissen?

Sicher: denn diese Kenntnisse dienen der ganzen Geographie zur Grundlage. — Die physische Geographie ist die Beschreibung der Erde nach ihrer eigenen Natur; sie entwickelt den äußern Bau der Erde, ihre Abtheilung in Land und Wasser, die Unterabtheilung derselben, ihre Lage, ihren Zusammenhang und ihre Verhältnisse zu einander.

Ah, das ist jetzt so etwas das ich wissen möchte! — Der dritte Theil ist vielleicht noch interessanter.

Gewiß; auch ist er der Haupt-

l'objet principal de la géographie; mais elle demande, pour être entendue, quelque connaissance des deux autres.

Je le crois sur votre parole.

La géographie politique et historique considère la terre par rapport à ses habitans; elle traite du partage de la terre entre les différens peuples, des pays et des villes que chacun habite, des états souverains qu'ils ont formés, de la manière dont ils se gouvernent, des religions qu'ils professent, de leurs langues, de leurs figures, de leurs mœurs, de leurs usages; en un mot, de tout ce qu'il y a de remarquable dans chaque nation.

En vérité, voilà des choses faites pour exciter et nourrir ma curiosité; je veux bien apprendre tout cela.

Je conçois aussi que des choses valent mieux que les amours des romans.

86. De l'Astronomie et de la Physique.

Von der Astronomie und Naturlehre.

Qu'entendez-vous par le mot: univers?

La totalité des soleils et des planètes. Mais je ne saurais vous expliquer la différence entre un soleil et une planète.

gegenstand der Geographie; aber um ihn zu verstehen, ist es nöthig, einige Kenntniss von den beyden vorigen zu haben.

Ich glaube es auf Ihr Wort.

Die politisch-historische Geographie betrachtet die Erde in Rücksicht ihrer Bewohner; sie handelt von der Vertheilung der Erde unter die verschiedenen Völker, von den Ländern und Städten die jedes bewohnt, von den unabhängigen Staaten welche sie gebildet haben, von ihrer Regierungsform, ihren Religionen, Sprachen, ihrer Gesichtsbildung und Farbe, von ihren Sitten, Gebräuchen; mit einem Worte, von allem was bey jeder Nation bemerkenswerth ist.

In der That, das sind Sachen, die wohl im Stande sind meine Wissbegierde zu reizen und zu unterhalten; das will ich alles lernen. Ich begreife nun auch, daß solche Dinge von größerm Werthe sind als Romanenthschaften.

Was verstehtst du unter dem Wort Universum?

Die Mülheit der Sonnen und Planeten. Aber den eigentlichen Unterschied zwischen einer Sonne und einem Planeten weis ich nicht recht zu erklären.

Cela n'est cependant pas difficile. Un soleil est un grand astre qui se tourne sur lui-même, qui imprime le mouvement à de grands corps, lesquels reçoivent et renvoient sa lumière; et ces grands corps sont nommés planètes.

J'y suis: les étoiles fixes sont des soleils; et les planètes que nous connaissons, sont de deux sortes: les premières et les secondaires. C'est cela.

Les premières sont celles qui tournent autour d'un soleil, nous en connaissons onze, qui sont: Mercure, Vénus, la Terre, Mars, Vesta, Junon, Cérés, Pallas, Jupiter, Saturne et Urané.

Fort bien. Mais qu'appellez-vous planètes secondaires?

Les planètes secondaires sont celles qui ne tournent autour du soleil qu'à la suite d'une planète qui est le centre de leur mouvement, comme la lune, et les satellites de Jupiter, de Saturne et d'Urané.

Que pensez-vous de l'influence des planètes sur la terre?

La lune paraît être la seule des planètes qui ait quelque influence sur la terre: nous avons les plus hautes marées, quand elle est le plus près de nous.

Les rayons de la lune n'in-

Das ist doch nicht schwer. Eine Sonne ist ein großer Himmelskörper, der sich um sich selbst dreht, der andere Himmelskörper in Bewegung setzt, die von ihm Licht empfangen und zurückwerfen; und diese großen Himmelskörper heißen Planeten.

Man versteh ich es: alle Fixsterne sind Sonnen; und die uns bekannten Planeten werden in Hauptplaneten und Nebenplaneten eingetheilt. Wichtig.

Hauptplaneten sind solche die sich um eine Sonne bewegen; wir kennen derselben elf: Merkur, Venus, die Erde, Mars, Vesta, Juno, Ceres, Pallas, Jupiter, Saturn und Uranus.

Sehr gut. Aber was nennst du Nebenplaneten?

Nebenplaneten sind solche die zum Mittelpunkt ihrer Bewegung nicht eine Sonne, sondern einen Planeten haben, wie der Mond und die Satelliten (Trabanten) des Jupiters, Saturns und Uranus.

Was hältst du vom Einfluß der Planeten auf die Erde?

Der Mond allein scheint unter allen Planeten, einigen Einfluß auf die Erde zu haben: die Meeresfluth ist am höchsten, wenn er uns am nächsten ist.

Hat der Mond nicht auch Ein-

fluent-ils pas aussi sur la végétation, sur les animaux etc.?

Il est vraisemblable que oui; mais cette influence ne paraît pas être aussi considérable: car les rayons de la lune, réunis dans un verre convexe, n'ont aucune chaleur.

Que dites-vous des comètes?

Les comètes sont aussi des planètes, mais qui décrivent des cercles alongés qu'on appelle ellipses; elles ne sont visibles pour nous que lorsqu'elles parviennent à celle des extrémités de leur cercle, qui est la plus près de nous et du soleil. Alors elles exhalent une quantité de vapeurs qu'on appelle leur queue (chevelure):

N'a-t-on pas pensé longtemps que ces comètes annonçaient la guerre, la mort des princes etc.?

Oui; mais on sait maintenant que l'apparition des comètes est un phénomène naturel.

Que savez-vous des éléments?

Le feu est une matière fluide qui sous le nom de calorique est répandue dans tous les corps, et qui donne la lumière et la chaleur, lorsque des frottemens ou l'action du soleil, ou celle d'un autre feu le mettent en mouvement.

Auf auf das Pflanzen- und Thierreich ic.?

Dieser Einfluss ist wahrscheinlich, aber er scheint nicht so beträchtlich zu seyn: denn das Mondlicht gibt, auch im Brennglase vereinigt, gar keine Wärme.

Was sagst du von den Kometen?

Die Kometen sind auch Planeten, welche aber längliche Bahnen beschreiben die man Ellipsen nennt; sie werden uns nur da sichtbar, wo sie den Theil ihrer Bahn erreichen, in welchem sie uns und der Sonne am nächsten sind. Sie dünsten alsdann eine große Menge Dämpfe aus, die man ihren Schweif nennt.

Ist man nicht lange im Wahngestanden, die Kometen verkündigten Krieg, Fürstentod ic.?

Ja; aber man weiß jetzt, daß die Sichtbarwerdung der Kometen eine ganz natürliche Erscheinung ist.

Was weisst du von den Elementen?

Das Feuer ist eine flüssige, als Wärmestoff bekannte, durch alle Körper verbreitete Materie, welche Licht und Wärme gibt, wenn sie durch Reibung, oder durch die Wirkung der Sonne oder eines andern Feuers in Bewegung gesetzt wird.

Croyez-vous qu'il y ait du feu dans la glace ?

Assurément. L'eau devient solide ou glace lorsque le feu qu'elle renferme a peu de mouvement.

Quelles sont les propriétés de l'eau ?

L'eau est un fluide transparent, sans couleur, sans saveur, sans odeur, qui pénètre tous les corps, et qui a une force de dilatation prodigieuse.

Les vapeurs qui s'élèvent en l'air, ne sont-elles pas aussi de l'eau ?

Ces vapeurs sont composées de particules de terre, d'eau, de soufre, de nitre, de sels, de minéraux, que la chaleur du soleil et l'action des corps terrestres font monter. Ces particules s'élèvent, à ce qu'on croit, jusqu'à la hauteur de deux mille toises.

Mais, comment deviennent-elles visibles ?

Elles sont visibles, quand elles forment des masses assez denses, pour intercepter une partie de la lumière, comme le brouillard, les nuages.

Forment-elles aussi les météores ?

Les météores ignés sont des matières nitreuses, sulfureuses, aqueuses, métalliques, qui s'enflamment par leurs mélanges, forment dans l'air ces phéno-

Glaubst du, auch im Eise sen Feuer ?

Allerdings. Das Wasser wird fest oder Eis, wenn das Feuer darin wenig Bewegung hat.

Welche sind die Eigenschaften des Wassers ?

Das Wasser ist flüßig, durchsichtig, ohne Farbe, ohne Geschmack, ohne Geruch, es durchdringt alle Körper und hat eine erstaunenswürdige Ausdehnungskraft.

Sind die Dünste, welche in die Luft steigen, nicht auch Wasser ?

Diese Dünste sind aus Erd-, Wasser-, Schwefel-, Salpeter-, Salz- und Mineralstoffen zusammengesetzt, welche die Sonnenhitze und die Bewegung der Erdkörper steigen macht. Diese Theilchen steigen, wie man glaubt, bis zweytausend Klafter hoch.

Aber wie werden sie sichtbar ?

Sie sind sichtbar, sobald sie eine Masse bilden, die dicht genug ist, um einen Theil des Lichtes aufzuhalten, wie der Nebel, die Wolken.

Entstehen auch aus ihnen die Luft-Erscheinungen ?

Die feurigen Luft-Erscheinungen sind nichts anders als salpeterige, schwefelichte, wässerige, metallische Materien, die sich durch ihre Vermischung entzünden und in

mènes que nous appelons éclairs, tonnerre, trainées de feu qui ressemblent à des étoiles tombantes; de là viennent aussi ces globes de feu qui se dissipent promptement, et ces feux follets dont on a fait si long-tems des démons ou des ames de morts.

Disons un mot des vents.

Les vents sont des mouvemens sensibles de l'air, par lesquels une partie considérable de sa masse est transportée d'un lieu dans un autre.

Mais, les causes des vents ?

Les vents ont plusieurs causes: 1) le mouvement diurne de la terre; 2) la chaleur du soleil qui dilate l'air à l'équateur et le fait refluer vers les pôles, d'où son ressort et la pression des nuages le font revenir à l'équateur; 3) le flux et reflux des mers, qui impriment leur mouvement à notre atmosphère.

Fort bien, mon ami! ce sont là les causes générales des vents; mais ils ont encore des causes particulières, comme le cours des rivières, les feux souterrains etc. — Mais nous parlions des vapeurs: n'y a-t-il pas d'autres phénomènes qu'elles produisent ?

Les particules d'eau et de sel

der Luft die Phänomene bilden, die wir Blitz, Donner, Sternschuß nennen; daher entstehen auch Feuerkugeln, die plötzlich wieder zerfahren, und jene Irrlichter, die man so lange für Dämonen oder für Seelen der Verstorbenen hielt.

Nun ein Wort von den Winden.

Der Wind ist eine empfindbare Bewegung der Luft, wodurch ein beträchtlicher Theil derselben von einer Stelle zu einer andern getrieben wird.

Aber welche sind die Ursachen der Winde ?

Es gibt mehrere Ursachen der Winde: 1) die tägliche Umdrehung der Erde; 2) die Sonnenhitze, welche die Luft unter der Linie ausdehnt und gegen die Pole treibt, woher sie durch ihre Spannkraft sowohl als durch den Druck der Wolken wieder zurückströmt; 3) die Ebbe und Fluth der Meere, welche ihre Bewegungen unserer Atmosphäre mittheilen.

Sehr wohl, mein Bester! das sind die allgemeinen Ursachen der Winde; es gibt aber noch besondere Ursachen derselben, als: der Lauf der Flüsse, unterirdische Feuer u. s. w. — Aber wir sprachen von den Dünsten: gibt es nicht auch andere Erscheinungen, die aus ihnen entstehen ?

Die Wasser- und Salz-Theil-

qui se sont glacées dans l'air et qui s'unissent à d'autres gouttes glacées, forment la grêle. Les particules d'eau qui se sont glacées avant de se réunir en gouttes, forment la neige.

Que pensez-vous de l'Arc-en-ciel ?

Cet arc coloré qui, après la pluie, paraît dans l'air et s'appuie sur la terre, menace-t-il de la pluie, ou annonce-t-il le beau temps ?

Il n'indique ni l'un ni l'autre ; il est formé par les rayons du soleil, réfléchis par des vapeurs humides, quand la ligne tirée de nos yeux au soleil, et la ligne tirée du soleil aux vapeurs, forment un angle de 45 degrés.

Parlons maintenant des causes des tremblemens de terre et des volcans.

Les matières sulfureuses et minérales qui sont répandues sur le globe jusqu'à une certaine profondeur, l'air qui met en feu ces matières inflammables et d'autres causes, soulèvent la surface du globe, l'entr'ouvrent et forment des montagnes et des îles. Il se peut aussi qu'il y ait du mouvement dans l'intérieur de notre globe ; il n'y a point de repos parfait dans la nature.

chen, die in der Luft gefroren sind und sich mit andern gefrorenen Tropfen verbinden, bilden den Hagel. Die Wasser-Theilchen die gefroren sind, ehe sie sich in Tropfen verbanden, erscheinen als Schnee.

Was hältst du vom Regenbogen ?

Der vielfarbige Bogen, der nach dem Regen in der Luft erscheint und auf der Erde steht, drohet er Regen, oder verkündigt er schönes Wetter ?

Er zeigt weder das eine noch das andere an ; er wird von den durch die feuchten Dünste zurückgeprallten Sonnenstrahlen gebildet, wenn die, von unserm Auge zur Sonne, mit der aus der Sonne zu den Dünsten gezogenen Linie, einen Winkel von 45 Graden macht.

Sage mir nun noch, welches die Ursachen der Erdbeben und Feuerberge sind.

Die Schwefel- und Mineralstoffe, die sich im ganzen Erdball bis auf eine gewisse Tiefe befinden, die Luft, welche diese entzündbaren Materien in Feuer setzt, und andere Ursachen erheben die Oberfläche der Erde, durchbrechen sie und bilden Berge und Inseln. Es kann auch wohl Bewegung im Innern unsers Erdballs Statt haben ; es gibt ja keine vollkommene Ruhe in der Schöpfung.

Effectivement : les astres sont attirés les uns par les autres ; la lumière passe de l'un à l'autre ; certaines parties de la matière cherchent à se réunir entr'elles ; d'autres se repoussent ; toutes tendent à prendre certaines formes et à s'organiser.

Les animaux se nourrissent des plantes ou des animaux ; et les plantes se nourrissent en attirant par leurs racines, les sucs de la terre et les vapeurs de l'air par leurs feuilles.

Il semble que c'est l'élément du feu et la matière électrique qui entretiennent ce mouvement général et cette tendance à l'organisation.

Sais-tu ce que c'est que cette matière électrique ?

Je n'en connais pas la nature, mais j'en connais beaucoup d'effets. C'est une matière ignée, qui agit avec une force et une vitesse inconcevables, et passe des corps électriques dans ceux qui ne le sont pas.

En voilà assez pour aujourd'hui ; demain nous reprendrons nos leçons, et nous continuerons d'en faire deux fois par mois la répétition sommaire.

In der That : die Gestirne ziehen sich wechselseitig an ; das Licht verbreitet sich von einem Gestirne zum andern ; gewisse Theile der Materie suchen sich zu verbinden, andere stoßen sich zurück ; alle streben, sich in gewisse Formen zu bilden und zu organisiren.

Die Thiere nähren sich von Pflanzen oder Thieren ; und die Pflanzen nähren sich, indem sie mit ihren Wurzeln die Säfte der Erde, und mit ihren Blättern die Dünste der Luft einsaugen.

Es scheint, das Feuer und die elektrische Materie unterhalten diese allgemeine Bewegung, dieß Streben nach organischer Bildung.

Kennst du diese elektrische Materie ?

Ich kenne ihre Natur nicht, aber wohl ihre Wirkungen. Es ist eine Feuer-Materie, die mit unbegreiflicher Kraft und Geschwindigkeit wirkt, und aus den elektrischen Körpern in die nicht elektrischen übergeht.

Das ist genug für heute ; morgen wollen wir unsere Vorlesungen wieder anfangen, und fortfahren jeden Monat zweimal eine kurzgefaßte Wiederholung derselben vorzunehmen.

87. Des mines.

Von Bergwerken.

Voyez donc ces drôles de gens, habillés tout en noir, qui portent leur tablier par derrière, au lieu de le porter par devant.

Ce sont des mineurs qui fouillent la terre, pour en tirer toutes sortes de minéraux. Etant continuellement obligés de glisser sur le derrière pour descendre dans les mines, ils portent le tablier ainsi, pour ne pas déchirer tant de culottes.

Comment font-ils donc pour arriver sains et saufs sous terre ?

Rien ne leur est plus facile; ils descendent dans le puits ou la bure, moyennant des échelles arramées ou dans des cuveaux suspendus à une tournette.

Perce-t-on une mine toujours perpendiculairement ?

Pas toujours. Quand on se propose d'exploiter une mine, on la perce aussi quelquefois horizontalement, et l'on se fait un passage que l'on appelle *conduit*.

De quelle manière s'y prend-on pour découvrir un minéral caché ? n'est-ce pas au moyen de la baguette divinatoire ?

Non, ce n'est qu'une invention de la fraude. On a d'autres indices sûrs, que l'on remarque après avoir

Sehen Sie doch die sonderbaren schwarz gekleideten Leute da, die das Schurzfell hinten, statt vornen, tragen.

Das sind Bergknappen, die allerlei Erz und Mineralien aus der Erde graben. Sie tragen das Schurzfell hinten, damit sie, weil sie immer auf dem Hintern in die Minen hinunter rutschen müssen, nicht so viel Hosen zerreißen.

Wie machen sie es denn, um bey lebendigem Leibe unter die Erde zu kommen ?

Das ist ihnen etwas leichtes; sie steigen entweder vermittelst angeklammerter Leitern in den Schacht oder die Grube, oder sie lassen sich in Kùbeln, die an einem Haspel hängen, hinunter.

Geht es immer senkrecht in die Tiefe ?

Nicht immer. Wenn man ein Gebirge bearbeiten will, so schlägt man auch öfters wagerecht in die Erde ein, und macht einen Gang, den man eine Stolle nennt.

Wie kommt man wohl auf die Spur des verborgenen Erzes ? nicht wahr, durch die Wünschelruthen ?

Nein, diese ist blos eine Erfindung des Betrugs. Man hat andere gewisse Kennzeichen, die man entdeckt, wenn man

fouillé, c'est-à-dire, un peu creusé.

Ne rencontre-t-on pas de l'eau bien avant sous terre?

Cela arrive très-fréquemment. En ce cas il faut la puiser, moyennant une machine à pompe, servie par des animaux.

Il faut donc un travail bien rude pour acquérir du minéral et en tirer quelque métal.

Ce travail exige quantité de bras : on a des monteurs, des coupeurs, des brouettiers, et plusieurs autres ouvriers qui se servent de différens instrumens, comme le pic, la pelle, le maillet etc.

Qu'entend-on proprement par métal?

Les minerais qui se fondent au feu, qu'on peut marteler, et qui, par conséquent, sont susceptibles d'une extension de volume, comme l'or et l'argent; se nomment des métaux nobles. Les autres non doués de cette qualité, et non fixes, sont appelés ignobles, comme l'étain, le cuivre, le fer, le plomb, le zinc etc.

Trouve-t-on dans toutes les mines de l'or et de l'argent?

Non; on ne rencontre pas si facilement une veine d'or ou d'argent, c'est-à-dire, des pierres qui renferment de petits grains d'or ou d'argent.

ein wenig geschürft, das heißt, nachgegraben hat.

Stößt man nicht auf Wasser, wenn man tief in die Erde gräbt?

Dies geschieht sehr oft. In diesem Falle muß das Wasser durch ein Pumpenwerk, das von Thieren getrieben wird, heraus geschöpft werden.

Das ist doch eine recht schwere Arbeit, Erz zu holen und Metall daraus zu ziehen.

Es werden eine Menge Hände dazu erfordert: man hat Steiger, Hauer, Karnläufer und andere mehr, die sich verschiedener Instrumente, als der Pickeln, Schaufeln, Schlägeln etc. bedienen.

Was versteht man eigentlich unter Metall?

Die Mineralien, die im Feuer schmelzen, sich hämmern lassen, und folglich ausgedehnt werden können, wie Gold und Silber, nennt man edle Metalle. Die übrigen, die diese Eigenschaft nicht haben und nicht feuerbeständig sind, als Zinn, Kupfer, Eisen, Blei, Zink etc., heißt man unedle Metalle.

Findet man in allen Bergwerken Gold und Silber?

Nein; eine Ader mit Gold- oder Silberstoffen, das heißt, Steine, welche kleine Körnchen Gold oder Silber enthalten, ist so leicht nicht anzutreffen.

Mais, vaut-il donc la peine de se donner tant de mal, quand on ne trouve pas de l'or?

On trouve toujours quelque chose d'utile, ne fussent-ce que toutes sortes de terres, des pierres, des sels, du bitume, de l'arsenic etc.

Ce dernier n'est-il pas un poison?

Sans doute, c'est une substance calcaire et mêlée de sel, qui est amalgamée ou renfermée dans beaucoup d'espèces de minéraux, et qu'on prépare dans les usines de smalt?

Qu'est-ce que le smalt?

C'est un verre métallique, tiré du cobalt, qui donne une couleur bleue, quand il est moulu et lavé ou purifié.

Se sert-on de cette couleur pour la peinture?

Assurément, surtout pour peindre sur l'émail et sur la porcelaine; on l'emploie aussi pour le blanchissage, et on la nomme alors du bleu d'empois.

Comment s'y prend-on pour faire le départ des métaux et les dissoudre?

On pile ou broie les minerais, et on les fond dans un creuset; alors les parties métalliques se joignent.

Ne trouve-t-on l'or que dans les mines?

Non; il y a aussi de l'or vierge qu'emmène le sable

Ist es denn aber auch der Mühe werth, so viel zu arbeiten, wenn man kein Gold findet?

Man findet immer etwas das nützlich ist, wären es auch bloß allerley Erdarten, Steine, Salze, Erdharze, Arsenik etc.

Ist dieses letztere nicht ein Gift?

Freilich; es ist ein kalk- und salzartiges Wesen, das vielen Erzarten beigemischt ist, und in den Schmelzhütten zubereitet wird.

Was ist Schmalte?

Es ist ein metallisches Glas, aus Kobalt-Erzen bereitet, das, wenn es gemahlen und geschlämmt oder gereinigt worden ist, blaue Farbe gibt.

Dient diese Farbe zur Malerey?

Ja, besonders zu der auf Email und Porzellan; man braucht sie auch zur Bildung der Wäsche, und nennt sie alsdann Stärkblau.

Wie macht man es, um die Metalle von einander abzusondern oder aufzulösen?

Die Stoffen werden klein gestoßen und in einem Schmelztiegel geschmolzen, da sodann die Metalletheile zusammenlaufen.

Wird das Gold bloß in Bergwerken gefunden?

Nein, es gibt auch Flug- oder Waschgold, das der Sand

• des rivières. Je peux vous faire voir quelques ducats qui en sont faits.

Quelle est l'espèce de mines qui produisent le plus de métaux ?

Celles dont les couches de pierres changent souvent; on les reconnaît quand on trouve beaucoup de spath avec le granit. — Passez avec moi dans mon cabinet de minéraux, je vous y ferai voir et vous expliquerai différentes choses qui vous intéresseront.

Je vous suivrai avec plaisir.

der Flüsse mit sich führt. Ich kann Ihnen einige Dukaten davon weisen.

Welche Art Gebirge erzeugt wohl die meisten Metalle?

Diejenigen, deren Steinlagen sich oft verändern; man erkennt sie, wenn man viel Spath bey dem Granit antrifft. — Kommen Sie mit mir in mein Mineralienkabinet, da will ich Ihnen Verschiedenes weisen und erklären, das Sie interessieren wird.

Ich folge Ihnen mit Vergnügen.

89. Avec un sellier-carrossier.

Mit einem Sattler und Kutschenmacher.

Je voudrais acheter une belle et bonne voiture. Faites m'en voir quelques-unes.

Donnez-vous la peine d'entrer dans le magasin. Voulez-vous une berline coupée, une diligence, un cabriolet, un wisky, un garrick, une chaise de poste, une voiture ouverte ou fermée ?

Je voudrais une voiture à quatre places, bien légère et commode pour le voyage, avec un strapontin.

En voici une qui vous conviendra à tous égards; elle est supérieurement bien suspendue et très-roulante.

Ich möchte mir einen schönen und dauerhaften Wagen anschaffen. Lassen Sie mir welche sehen.

Belieben Sie in das Gewölbe herein zu spazieren. Wollen Sie eine Halb-Berline, eine Postkutsche, eine Carriole, ein Wisky, ein Garrick, eine Postkalesche, einen offenen oder zugemachten Wagen?

Ich möchte einen recht bequemen und leichten viersitzigen Reisewagen mit einem Bod.

Hier ist einer, der Ihnen in aller Rücksicht anstehen wird; er hängt und rollt, daß es eine Freude ist.

* Mais est-il solide aussi ?

Solide ! Voyez donc ces excellens ressorts en acier, ces brancards de fer, les rais dans les roues, les boîtes d'argent, le grillage, comme tout cela est fait. Le train et les cuirs sont tout neufs.

Mais la caisse est peut-être vieille ?

Pas plus que le reste ; il n'y a pas long-tems qu'elle a été peinte et vernie.

Elle me paraît bien basse.

C'est la dernière mode ; aussi est-elle moins versante.

Ouvrez la portière que je la regarde en dedans.

Entrez, le marche-pied est baissé. — Voyez, elle est entièrement doublée en drap fin. Derrière les glaces se trouvent des jalousies, et en haut des stores. En bas est une cave, en haut, à l'impériale, un filet pour les chapeaux, et là-dérrière un tambour où l'on met les cannes et autres petits effets.

Il paraît, en effet, que rien n'est oublié pour la commodité.

Et pour la sûreté, car, voyez-vous, elle ferme bien à clef.

Une chose encore : outre le timon, je voudrais avoir des limons ; pour ne pas

Ist er aber auch dauerhaft ?

Dauerhaft ! Da sehen Sie einmal die vortrefflichen Stahlfedern, diese eisernen Schwangbäume, die Speichen in den Rädern, die silbernen Büchsen, den Koff, wie das alles gemacht ist. Das Gestell und das Lederwerk ist ganz neu.

Aber der Kasten ist vielleicht alt ?

Eben so wenig ; er ist vor kurzem erst angestrichen und lackirt worden.

Er scheint mir sehr niedrig zu hängen.

Das ist die neueste Mode ; er ist auch deswegen nicht so leicht umzuwerfen.

Machen Sie den Schlag auf, daß ich ihn inwendig ansehe.

Steigen Sie hinein, der Tritt ist herunter gelassen. Sehen Sie, er ist durchaus mit feinem Tuch ausgeschlagen. Hinter den Kutschenkläsern sind Gitterfenster, und oben Rollvorhänge. Da unten ist ein Flaschenkeller ; da oben am Himmel ist ein Garn für Hüte, und da hinten ist ein Hinterkasten, um Stöcke und andere kleine Geräthschaften hinein zu thun.

Es scheint wirklich nichts vergessen zu seyn, was zur Bequemlichkeit dient.

Und zur Sicherheit ; denn, sehen Sie, er kann gut zugeschlossen werden.

Aber noch eins : ich möchte außer der Deichsel auch noch eine Gabel (Schere) haben,

être obligé de prendre plus de deux chevaux en France.

um in Frankreich mit zwey Pferden fortzukommen.

Je vous fournirai tout ce qui y appartient, la vache, la malle, l'enrayure, les lanternes, et même les harnais, si vous le désirez.

Ich liefere Ihnen alles was dazu gehört, die Vache, den Koffer, die Radsperre, die Laternen, sogar das Pferdgeschirr, wenn Sie es verlangen.

Bon ! Il ne s'agit plus maintenant que de nous entendre sur la principale chose, c'est-à-dire, sur le prix.

Gut ! Nun haben wir uns nur noch über die Hauptsache, über den Preis, zu verstehen.

Cela sera aisé, si toutefois vous êtes disposé à ne pas trop marchander.

Das wird leicht seyn, wenn Sie anders geneigt sind nicht viel abzuhandeln.

90. Un mendiant demande l'aumône.

Ein Bettler verlangt ein Almosen.

Ayez pitié d'un pauvre malheureux ! Faites - moi la charité, mon cher Monsieur !

Erbarmen Sie sich eines armen Unglücklichen ! Geben Sie mir ein Almosen, mein lieber Herr !

Passez votre chemin ; je n'ai pas d'argent sur moi.

Geht Euers Wegs ; ich habe kein Geld bey mir.

Donnez - moi si peu que vous voudrez, un liard ; Dieu vous le rendra au centuple.

Geben Sie mir so wenig als Sie wollen, einen Heller ; Gott wird es Ihnen hundertfältig vergelten.

Cela n'est pas sûr ; laissez-moi ! Dieu vous bénisse !

Das ist nicht ausgemacht ; laßt mich ! Gott helf Euch !

Je suis père de famille, j'ai cinq enfans, et pas un morceau de pain à la maison.

Ich bin Hausvater, habe fünf Kinder, und nicht einen Bissen Brod im Haus.

Et pourquoi avez-vous tant d'enfans ; je n'en ai pas un seul, moi.

Warum habt Ihr so viele Kinder ; ich habe nicht eins.

C'est le bon Dieu qui me les a donnés ; ils sont le seul bien que je possède sur la terre.

Der liebe Gott hat mir sie geschenkt ; sie sind das einzige Gut das ich auf Erden besitze.

Que le bon Dieu les assiste

So mag ihnen auch der liebe

donc. Pour vous ; vous pouvez travailler.

Plût au ciel que je le pusse !
N'êtes-vous pas fort et robuste ? Mais vous aimez mieux mener une vie oisive et importuner les passans, que de vous occuper à quelque chose d'utile. La mendicité est défendue ici. Prenez garde d'être aperçu par un archer.

Hélas ! je suis estropié, j'ai le bras droit cassé. Soulagez-moi dans ma misère.

Dans quel cabaret avez-vous attrapé cela ?

J'étais maçon de mon métier, et j'ai eu le malheur de tomber du haut d'un toit.

Tant pis pour vous, pour-quoi vous êtes-vous laissé tomber.

Gott bestehen. Was Euch anbelangt, so könnt Ihr arbeiten.

Wollte der Himmel ich könnte ! Seid Ihr nicht stark und rüstig ? Aber Ihr geht lieber müßig und fallt den Vorübergehenden zur Last, als daß Ihr Euch mit etwas Nützlichem beschäftigt. Das Betteln ist hier verboten ; nehmt Euch in Acht, daß Euch kein Häfcher gewahr wird.

Ich bin leider verstümmelt, ich habe den rechten Arm gebrochen. Helfen Sie mir in meinem Elend.

In welcher Schenke habt Ihr das erhold ?

Ich war meines Handwerks ein Maurer, und hatte das Unglück vom Dache herunter zu fallen.

Deslo schlimmer für Euch, warum seid Ihr gefallen.

91. Avec un marchand forain.

Mit einem herumziehenden Krämer.

N'avez-vous rien à vendre, Monsieur ? Nichts zu handeln, mein Herr ?

Non, je n'aime pas le trafic. Achetez-moi quelque chose. Nein, ich schachere nicht gern. So kaufen Sie mir etwas ab.

Je n'ai besoin de rien. Ich brauche nichts.

J'ai là une superbe culotte de peau, qui vous irait à merveille. Ich habe da ein prächtiges Paar lederne Hosen, die müssen Ihnen wie angegossen stehen.

Je n'achète pas de vieilles culottes. Ich kaufe keine alten Hosen.

Elle est comme neuve, à quelques taches près, et Sie sind, einige Flecken abgerechnet, noch wie neu und

- elle n'a pas été beaucoup portée, je vous le jure. Elle ne peut me convenir. Ne vous faut-il pas de la toile fine pour chemises ? des cravates de batiste ? des bas de soie ? je vous les donne à bon marché. Combien voulez-vous de ces bas ? Vous m'en donnerez un Louis. Vous êtes fou ; cela est beaucoup trop cher. D'honneur ! ils me coûtent cela à moi-même. Ils ne valent pas 7 francs : je vous en donnerai un écu de six francs. C'est trop peu ; je vous les laisserai à 18 francs. Je ne donnerai pas un liard de plus. Eh bien, 12 fr. — 10 fr. — Mettez-y encore quelque chose. J'y perds mon argent. C'est ce que vous ne devez pas faire. Je n'en veux plus à présent. Eh bien, prenez-les donc. Vous faites là un excellent marché. Voilà votre argent. — Mais que vois-je ! il y a deux trous. Ceux-là, vous les avez pour rien.
- wenig getragen, das schwör' ich Ihnen. Sie können mir nicht dienen. Brauchen Sie keine feine Leinwand für Hemden, batistene Halsbinden, seidene Strümpfe ? ich gebe sie Ihnen wohlfeil. Was wollt Ihr für diese Strümpfe ? Nu, Sie geben mir einen Louisd'or. Ihr seid nicht gescheid ; das ist viel zu theuer. Sie kosten mich, auf Ehre ! selbst so viel. Sie sind nicht 7 Livres werth ; ich will Euch einen Paubthaler dafür geben. Das ist zu wenig ; ich will sie Ihnen zu 18 Livres lassen. Ich gebe keinen Heller mehr. Nu, 12 Liv. — 10 L. — Legen Sie nur noch etwas drauf. Ich verspiele mein eigen Geld dabei. Das sollt Ihr nicht. Ich mag sie nun gar nicht mehr haben. So nehmen Sie sie hin. Sie machen da einen excellenten Kauf. Hier ist Euer Geld. — Aber was seh ich da ! da sind ja zwei Löcher darin. Nu, die haben Sie umsonst.

92. Avec une bouquetière.

Mit einem Blumenmädchen.

- Ecoute, ma fille, il faut que tu me fasses un beau bouquet.
- Höre Mädchen, du mußt mir einen schönen Strauß binden.

C'est sans doute aujourd'hui la fête de votre bonne amie ?

Tu l'as deviné.

Eh bien, je le ferai de manière qu'il vous fasse honneur. Voyez, je mets au milieu cette grande rose blanche, l'emblème de votre innocence.

Bon!

Des deux côtés, ces pensées; je mettrai au-dessous ce narcisse, comme représentant votre personne.

Cela est fort galant.

Ici, une marguerite, une jacinthe et un oeillet. Voulez-vous qu'il y ait une tulipe ou une grenade?

Je ne veux que des fleurs odoriférantes.

Dois-je y mettre un lys, ou une impériale ?

Fi donc! on se rend le nez jaune quand on la flaire.

A présent donc une petite branche de jasmin, et vis-à-vis quelques muguet! Ces bluets ne feraient pas mal non plus : qu'en pensez-vous ?

Laissez donc! ce sont des fleurs des champs. Pourquoi pas aussi des orties et des chardons ? — C'en est assez maintenant.

Il faut encore quelques feuilles; puis je le lierai avec un beau ruban, et je le mettrai dans un cornet. — Voilà qui est fait; le voilà.

Merci.

Es ist gewiß heute das Namensfest Ihrer guten Freundin?

Du hast es errathen.

Nun, so will ich machen, daß Sie Ehre damit einlegen. Sehen Sie, in die Mitte thue ich diese große weiße Rose, das Sinnbild Ihrer Unschuld.

Richtig!

Auf beyde Seiten diese Betrachtungsmemorien; darüber eine Narzisse, das bedeutet Ihre Person.

Das ist sehr artig.

Hier ein Tausendschön, eine Hyacinthe und eine Reize. Wollen Sie nun eine Tulpe oder eine Granate?

Ich will blos wohlriechende Blumen.

Soll ich eine Elie oder Kaiserkrone dazu thun?

Woh! davon macht man sich beim Riechen die Nase gelb.

Nun, also ein Ständchen Jasmin, und da gegenüber einige Maiblümchen. Diese blauen Korublumen stünden aber auch nicht übel: was meinen Sie ?

Nicht doch! das sind ja Feldblumen. Warum nicht gar Nesseln und Disteln ? — Jetzt ist's genug.

Nur noch einige Blätter; dann will ich ihn mit einem schönen Band umwinden und in eine Düte thun. — So, hier ist er.

Ich danke.

93. Avec le serrurier.

Mit dem Schlosser.

Je vous ai fait appeler pour vous prier de m'ouvrir cette porte.

La serrure est-elle dérangée ou en avez-vous perdu la clef?

Non, je l'ai faussée, et j'en ai cassé le panneton.

C'est une clef forée. Je vais voir si je ne pourrai pas ouvrir avec le rossignol ou avec le crochet.

Cela sera difficile, car j'ai fermé à double tour.

Vous avez même poussé le verrou. Je serai obligé de dévisser la serrure et de l'enlever.

Faites cela, et huilez un peu le ressort, pour le rendre plus aisé.

Je descendrai aussi la gâche, car le pêne y touche.

Les gonds se sont peut-être affaîssés; car, voyez-vous, les fiches sont plus hautes.

J'emporterai la serrure, et mettrai, en attendant, un cadenas.

Ich habe ihn rufen lassen, Meister, um ihn zu bitten, mir diese Thüre aufzuschließen.

Ist das Schloß beschädigt, oder haben Sie den Schlüssel dazu verloren?

Nein, ich habe ihn verdreht und den Bart daran zerbrochen.

Es ist ein gehobelter (deutscher) Schlüssel. Ich will sehen, ob ich nicht mit dem Dietrich oder einem Haken aufmachen kann.

Das wird schwer halten, denn ich habe zweymal umgedreht.

Sie haben sogar den Riegel vorgeschoben. Ich werde das Schloß abschrauben und abnehmen müssen.

Thu' Er das, und schmier' Er die Feder ein wenig, damit sie etwas leichter gehe.

Ich will auch den Schließhaken um etwas herunter setzen, denn der Riegel stößt daran an.

Vielleicht haben sich die Angeln gesenkt; denn sieht Er, die Fischbänder stehen höher.

Ich will das Schloß mit nach Hause nehmen, und indessen ein Vorlegeschloß anlegen.

94. Pour changer de l'argent.

Um Geld zu wechseln.

N'auriez-vous pas la monnaie d'un louis?

Votre louis a-t-il le poids?

Je le crois; pesez-le.

A en juger par la couleur, on dirait qu'il est faux, et qu'il y a beaucoup d'alliage.

Haben Sie nicht für einen Louisd'or Münze?

Ist Ihr Louisd'or vollwichtig?

Ich denke es; wägen Sie ihn.

Der Farbe nach zu schließen, sollte man glauben, er sey falsch, und es sey viel Zusatz dabei.

N'avez-vous pas un trébuchet ? Haben Sie keine Goldwage ?

En voici un. — Il y manque un grain. Hier ist eine. — Es fehlt ein Gran.

Cela me surprend ; il n'est cependant pas rogné, le cordon est encore bien conservé. Das wundert mich ; er ist doch nicht beschnitten, und der Rand ist noch unversehrt.

Je ne puis pas vous donner d'agio. Ich kann Ihnen keinen Aufwechsel geben.

Vous complèterez comme vous voudrez. Rechnen Sie wie Sie wollen.

Quelle sorte de monnaie voulez-vous ? Was wollen Sie für Münzsorten ?

Donnez-moi de l'argent blanc, et pour un écu de monnaie grise ou du cuivre. Geben Sie mir Silbergeld, und für einen Thaler kleine Scheidemünze oder Kupfer.

Voici ce que vous demandez. Hier ist es, wie Sie es verlangen.

Cette pièce est usée, on n'y voit plus d'empreinte. Dieses Stück ist abgeschliffen, man sieht das Gepräge nicht mehr daran.

En voilà une autre. Da ist ein anderes.

Cette monnaie-là, n'est-elle pas hors de cours ? Ist dieses Geld hier nicht verurufen ?

Pardonnez-moi, elle passe encore. Verzeihen Sie, man nimmt es noch.

Bon ! Je vous remercie. Gut ! ich danke Ihnen.

95. De la bière.

Vom Bier.

Voulez-vous vous rafraîchir d'un verre de bière ? Wollen Sie sich mit einem Glas Bier erfrischen ?

Je le voudrais bien, car je suis altéré ; mais j'ai l'estomac faible, et je crains qu'elle ne me fasse du mal. Ich möchte wohl, denn ich bin sehr durstig ; allein ich habe einen schwachen Magen, und ich befürchte, es bekomme mir nicht wohl.

La bière blanche ne vous incommodera pas ; elle est plus légère et plus saine que la bière rouge. Goutez-là. Das weiße Bier wird Ihnen nicht schaden ; es ist leichter und gesünder als das braune. Versuchen Sie es.

Elle

Elle est délicieuse. D'où vous la procurez-vous?

Je la prends chez un brasseur de mon voisinage.

Comment faites-vous pour la conserver si bonne? J'en avais aussi dans ma cave en bouteilles de grès, mais elle a tourné.

Il faut, avant de la tirer, avoir soin de bien rincer les bouteilles avec du petit plomb, et de n'employer que des bouchons neufs. En été je laisse les bouteilles pendant cinq jours couchées dans le sable, je les relève ensuite, et je les éloigne les unes des autres.

Vous aimez donc beaucoup cette boisson?

Beaucoup; aussi j'en ai de toutes sortes. Je puis vous faire goûter de la petite bière, de la double bière, du Pharaon de Bruxelles, du porter et de plusieurs autres encore.

Bon! Quand je voudrai me griser un jour, j'irai vous voir.

Es schmeckt vortreflich. Wo haben Sie es her?

Ein Bierbrauer in der Nachbarschaft liefert mir es.

Wie machen Sie es, um es immer gut zu erhalten? Ich hatte auch welches in steinernen Krügen in meinem Keller, allein es ist sauer geworden.

Man muß, ehe man es abzieht, die Bouteillen wohl mit Schrot ausspülen und lauter neue Tropfe gebrauchen. Im Sommer lasse ich die Flaschen fünf Tage im Sand liegen, dann nehme ich sie heraus und stelle sie auseinander.

Sie sind also ein großer Liebhaber von diesem Getränk?

Recht sehr; auch habe ich von allen Sorten. Ich kann Ihnen Kofent (Nachbier), Doppelbier, Brüssler Pharaon, englischen Porter und noch verschiedene andere zu kosten geben.

Gut! Wenn ich einmal Lust habe mich zu berauschen, so will ich zu Ihnen kommen.

96. Du vin.

Vom Wein.

J'ai besoin de quelques pièces de vin. En avez-vous de bon?

Quelles sortes de vins désirez-vous? des vins fins ou des vins ordinaires? du blanc ou du rouge?

Je vous demanderai du vin rouge, mais qui soit naturel.

Ich habe einige Fässer Wein nöthig. Haben Sie guten?

Was für Sorten verlangen Sie? feinen oder gewöhnlichen Tischwein? weißen oder rothen?

Ich möchte rothen haben, aber er muß natürlich seyn.

- Je ne suis pas dans l'usage de travailler mes vins, et je n'en ai pas de frelatés. Goûtez celui-là. — Comment le trouvez-vous ? Ich habe den Gebrauch nicht, meine Weine zu schmieren, und ich halte keine verfälschten. Versuchen Sie diesen hier. — Wie schmeckt er Ihnen ?
- Il est verd et piqué. Er ist jung und hat einen Strich.
- Il se fera lorsqu'il sera collé et tiré en bouteilles. Je vais mettre en perce cette autre pièce. — Que dites-vous de celui-ci ? Er wird schon besser werden, wenn er mit Hausenblase abgeklärt und in Flaschen abgezapft seyn wird. Ich will dieses andere Faß anstecken. — Was halten Sie von diesem ?
- Il est un peu plus moëlleux, mais c'est du vin du cru. Dieser ist etwas milder, allein es ist Landwein.
- Cela est vrai ; mais il est de la première cuvée (c'est de la mère-goutte). Das ist wahr ; aber er ist von der ersten Rufe (vom Vorlauf).
- Je n'aime pas le vin nouveau ; donnez - m'en de vieux. Ich mag keinen neuen Wein ; geben Sie mir alten.
- Voici du vin de Bourgogne de deux feuilles ; il est exquis, et il a du corps. Hier ist zweijähriger Burgunder ; er ist vorzüglich und stark.
- Celui-là ne serait pas mauvais, s'il n'était pas un peu capiteux. Er wäre nicht schlecht, wenn er nur nicht in den Kopf stiege.
- Il ne porte proprement pas à la tête, mais il est vineux, et il supporte l'eau ; c'est un très-bon vin d'entremets. Er steigt eben nicht in den Kopf, aber er ist geistig und kann die Mischung des Wassers vertragen ; es ist ein sehr guter Wein zu Zwischenspeisen.
- Pouvez-vous m'en donner une feuillette ? Können Sie mir ein Feuillette davon geben ?
- Non, il ne m'en reste qu'un quartaut. Nein, es bleibt mir nur ein Viertel davon übrig.
- Eh bien, mettez-le de côté ; je le ferai prendre par mon tonnelier. Nun, so legen Sie es bey Seite ; ich will es durch meinen Küfer abholen lassen.
- Ne vous faut-il pas aussi du Bordeaux ? j'en ai qui a un bouquet délicieux. Brauchen Sie nicht auch Bordeaux-Wein ? ich habe welchen, der einen vortreflich seinen Geschmack hat.

J'en ai encore.

Ou bien du vin du Rhin ?
Ce vin ne me convient pas ;
il est froid , et il sent trop
le terroir.

Mais des vins de dessert : de
bon Malaga , du vin rosé,
du muscat ?

Si vous aviez de bon vin
de Champagne mousseux,
j'en prendrais un panier.

Oh , j'en ai de la première
qualité , et qui mousse tel-
lement qu'il fait sauter
le bouchon jusqu'au pla-
fond.

Envoyez-m'en quelques bou-
teilles pour échantillon.
Aimez-vous aussi le cidre ?

Oui ; celui de la Normandie,
qui est une liqueur forte,
petillante et même spiri-
tueuse ; mais je ne me sou-
cie pas de celui que l'on
fait ici , qui est doux
comme du miel , et qui
n'a point assez fermenté.

On dit qu'il donne la diar-
rhée.

C'est une erreur. Je vous en
régèlerai un jour.

97. Du café.

Puis-je vous offrir une tasse
de café ?

Je l'accepte avec plaisir.

Le prenez-vous au lait ou à
l'eau ?

Après dîner je préfère de le

Ich bin noch damit versehen.
Oder Rheinwein ?

Dieser Wein ist mir nicht zu-
träglich ; er ist kalt , und
hat einen zu starken Erdge-
schmack.

Aber Nachtsch-Weine : guten
Malaga , rosenrothen Cham-
pagner , Muscatenwein ?

Wenn Sie guten moussierten
Champagner hätten , so würde
ich einen Korb davon nehmen.

Oh , da habe ich von der besten
Art , der so schäumt , daß der
Kork bis an die Decke
springt.

Schicken Sie mir einige Fla-
schen davon zur Probe.

Sind Sie auch Liebhaber vom
Apfelwein ?

Ja , von dem aus der Nor-
mandie , der ein starkes und
geistiges Getränk ist ; allein
ich mache mir nichts aus
dem , welcher hier fabriziert
wird , der süß wie Honig ist ,
und nicht recht gegohren hat.

Man sagt er verursache den
Durchlauf.

Das ist ein Irrthum. Ich will
Sie einmal damit bewirthen.

Vom Kaffee.

Kann ich Ihnen mit einer Tasse
Kaffee aufwarten ?

Ich nehme es mit Vergnügen
an.

Trinken Sie ihn mit oder ohne
Milch ?

Nach Tische trinke ich ihn lie-

prendre à l'eau, comme plus favorable à la digestion.

Permettez que je vous en verse une tasse. Voici le sucrier; sucrez vous.

Je n'y mets jamais du sucre. On goûte mieux ce parfum; cet arôme, cet esprit recteur qui constitue la bonté et la force du café.

Il paraît que vous êtes connaisseur. Que dites-vous de celui-là? on me l'a vendu pour de véritable Mokka.

A en juger par sa belle couleur jaune, il doit être très-bon. — Ahi! qu'il est chaud! je me suis brûlé la langue.

Versez-en dans la soucoupe.

Je n'oserai pas; l'usage en France veut qu'on le prenne dans la tasse, quelque brûlant qu'il soit.

Mais comment le trouvez-vous?

Il est délicieux.

Je suis charmé que vous le trouviez tel. Il est fait à l'alambic et sans ébullition; par ce moyen il conserve mieux son essence.

J'essayerai de cette manière qui est devenue à la mode à présent, et qui est effectivement fort bonne.

Comment le faites-vous?

A l'ancienne méthode: je

ber schwarz; er hilft mehr zur Verdauung.

Erlauben Sie daß ich Ihnen einschenke. Hier ist die Zuckerbüchse; nehmen Sie Zucker.

Ich nehme nie Zucker dazu. Man schmeckt den Wohlgeruch, die aromatische Essenz besser, welche dem Kaffee seine Güte und Stärke gibt.

Sie sind Kenner wie es scheint. Was sagen Sie zu diesem hier? man hat mir ihn für ächten Mokka, Kaffee verkauft.

Nach seiner schönen hellgelben Farbe zu urtheilen, muß er recht gut seyn. — Ei, ei! wie ist er so heiß! ich habe die Zunge verbrannt.

Gießen Sie ihn in die Unterschale.

Das darf ich nicht thun; der Gebrauch in Frankreich erfordert, daß man ihn aus der Oberschale trinke, so siedend er auch seyn mag.

Alein wie schmeckt er Ihnen?

Er ist köstlich.

Es freut mich daß er nach Ihrem Geschmack ist. Er ist destillirt und ohne Aufsieden gemacht; es werden dadurch seine geistigen Theile mehr behalten.

Ich will diese Art auch versuchen: sie ist nun zur Mode geworden und wirklich recht gut.

Wie machen Sie ihn?

Auf die alte Art: ich thue bloß

jette tout uniment le café moulu dans l'eau bouillante; j'approche la cafetière du feu, je le laisse reposer, et le clarifie ensuite avec de la colle de poisson. Après quoi je le passe au clair et jette la mare.

C'est un art, en vérité, que de faire de bon café. L'infusion seule demande déjà des connaissances chimiques. Il faut même prendre beaucoup de soin pour le brûler, car quelques grains charbonnés suffisent pour lui communiquer une saveur amère et acre.

Cela est vrai; et on ne devrait même le moudre qu'au moment où on veut l'employer.

Prenez encore une tasse.

Je vous remercie; il est fort, et je crains qu'il ne m'échauffe trop.

Une demi-tasse?

J'en ai pris suffisamment.

Il ne vous fera pas de mal.

J'en prends souvent la nuit lorsque je travaille, pour entretenir mon imagination en activité.

Ne craignez-vous pas qu'un usage trop fréquent ne vous soit pernicieux? On dit que c'est un poison lent.

Oui, mais si lent que je veux, comme Fontenelle, m'en empoisonner jusqu'à quatre-vingt ans.

den gemahlenen Kaffee ins siedende Wasser, setze die Kaffeekanne ans Feuer, warte bis er sich gesetzt hat, und läutere ihn mit Haufenblase. Dann gieße ich ihn langsam ab und schütte den Satz weg.

Es ist eine wahre Kunst, guten Kaffee zu machen. Der Ausguss allein erfordert schon chemische Kenntnisse. Man muß sogar bey'm Brennen viele Sorgfalt anwenden, denn einige wenige zu Kohlen verbrannte Bohnen sind hinreichend, ihm einen bittern Geschmack mitzutheilen.

Das ist wahr; man sollte ihn auch nicht eher mahlen, als im Augenblicke da man ihn trinken will.

Trinken Sie noch eine Tasse.

Ich danke Ihnen; er ist stark, und ich befürchte, er möchte mich zu sehr erhitzen.

Eine halbe Tasse?

Ich habe hinlänglich getrunken.

Er wird Ihnen nicht schaden.

Ich trinke oft des Nachts wenn ich arbeite, um die Gedanken lebhaft zu erhalten.

Fürchten Sie nicht, daß ein zu öfterer Gebrauch Ihnen schädlich werden möge? man sagt es seye ein langsames Gift.

Ja, allein so langsam, daß ich mich, wie Fontenelle, bis ins achtzigste Jahr damit vergiften will.

98. Entre une dame et une femme de chambre.

Zwischen einer Dame und einer Kammerjungfer.

J'ai appris, Madame, que vous cherchiez une femme de chambre. Je viens vous offrir mes services.

Madam, ich habe erfahren daß Sie ein Kammermädchen brauchen, ich komme um Ihnen meine Dienste anzubieten.

Etes-vous au fait du service?

Ist Sie dem Dienst gewachsen?

J'ai été en maison pendant deux ans, et je sais faire toutes sortes d'ouvrages de femme: je sais coudre, tricoter, monter des bonnets, travailler en robes.

Ich habe zwei Jahre bey einer Herrschaft gedient und kann alle Arten Frauenglimmerarbeit machen: ich kann nähen, stricken, Hauben stecken, Kleider machen.

Savez-vous aussi coëffer?

Kann Sie auch frisieren?

Un peu, Madame.

Ein wenig, Madam.

Avez-vous des répondans?

Hat Sie Personen die für Ihre gute Ausführung Bürgschaft leisten?

Je puis vous faire voir un certificat de la Dame chez laquelle j'ai été en condition.

Ich kann Ihnen einen Schein von der Dame weisen, bey der ich gedient habe.

Pourquoi êtes-vous sortie de chez elle?

Warum ist Sie aus dem Dienst gegangen?

Je ne sais pourquoi ma maîtresse m'a renvoyée. Elle m'a dit que j'étais trop légère. Je tâcherai de me corriger de ce défaut.

Ich weiß nicht warum mir meine Herrschaft den Abschied gegeben hat. Sie sagte mir, ich seye noch zu flatterhaft. Diesen Fehler werde ich zu verbessern suchen.

Combien voulez-vous avoir de gages?

Wieviel verlangt Sie Lohn?

Vous me donnerez cent écus, un louis d'étrennes et votre mise bas.

Geben Sie mir hundert Thaler, einen Louisd'or Neujahrsgeſchenk und Ihre abgelegten Kleidungsstücke.

C'est beaucoup. Mais, au moins vous ne ferez pas danser l'anse du panier?

Das ist viel. Sie wird aber doch kein Wannengeld machen?

Ce droit n'appartient qu'aux cuisinières,

Dieses Recht haben blos die Köchinnen.

Savez-vous vous faire? Je viens de donner congé à ma bonne d'enfans, pour avoir jase. J'irai aux informations.

C'est ce que je vous prie de faire.

Comment vous appelle-t-on? Lisette, pour vous servir.

Ce nom est trop commun; je vous appellerai Rosalie. Entendez-vous?

Comme il vous plaira, Madame.

Me promettez-vous de m'être bien attachée?

Cela ne me sera pas difficile. Vous avez l'air si bon, Madame.

Eh bien, je vous prends à mon service. Vous pouvez entrer dès demain. Voilà le dénier à dieu.

Je vous remercie. Je ferai mon possible pour mériter vos bonnes grâces.

99. Sur les gazettes.

Le courier est-il arrivé? qu'y a-t-y de nouveau?

Des nouvelles importantes! Agréables?

Pas trop. Nous aurons la guerre sur le continent.

Qui vous l'a dit?

Je l'ai lu dans les papiers publics.

C'est donc bien sûr?

Le mettrait-on dans les gazettes, si cela n'était pas?

Ist Sie verschwiegen? Ich habe meine Kindsmagd fortgeschickt, weil sie aus dem Hause geschwätzt hat. Ich werde mich bey Ihrer vorigen Herrschaft erkundigen.

Ich ersuche Sie es zu thun.

Wie heißt Sie denn?

Lischen, Ihnen aufzuwarten. Dieser Name ist zu gemein; ich werde Sie Rosalie nennen.

Versteht Sie mich?

Wie es Ihnen gefällig ist, Madam.

Will Sie mir recht zugethan seyn?

Dieß wird mir nicht schwer werden. Sie sehen so güstig aus.

Nun, ich nehme Sie in meinen Dienst. Sie kann morgen eintreten. Hier ist das Angeld.

Ich danke Ihnen. Ich werde alles anwenden um Ihre Gewogenheit zu verdienen.

Ueber die Zeitungen.

Ist die Post angekommen? was gibt es Neues?

Wichtige Neuigkeiten! Angenehme?

Nicht so sehr. Wir werden auf dem festen Lande Krieg bekommen.

Wer hat Ihnen das gesagt?

Ich habe es in der Zeitung gelesen.

So ist es denn ausgemacht?

Würde man es in die Zeitung setzen, wenn es nicht dem also wäre?

Les journalistes inventent quelquefois des nouvelles pour les revoquer le lendemain, et cela purement pour remplir leurs feuilles.

Le journal de F... ne ment jamais.

La guerre est-elle donc inévitable ?

Inévitable. Tenez, lisez : "On dit que Sa Majesté le Roi se propose de se rendre à N... ; et les politiques assurent que ce voyage n'a d'autre but qu'une conférence secrète avec l'Empereur sur divers objets importants." — Objets importants, voyez-vous ! il s'agit, sans doute, d'une alliance offensive et défensive.

Mais cela ne prouve encore rien.

Continuons : — "Son Altesse, la Princesse de ** qui était indisposée depuis quelque tems, vient d'accoucher d'un Prince."

Eh, que m'importe cela !

Attendez ! — "Des lettres de Constantinople nous apprennent que Sa Hautesse a eu une indigestion à la suite d'un grand festin."

Cela n'a rien de commun avec la guerre.

Ecoutez ! — "On écrit de Pekin, en date du trois Février de l'année passée, que les Tartares se disposent à ..."

Die Zeitungsschreiber erfinden manchmal Nachrichten, um sie des andern Tages widerrufen zu können, und dieses bloß um ihr Blatt auszufüllen.

Das Journal von F... lügt nie.

Ist denn der Krieg unvermeidlich ?

Unvermeidlich. Da, lesen Sie einmal : "Man sagt, Se. Majestät der König soll sich nach N... begeben; und die Politiker versichern, daß diese Reise keinen andern Zweck habe, als eine geheime Unterredung mit dem Kaiser über wichtige Gegenstände." — Wichtige Gegenstände, sehen Sie ! es ist gewiß von einem Schutz- und Trutzbündniß die Rede.

Dies beweiset aber noch nichts.

Lassen Sie uns fortfahren : —

"Ihre Hoheit die Prinzessin von ** die lange unpaßlich war, ist so eben von einem Prinzen entbunden worden."

Was kümmert mich das !

Warten Sie ! — "Briefe von Konstantinopel melden, daß der Großsultan nach einem großen Fest eine Unverdaulichkeit bekommen habe."

Das hat ja nichts mit dem Krieg gemein.

Hören Sie ! — "Man schreibt aus Pekin unterm dritten Februar vergangenen Jahrs, daß die Tartaren Wien machen ..."

Je me moque des Tartares. Ich bekümmere mich nicht um die Tartaren.

Ah, le voici! — "Des personnes initiées dans les affaires du gouvernement, disent que l'ambassadeur de N^o a reçu de sa cour l'ordre de partir... Mais cela mérite confirmation." Ah, hier ist es! — "Leute, welche in die Geheimnisse der Regierung eingeweiht sind, behaupten, daß der Gesandte von N^o von seinem Hofe den Befehl erhalten habe, abzureisen... Doch dieß erfordert Bestätigung."

Il n'y a pas encore là de quoi s'effrayer. Darin ist noch nichts, wovor man sich zu fürchten hätte.

Vous êtes un mauvais politique. Sie sind ein schlechter Politiker.

J'en conviens. Je ne lis jamais les gazettes, et je ne m'en trouve pas plus mal pour cela. Das gestehe ich. Ich lese nie die Zeitungen, und bin deswegen nicht übler daran.

100. De l'ennui. Von der langen Weile.

Pourquoi bâillez-vous? Warum gähnen Sie?

Je trouve le tems long. Je ne sais que devenir d'ennui. Die Zeit wird mir lang. Ich weiß nicht was ich für langer Weile anstellen soll.

N'avez-vous donc rien à faire? Haben Sie denn nichts zu thun?

Je ne suis pas disposé au travail aujourd'hui. Ich bin heute nicht zur Arbeit aufgelegt.

Prenez un livre et lisez. Nehmen Sie ein Buch und lesen Sie.

La lecture m'ennuie. Je suis de mauvaise humeur. Das Lesen macht mir lange Weile. Ich bin übler Laune.

Eh bien, promenez-vous un peu pour vous distraire. Il faut prendre de l'exercice. Nun so gehen Sie ein wenig spazieren, um sich zu zerstreuen. Sie müssen sich Bewegung machen.

J'ai déjà fait trois fois le tour de ma chambre, et je suis fatigué. Ich bin schon dreymal im Zimmer herum gegangen, und nun bin ich müde.

Jouez au jeu du solitaire. Spielen Sie das Brüllenspiel.

Je suis trop paresseux pour cela. Ich bin zu faul dazu.

C'est une cruelle chose que l'ennui! Es ist doch eine schreckliche Sache um die lange Weile!

Hélas, oui !

C'est la maladie des gens riches. Moi, je sais bien à quoi passer mon tems.

Quel est donc votre passe-tems ordinaire ?

L'occupation, dont je ne manque jamais. Le désœuvrement serait pour moi insupportable.

J'ai assez d'occupation quand je dors et que je rêve.

Je vous souhaite donc un bon repos.

Ja wohl !

Das ist die Krankheit der Reichen. Ich weis mir wohl die Zeit zu vertreiben.

Was ist denn Ihr gewöhnlicher Zeitvertreib ?

Die Beschäftigung, an der es mir nie fehlt. Der Müßiggang wäre mir unaussprechlich.

Ich habe Beschäftigung genug, wenn ich schlafe und träume.

So wünsche ich Ihnen eine angenehme Ruh.

101. De la richesse.

Vom Reichthum.

Qu'il est donc désagréable de n'avoir pas de fortune !

Pourquoi cela ?

Belle demande ! on est malheureux.

On n'est pas malheureux pour cela.

Du moins on n'est pas heureux.

Le bonheur ne consiste pas dans la richesse.

Si j'étais riche, je ne me plaindrais pas.

Contentement passe richesse ; et puis tu n'es pas dans l'indigence.

Je ne suis pas dans la misère, mais je suis obligé de m'imposer beaucoup de privations.

La médiocrité est préférable à l'opulence.

Abondance de biens ne nuit pas.

Wie ist es doch so unangenehm kein Vermögen zu haben !

Warum das ?

Eine schöne Frage ! man ist unglücklich.

Man ist deswegen nicht unglücklich.

Benigstens ist man nicht glücklich.

Das Glück besteht nicht im Reichthum.

Wenn ich reich wäre, würde ich mich nicht beklagen.

Zufriedenheit geht über Reichthum ; und du bist ja nicht in der größten Armuth.

Ich bin nicht im Elend, allein ich muß vieles entbehren.

Ein mittelmäßiges Vermögen ist einem großen Reichthum vorzuziehen.

Uebersuß an Gütern schadet nicht.

Très - souvent elle est la source de beaucoup de chagrins et de soucis.

L'embarras des richesses ne me ferait pas peur.

Il faut savoir modérer ses désirs.

Aussi je ne demande qu'une honnête aisance : trente mille livres de rente.

C'est beaucoup !

Pas trop ; je saurais y faire honneur.

Tu serais sans doute bien-faisant, généreux ?

Oui — envers mon cuisinier — le marchand de vin...

Fi donc ! je ferais un plus noble usage de l'or ; ma plus douce jouissance serait de venir au secours des malheureux, de soulager les pauvres.

Lorsque je serai sur le chemin de la fortune, je commencerai par moi-même.

Cherche - le ; mais prends garde, il est glissant.

Sehr oft ist er die Quelle von viel Kummer und Sorgen.

Die Verlegenheit über die Anwendung der Reichthümer würde ich nicht befürchten.

Man muß seine Begierden zu mäßigen wissen.

Ich verlange ja nur ein ehrliches Auskommen : dreißig tausend Livres Renten.

Das ist viel !

Nicht zu viel ; ich würde mir Ehre damit zu machen wissen.

Du würdest ohne Zweifel wohlthätig, freigebig seyn ?

Ja — gegen meinen Koch — den Weinhändler...

Wohi doch ! ich würde einen edlern Gebrauch vom Gelde machen ; mein süßestes Vergnügen wäre, den Unglücklichen zu Hülfe zu kommen, die Armen zu unterstützen.

Wenn ich auf dem Wege des Glücks seyn werde, so werde ich bey mir selbst anfangen.

Such' ihn ; allein nehme dich in Acht, er ist schlüpfrig.

102. De la civilité.

Von der Höflichkeit.

D'où viens - tu, mon cher ami ?

Je sors de chez mon homme qui m'a vendu, il y a dix ans, sa maison contre une rente viagère.

Qu'as-tu fait chez lui ?

Je lui ai payé le terme.

Comment se porte-t-il ?

Wo kommst du her, lieber Freund ?

Ich komme so eben von dem Manne, der mir vor zehn Jahren sein Haus für eine Leibrente verkauft hat.

Was hast du bey ihm gethan ?

Ich habe ihm den Termin bezahlt.

Wie befindet er sich ?

Hélas ! malgré ses soixante-dix ans et ses infirmités, il se porte très-bien.

Tu lui en as fait compliment, sans doute ?

Cela s'entend. Je ne manque jamais aux lois de la politesse. Je l'ai félicité sur sa bonne mine, son teint frais et vermeil, et j'ai fait des vœux pour que le ciel conserve encore longtemps des jours si précieux.

Précieux pour toi, n'est-ce pas ? parce qu'ils te coûtent cher.

A la vue du sac d'argent que je lui apportais, il m'a embrassé avec tendresse, m'a témoigné sa joie extrême de me voir, et m'a fait mille protestations d'amitié.

C'est un homme qui sait vivre.

Que trop ! Il a été aussi sincère que moi.

Comment cela ?

Il ne peut pas me souffrir au fond ; et moi, je voudrais qu'il m'évitât la peine de lui rendre une pareille visite l'année prochaine.

Ce que c'est que la civilité !

Mon ami, la plupart des compliments d'usage ressemblent à ceux-là.

La civilité est nécessaire, puisqu'elle est la sauvegarde des mœurs.

Ach ! ungeachtet seiner siebenzig Jahre und seiner Gebrechen, ist er sehr wohl auf.

Du hast ihm vermuthlich dein Kompliment darüber gemacht ?

Das versteht sich. Ich vergehe mich nie an den Gesetzen der Höflichkeit. Ich habe ihm zu seinem guten Aussehen, zu seiner frischen und rothen Gesichtsfarbe Glück gewünscht, und den Himmel angerufen, daß er noch lang so kostbare Tage erhalten möge.

Kostbar für dich, nicht wahr ? weil sie dich theuer zu stehen kommen.

Als er den Sack Geldes sah, den ich ihm brachte, umarmte er mich mit Zärtlichkeit, bezeugte mir seine außerordentliche Freude mich zu sehen, und machte mir tausend Freundschaftsbezeugungen.

Das ist ein Mann der zu leben weiß.

Nur allzusehr ! Er war so aufrichtig wie ich.

Wie so ?

Er kann mich im Grund nicht leiden ; und ich wünschte, daß er mir die Mühe ersparie, ihm künftiges Jahr einen ähnlichen Besuch zu machen.

Was doch die Höflichkeit nicht thut !

Der größte Theil der Complimenten, mein Freund, gleicht diesen.

Die Höflichkeit ist jedoch nothwendig, weil sie der Schutz der Sitten ist.

Je ne dis pas le contraire.
Mais si le langage de la civilité n'est pas toujours faux, il est le plus souvent vide de sens.

Prouve-moi cela.

Lorsque, par exemple, tu rencontres dans la rue une personne de ta connaissance, ton premier soin est de lui demander comment elle se porte, quoique tu voyes bien à sa mine qu'elle n'est pas malade.

Cela est d'usage.

Cette question ne prouve pas l'intérêt que l'on prend à la santé de quelqu'un; elle est oiseuse, puisque à peine on attend la réponse; elle est indiscreète même, car si la personne était secrètement inaisposée, elle ne le dirait pas.

Tu me fais rire. C'est une manière d'entamer la conversation qui est reçue dans la société.

Je le sais bien; ces sortes d'expressions sont même si banales que dans cent ans on dira encore: je vous souhaite le bon jour, le bon soir, bon appétit, un bon repos, quoique nos vœux n'y puissent rien faire.

Je conviens qu'entre amis intimes on pourrait se dispenser d'employer ces mots insignifiants.

Ich behaupte nicht das Gegentheil. Allein wenn die Sprache der Höflichkeit nicht immer falsch ist, so ist sie doch mehrentheils unnütz.

Beweise mir das.

Wenn du, zum Beispiel, auf der Straße einen deiner Bekannten antriffst, so ist deine erste Sorge, ihn zu fragen, wie er sich befindet, obgleich du ihm an seiner Miene ansiehst, daß er nicht krank ist.

Es ist der Gebrauch so.

Diese Frage beweiset nicht den Antheil den man an jemandes Gesundheit nimmt; sie ist überflüssig, weil man kaum die Antwort erwartet; überdies ist sie unbescheiden, denn wenn die Person eine geheime Unpäßlichkeit hätte, so würde sie es nicht sagen.

Du machst mich lachen. Es ist eine Art das Gespräch einzuleiten, die in der Gesellschaft angenommen ist.

Das weis ich wohl; diese Art sich auszudrücken, ist selbst so allgemein angenommen, daß man in hundert Jahren noch sagen wird: ich wünsche Ihnen einen guten Abend, guten Appetit, eine angenehme Ruhe, obgleich unsere Wünsche nichts dazu vermögen.

Ich gestehe, daß man solche unbedeutende Worte unter vertrauten Freunden entbehren könnte.

103. Entre la raison et la mode.

Zwischen der Vernunft und der Mode.

- Un mot, Mademoiselle! Auf ein Wort, Mamsell!
- Un mot, Madame? c'est beaucoup! Ein Wort, Madam? das ist viel!
- Quoi! vous me refuseriez la plus courte des audiences? Wie! Sie wollten mir nicht einen Augenblick Audienz geben?
- Jamais je ne vous en demandai aucune. Ich habe nie eine von Ihnen verlangt.
- Il n'y aurait pas de mal que nous pussions nous rapprocher. Es wäre doch nicht übel, wenn wir uns einander nähern könnten.
- Vous seriez perdue et moi aussi. Sie wären verloren, und ich auch.
- Comment? je ne vous entends pas. Wie so? das verstehe ich nicht.
- Finissons; ce serait fait de mon crédit, si l'on me surprenait en conférence avec vous. Lassen Sie uns aufhören; es wäre um meinen Kredit geschehen, wenn man mich im Gespräch mit Ihnen überraschte.
- Vous me donnez une bien mauvaise idée de vos partisans. Sie geben mir einen schlechten Begriff von Ihren Anhängern.
- J'ai peu entendu parler des vôtres. Sont-ils non breux? Ich habe noch wenig von den Ihrigen sprechen hören. Sind sie zahlreich? Man sagt, Ihr Reich habe sehr abgenommen.
- On publie que votre empire est fort dépeuplé. Das ist wahr, ich muß es gestehen; allein Ihre Koketterie ist daran schuld; sie macht mir täglich einige meiner Unterthanen abtrünnig.
- Il Pest, je l'avoue; mais je ne dois m'en prendre qu'à votre coquetterie; elle m'enlève chaque jour quelqu'un de mes sujets. Ich mache niemand abtrünnig, Madam; ich zeige mich bloß, und man folgt mir.
- Je n'enlève rien, Madame; je me montre, on me suit. Es ist doch sonderbar, daß man mich verläßt, um Ihnen zu folgen.
- Il est bien étonnant que, pour vous suivre, on me quitte. Sehr natürlich; Sie sind immer die nemliche.
- Rien de plus naturel; vous êtes toujours la même.

La raison ne varie point.

Die Vernunft verändert sich nicht.

Voilà pourquoi elle ennuie.

Eben deswegen macht sie einem Langeweile.

Vous me croyez donc totalement abandonnée ?

Sie meinen also, ich seye ganz verlassen ?

On peut vous supposer encore quelques adhérens obscurs, et presque honteux du rôle qu'ils jouent. Les miens se montrent; les vôtres se cachent.

Man kann annehmen, daß Ihnen noch einige Anhänger bleiben, allein sie schämen sich der Rolle die sie spielen. Die meinigen zeigen sich öffentlich, die Ihrigen verstecken sich.

Je crois qu'on ne vous consultait guères quand les hommes vivaient épars dans les forêts, se nourrissaient de glands, allaient complètement nus et ne présumaient pas même avoir besoin de se vêtir.

Zur Zeit als die Menschen zerstreut in den Wäldern lebten, sich mit Eicheln nährten, nackt giengen, und nicht einmal auf den Gedanken geriethen, daß man nöthig hätte sich zu kleiden, damals, denke ich, fragte man Sie wenig um Rath.

Quoi! vous étiez en relation avec ces misérables? Hélas! tant pis pour vous!

Wie! Sie waren mit diesen Elenden in Verbindung? Desto schlimmer für Sie!

Dès l'instant qu'ils devinrent hommes, ils me connurent. J'ai reformé plus d'un peuple.

Vom Augenblick an, als sie Männer wurden, kannten sie mich. Ich habe mehr als ein Volk umgebildet.

J'en ai formé vingt autres.

Ich habe zwanzig andere gebildet.

J'ai gouverné l'ancienne Sparte, l'ancienne Rome.

Ich habe Sparta, Rom beherrscht.

Je vous ai chassée de l'une et de l'autre; je gouverne à Paris, et vous ne m'en chasserez pas.

Ich habe Sie aus dem einen und dem andern vertrieben; ich herrsche in Paris; daraus werden Sie mich nicht vertreiben.

104. De la vaccine.

Von den Kuhpocken.

Avec une Demoiselle.

Mit einer Jungfer.

Quelle heureuse découverte que celle de la vaccination!

Welch glückliche Entdeckung ist doch die Kuhpocken-Impfung!

- G'est dommage qu'elle n'ait pas été faite vingt ans plutôt!
- Oui, la petite vérole n'aurait pas enlevé tant de milliers d'enfans.
- Et je ne serais pas ce que je suis.
- Comment?
- Ne voyez-vous pas sur ma figure les marques et les ravages de cette cruelle maladie?
- Vous êtes un peu grêlée, Mademoiselle; mais cela n'ôte rien à vos charmes.
- Je suis entièrement défigurée et fort laide, et par dessus tout cela, encore demoiselle.
- Mais vous êtes aimable; cela vaut mieux que la beauté.
- Ma mère a eu tort de ne m'avoir pas fait inoculer lorsque j'étais jeune.
- L'inoculation n'a pas toujours réussi.
- Le mal est fait, il faut que je le prenne en patience. Mais si jamais je me marie, je veux faire vacciner tous les enfans que j'aurai.
- Schade daß sie nicht zwanzig Jahre früher gemacht worden ist!
- Das ist wahr; da hätten die Blattern nicht so viele tausend Kinder weggerafft.
- Und ich wäre nicht was ich bin.
- Wie so?
- Sehen Sie nicht auf meinem Gesichte die Merkmale und die Verheerung dieser grausamen Krankheit?
- Sie sind ein wenig blatternarbig, Ramsell; das benimmt Ihnen aber nichts von Ihren Reizen.
- Ich bin ganz entstellt, sehr häßlich, und außerdem noch ledig.
- Sie sind aber doch liebenswürdig, das geht über Schönheit.
- Meine Mutter hat unrecht gehabt, daß sie mir die Blattern nicht einimpfen ließ, als ich noch jung war.
- Das Einimpfen hat nicht immer geglückt.
- Das Uebel ist geschehen, ich muß es nun mit Geduld ertragen. Allein wenn ich je einmal heirathen sollte, so will ich allen meinen Kindern die Blattern einimpfen lassen.

105. On se promène à pied.

Ein Spaziergang zu Fuß.

- Te voilà, mon ami, comment as-tu fait pour venir ici?
- Je suis venu moitié à pied, et moitié en me promenant.
- Du bist da, mein Freund, wie bist du hieher gekommen?
- Halb zu Fuß, und halb im Spazierengehen.
- Excellente

- Excellente manière de voyager. Das ist eine vortreffliche Art zu reisen.
- J'aime à marcher, cela me délasse. Ich gehe gern, ich erhole mich dabei.
- N'as-tu pas voulu prendre une voiture? Hast du keinen Wagen nehmen wollen?
- Je ne me soucie pas d'aller en voiture. Je suis bon piéton. Lorsqu'il fait beau tems, je préfère aller à pied. D'ailleurs il me faut de l'exercice. Das Fahren ist meine Sache nicht. Ich bin ein guter Fußgänger. Bei schönem Wetter gehe ich lieber. Die Bewegung ist mir nothwendig.
- Mais cela est trop fatigant et ennuyeux. Das ist aber zu ermüdend und langweilig.
- Point du tout; je vais doucement, je vais vite, comme cela me fait plaisir; je m'arrête pour regarder à mon aise un objet qui m'intéresse, et je me repose quand je suis las. Nicht im mindesten; ich gehe langsam oder geschwinde, wie es mir gefällt; ich stehe still, um mit Bequemlichkeit einen Gegenstand anzusehen, der mich interessiert; und wenn ich müde bin, ruhe ich aus.
- En allant à cheval on a le même avantage. Zu Pferde hat man den nemlichen Vortheil.
- Pas tout à fait. On est obligé de rester sur la grande route; on dépend en quelque sorte de son cheval. Moi, je ne veux dépendre que de mes jambes et de mon caprice; je ne me casserai pas le cou. Nicht ganz. Man muß auf der Landstraße bleiben; man hängt gewissermaßen von seinem Pferde ab. Ich mag bloß von meinen Füßen und meiner Laune abhängen: so breche ich mir den Hals nicht.
- Eh bien! je désire que la goutte ne vienne jamais te jouer un tour. Nun so wünsche ich, daß dir das Podagra nie einen schlimmen Streich spiele.

106. De la Noblesse.

Entre un gentilhomme et son fils.

Vom Adel.

Zwischen einem Edelmann und seinem Sohn.

- J'ai appris, mon fils, que vous vouliez vous marier. Ich habe erfahren, mein Sohn, daß du dich heirathen willst.
- Quelle est la personne. Wer ist die Person die sich

qui a su mériter vos
bonnes grâces, et quels
sont ses titres?

Mon père, elle est douce,
aimable, belle et ver-
tueuse.

Ce n'est pas ce que je vous
demande. Combien prou-
ve-t-elle de quartiers?

De quartiers?

De quelle famille descend-
elle? de quelle race est-
elle?

Je l'ignore.

Comment, vous l'ignorez?
c'est la première chose
dont un gentilhomme ait
à s'informer en adressant
la parole à une demois-
elle noble.

Pardon! je n'y ai pas songé;
je n'ai vu jusqu'ici que
ses beaux yeux.

Ce sont ses titres de no-
blesse, ses armes, ses
chartres qu'il fallait de-
mander à voir.

J'ai pensé que ses vertus la
dispensaient...

Ses vertus? — Ah, je de-
vine! serait-elle rotu-
rière?

Je l'avoue; elle n'a pas le
bonheur d'être issue de
sang noble.

Fils dénaturé! est-ce ainsi
que vous suivez mes pré-
ceptes! — Vous oubliez
votre naissance, votre
rang, votre gloire; vous
vous encauillez! — Non,
jamais je ne donnerai
mon consentement à une
pareille mésalliance.

deine Gunst erworben hat?
was hat sie für Rechte?

Ueher Vater, sie ist sanft, lie-
benswürdig, schön und tu-
gendhaft.

Das ist nicht was ich frage.
Wieviel zählt sie Ahnen?

Ahnen?

Von welcher Familie stammt
sie her? von welchem Stamm
ist sie?

Ich weiß es nicht.

Wie, du weißt es nicht? das
ist das erste, um das sich ein
Edelmann zu erkundigen
hat, wenn er mit einem
Fräulein spricht.

Um Verzeihung! ich dachte
nicht daran; ich sah bis jetzt
blos ihre schönen Augen.

Du hättest dir sollen ihren
Adelsbrief, ihre Wapen, ih-
re Dokumente weisen lassen.

Ich glaubte, ihre Tugenden
seyn hinlänglich...

Ihre Tugenden? — Ha, ich
merke schon! wäre sie viel-
leicht ein gemeines Bürger-
mädchen?

Ich gestehe es; sie hat nicht
das Glück von adeligem Ge-
blüte entsprungen zu seyn.

Ausgearteter Sohn! folgst du
so meinen Lehren? — Du
vergift deine Geburt, deinen
Rang, deinen Ruhm; du
gibst dich mit gemeinem Ge-
sindel ab! — Nein, nie wer-
de ich meine Einwilligung
zu einer solchen Misheirath
geben.

Mon père!...

Votre père? — Je ne le suis plus! Regardez cet arbre généalogique, preuve de dix générations illustres! Voyez ce blason qui porte d'argent à la croix de gueules dans l'écu; ce sont vos aïeux qui l'ont rapporté des croisades contre les infidèles.

Il me semble que le mérite personnel pouvait seul donner des droits à la considération.

Que dites-vous? vous remuez les cendres de vos ancêtres!

Ma bien-aimée est ennoblie par les qualités précieuses de son cœur et de son esprit.

Votre nom sera rayé de la liste des nobles; tous les gens de qualité vous mépriseront, ils fuiront votre société.

Je me consolerais de ma disgrâce dans les bras de l'épouse qui fera mon bonheur. Sa fortune d'ailleurs me mettra au dessus du besoin.

Elle est donc riche?

Sa dot est de cent mille écus.

Que ne le disiez-vous plutôt: cela change la chose. Il y a des cas où l'on peut prendre la quantité pour la qualité.

Lieber Vater!...

Dein Vater? — Ich bin es nicht mehr! Sieh diesen Stammbaum, Beweis von zehn erlauchten Generationen! Betrachte dieses Wappen, das ein rothes Kreuz im weißen Felde führt; deine Vorfahren haben es von den Kreuzzügen gegen die Ungläubigen zurückgebracht.

Mich dünkt, das eigene Verdienst darf allein Anspruch auf Hochachtung machen.

Was sagst du? du beunruhigst die Asche deiner Vordäter!

Meine Geliebte ist geadeelt durch die vortrefflichsten Eigenschaften ihres Herzens und ihres Geistes.

Dein Name wird aus dem Register der Adlichen ausgestrichen; alle Standespersonen werden dich verachten, sie werden deine Gesellschaft fliehen.

Ich werde mich in den Armen meiner Frau, die mich glücklich machen wird, über die Ungnade trösten. Ihr Vermögen wird mich übrigens über alle Bedürfnisse hinaus setzen.

Ist sie denn reich?

Ihre Aussteuer beläuft sich auf hundert tausend Thaler.

Warum sagtest du das nicht eher: dieß verändert die Sache. Es gibt Fälle, wo man die Quantität für die Qualität nehmen kann.

107. Sur l'éducation.

Entre une dame et un répétiteur.

Ueber die Erziehung:

Zwischen einer Dame und ihrem Hauslehrer.

Madame, vous pouvez féliciter Mr. votre fils sur le prix qu'il vient de remporter dans sa pension.

En quoi l'a-t-il mérité?

Il a récité sur le bout du doigt, sans hésiter et sans se tromper d'un seul mot, vingt pages d'histoire universelle, par demandes et réponses, depuis Adam jusqu'à Pharamond.

C'est une preuve qu'il a beaucoup de mémoire. Il vaudrait cependant mieux qu'il entendît ce qu'il lit.

Cela viendra quand il sera plus âgé; il réfléchira alors sur ce qu'il a appris. En attendant il sait par coeur et par ordre de dates les noms de tous les saints du calendrier, il déclame joliment plusieurs fables, et il sait son pater en dix langues.

J'en suis fâchée pour lui.

Comment, Madame, vous êtes fâchée d'avoir un enfant de la plus belle espérance, sage comme un Caton, qui bientôt parlera latin comme Cicéron, et qui a des dispositions pour devenir un jour un savant.

Madam, Sie können Ihrem Herrn Sohn Glück wünschen zu dem Preis, den er in seiner Pension davon getragen hat.

Womit hat er ihn verdient?

Er hat ohne Anstoßen und ohne sich in einem einzigen Worte zu irren, zwanzig Seiten aus der Universalgeschichte, in Fragen und Antworten, von Adam an bis zum König Pharamund, an den Fingern hergesagt.

Das ist ein Beweis, daß er ein gutes Gedächtniß hat. Es wäre jedoch besser, wenn er verstünde was er liest.

Das wird schon kommen, wenn er älter wird; er wird alsdann über das nachdenken, was er gelernt hat. Unterdessen weiß er auswendig und nach chronologischer Ordnung die Namen aller Heiligen im Kalender, er deklamirt ganz artig mehrere Fabeln und kann sein Vater Unser in zehn Sprachen.

Das thut mir leid für ihn.

Wie, Madam, es thut Ihnen leid ein Kind zu haben, das die beste Hoffnung gibt, das gesetzt ist wie Cato, das bald lateinisch sprechen wird wie Cicero, und das Anlage hat, mit der Zeit ein Gelehrter zu werden.

Cela serait possible ; car , pour devenir un savant , il ne faut quelquefois que de la mémoire . Pour faire son chemin , mon fils a plus besoin de former son coeur , sa raison , son jugement , et sursout de cultiver son esprit .

N'est-ce pas montrer de l'esprit , quand on étudie , comme lui , du matin au soir ; que l'on pâlit sur les livres , et que l'on ne trouve aucun goût aux récréations ?

L'amour de l'étude est , sans contredit , très - louable ; mais je vous avoue franchement que sa trop grande application me fait de la peine ; je désirerais le voir courir plus souvent , jouer et prendre de l'exercice .

Pour cela il n'aurait pas besoin de précepteur .

Entendons-nous . Le précepteur , en se promenant , en jouant même avec lui , trouve le moyen d'exciter sa curiosité sur toutes sortes de sujets ; il peut saisir cette occasion pour lui apprendre des choses plus nécessaires encore à savoir que le latin .

Le latin est la clef de toutes les langues . Qui n'a pas lu Virgile dans l'original , est un homme ignare .

Das wäre möglich ; denn um ein Gelehrter zu werden , ist es öfters hinlänglich , Gedächtniß zu haben . Mein Sohn , um zu seinem Zweck zu gelangen , hat eher nothwendig , sein Herz , seine Vernunft , seine Beurtheilungskraft , und insonderheit seinen Geist auszubilden .

Zeigt das nicht Geist an , wenn man , wie er , von Morgens bis Abends studirt , wenn man über den Büchern blaß wird und keinen Geschmack am Vergnügen findet ?

Die Liebe zum Studiren ist unstreitig sehr lobenswerth ; allein ich gestehe Ihnen offenerherzig , sein allzu großer Fleiß macht mir Mühe ; ich wünschte daß er mehr ließe , spielte und sich Bewegung machte .

Dazu brauchte er keinen Lehrer .

Lassen Sie uns einander verstehen . Der Lehrer , indem er mit ihm spazieren geht , ja sogar mit ihm spielt , findet doch Mittel , seine Neugierde über alle Arten Gegenstände zu erregen ; er kann diese Gelegenheit benützen , um ihm Dinge beizubringen , die noch nothwendiger zu wissen sind als das Lateinische .

Das Lateinische ist der Schlüssel zu allen Sprachen . Wer nicht den Virgil im Original gelesen hat , ist ein Unwissender .

Que mon fils, avant tout, sache sa propre langue; qu'il apprenne à parler et à écrire avec facilité, avec pureté; avec élégance même; qu'il ait quelques talens agréables pour plaire en société; et comme il est impossible de tout savoir, que l'on n'acquiert la connaissance profonde d'une chose qu'aux dépens d'une autre, quelquefois plus utile, il lui suffira, pour le moment, d'avoir une teinte de chaque science.

On fait peu de cas de ces hommes universels, de ces demi-savans qui veulent trancher sur tout, et qui au fond n'entendent rien.

Mon fils n'aura pas la présomption de ces gens ridicules dont vous parlez; loin d'affecter un ton pédantesque, il cherchera à augmenter ses conuaisesances par le commerce avec des hommes instruits; en un mot, il doit se former pour la bonne compagnie.

C'est-à-dire, Madame, que vous voudriez l'élever dans les grands principes et lui donner une éducation à la mode. Je crains dans ce cas ne pouvoir vous être utile.

Mein Sohn soll vor allen Dingen seine Muttersprache wissen; er soll mit Leichtigkeit, Reinheit, mit Zierlichkeit sogar, sprechen und schreiben lernen; er soll einige angenehme Talente haben, um in der Gesellschaft zu gefallen; und da es unmöglich ist alles zu wissen, da man die gründliche Kenntniß einer Sache nur auf Unkosten einer andern, öfters nützlichern, erlangt, so soll er sich für den Augenblick begnügen, einen oberflächlichen Begriff von jeder Wissenschaft zu haben.

Man macht sich wenig aus den Universal-Menschen, aus Halbgelehrten, die über Alles entscheiden wollen, und im Grunde nichts verstehen.

Mein Sohn soll nicht den Eigendunkel der lächerlichen Leute haben, von denen Sie sprechen; weit entfernt einen pedantischen Ton anzunehmen, soll er suchen, seine Kenntnisse durch den Umgang mit unterrichteten Männern zu erweitern; mit einem Wort, er soll sich für die gute Gesellschaft bilden.

Das heißt, Madam, Sie wollen ihn in den großen Prinzipien erziehen, und ihm eine Erziehung nach der Mode geben. Ich befürchte, in diesem Falle Ihnen nicht nützlich seyn zu können.

108. D'un rêve.

Von einem Traum.

Je croyais vous trouver
dans les bras de Morphée.
Comment avez-vous re-
posé, Madame ?

Pas trop bien ; j'ai passé
une mauvaise nuit ; je n'ai
pas fermé l'oeil.

Qu'est-ce qui a pu troubler
votre sommeil ?

Une mouche, Monsieur. J'é-
tais à peine endormie,
qu'elle est venue bour-
donner à mes oreilles et
s'est assise sur mon nez.

L'insolente !

J'avais beau la chasser, elle
revenait toujours à la
même place ; comme si
ma chambre n'avait pas
été assez grande pour elle.

Quelle effronterie !

Je me suis réveillée en sur-
saut, et je n'ai pu me ren-
dormir de toute la nuit.

Que je vous plains ! La mé-
chante bête !

Ce qui m'a fâché le plus,
c'est qu'elle m'a interrom-
pue dans un rêve dont
j'étais curieuse de savoir
la fin.

Ce n'était pourtant pas un
songe inquiétant ?

J'ai rêvé de vous, Monsieur.
De moi ? j'aurais été assez
heureux d'occuper votre
pensée ?

J'ai rêvé que vous étiez à
vous baigner au bord de
la mer, et que prêt à être
englouti par les flots ...

Ich glaubte Sie noch in Mor-
pheus Armen zu finden. Wie
haben Sie geruht, Madam ?

Nicht wohl ; ich habe eine üble
Nacht gehabt ; ich habe kein
Auge zugehan.

Was hat denn Ihren Schlaf
gestört ?

Eine Mücke, mein Herr. Ich
war kaum eingeschlummert,
als Sie mir um die Ohren
sumsete und sich mir auf die
Nase setzte.

Die Unverschämte !

Vergebens jagte ich sie fort, sie
kam immer wieder auf die
nemliche Stelle ; als wenn
mein Zimmer nicht groß ge-
nug für sie gewesen wäre.

Welche Frechheit !

Da erwachte ich plötzlich, und
konnte die ganze Nacht nicht
wieder einschlafen.

Wie bedaure ich Sie ! Das
böse Thier !

Was mich am meisten ärgerte,
ist, daß sie mich in meinem
Traum unterbrach, dessen
Ausgang ich hätte wissen
mögen.

Es war doch kein heunruhi-
gender Traum ?

Mir träumte von Ihnen.

Von mir ? ich war so glücklich
Ihre Gedanken zu beschäf-
tigen ?

Mir träumte, Sie badeten sich
am Rande des Meeres, und
waren auf dem Punkt von
den Wellen verschlungen zu
werden, als ...

Vous me tendiez une main
secourable ?

La mouche m'a piquée et le
songe a disparu.

Je pourrais tuer cette vilaine
hête qui vous a empêchée
de me sauver.

Venez ce soir veiller auprès
de moi et me chasser les
mouches.

109. D'un ivrogne.

Je suis charmé de te ren-
contrer, mon ami ; viens
avec moi.

Où veux-tu me conduire ?
Au cabaret.

Pourquoi faire ?

Belle demande ! pour boire
un coup.

Je n'ai pas soif.

Tu plaisantes. Est-ce qu'on
n'a pas toujours soif.

Toi peut-être ; pas moi.

Qu'importe ! viens toujours,
je boirai à ta santé.

Je ne suis pas malade.

Tu peux le devenir.

Mais, que vois-je ! tu fais
des pas circonflexes.

Ce n'est rien ; — la chaleur,
— la soif — ça étourdit
un peu, vois-tu.

Je parie que tu sors de chez
le marchand de vin et que
tu as déjà bu chopine.

J'ai, à la vérité, vidé quel-
ques bouteilles de Bour-
gogne avec un ami intime
qui m'a tant prié que ...
mais je ne suis pas gris.

Als Sie mir eine hülfreiche
Hand reichen ?

Als die Mücke mich stach und
der Traum verschwand.

Ich könnte das hässliche Thier
umbringen, das Sie hinderte
mich zu retten.

Kommen Sie diesen Abend bey
mir zu wachen und die Mük-
den zu scheuchen.

Ein Saufbruder.

Es freut mich dich anzutreffen,
mein Bester ! komm mit mir.

Wo willst du mich hinführen ?
In die Schenke.

Was da machen ?

Sonderbare Frage ! eins zu
trinken.

Ich habe keinen Durst.

Du spästest. Als wenn man
nicht immer Durst hätte.

Du vielleicht ; ich nicht.

Gleichviel ! komm nur, ich will
auf deine Gesundheit trin-
ken.

Ich bin nicht krank.

Du kannst es werden.

Aber, was sehe ich ! deine Füße
wanken.

Das hat nichts zu sagen ; —
die Hitze — der Durst —
das beraubt ein wenig, siehst
du.

Ich wette, du kommst aus dem
Wirthshaus und hast schon
einen Schoppen getrunken.

Es ist wahr, ich habe einige
Flaschen Burgunder mit ei-
nem vertrauten Freund ge-
leert ; er drang so sehr in
mich ... allein ich bin nicht
berauscht.

- Non, tu es soûl. Nein, du bist betrunken.
 Tu me prends peut-être pour un buveur. Hältst du mich denn für einen Trinker?
 Tu es plus que cela, tu es un ivrogne. Du bist mehr als das, du bist ein Säufer.
 Ah, ah, mon ami, pourquoi me flatter? Ei, ei, Freund, warum schmeichelst du mir?
 Prends garde, tu vas tomber. Nimm dich in Acht, du wirst fallen.
 C'est singulier! Ne sens-tu pas, comme moi, un tremblement de terre? Sonderbar! Fühlst du nicht auch ein Erdbeben, wie ich?
 Je sens que tu as besoin de te coucher. Va, rentre chez toi, cuver ton vin. Ich fühle, daß du nöthig hast dich ins Bett zu legen. Geh nach Hause und schlaf deinen Rausch aus.

110. Un Anglais avec le maître des hautes œuvres.

Ein Engländer mit dem Scharfrichter.

- Est-ce à Mr. l'exécuteur de la haute justice que j'ai l'honneur de parler? Habe ich die Ehre mit dem Herrn Scharfrichter zu sprechen?
 C'est moi-même, pour vous servir. Der bin ich, Ihnen aufzuwarten.
 Je sais que vous aimez à obliger; voudriez-vous me faire une grâce? Ich weiß Sie sind gefällig; wollten Sie mir einen Dienst erweisen?
 Vous avez l'air d'un galant homme; je n'ai rien à vous refuser. Sie haben die Miene eines braven Mannes, ich werde Ihnen nichts abschlagen.
 Dites-moi, combien prenez-vous pour une pendaison? Sagen Sie mir, wieviel bezahlt man Ihnen fürs Aufhängen?
 Monsieur, vous ne voudriez pas m'enlever des pratiques? Mein Herr, Sie werden mir doch nicht Kunden wegnehmen wollen?
 Rassurez-vous; je veux, au contraire, vous faire gagner de l'argent. Seyen Sie getrost; ich will Ihnen vielmehr Geld zu verdienen geben.
 Mes honoraires sont peu considérables. Une exécution ordinaire me vaut trois livres sterlings. Mein Honorarium ist nicht sehr beträchtlich. Eine gewöhnliche Execution trägt mir drei Pfund Sterling ein.

Voilà ce que vous demandez. Depuis longs-tems je suis attaqué du spleen; la vie m'est à charge, cependant je ne me soucie pas de me détruire moi-même; faites-moi l'amitié de me pendre.

J'en suis fâché, mais il m'est impossible de vous satisfaire.

Comment, vous me refusez?

Avec la meilleure volonté du monde je ne pourrai vous rendre ce service. Tâchez d'obtenir sentence; quand vous aurez rempli cette formalité, je ferai votre affaire.

Vous n'êtes guère complaisant, et je vous juge indigne de la charge importante dont vous êtes revêtu. — Je vais de ce pas me pendre moi-même, et vous n'aurez rien.

Un moment, Monsieur! Songez que le suicide est défendu et que personne n'ose empiéter sur mes droits; d'ailleurs vous n'y gagnerez rien, puisque vous serez obligé de payer les frais de procès criminel qui sont très-considérables, et qu'en outre vous serez condamné à une forte amende.

Tout me contrarie donc dans ce monde, même le bourreau.

Hier ist was Sie verlangen. Seit langer Zeit bin ich mit der Milzkrankheit behaftet; das Leben ist mir zur Last, und doch mag ich mich nicht selbst umbringen: erweisen Sie mir die Freundschaft und hängen Sie mich auf.

Es thut mir leid, allein es ist mir unmöglich Sie hierin zu befriedigen.

Wie, Sie schlagen mir meine Bitte ab?

Mit dem besten Willen von der Welt kann ich Ihnen diesen Dienst nicht leisten. Suchen Sie einen Spruch gegen Sie zu erhalten; wann Sie diese Formalität werden beobachtet haben, dann bin ich Ihr Mann.

Sie sind nicht gefällig, und ich halte Sie für unfähig, ein so wichtiges Amt, wie das Ihrige ist, zu bekleiden. — Ich will mich auf der Stelle selbst aufhängen, und Sie sollen nichts haben.

Sachte, mein Herr! Bedenken Sie, daß der Selbstmord verboten ist, und daß niemand in meine Rechte eingreifen darf. Ueberdies werden Sie nichts davon gewinnen, weil Sie die Kosten des Criminal-Prozesses bezahlen müssen, und außerdem verurtheilt werden, noch eine große Geldbuße zu erlegen.

So ist mir denn alles in dieser Welt zuwider, sogar der Henker!

111. Un créancier et son débiteur.

Ein Gläubiger und sein Schuldner.

- Je suis charmé, Mr., de vous rencontrer. Il y a un siècle qu'on ne vous a vu.
- Effectivement, il y a longtemps que je n'ai eu le plaisir de vous voir. Je sors très-rarement.
- Cependant j'ai été souvent chez vous; l'on m'a toujours dit que vous n'étiez pas à la maison.
- Il est vrai, mon portier a ordre de ne laisser entrer personne. Quand on est surchargé d'occupations, comme moi, on est bien aise d'être seul. Les visites incommodes quelquefois, et le nombre de mes amis est si grand! Mais je regrette infiniment d'avoir été privé de l'avantage de vous recevoir.
- Je suis venu pour vous présenter mon petit mémoire.
- Je suis fâché de la peine que vous vous êtes donnée. Et comment vous portez-vous donc?
- A vous rendre mes devoirs. Vous savez que j'ai eu l'honneur de vous faire quelques fournitures.
- La santé de Madame votre épouse?
- Ma femme se porte bien. Si vous vouliez avoir la bonté d'acquitter ce compte, vous me feriez grand plaisir.
- Es freut mich Sie anzutreffen. Sie lassen sich ja gar nicht mehr sehen.
- In der That, es ist schon lange daß ich nicht mehr das Vergnügen hatte Sie zu sehen. Ich gehe selten aus.
- Ich bin doch verschiedenemalen bei Ihnen gewesen, und man sagte mir immer, Sie wären nicht zu Hause.
- Es ist wahr, mein Pförtner hat den Befehl niemand einzulassen. Wenn man mit Geschäften überhäuft ist, so ist man gern allein. Die Besuche sind manchmal lästig, und die Anzahl meiner Freunde ist so groß! Ich bedaure inzwischen unendlich, daß Glück nicht gehabt zu haben, Sie zu empfangen.
- Ich kam um Ihnen meine kleine Rechnung zu überreichen.
- Es thut mir leid daß Sie sich die Mühe gegeben haben. Wie befinden Sie sich denn?
- Ihnen aufzuwarten. Sie wissen, daß ich die Ehre hatte Ihnen einige Lieferungen zu machen.
- Die Frau Liebste sind ebenfalls wohl auf?
- Meine Frau befindet sich ganz wohl. Wenn Sie wollten diese Rechnung in Richtigkeit bringen, so würde es mir wirklich Freude machen.

Et vos enfans sont toujours bien portans ? ils sont charmans, en vérité. On peut s'estimer heureux quand on a des enfans aussi aimables comme vous.

Vous êtes bien honnête. La dette est si ancienne ; il y a plus de trois ans que j'en sollicite le payement.

Ah, mille pardons ! je l'avais oublié. Quand on a tant d'affaires en tête, voyez-vous... Combien vous dois-je ?

J'ai justement le mémoire sur moi. Le voici ; il se monte à cent écus.

C'est une bagatelle. (*à part*) Maudite rencontre !

Sans doute. J'ai bien besoin d'argent ; vous m'obligeriez infiniment de payer cette misère.

Donnez. Je l'examinerai, et je *passerai* chez vous.

Je vous prierai d'*entrer* plutôt chez moi.

Soyez tranquille ; je tiens le mémoire, je ne vous oublierai pas.

Vous tenez le mémoire, mais moi, je ne tiens pas l'argent.

Und Ihre lieben Kleinen sind auch bey guter Gesundheit ? es sind allerliebste Kinder. Man kann sich glücklich schätzen, wenn man so lebenswürdige Kinder hat.

Sie sind sehr höflich. Die Schuld ist so alt, es sind schon über drey Jahre, daß ich Sie um die Bezahlung anspreche.

Oh, ich bitte Sie tausendmal um Verzeihung, ich hatte es schändlich vergessen. Wenn man so viele Geschäfte im Kopf hat, sehen Sie... Wieviel bin ich Ihnen schuldig ?

Ich habe gerade die Rechnung bey mir ; sie beläuft sich auf hundert Thaler.

Das ist eine Kleinigkeit. (beyseite) Verdammtcr Zufall !

Freilich ; ich habe aber so dringend Geld nöthig, daß Sie mich unendlich verbinden werden, wenn Sie mir diese Kleinigkeit bezahlen.

Geben Sie her. Ich will sie untersuchen, und bey Ihnen vorbegehen.

Ich wollte Sie bitten, lieber bey mir einzukehren.

Sehen Sie ruhig ; ich habe die Rechnung, ich werde Sie nicht vergessen.

Sie haben die Rechnung, allein ich habe das Geld nicht.

112. Un homme timide avec des brigands.

Ein Furchtsamer unter Räubern.

Arrête !

Que me voulez-vous ?

Halt an !

Was wollt ihr von mir ?

La bourse ou la vie.
Dè quel droit demandez-
vous cela ?

Du droit du plus fort.
Vous n'êtes pas polis. Je ne
vous connais pas. Seriez-
vous des voleurs de grand
chemin, ou des assassins ?

Qu'importe le nom. Pas
tant de verbiage ! nous
n'avons pas le tems de l'é-
couter.

Eh bien, allez-vous-en.
Dépêche-toi, ou bien...

Attendez donc. Vos pistolets
sont-ils chargés ?

Nous te le ferons voir, si tu
fais la moindre résistance.

Comme vous y allez ! Lâ-
chez-moi donc, vous me
déchirez l'habit !

Allons, la bourse !
Je n'ai pas plus d'argent
qu'il ne me faut.

Encore un mot, et c'est fait
de toi.

La voilà. Malhonnêtes que
vous êtes !

La montre !

Je ne puis pas me passer de
ma montre. En voyage
on a besoin de savoir
l'heure qu'il est.

Nous te brûlerons la cer-
velle.

La voilà.

Ton habit, ta veste, ta cu-
lotte !

Y pensez-vous ? je ne pour-
rais pas déceimment...

Pas de façons !

Vous voulez donc me déva-
liser ? — Prenez. — Vous

Das Geld oder das Leben.
Was für ein Recht habt ihr,
mir das zu fordern ?

Das Recht des Stärkern.
Ihr seid nicht höflich. Ich
kenne euch nicht. Seid ihr
vielleicht Straßenräuber oder
Mörder ?

Der Name macht nichts zur
Sache. Nicht so viel Worte !
wir haben nicht Zeit dich an-
zuhören.

Nun so geht Euers Wegs.
Eile dich, oder...

So wartet doch. Sind euere
Pistolen geladen ?

Das werden wir dir zeigen,
wenn du den mindesten Wi-
derstand thust.

Wie ihr aufbrauset ! Laßt mich
doch los, ihr zerreißt mir ja
den Rock !

Geschwind, die Börse !
Ich habe nicht mehr Geld bey
mir als ich brauche.

Ein Wort noch, und es ist um
dich geschehen.

Hier ist sie. Grobthane, die ihr
seid !

Die Uhr !

Ich kann die Uhr nicht entbeh-
ren. Man muß auf der Reise
wissen wieviel Uhr es ist.

Wir werden dir eine Kugel
durch den Kopf jagen.

Hier ist sie.

Deinen Rock, deine Weste, dei-
ne Hosen !

Was denkt ihr ? Ich könnte ja
nicht schicklicher Weise...

Nicht so viele Umstände !

Wollt ihr mich denn ganz aus-
plündern ? — Da, nehmt.

avez de bien mauvaises manières. — Ihr habt sehr grobe Manieren.

Respecte des gens de notre état, et prends garde une autre fois de ne pas retomber entre nos mains. Respektire Leute wie wir sind, und hüte dich ein andermal in unsere Hände zu fallen.

Oh, soyez tranquilles. — Oh, deswegen könnt ihr ruhig seyn. — Daß euch der Teufel den Hals breche!

Que le diable vous emporte au fin fond de l'enfer!

113. Des caquets.

Entre deux commères dans une petite ville.

Klatschereien.

Zwischen zwey Frau Basen in einer kleinen Stadt.

D'où venez-vous, ma voisine? vous êtes tout essouffée. Wo kommt Sie her, Frau Nachbarinn? Sie ist ja ganz außer Athem.

J'ai tant couru pour venir chez vous, vous apprendre une grande nouvelle. Ich bin so sehr gelaufen, um Ihr eine große Neuigkeit zu hinterbringen.

Asseyez-vous donc. Parlez. So setze Sie sich doch. Rede Sie.

Je ne puis pas m'arrêter long-tems. Ich kann mich nicht lange aufhalten.

Eh bien, racontez vite. Je meurs d'impatience. Nun, so erzähle Sie geschwind. Ich sterbe für Ungeduld.

Mais, ne le dites pas plus loin, je vous en prie. Je ne voudrais pas passer pour une bavarde. Aber ich bitte Sie, sage Sie es nicht weiter. Ich möchte nicht für eine Schwägerinn gehalten werden.

Ma discrétion est connue dans tout le quartier. Meine Verschwiegenheit ist in der ganzen Stadt bekannt.

Vous me promettez donc le secret? Sie verspricht mir also meinen Mund zu halten?

Je le garderai aussi fidèlement que vous. — De grâce, ne me laissez pas languir comme cela. So sicher wie Sie selbst es thut. — Martere Sie mich doch nicht so lange.

Vous connaissez cette dame? Sie kennt die Frau, die an der Ecke der Gasse im ersten Stock wohnt?

- Cette étrangère qui est ici depuis quinze jours ?
 Précisément la même.
 On dit que ce n'est pas grand' chose que cette femme.
 Elle ne s'est pas encore fait présenter dans nos cercles.
 Il entre toute sorte de monde chez elle. On ne la voit jamais, ni à l'église ni à la promenade.
 Elle fait beaucoup de dépenses; elle a des domestiques, des femmes de chambre, un cuisinier. D'où prend-elle l'argent ? je n'en sais rien.
 C'est une avanturière; rien n'est plus sûr.
 Eh bien, que lui est-il donc arrivé ? elle a sans doute été chassée, pour le maintien des bonnes mœurs ?
 Non pas; elle vient d'accoucher d'un garçon.
 Est-il possible ! voilà le mystère découvert ! Hm, — le mari n'est pas ici...
 Ecoutez ! je hais la médisance, vous le savez.
 Moi aussi; il n'y a rien que je déteste comme la calomnie.
 On m'a assurée que son mari était en Amérique depuis près d'un an.
 La belle joie qu'il aura en apprenant cette nouvelle !
 Si je savais l'endroit où il est, je lui écrirais.
- Die Fremde, die seit vierzehn Tagen hier ist ?
 Richtig, die nemliche.
 Man sagt, sie seye nicht viel rechts. Sie hat sich noch nicht einmal in unserm Kränzchen präsentiren lassen.
 Es gehen allerley Leute zu ihr. Man sieht sie nie, weder in der Kirche noch auf dem Spaziergang.
 Sie macht großen Aufwand; sie hat Bediente, Kammermädchen, einen Koch. Wo nimmt sie das Geld her ? ich weis es nicht.
 Sie ist eine Landsreicherinn; das ist ausgemacht.
 Nun, was ist ihr widerfahren ? man hat sie vermuthlich, zur Handhabung der guten Sitten, der Stadt verwiesen ?
 Das nicht; sie ist mit einem Knäbchen niedergekommen.
 Ist es möglich ! da haben wir's. Hm, — ihr Mann ist nicht hier...
 Hdr' Sie, Frau Wase ! ich hasse die Schmähsucht, das weis Sie.
 Ich auch; nichts kommt mir abscheulicher vor als die Verleumdung.
 Man hat mich versichert, daß ihr Mann schon seit einem Jahr in Amerika sey.
 Die Freude die er haben wird, wenn ihm diese Nachricht zu Ohren kommt !
 Wenn ich den Ort wüßte, wo er sich aufhält, so würde ich ihm schreiben.

Ce serait un grand service à lui rendre. Dadurch könnte ihm ein großer Dienst geleistet werden.

Adieu, ma voisine ! Quand Lebe Sie wohl, Frau Nachbarin ! Sobald ich etwas de nouveau, je viendrai anders erfahren werde, will vous le dire. ich wieder zusprechen.

Vous m'obligerez beaucoup. Sie wird mich sehr verbinden.

Je vous promets d'en faire Ich verspreche Ihr ein Gleiches de même. zu thun.

114. Conversation ordinaire entre deux Demoiselles.

Gewöhnliches Gespräch zwischen zwey Mädchen.

Bon jour, ma chère, comment te portes-tu ? Guten Tag, meine Liebe, wie befindest du dich ?

Bien ; et toi ? (*elles s'embrassent*). Je devrais te Sehr wohl ; und du ? (*sie küssen sich*). Ich sollte gronder de ce que tu ne dich schmälen, daß du mich viens pas me voir plus nicht öfter besuchst.

souvent.

O ma chère amie ; il m'a O liebe Freundin, es war été impossible. Nous avons mir unmöglich. Wir hatten fait la lessive ; tu sais que die Wäsche ; du weißt, daß nous autres femmes nous dieß für die Weiber ein traitons cela comme une Staatsgeschäft ist. — Ich affaire d'état. — Mais, je könnte dir aber den nämlichen pourrais te faire le même Vorwurf machen.

reproche.

J'ai fait des confitures pour Ich habe für den Winter Konfekt eingemacht ; und das l'hiver ; et le tems était si Wetter war so schlecht !

mauvais !

Il est vrai, la semaine pas- Es ist wahr, es hat die ganze sée il n'a fait que pleu- vergangene Woche geregnet, voir, et il a fait tant de und es war so kothig auf boue qu'on ne pouvait der Straße, daß man keinen pas mettre le pied dehors. Schritt zum Haus hinaus thun konnte.

Cela m'a bien contrariée ; Das hat mich in Vielem ver- Mais, que tiens-tu là dans hindert ; ich war ganz trau- rig. — Aber, was hast du da ta main ? in der Hand ?

C'est un chapeau, que je Einen Hut, den ich mir so eben

VICINS

viens de me donner ; tu me diras comment tu le trouves.

Voyons ! Ah, il est joli ! Où l'as-tu acheté ?

Ici tout près, chez ma marchande de modes ; celle femme travaille supérieurement et dans le dernier goût.

Combien l'as-tu payé ?

Un louis ; cela n'est pas cher.

Non, vraiment ; car il est d'une forme très-agréable.

Mets-le un moment, que je voie comment il te va.

Je ne suis pas coiffée à présent. — Tiens, regarde !

Il te sied à ravir.

Je le mettrai dimanche prochain, avec ma robe brodée et mon beau collier de perles.

Tu attireras tous les regards. Que tu es heureuse d'avoir de si belles choses !

Mais, toi donc, n'as-tu pas une plus belle garde-robe que moi ?

Cela te plaît à dire ; il s'en faut que je sois aussi élégante que toi.

Au bal de l'hiver dernier, n'as-tu pas donné dans l'oeil à tous les jeunes gens ? C'était à qui l'engagerait le premier pour la danse ; tandis que l'on daignait à peine me regarder en passant.

angeschafft habe ; sage mir, wie er dir gefällt.

Das sehen ! Ei, er ist hübsch !

Wo hast du ihn gekauft ?

Hier in der Nähe bey meiner Putzmacherinn ; diese Frau arbeitet ganz vortreflich und nach dem neuesten Geschmack.

Was hast du dafür bezahlt ?

Einen Louisd'or ; das ist nicht theuer.

Gewiß nicht ; denn er hat eine sehr niedliche Form. Setz

ihn ein wenig auf, daß ich sehe wie er dir steht.

Ich bin jetzt nicht frisiert. —

Da, sieh !

Er steht dir allerliebste.

Ich werde ihn künftigen Sonntag aufsetzen und mein gesticktes Kleid dazu anziehen, nebst meinem schönen Perlens Halsband.

Es werden sich alle Augen auf dich wenden. Wie glücklich

bist du, so schöne Sachen zu haben !

Aber du, hast du nicht schönere Kleider als ich ?

Du spachest ; ich bin bey weitem nicht so elegant wie du.

Waren vergangenen Winter auf dem Ball nicht alle jungen Herren in dich verliebt ?

Sie stritten sich um die Ehre, welcher von ihnen dich zuerst zum Tanze aufführen würde ; während man mich im Vorbengehen kaum eines Blickes würdigte.



Je ne croyais pas avoir le bonheur d'exciter la jalousie. Au reste, ces Messieurs ont quelques fois des caprices...

Qui sont bien pardonnables, quand ils ont pour objet une aussi jolie personne que toi.

Tu veux te moquer de moi.

Je te rends justice. Tu méritais, à tous égards, d'être distinguée, car tu étais la femme la mieux mise de toute la société.

Ce compliment est un peu suspect dans ta bouche. Mais, quel projet as-tu donc pour dimanche?

J'irai à la promenade avec mon cousin.

Tu effaceras toutes les beautés de la ville.

Je me vengerai de l'affront que l'on m'a fait au bal. Adieu, ma petite!

Je te souhaite bien du plaisir.

Ich glaubte nicht das Glück zu haben Eifersucht zu erregen. Diese Herren haben übrigens öfters ein besonderes Auge auf ein Mädchen...

Das ist sehr verzeihlich, wenn das Mädchen so hübsch ist, wie du.

Du willst dich über mich lustig machen.

Ich lasse dir Gerechtigkeit widerfahren. Du verdienst in aller Rücksicht ausgezeichnet zu werden, denn du warst das wohlgekleidete Frauenzimmer von der ganzen Gesellschaft.

Dieses Kompliment ist ein wenig verdächtig in deinem Munde. Doch was hast du künftigen Sonntag vor?

Ich werde mit meinem Vetter spazieren gehen.

Du wirst alle Schönheiten der ganzen Stadt übertreffen.

Ich will den Schimpf rächen, den man mir auf dem Ball angethan hat. Adieu, mein Schatz!

Ich wünsche dir viel Vergnügen.

115. Entre deux Dames du grand genre.

Zwischen zwey Damen vom großen Tone.

Eh, comment, vous voilà, ma chère? mais, c'est inconcevable! un moment plutôt, vous me trouviez encore au lit. Il n'est pas encore midi.

J'ai été forcée de sortir; je suis faite comme une

Sie hier, meine Liebe? das ist unbegreiflich! einen Augenblick früher, hätten Sie mich noch im Bette angetroffen. Es ist noch nicht zwölf Uhr.

Ich mußte ausgehen; ich sehe aus wie eine Bürgerfrau.

bourgeoise! — Ce pauvre
"Dorval! j'ai vu le ministre
pour lui; il était totale-
ment disgracié.

Il le mérite bien; toujours
frondeur, content de rien;
il nous persifle nous-
mêmes.

Comme vous êtes injuste!
Peut-il être content de
voir passer devant lui des
gens de moindre mérite?
Mais, pour nous, ma chère,
nous n'avons pas de plus
fidèle sujet.

Quel intérêt!..

Parlons d'autres choses. —

Que dites-vous de l'ac-
trice qui a joué hier le
rôle de Zaïre.

Tout le monde admire sa
beauté; franchement, je
ne sais ce qu'on trouve
de beau en elle.

Vous avez bien raison; elle
est tout d'une pièce. —
Mais, avez-vous remar-
qué? pas une mise élé-
gante, pas un chapeau
qui ait eu le sens com-
mun! Enfin, excepté vous
et moi, pas un diamant!

J'en ai vu un cependant; la
comtesse avait un collier
en diamans superbe.

Que je connais. Vous vous
rappelez le malheur qui
m'arriva l'année dernière
au bal masqué à la bouil-
lote? il m'en coûta trois

Der arme Dorval! ich bin
für ihn beim Minister ge-
wesen; er war völlig in Un-
gnade gefallen.

Er verdient es auch wohl; er
tadelte alles, war mit nichts
zufrieden; er machte sich so-
gar über uns lustig.

Wie unbillig Sie sind! Kann
er gelassen zusehen, daß ihm
Leute von geringeren Ver-
diensten vorgezogen werden?
Was uns anbelangt, meine
Liebe, so kann ich Sie ver-
sichern, daß wir keinen ge-
treuern Anbeter haben, der
uns mehr ergeben wäre.

Welchen warmen Antheil!..

Lassen Sie uns davon abbre-
chen. — Was halten Sie von
der Schauspielerinn, die ge-
stern in der Rolle von Zaire
auftrat?

Jedermann bewundert ihre
Schönheit; ich muß gesteh-
en, daß ich nichts Schönes
an ihr finde.

Sie haben wohl recht; sie ist
so steif. — Aber, haben Sie
darauf Acht gegeben? nicht
ein eleganter Anzug, nicht
ein Hut, der ein wenig eine
Art gehabt hätte! Uns beide
ausgenommen; so war auch
nicht ein einziger Schmuck
von Diamanten zu sehen.

Doch, einen habe ich bemerkt;
die Gräfinn hatte ein präch-
tiges Diamanten-Halsband.

Das ich kenne. Sie erinnern
sich des Unglücks, welches ich
vergangenes Jahr auf dem
Maskenball beim Spieltsch
hatte? ich verlor drey tau-

mille écus, et mon collier sauta; la comtesse l'a trouvé ensuite chez le jouaillier de la cour.

Je ne me consolerais jamais d'une telle perte; j'aurais plutôt mis tous mes amis, mon mari même, à contribution.

Oui, votre mari, il est si bon! mais le mien est si singulier, il déteste tout ce qui est luxe et parure.

Avouez, que cette comtesse est infiniment heureuse. Quelle voiture! quels laquais! quelle maison!

Je ne sais comment elle fait, elle n'est cependant rien moins que jolie. Il y a des femmes à qui le bonheur sourit, et qui arrivent, tandis que d'autres ne réussissent pas avec tous leurs moyens. Comme mon cher époux n'est bon à rien, j'ai pris mon parti: Maître absolu de ses actions, je ne lui conseillerais pas de contrôler les miennes.

D'autres, sous le nom de sagesse et de fermeté de caractère, cachent souvent beaucoup de timidité; ils ne se produisent pas, parce qu'ils ne savent comment se présenter. Aussi nous fait-on passer la moitié de la vie au fond de la campagne.

sind Thaler, und es war um mein Halsband geschehen. Die Gräfinn fand es nachher beim Hof-Juwelier.

Ich würde über einen solchen Verlust untröstlich seyn; ich hätte lieber alle meine Freunde, meinen Mann sogar, in Kontribution gesetzt.

Ihren Mann, ja, den wohl! allein der meinige ist so sonderbar, er haßt alles was Luxus und Pracht heißt.

Sie müssen gestehen, daß diese Gräfin außerordentlich glücklich ist. Was für ein Wagen! was für Lakaien! welcher Ton im Hause!

Ich weis nicht wie sie es macht, sie ist doch nichts weniger als hübsch. Es gibt Weiber, denen das Glück lächelt, und die sich empor schwingen, während daß andere mit allen ihren Mitteln nicht zum Zwecke gelangen. Da mein theurer Herr Gemahl zu nichts tauglich ist, so habe ich meine Parthie genommen: Er kann Herr über seine Handlungen seyn; ich rathe ihm aber nicht, die meinigen zu kritisiren.

Anderer Männer verstecken öfters unter dem Namen von Klugheit und Festigkeit des Charakters eine große Schüchternheit; sie gehen nicht unter die Leute, weil sie nicht wissen, wie sie sich präsentiren sollen. Daher kommt es, daß wir öfters die Hälfte unsers Lebens auf dem Lande zubringen müssen.

En parlant de campagne, quand y retournez-vous ?
Bientôt ; je crois que mon séjour en ville déplaît déjà.

Je veux vous y voir. Dorval a une terre dans vos environs ; lorsque ses affaires seront terminées, je pourrai y aller faire une retraite de quinze jours.

Votre vie active exige bien un moment de repos. Nous nous verrons donc. Croyez que ce sera toujours avec la plus grande satisfaction.

Da wir vom Lande reden, wann lehren Sie dahin zurück ?

Bald ; ich glaube daß mein Aufenthalt in der Stadt schon mißfällt.

Ich werde Sie dort besuchen. Dorval hat ein Landgut in Ihrer Gegend ; wenn seine Geschäfte geendigt seyn werden, so werde ich mich vielleicht vierzehn Tage daselbst aufhalten.

Ihre thätige Lebensart erfordert wohl einen Augenblick Ruhe. Wir werden uns also sehen. Sehen Sie versichert, daß es immer mit dem größten Vergnügen seyn wird.

116. Un homme qui veut se marier.

Ein Heirathslustiger.

J'ai eu une singulière envie ce matin ?

Diesen Morgen habe ich eine sonderbare Anwandlung gehabt.

Laquelle ?

Was für eine ?

De me marier.

Zu heirathen.

A ton âge ?

In deinem Alter ?

Pourquoi non ? je me sens des dispositions pour le mariage.

Warum nicht ? ich fühle eine Neigung zum Heirathen.

Cela t'a pris donc comme la fièvre.

Die muß dich wie ein Fieber angefallen haben.

Oui, tout d'un coup ; comme par inspiration.

Ja, plötzlich ; wie vom Himmel eingegeben.

As-tu déjà fixé ton choix ?

Hast du schon eine Wahl getroffen ?

J'ai vu une demoiselle qui me plairait assez, si...

Ich habe ein Frauenzimmer gesehen, das mir ziemlich wohl gefiele, wenn...

Si son coeur était encore libre, n'est-ce pas ?

Wenn ihr Herz noch frey wäre, nicht wahr ?

Il l'est, et elle veut en disposer en ma faveur. Elle est

Es ist frey, und sie will mir es schenken. Sie ist übrigens

* d'ailleurs jeune, riche, spirituelle, aimable, jolie.

Qualités fort estimables ! qu'est-ce qui lui manque donc ?

Ce sont précisément ces mêmes qualités que je redoute. Elle a dix-huit ans, moi, j'en ai cinquante. Ses goûts doivent différer des miens ; elle aimera les plaisirs, le jeu, le spectacle, quand je rechercherai la solitude ; elle voudra danser, quand j'aurai envie de dormir.

Mais elle est riche, dis-tu.

Malheureusement ! Elle fera de folles dépenses, et croira sa fortune inépuisable.

Son esprit l'en garantira.

L'esprit est un don perfide. Quand on a de l'esprit, on a de la supériorité sur les autres. Une femme veut avoir raison ; et un mari qui a tort, est un triste personnage.

Son amabilité effacera tout.

D'autres que moi la trouveront aimable aussi.

On pardonne quelques caprices à une jolie femme.

La beauté est précisément ce qui m'inquiète le plus. J'ai de l'amour propre, et — tu m'entends ?

Tes raisons sont excellentes, mon ami. Ne fais pas un aussi sot mariage. Prends

jeune, riche, verständig, liebenswürdig, schön.

Schätzbare Eigenschaften ! was fehlt ihr denn noch ?

Eben diese Eigenschaften sind es, die ich fürchte. Sie ist achtzehn Jahre alt, und ich fünfzig. Ihr Geschmack wird nicht der meinige seyn ; sie wird die Vergnügungen, das Spiel, das Schauspiel lieben, wenn ich die Einsamkeit suchen werde ; sie wird tanzen wollen, wenn ich Lust zu schlafen habe.

Sie ist aber reich, sagst du.

Unglücklicherweise ! Sie wird thörichten Aufwand machen, und glauben, ihr Vermögen sey unerschöpflich.

Davor wird sie ihr Verstand schützen.

Der Verstand ist eine gefährliche Gabe. Wenn man Verstand hat, so ist man Andern überlegen. Eine Frau will Recht haben ; und ein Mann der Unrecht hat, spielt eine traurige Rolle.

Ihre Liebenswürdigkeit wird alles auslöschten.

Andere werden sie auch liebenswürdig finden.

Einem schönen Weibe verzeiht man gern einige Launen.

Ihre Schönheit ist es eben, die mich am meisten beunruhigt. Ich habe viele Eigenliebe, und — du verstehst mich ?

Deine Gründe sind vortrefflich, Freund. Mache keine so einfältige Heirath ; nimm ein

donc une femme vieille,
pauvre, sottie, méchante
et laide.

altes, armes, dummes, bö-
ses und häßliches Weib.

117. Une dame avec un peintre.

Zwischen einer Dame und einem Maler.

J'ai vu à la dernière expo-
sition quelques - uns de
vos ouvrages qui ont mé-
rité les éloges de tous les
connaisseurs ; j'ai admiré
surtout plusieurs portraits
d'une ressemblance frap-
pante; voudriez-vous faire
le mien, Monsieur ?

Avec le plus grand plaisir,
Madame. Je m'estime heu-
reux de pouvoir employer
mes faibles talens à pein-
dre l'image de la beauté et
le modèle des grâces.

Vous me flattez ; je désire
que votre pinceau soit
plus vrai que votre lan-
gage.

L'art ne saurait embellir vos
traits, ni ajouter à vos
appas. Comment voulez-
vous être peinte ? en buste
ou en pied ?

En pied, de grandeur natu-
relle. Pouvez - vous me
donner une séance tout
de suite ?

Je suis à vos ordres. Voici
une toile, je vais prépa-
rer ma palette. Asseyez-
vous, s'il vous plaît.

Quelle attitude prendrai-je ?

Ich habe bey der lezttern Aus-
stellung Verschiedenes von
Ihrer Arbeit gesehen, wel-
ches das Lob aller Kenner
verdiente ; besonders habe
ich einige Porträte bewun-
dert, die außerordentlich
ähnlich sind ; wollten Sie das
meinige auch machen ?

Mit dem größten Vergnügen,
Madam. Ich schätze mich
glücklich, meine schwachen
Talente zum Ebenbild der
Schönheit und dem Muster
der Grazien anwenden zu
können.

Sie schmeicheln mir ; ich wün-
sche, daß Ihr Pinsel Ihre
Sprache nicht nachahmen
möge.

Die Kunst kann Ihre Züge
nicht verschönern, noch Ihre
Reize vermehren. Wie wol-
len Sie gemalt seyn ? im
Brustbild oder mit dem gan-
zen Körper ?

Mit Händen und Füßen, in
natürlicher Größe. Kann ich
gleich sitzen ?

Ich stehe zu Ihrem Befehl.
Hier ist eine Leinwand, ich
will meine Farben bereiten.
Setzen Sie sich, wenn es Ih-
nen gefällig ist.

Was für eine Stellung soll ich
annehmen ?

Celle qui vous plaira ; la plus naturelle est la meilleure.

Suis-je bien comme cela ?

Tournez le corps un peu plus de profil ; laissez tomber le bras gauche négligemment sur vos genoux et regardez-moi en face.

Mais je ne suis pas habillée. Votre costume est très-élégant ; un vêtement léger qui se drape sur le nud, est du dernier goût. Permettez-moi d'arranger ce pli et d'écarter un peu ce fichu.

Monsieur, ces privautés... Sont le privilège des peintres. Restez un moment dans cette position et souriez, je vais dessiner les contours.

Vous voulez encore que je sourie ?

Cela anime les traits et répand des grâces sur toute la figure. Les artistes doivent principalement s'attacher à peindre le caractère de leurs modèles.

Croyez-vous connaître en peu de jours celui des femmes ?

Nous cherchons à l'étudier. Autrefois on n'y regardait pas de si près ; la froide ressemblance suffisait. Les femmes se faisaient représenter chargées des draperies les plus riches et les plus lourdes ; on les voyait tenant d'une main

Nach Gefallen ; die natürlichste ist die beste.

Sitze ich so recht ?

Halten Sie den Körper ein wenig mehr auf die Seite ; lassen Sie den linken Arm nachlässig auf die Knie fallen und sehen Sie mich an.

Ich bin aber nicht angekleidet. Ihr Anzug ist sehr elegant ; ein leichtes Gewand, das das Nackte durchscheinen läßt, ist vom neuesten Geschmack. Erlauben Sie mir, diese Falte zurecht zu legen und das Halstuch ein wenig auf die Seite zu schieben.

Mein Herr, diese Freinheit... Ist das Privilegium der Maler. Bleiben Sie einen Augenblick in dieser Stellung und lächeln Sie, ich will die Umrisse zeichnen.

Sie wollen daß ich noch lächle ?

Dies belebt die Züge und verbreitet Grazie auf dem ganzen Gesichte. Die Maler müssen sich insonderheit bemühen, den Charakter ihrer Modelle zu malen.

Glauben Sie, in wenig Tagen den der Weiber kennen zu lernen ?

Wir suchen ihn zu studiren. Vor Zeiten sah man nicht so genau darauf ; die kalte Aehnlichkeit war hinlänglich. Die Weiber ließen sich mit den reichsten und schwersten Gewändern malen ; man sah sie, wie sie in einer Hand einen Strauß halten, und

un bouquet et ayant per-
ché sur les doigts de l'autre
un scrin, ou un per-
roquet.

Cela était ridicule, à la vé-
rité, mais du moins cela
était décent.

Le goût actuel nous rap-
proche davantage de la
nature; on évite avec soin
tout ce qui cache les for-
mes, pour mieux imiter
la vérité qui est sans voile.
Elle est plus aimable lors-
qu'elle est gazée; je veux
être couverte.

auf den Fingern der andern
ein Canarienvogel oder Pa-
pagan sitzt.

Das war freylich etwas lächer-
lich, doch war es ehrbar.

Der heutige Geschmack nähert
uns mehr der Natur; man
vermeidet mit Fleiß alles was
die Formen bedeckt, um der
Wahrheit ähnlicher zu wer-
den, die ohne Schleyer ist.
Verschleiert ist sie liebenswür-
diger; ich will bedeckt seyn.

118. Le maître et l'esclave.

Der Herr und der Slave.

Ah, coquin! tu as cherché
à t'enfuir? Sais-tu la pu-
nition qui t'attend?

Je le sais.

N'es-tu pas un lâche, un scé-
lérat? — Qu'as-tu à ré-
pondre?

Rien. Je suis votre esclave.
Tu étais nourri, vêtu, logé?
Que te manquait-il?

La liberté.

Tu n'étais pas libre quand
je t'ai acheté.

On m'avait enlevé de mon
pays et arraché du sein
de ma famille. Je fus mis
à la chaîne, traîné sur le
vaisseau avec cent autres
Nègres, conduit ici, et ex-
posé au marché, comme
une bête de somme.

Ha, Schurke! du wolltest da-
von laufen? Weißt du, wel-
che Strafe dich erwartet?

Ich weiß es.

Bist du nicht ein Niederträch-
tiger, ein Bösewicht? —
Was hast du darauf zu an-
worten?

Nichts. Ich bin Euer Slave.
Ich hatte dir Nahrung, Klei-
der, Wohnung gegeben. Was
wolltest du weiter?

Die Freyheit.

Du warst nicht frey als ich dich
kaufte.

Man hatte mich meinem Van-
de, dem Schoose meiner Fa-
milie entrißen. Ich wurde
an die Kette gelegt, mit hun-
dert andern Negern auf das
Schiff geschleppt, hieher ge-
führt, und auf dem Markte,
wie ein Lastthier, ausgestellt.

C'est dans l'ordre des choses qu'un homme devienne le serviteur d'un autre. Cela a toujours été, et cela sera toujours.

Je connais cette coutume et le droit du plus fort que les brigands exercent. La nature, il est vrai, a donné des griffes au lion, mais elle a aussi donné des pieds légers à la biche.

Ingrat ! ne t'ai-je pas traité avec humanité ?

Je conviens, que vous m'avez mieux traité qu'aucun de mes semblables.

Ta condition sous un autre maître eût été moins douce. Je voulais même pourvoir à tes besoins pour tes vieux jours.

Hélas ! je n'ai pas songé à la vieillesse. Dans l'esclavage on désire la fin de son existence, comme le terme à ses maux.

Tu attaches donc un très-haut prix à ta liberté ?

Il est impossible à celui qui l'a connue, de ne pas la regarder comme le premier des biens.

Si je te la rendais ?

Vous feriez un acte de justice. J'en profiterais pour aller revoir encore une fois ma patrie, mes parents, mes amis, et je reviendrais chez vous, pour être votre serviteur le plus zélé. Ma recon-

Es ist in der Ordnung der Dinge, daß ein Mensch der Diener des andern wird. Dieß ist von jeher so gewesen, und wird immer so seyn.

Ich kenne diesen Gebrauch, und das Recht des Stärkern das die Straßenräuber ausüben. Die Natur hat zwar dem Löwen Klauen gegeben, aber auch leichte Füße dem Reh.

Undankbarer ! habe ich dich nicht mit Menschlichkeit behandelt ?

Ich gestehe es, Ihr habt mich besser behandelt als andere meines Gleichen.

Dein Dienst unter einem andern Herrn wäre nicht so leicht gewesen. Ich wollte sogar dafür sorgen, daß du in deinen alten Tagen Brod hättest.

Ach ! ich habe nicht an das Alter gedacht. In der Sklaverey wünscht man das Ende seines Lebens, als das Ziel seines Ungemachs.

Du setzt also einen sehr hohen Werth auf deine Freyheit ?

Es ist unmöglich für den, der sie gekannt hat, sie anders als das höchste Gut anzusehen.

Wenn ich dir sie wieder gäbe ?

Da würdet Ihr eine gerechte Handlung begehen. Ich würde sie benutzen, um noch einmal mein Vaterland, meine Verwandten, meine Freunde zu sehen ; dann würde ich wieder zu Euch kommen, um Euer aufrichtigster Diener

naissance ne s'éteindrait
qu'avec ma vie.

zu seyn: Meine Erkenntlich-
keit würde bloß mit meinem
Leben aufhören.

Eh bien, je veux être juste : Nun, ich will gerecht seyn: Sey
Sois libre ! frey !

119. Du couvent.

Entre une vieille gouvernante et une jeune fille.

Vom Kloster.

Zwischen einer alten Gouvernantinn und einem jungen Mädchen.

Du matin au soir vous ne faites que jouer. Laissez-
là votre poupée, étudiez
le catéchisme; cela sera
plus sage.

So thust du doch von Morgens
bis Abends nichts als spie-
len. Thu' deine Puppe weg
und lerne im Catechismus;
das wird klüger seyn.

Je sais mon catéchisme sur
le bout des doigts.

Ich kann meinen Catechismus
an den Fingern hersagen.

Voyons! Combien y a-t-il
de péchés mortels?

Laß sehen! Wieviel gibt es
Todsünden?

Il y en a neuf.

Neun.

Il n'y en a que sept. — Il
est honteux que vous ne
soyez pas mieux instruite
dans votre religion. A
l'âge de quinze ans je
connaissais mieux mes
péchés. Mes parens m'a-
vaient mise au couvent,
où je fus élevée dans la
piété et dans la voie du
salut.

Es gibt deren nur sieben. —
Schande, daß du nicht bes-
ser in deiner Religion unter-
richtet bist. In meinem fünf-
zehnten Jahr kannte ich mei-
ne Sünden besser. Meine El-
tern hatten mich ins Kloster
gethan, wo ich in der Fröm-
migkeit und auf dem Weg
zur Seligkeit erzogen wurde.

Que fait-on dans le cou-
vent, ma bonne?

Was macht man im Kloster?

Ce que l'on y fait? on dit
des chapelets, on assiste
à l'office, on chante au
chœur; lorsqu'on n'a
rien de mieux à faire, on
fait des confitures, des
bonbons.

Was man da macht? man betet
den Rosenkranz, man wohnt
dem Amte bey, man singt im
Chor; und wenn man nichts
bessers zu thun hat, so macht
man Konfekt, Zuckergebä-
ckenes.

Aimiez-vous ces occupa-
tions?

Lieben Sie diese Art Beschäf-
tigung?

J'avais une vocation particulière pour l'état religieux; aussi j'étais aimée de tout le monde; les pensionnaires, les novices et les religieuses ne m'appelaient que la petite sainte; j'avais les joues vermeilles comme une figure de cire. Ah, je regrette bien cet heureux tems de ma jeunesse, où je passais dans le recueillement et la méditation des jours dignes d'envie!

Pourquoi n'y avez-vous pas resté?

C'était bien mon intention. Les règles austères de l'ordre ne m'effrayèrent point; je voulais faire profession, renoncer au monde, à Satan et à ses œuvres, et sanctifier ma vie au fond de cette sainte retraite. J'avais déjà rempli le tems de mon noviciat, et j'étais à la veille de prononcer mes vœux, lorsque le démon...

Achievez! que fit le démon?

Un jour, je ne l'oublierai jamais de ma vie, en sortant du réfectoire, je m'étais retirée dans ma cellule et je priais le ciel avec ferveur de conserver ma pureté, lorsque la sœur tourière entra chez moi, et me dit que mon cousin était là qui désirait me parler.

Ich hatte einen besondern innern Ruf zum geistlichen Stande. Auch war ich von jedermann geliebt; die Kostgängerinnen, die Novizen und die Nonnen nannten mich blos die kleine Heilige; ich hatte so rothe Backen wie ein Wachsbild. Ach, wie glücklich war die Zeit meiner Jugend, wo ich, entfernt von der verführerischen Welt, beneidenswerthe Tage im Gebeth und in der Andacht zubrachte!

Warum sind Sie nicht da geblieben?

Es war eigentlich mein Wille. Die strengen Ordensregeln machten mir nicht bange; ich wollte Profess thun, der Welt, dem Satan und seinen Lüsten entsagen, und mein Leben in diesem verborgenen Zufluchtsorte heiligen. Schon war die Probezeit vorüber, und ich war im Begriff mein Gelübde abzulegen, als der Teufel...

Fahren Sie fort! Was that der Teufel?

Eines Tages, ich werde es in meinem Leben nicht vergessen, als ich aus dem Speisesaal gekommen war und mich in meine Zelle begeben hatte, betete ich mit Inbrunst zum Himmel, er möge meine Keuschheit bewahren, als die Pförtnerin zu mir trat und mir sagte, mein Vetter sey da, der mit mir sprechen wollte.

Que vous demanda-t-il ?

Je suivis la sœur, et je fus surprise de voir devant la grille du parloir un fort joli jeune homme que je ne connaissais point; il me remit une lettre de mes parens, et une autre pour la mère supérieure.

Vous piquez ma curiosité. Que contenaient ces lettres ?

Elles me rappelaient à la maison paternelle, où il dit avoir ordre de me reconduire sur le champ. Mon père, m'assurait-il, m'avait trouvé un parti fort avantageux.

Quel bonheur inattendu !

L'esprit est prompt, mais la chair est faible. J'eus beau lui représenter que la vie religieuse me plaisait, et que j'étais déjà l'épouse de Jésus-Christ; il insista, et j'eus la faiblesse de céder.

Vous voilà sauvée !

Je pris congé de la supérieure, j'embrasse mes sœurs, qui fondaient en larmes; et je montai dans le carrosse qui nous attendait dans la cour de l'abbaye.

Quelle joie vos parens doivent avoir eue de vous revoir !

Hélas ! mon enfant, je fis cent lieues avec mon jeune homme et ne revis pas mes parens.

Was verlangte er von Ihnen ?

Ich folgte der Schwester, und wunderte mich nicht wenig, vor dem Gitter im Sprachzimmer einen sehr hübschen jungen Menschen zu sehen, den ich nicht kannte; er überbrachte mir einen Brief von meinen Eltern und einen andern an die Superiorinn.

Sie reizen meine Neugierde. Was enthielten diese Briefe ?

Sie riefen mich in das väterliche Haus, wohin er, wie er sagte, Befehl habe, mich sogleich zurück zu führen. Er versicherte mich, mein Vater habe eine sehr vortheilhafte Parthie für mich gefunden.

Welch unerwartetes Glück !

Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Vergessens stellte ich ihm vor, daß das Klosterleben mir gefiele, und daß ich schon die Braut Christi sey. Er drang in mich, und ich hatte die Schwachheit nachzugeben.

Nun waren Sie gerettet !

Ich nahm von der Superiorinn Abschied, umarmte meine Schwestern, die in Thränen zerfloßen, und stieg in den Wagen, der uns im Hof der Abtey erwartete.

Welche Freude Ihre Eltern müssen gehabt haben, Sie wieder zu sehen !

Ach ! mein Kind, ich reisete hundert Stunden weit mit meinem jungen Menschen, und bekam meine Eltern nicht wieder zu sehen.

Bon Dieu ! que vous est-il donc arrivé ?

Les lettres étaient supposées et mon soi-disant cousin était un séducteur. — Que mon histoire déplorable vous serve d'exemple, ma fille, et que le ciel vous fasse la grâce de ne jamais vous laisser succomber à la tentation.

Vous auriez peut-être mieux fait de jouer avec la poupée jusqu'à seize ans. — Laissez-moi continuer mon jeu.

Gerechter Gott ! was ist Ihnen denn widerfahren ?

Die Briefe waren untergeschoben, und mein sogenannter Vetter war ein Verführer. — Meine traurige Geschichte soll dir zur Warnung dienen, gutes Mädchen ! Der Himmel möge dir die Gnade verleihen, dich nie der Versuchung unterliegen zu lassen.

Sie hätten vielleicht besser gethan, bis ins sechzehnte Jahr mit der Puppe zu spielen. — Lassen Sie mir meine Puppe !

120. L'auteur sifflé.

Entre un poëte dramatique et une demoiselle.

Der ausgepiffene Theaterdichter.

Zwischen einem Autor und einem Mädchen.

Que je suis donc fâchée, Monsieur ! . . .

De quoi donc, ma belle enfant ?

De l'accident que . . . qui . . . Expliquez-vous.

Vous le savez bien . . . La petite disgrâce . . .

Comment ? vous auriez appris aussi . . . ?

Oui, Monsieur, toute la ville le sait. Mais c'est une injustice. — Oh, je suis de bon compte ; le public a eu tort.

Ma pièce n'a eu qu'un demi-succès.

C'est ce qu'on dit ; elle est tombée au second acte.

Que voulez-vous ! la cabale, machère demoiselle ; nous

Wie thut es mir doch so leid, lieber Herr ! . . .

Was denn, mein schönes Kind ?

Der Zufall, den . . . Heraus damit.

Sie wissen wohl . . . Die kleine Unannehmlichkeit . . .

Wie ? du hättest es auch schon gehört . . . ?

Ja, mein Herr, die ganze Stadt weiß es. Es ist aber eine Ungerechtigkeit. — Oh, ich bin aufrichtig ; das Publikum hat Unrecht gehabt.

Mein Stück hat nur ein halbes Glück gemacht.

Das sagt man ; es ist im zweiten Aufzuge gefallen.

Was willst du ? die Cabale, mein liebes Kind ; wir schö-

autres gens d'esprit nous sommes exposés à cela.

En vérité, je ne conçois rien au goût actuel du parterre. Votre mélodrame était cependant pompeux; les décorations changeaient à chaque scène; les situations étaient neuves et frappantes; le pathétique s'est fait sentir dès l'exposition; il y avait des marches, des évolutions, des combats, des divinités qui descendaient dans des gloires; il ne manquait pas de chaleur non plus, vous aviez placé une pluie de feu à la fin du premier acte.

J'avais pensé échauffer par là les mains des spectateurs pour le *bravo*.

Certaines personnes trop exigeantes veulent avoir remarqué que la vraisemblance n'était pas observée, et que le plan n'était pas dans les règles.

Des règles, des règles! — je n'entends dire que cela. Est-ce que les grands poètes ne se mettent pas au-dessus des règles? On ne se dérobe pas à l'impulsion du génie. C'est de l'effet qu'il faut; ce sont les grandes passions qu'il s'agit de mettre en jeu.

Vous en avez excité une, — celle de siffler.

Petite méchante que vous êtes!

nen Geister sind dem ausgesetzt.

Ich begreife in der That den jetzigen Geschmack des Parterrs nicht. Ihr Melodram war doch prächtig; die Decorationen veränderten sich bei jedem Auftritt; die Situationen waren neu und auffallend; das Pathetische fühlte man gleich bei dem Vortrag; es waren Marsche, Evolutionen, Schlachten, Gottheiten die in Glorien herunterstiegen, darin; es fehlte ihm auch nicht an Wärme, Sie hatten einen Feuerregen am Ende des ersten Aufzugs angebracht.

Ich dachte dadurch die Hände der Zuschauer zu erwärmen, um Beifall zuklatschen zu können.

Gewisse, zuviel fordernde Leute wollen bemerkt haben, daß die Wahrscheinlichkeit nicht beobachtet worden ist, und daß der Plan nicht nach den Regeln war.

Regeln, Regeln! — ich höre nichts anders. Setzen sich denn die großen Poeten nicht über die Regeln hinaus? Man kann dem Drang des Genies nicht widerstehen. Wirkung muß man machen; die großen Leidenschaften in Bewegung setzen.

Sie haben eine in Bewegung gesetzt, — die zu pfeifen. Du kleine Löse!

Vous me faites tort, Monsieur. Personne ne vous est plus dévoué que moi; et pour vous le prouver, je vais vous donner un moyen de vous venger du public.

Quel est-il ?

Il faut cesser d'écrire.

Sie thun mir Unrecht. Niemand ist Ihnen mehr zugethan als ich, und um Ihnen einen Beweis davon zu geben, will ich Ihnen ein Mittel vorschlagen, sich an dem Publikum zu rächen.

Welches ?

Nicht mehr zu schreiben.

121. Un auteur avec un libraire.

Zwischen einem Schriftsteller und einem Buchhändler.

Voudriez-vous, Monsieur, me faire l'honneur de m'accorder un moment d'entretien particulier ?

Entrez dans mon bureau.

Je sais que vous jouissez d'une certaine aisance que vos connaissances en librairie vous ont acquise, mais que vous n'êtes pas ce qu'on appelle riche.

Les libraires ne vivent que des personnes qui cultivent les sciences et les arts. Ce nombre n'est pas grand; ils ont de la peine à s'enrichir.

Vous êtes à plaindre. Je veux faire votre fortune.

J'y consens de tout mon coeur.

J'ai sur moi un trésor que je vais déposer entre vos mains.

Est-ce de l'or en barres que vous m'apportez, ou des pierres précieuses, ou des billets de banque ?

Kann ich die Ehre haben mit Ihnen ein Wort allein zu sprechen ?

Kommen Sie in mein Comptoir.

Ich weis, daß Ihnen Ihre Kenntnisse vom Buchhandel einen gewissen Wohlstand verschafft haben, aber daß Sie nicht sind, was man reich nennt.

Die Buchhändler leben bloss von den Personen, die sich den Wissenschaften und Künsten widmen. Die Anzahl derselben ist nicht groß; sie haben deswegen Mühe, sich zu bereichern.

Sie dauern mich. Ich will Ihr Glück machen.

Das lasse ich mir gern gefallen.

Ich habe einen Schatz bey mir, den ich in Ihre Hände niederlegen will.

Bringen Sie mir Goldstangen, oder Edelsteine, oder Banknoten ?

Fi ! rien de tout cela. Tenez, le voici, c'est ce manuscrit. Depuis l'oeuvre de la création il n'a rien paru de plus profond, de plus curieux, ni de plus intéressant. C'est la solution du problème de l'existence de toutes les choses; il explique pourquoi le ciel et la terre ont été créés, et pourquoi telles choses ont été faites de telle manière et non d'une autre.

Oh, oh !

Cela vous surprend ? Après tant de siècles d'ignorance il m'a été réservé de découvrir le voile de la vérité. Mon manuscrit est un traité de métaphysique qui éclipse tous les ouvrages de Neuton et de Kant.

Vous m'étonnez !

C'est comme j'ai l'honneur de vous dire. Aussi ne faut-il pas vous imaginer que ce soit l'ouvrage de six jours ; c'est le fruit de trente années de recherches et de méditations. Il faudra l'imprimer en caractères stéréotypes, et pour commencer faire un tirage d'un million d'exemplaires.

Un million !

Combien comptez-vous d'habitans sur le globe ? mon livre intéresse tout le genre humain. Supposé

Psui ! nichts von allen dem. Sehen Sie, hier ist er, der Schatz — dieses Manuscript. Seit dem Werke der Schöpfung ist nichts tiefgedachteres, nichts merkwürdigeres, nichts interessanteres erschienen. Es ist die Auflösung des Räthsels der Existenz aller Dinge; es erklärt, warum der Himmel und die Erde erschaffen worden sind, und und warum gewisse Dinge auf eine gewisse Art gemacht worden sind, und nicht anders.

Ho, ho !

Das wundert Sie ? Nach so vielen Jahrhunderten von Unwissenheit ist es mir aufbehalten gewesen, den Schleier der Wahrheit aufzudecken. Mein Manuscript ist eine metaphysische Abhandlung, die alle Schriften Neutons und Kants verdunkelt.

Sie setzen mich in Erstaunen !

Es ist so, wie ich die Ehre habe Sie zu versichern. Sie können sich vorstellen, daß es nicht die Arbeit von sechs Tagen ist ; es ist die Frucht von dreißigjährigem Nachdenken und reifer Ueberlegung. Sie müssen es mit stehenbleibenden Schriften drucken, und Anfangs eine Million Exemplarien abzählen lassen.

Eine Million !

Wieviel zählt man Bewohner unsrer Erde ? mein Buch interessiert das ganze menschliche Geschlecht. Gesezt, daß

que chaque homme qui sait lire, n'en achète qu'un exemplaire, quelle spéculation! quel bénéfice!

Quel calcul!

Eh bien, remerciez-moi! ce travail précieux qui assure votre fortune et celle de vos enfans et de leurs descendans, je vous le donne — pour la misère de cent écus.

Mais, que ne faites-vous imprimer vous-même? Votre habit m'a l'air d'être un peu usé; vous pourriez...

L'or et l'argent ne me tentent pas; je méprise ces vils métaux. La gloire, l'immortalité, voilà le but auquel j'aspire; c'est le seul que doivent avoir des hommes tels que moi, qui se sacrifient pour le bien de l'humanité.

Avez-vous un certain nom, Monsieur?

Qui est-ce qui n'en a pas?

Je veux dire, si votre nom est avantageusement connu dans la république des lettres.

C'est pour la première fois que j'écris un livre.

Dans ce cas je suis fâché d'être obligé de vous refuser. Si vous aviez eu un nom célèbre, j'aurais pris votre manuscrit, bon ou mauvais, sans même le regarder.

ein jeder der lesen kann, nur ein einziges Exemplar kauft, welche Speculation! welcher Gewinn!

Welche Berechnung!

Wohlan, danken Sie mir! diese kostbare Arbeit, die Ihr und Ihrer Kinder und Kindes- kinder Glück zusichert, gebe ich Ihnen für die Kleinigkeit von — hundert Thalern.

Warum lassen Sie aber das Buch nicht selbst drucken? Ihr Rock scheint mir etwas abgetragen zu seyn; Sie könnten...

Gold und Silber haben keinen Reiz für mich; ich verachte diese schlechten Metalle. Der Ruhm, die Unsterblichkeit, dieß ist der Zweck, den ich zu erlangen mich bestrebe; es ist der einzige, den Leute, wie ich, haben sollen, die sich für das Wohl der Menschheit opfern.

Haben Sie einen gewissen Namen, mein Herr?

Wer ist der keinen hat?

Ich will sagen, ob Ihr Name in der Gelehrten-Republik vortheilhaft bekannt ist.

Es ist das erstemal daß ich ein Buch schreibe.

In diesem Falle thut es mir leid, daß ich Ihnen eine abschlägige Antwort geben muß. Wenn Sie einen berühmten Namen gehabt hätten, so würde ich Ihr Manuscript, es möchte gut oder schlecht seyn, angenommen haben, ohne es einmal anzusehen.

122. D'un repas.

Von einer Mahlzeit.

Entre deux gourmands.

Zwischen zwey Speisefundigen.

Que dites-vous du repas que Mr. N^o a donné hier?

Was sagen Sie zu der Mahlzeit, die Herr N^o gestern gegeben hat?

Il était fort beau, et confectionné dans les grands principes de l'art. J'en ai encore une espèce d'indigestion.

Sie war sehr schön, und nach den großen Prinzipien der Kunst bereitet. Ich habe noch eine Art von Unverdaulichkeit davon.

On fait toujours bonne chère chez lui, mais hier son cuisinier s'est surpassé.

Sein Tisch ist immer sehr gut, doch gestern hat sich sein Koch selbst übertroffen.

Il faut dire que ce cuisinier est un artiste vraiment érudit et un excellent praticien.

Man muß gestehen, daß dieser Koch ein gründlich gelehrter Künstler und ein vortrefflicher Praktikus ist.

Cela est vrai; mais notre Amphitryon lui-même est bon dégustateur et parfait appréciateur des mets les plus recherchés; il mange avec profondeur, choix, réflexion et sensualité.

Das ist wahr; allein unser Amphitryon ist selbst auch ein guter Speisefresser und ein vollkommener Kenner der ausgesuchtesten Gerichte; er ißt mit Gründlichkeit, mit Auswahl, mit Ueberlegung und Wollust.

Ce qui m'a fait plaisir, a été de voir que cela ne l'empêchait pas de bien faire les honneurs de la table, devenir au devant des appétits timides, et d'avoir soin de toujours garnir les assiettes des convives.

Was mir Freude machte, war zu sehen, daß ihn dieß nicht hinderte die Ehre des Tisches zu retten, die schüchterne Eßlust aufzumuntern, und die Teller der Gäste immer sorgfältig mit Speisen zu beladen.

Le bon boeuf que l'on a servi! qu'il était succulent! n'est-ce pas?

Das gute Rindfleisch das man aufgetragen hat! wie saftig! nicht wahr?

Délicieux! Les meilleurs morceaux de boeuf sont toujours la culotte, les charbonnées et le milieu du trumeau. N'êtes-vous pas de mon avis?

Köstlich! Die besten Stücke Rindfleisch sind doch immer das Hintertheil, der Rosbraten und das Mittlere der Ochsenkeule. Sind Sie nicht auch meiner Meinung?

• Vous oubliez le bas de l'ailoyau et le gîte à la noix.

Convenons que ce plat est le fondement solide de tout dîner et le seul mets dont personne ne se lasse, quoiqu'il se reproduise tous les jours. Les Anglais préfèrent avec raison leur rostbeef et leurs beefsteaks à toutes les autres viandes.

Avez-vous goûté de ce bon pâté de foie d'oie de Strasbourg ?

Ah, vivent les foies d'oie ! Strasbourg n'aurait d'autre mérite que de nous fournir de ces excellents pâtés, de la choucroute et du Kirschwasser, qu'elle serait déjà une ville du second ordre.

Et comment avez-vous trouvé le ragoût ?

Parfait ! c'est par la sauce qu'un cuisinier peut faire briller son talent. Un auteur fort estimé a comparé les divers services d'un festin aux diverses parties d'un édifice, et a démontré les rapports qui se trouvaient entre les potages, les hors-d'oeuvre, les entrées, les rôts et les entremets d'un dîner, et le vestibule, les entresols, le premier étage et les mansardes d'un palais somptueux.

Cette comparaison est ingénieuse.

Sie vergessen den Lendenbraten und das Untertheil des Hinterviertels.

Diese Schüssel ist unstreitig die feste Grundlage eines jeden Mittagessens, und das einzige Gericht dessen man nie überdrüssig wird, ob es gleich alle Tage vorkommt. Die Engländer ziehen mit Recht ihr rostbeef und ihre beefsteaks allen übrigen Fleischarten vor.

Haben Sie von der köstlichen Straßburger Gänseleberpastete gekostet ?

Ehre den Gänselebern ! Wenn Straßburg kein anderes Verdienst hätte, als daß es uns diese vortrefflichen Pasteten, Sauerkraut und Kirschwasser liefert, so verdiente es schon eine Stadt vom zweiten Range zu seyn.

Wie hat Ihnen das Ragout geschmeckt ?

Herrlich ! bei den Brühen kann ein Koch besonders sein Talent zeigen. Ein sehr geschätzter Schriftsteller hat die verschiedenen Gänge eines Gastmahls mit den verschiedenen Theilen eines Gebäudes verglichen, und die Verhältnisse deutlich erwiesen zwischen der Suppe, dem Voressen, dem Vorgericht und dem Zugemüse einer Mahlzeit, und zwischen der Hausflur, dem Halbgeschos, dem ersten Stock und den Dachzimmern eines prächtigen Pallastes.

Diese Vergleichung ist sinnreich.

Il a mis ensuite les sauces en parallèle avec les meubles qui garnissent les appartemens de ce riche édifice. Sans meubles, dit-il, il serait inhabitable, de même que sans les sauces et les assaisonnemens un dîner serait aussi nud qu'une maison qui vient de passer entre les mains des huissiers.

Oh, que cet auteur a raisonné juste! c'était un homme de goût dans la force du terme.

J'ai bien ri dernièrement d'un original qui osait me soutenir qu'il fallait manger pour vivre, et non vivre pour manger.

L'avare de Molière a voulu faire écrire cette belle maxime en lettres d'or dans sa salle à manger. Il n'y a qu'un avare ou un pauvre diable qui puisse tenir un pareil langage.

Mon raisonneur, qui cependant n'était ni pauvre, ni avare, m'a voulu assurer qu'il dînait parfaitement avec un potage, du bouilli, un légume, un rôti et une salade.

C'était donc un imbécile qui ne fait que végéter et qui ne connaît pas les douceurs de la vie? car il est reconnu aujourd'hui qu'il n'y a pas de jouissance au-dessus de celle de la

Er hat hierauf die Brühen mit den Mobilien, welche die Zimmer dieses kostbaren Gebäudes zieren, in gleiche Linie gesetzt. Ohne Mobilien, sagt er, wäre es nicht zu bewohnen, so wie ohne Brühe und ohne Gewürz eine Mahlzeit so lahl wäre, wie ein Haus das von den Gerichtsboten geplündert worden ist.

Dieser Autor hat richtig geurtheilt; das war ein Mann von Geschmack, im strengsten Verstande genommen.

Ich mußte neulich sehr lachen über einen Sonderling, der sich unterstund mir zu behaupten, daß man essen solle um des Lebens willen, und nicht leben um des Essens willen.

Molière's Geiziger wollte diese schöne Maxime mit goldenen Buchstaben in sein Speisezimmer schreiben. Nur ein Geiziger oder ein armer Teufel kann eine solche Sprache führen.

Mein Schwäger, der jedoch weder arm noch geizig ist, wollte mich versichern, er mache eine sehr gute Mittagsmahlzeit mit Suppe, Rindfleisch, einem Gemüse, Braten und Salat.

So ist er denn ein Dummkopf, der nur ein Pflanzenleben führt, und der die Süßigkeiten des Lebens nicht kennt? denn es ist ja heutiges Tags eine ausgemachte Sache, daß nichts über den Genuß einer

table, et que celle de l'amour même, comme trop passagère, ne peut entrer en comparaison.

Vous avez raison, mon ami; la plus belle femme ne vaut pas pour nous autres gourmands un jambon de Mayence.

Parlons bas ! je fais une réflexion : il faut laisser ces préjugés au vulgaire ; car si tout le monde avait notre goût, les morceaux délicats deviendraient trop rares.

guten Tafel geht, und daß der, der Liebe sogar, als viel zu vergänglich, nicht in Vergleichung kann gebracht werden. Sie haben Recht, lieber Freund; das schönste Weib ist für uns Speisefenner keinen westphälischen Schinken werth.

Sprechen wir nicht so laut ! ich bemerkte Ihnen, daß es klug ist, dem gemeinen Volk seine Vorurtheile zu lassen ; denn wenn jedermann unsern Geschmack hätte, so würden die delikaten Vissen viel zu selten.

123. Dans une galerie de tableaux.

In einer Gemälde - Gallerie.

Voulez-vous me permettre de voir votre belle collection de tableaux ?

Avec plaisir. Vous êtes sans doute artiste ?

Pardonnez - moi ; je suis simple amateur.

Par conséquent connaisseur. Un peu.

Regardez ce tableau original de Rubens. Vous admirerez peut-être avec moi la fraîcheur du coloris et la manière grande et large de ce maître célèbre.

Rubens est, sans contredit, le premier coloriste ; ses compositions sont admirables ; ses figures sont parfaitement bien groupées, mais elles manquent souvent de cette noblesse

Wollten Sie mir erlauben Ihre schöne Gemälde - Sammlung anzusehen ?

Mit Vergnügen. Sie sind vermuthlich Künstler ?

Um Vergebung ; ich bin bloßer Liebhaber.

Folglich Kenner. Ein wenig.

Betrachten Sie dieses Original - Gemälde von Rubens. Vielleicht bewundern Sie, wie ich, das frische Colorit und die große, breite Manier dieses berühmten Meisters.

Rubens ist unstreitig der vorzüglichste Colorist ; seine Compositionen sind bewundernswürdig, seine Figuren sind vortrefflich groupirt, allein es fehlt ihnen öfters an der edlen Zeichnung, die man

*de dessin qu'on ne trouve que chez les anciens, lesquels malheureusement il a négligé d'étudier.

Que dites-vous donc de ce Rembrand ? — Trouvez-moi ailleurs cette harmonie de tons de couleurs, cette force d'expression !

Aucun peintre, à la vérité, ne peut lui être comparé pour la profonde intelligence du clair-obscur. Il est fâcheux que dans ses ouvrages on ait également à regretter la correction du dessin.

Passez par ici et contemplez ces morceaux capitaux de Teniers, de Gérard Dow, de van Ostade, cette bataille de Wouwermann, ce paysage de Berghem, cette marine de Backhuysen, ces animaux de Paul Potter, et ces fleurs de Vanhuysum. Ces chefs-d'oeuvre ne laissent certainement rien à désirer pour la pureté du dessin, le naturel, la vérité, les effets piquans de lumière et le fini précieux.

Mais, d'où vient que vous ne possédiez rien de l'école italienne ?

L'école flamande fait seules délices.

Convenez pourtant que chez la plupart des peintres flamands on ne trouve qu'une imitation servile

nur bey den Alten antrifft, welche er unglücklicherweise versäumt hat zu studiren.

Was sagen Sie denn zu diesem Rembrand ? — Findet man wohl anderswo eine solche Harmonie der Farben, eine solche Stärke im Ausdruck ?

Kein Maler, in der That, kann ihm, in Rücksicht seiner tiefen Kenntniß vom Hellbunzel, an die Seite gestellt werden. Schade daß man in seinen Werken ebenfalls die Correctheit der Zeichnung vermisst.

Kommen Sie hieher und besehen Sie diese Capitalstücke von Teniers, von Gerhard Dow, von van Ostade, diese Schlacht von Wouwermann, diese Landschaft v. Berghem, dieses Seestück v. Backhuysen, dieses Thierstück von Paul Potter und diese Blumen von Vanhuysum. Alle diese Meisterwerke lassen gewiß nichts zu wünschen übrig, sowohl in Rücksicht der Reinheit der Zeichnung, als der Natur, der angenehmen Wirkung des Lichts und der Feinheit des Pinsels.

Wie kommt es aber, daß Sie nichts von der italienischen Schule besitzen ?

Die niederländische Schule ist die, die mich am meisten befriedigt.

Gestehen Sie jedoch, daß bey den meisten flammändischen Malern man bloß eine knechtische Nachahmung der Na-

de la nature, peu d'invention, peu d'ordonnance et point de génie. Quelle différence du divin Raphaël, du Titien, du Corrège, du Poussin, de Lesueur, et même de l'école française moderne !

Oh, ne me parlez pas de cette dernière.

Ne confondez pas Boucher, Vanloo, Pierre et autres peintres de la ci-devant académie, avec ceux qui depuis peu ont ramené l'art à ses vrais principes, et qui font actuellement la gloire de la nation française.

Qui sont donc ces grands génies ?

Parmi trois cents artistes distingués qui se trouvent à Paris, je pourrais vous en citer une vingtaine auxquels il ne manque que d'avoir vécu au siècle dernier. Plusieurs d'entre eux n'auraient qu'à mourir pour que leurs ouvrages fussent recherchés, et payés au poids de l'or.

Puissent-ils vivre encore long-tems ces excellents artistes, pour enrichir la postérité de leurs ouvrages ingénieux !

tur bemerkt, wenig Erfindung, wenig Anordnung und kein Genie. Welch ein Unterschied zwischen dem göttlichen Raphael, dem Titian, Corregio, Poussin, Lesueur, und sogar zwischen der neuen französischen Schule !

Oh, sprechen Sie mir nicht von dieser letztern.

Verwechseln Sie nicht Boucher, Vanloo, Pierre und andere Maler der ehemaligen Akademie, mit denen, die seit kurzem die Kunst zu ihren wahren Grundsätzen zurückgebracht haben, und die nun der französischen Nation den größten Ruhm bringen.

Wer sind denn diese erhabenen Geister ?

Unter dreihundert ausgezeichneten Künstlern, die sich in Paris aufhalten, könnte ich Ihnen einige zwanzig anführen, zu deren Ruhm nichts fehlt, als daß sie nicht im vorigen Jahrhundert gelebt haben. Manche dürften nur sterben, damit ihre Arbeiten aufgesucht, und schwer mit Golde bezahlt würden.

Mögen sie immerhin noch lange leben diese trefflichen Künstler, und die Nachwelt mit ihren genialischen Werken bereichern !

124. Du goût.

Entre une Parisienne et une Nègresse.

Ueber den Geschmack.

Zwischen einer Pariserinn und einer Negerinn.

- De quelle matière sont faites les grosses perles que vous portez à votre cou? Von was für Materie sind die großen Perlen gemacht, die Ihr da am Halse tragt?
- Elles sont de verre, Madame. Sie sind von Glas, Madam.
- Regardez les diamans de mon collier. Cela n'est-il pas plus beau? Betrachtet einmal die Diamanten an meinem Halsband. Findet Ihr sie nicht weit schöner?
- J'aime mieux mes fausses perles. Ich ziehe meine falschen Perlen vor.
- Pourquoi mettez-vous un mouchoir sur la tête? un chapeau coiffe bien mieux. Warum bindet Ihr ein Schnupftuch um den Kopf? ein Hut steht viel besser.
- Les chapeaux ne me plaisent pas. Die Hüte gefallen mir nicht.
- Si vous mettiez un corset, cela rendrait votre taille plus svelte, et releverait infiniment vos charmes. Wenn Ihr, um Euern Leib schlanker zu machen, eine Schnürbrust anlegen wolltet, so würde dieß Eure Reize ungemein erhöhen.
- Fi! cela serait fort laid. Psui! dieß wäre sehr häßlich.
- Mais, que vois-je! je crois, Dieu me pardonne! que vous vous graissez la peau, tant votre figure est grasse et huileuse. Aber, was sehe ich! ich glaube, Gott verzeihe mir! Ihr schmiert Euch die Haut, so fett und öhlicht ist Euer Gesicht.
- C'est pour la rendre bien luisante. Ich thue es, um sie recht glänzend zu machen.
- Quelle horreur! Vous croyez donc être bien belle avec votre nez épaté et vos grosses lèvres? Wie abscheulich! Ihr glaubt denn recht schön zu seyn mit Eurer breiten Nase und mit Euern aufgeworfenen Lippen?
- Tous les jeunes gens dans mon pays m'ont trouvée assez jolie. Alle jungen Leute in meinem Lande haben mich ziemlich hübsch gefunden.

- Si une Française arrivait là, elle serait adorée. Wenn eine Französin dort ankäme, sie würde angebetet werden.
- Ne croyez pas cela, Madame. On n'aime pas chez nous cette vilaine couleur blanche, ces joues roses et ces yeux bleus. Glauben Sie das nicht, Madame. Man liebt bei uns die häßliche weiße Farbe, die rosenfarbigen Wangen und die blauen Augen nicht.
- Vous avez un drôle de goût. Ihr habt einen närrischen Geschmack.
- Il vaut bien le vôtre. Er ist so gut wie der Ihrige.
- Comment? vous oseriez dire qu'un teint blanc n'est pas cent fois plus beau que le vôtre qui est noir comme le diable. Wie? Ihr wüßtet behaupten, daß eine weiße Gesichtsfarbe nicht hundertmal schöner ist als die Eurige, die schwarz ist wie der Teufel.
- Nous nous représentons le diable tout blanc. Wir stellen uns den Teufel weiß vor.
- Que je vous plains! Je crois que vous n'avez aucune idée du goût et de la beauté. Vous méritez bien de vivre avec des sauvages, à mille lieues de Paris, dans un pays où l'on ne connaît ni les modes, ni les spectacles, ni la bonne chère, ni les belles formes. Si vous voulez vivre parmi nous, il faut vous attacher à étudier les règles du goût. Wie sehr bedaure ich Euch! Ich sehe wohl, Ihr habt nicht im mindesten einen Begriff von Geschmack und Schönheit. Ihr verdient wohl bei den Wilden zu leben, tausend Stunden von Paris, in einem Lande, wo man weder Moden, noch Schauspiel, noch gute Mahlzeiten, noch schöne Formen kennt. Wenn Ihr unter uns leben wollt, so müßt Ihr zuerst die Regeln des Geschmacks studiren.
- Y a-t-il donc des règles de goût? Gibt es denn Regeln des Geschmacks?
- Non — oui — On n'est pas encore d'accord sur ce point. Nein — Ja — Man ist darüber noch nicht ganz einig.
- Chaque pays a les siennes, n'est-ce pas? Apprenez-moi les vôtres. Jedes Land hat die seinigen, nicht wahr? Lehren Sie mich doch die Ihrigen.
- Je ne le puis. Le goût doit être inné, et on ne saurait précisément le définir. Das kann ich nicht. Der Geschmack ist etwas angebornes, und es läßt sich nicht eigent-

Mais, ce qu'il y a de certain, c'est que l'homme de goût a d'autres yeux, d'autres oreilles que l'homme grossier; il a le tact plus fin pour découvrir sur le champ des fautes et le mauvais côté dans chaque chose.

L'homme grossier serait donc plus heureux, puisqu'il jouit sans apercevoir les fautes.

Il y aurait beaucoup à dire là-dessus; mais, laissons aux savans le soin de faire ces recherches.

Quant à nous, Madame, nous ferons bien de ne pas disputer sur le goût.

lich sagen was er ist. Doch so viel ist gewiß, daß der Mann von Geschmack ganz andere Augen, ganz andere Ohren hat als der gewöhnliche Mensch; er hat ein feineres Gefühl, um sogleich die Fehler und die schlechte Seite an jeder Sache zu entdecken.

So wäre denn der Naturmensch glücklicher, weil er den Genuß hat, ohne die Fehler wahrzunehmen.

Es läßt sich viel darüber sagen; doch die tiefern Untersuchungen über diesen Gegenstand überlasse ich den Gelehrten.

Wir werden am besten thun, Madam, wenn wir über den Geschmack nicht streiten.

125. Proverbes.

Sprichwörter.

Qu'as-tu sur le coeur, compère? tu fais un visage de cuir bouilli.

Marchand qui perd ne peut rire; je ne puis faire bonne mine à mauvais jeu.

N'est pas marchand qui toujours gagne. Contre mauvaise fortune bon coeur. Que t'est-il donc arrivé?

Que le diable emporte le commerce! j'y trouve plus de perte que de profit. J'ai dû faire à un marchand forain une fourniture de cinquante paires de souliers qu'il m'avait promis de me payer aujourd'hui; v'là qu'il se

Was liegt dir auf dem Herzen, Gevatter? du machst ein garstiges Gesicht.

Beim Unglück kann man nicht fröhlich seyn; ich kann mich bey einer schlimmen Sache nicht verstellen.

Man kann nicht allezeit gewinnen, und muß im Unglück nicht verzagen. Was ist dir denn widerfahren?

Der Kufuf soll den Handel holen! ich gewinne dabey, wie der Teufel an den Rüben. Ich sollte einem fremden Krämer eine Lieferung von fünfzig Paar Schuhen machen, die er mir heute zu bezahlen versprach; nun aber will er den Handel nicht gel-

- dédit de son marché, et qu'il ne veut pas les recevoir au prix convenu.
- Promettre et tenir sont deux. Les effets sont des mâles, et les paroles sont des femelles.
- Bah ! il faut être marchand ou larron. Chose promise, chose due. Quand les paroles sont dites, l'eau bénite est faite. On prend les boeufs par les cornes, et les hommes par les paroles.
- Tu as raison. Un homme d'honneur n'a que sa parole.
- Je suis maintenant dans de beaux draps avec mes souliers. J'aurais mieux fait de garder les cinquante écus que j'ai gagnés à la loterie, que de les mettre dans le commerce. Je vois bien : ce qui vient par la flûte, s'en retourne au tambour.
- Tu as cru y faire tes orges et tes choux gras ; mais tu y as laissé du poil. Je te l'ai toujours dit : l'argent comptant porte médecine ; et un bon *tiens* vaut mieux que deux *tu l'auras*.
- Je pensais : qui ne risque rien, n'a rien. Mais, dommage rend sage.
- Je ne te le mâche pas : j'appelle un chat un chat. Tu es un orfèvre en cuir ; tu l'entends au commerce
- ten lassen und die Waare um den bestimmten Preis nicht annehmen.
- Versprechen ist edelmännisch, Halten ist baurisch. Oder so: Versprechen ist weibisch, Halten ist männlich.
- Ei ! als Kaufmann muß man ehrlich seyn. Versprechen macht zum Schuldner. Ein Handel ist so gut als richtig, sobald man sein Wort von sich gegeben hat. Was man einmal zugesagt hat, das muß man halten.
- Du hast Recht. Ein Wort ein Wort, ein Mann ein Mann.
- Nun bin ich aber schön in Verlegenheit mit meinen Schuhen. Ich hätte besser gethan, meine fünfzig Thaler, die ich in der Lotterie gewonnen habe, zu behalten, als sie in den Handel zu stecken. Ich sehe wohl : wie gewonnen, so zerronnen.
- Du hast geglaubt, Seide daben zu spinnen und dich zu bereichern ; allein du hast Haare gelassen. Ich habe dir es immer gesagt : baar Geld lacht ; und ein Hab' ich ist besser als zehn Hät' ich.
- Ich dachte : wer nichts wagt, der gewinnt auch nichts. Allein durch Schaden wird man klug.
- Ich nehme kein Blatt vors Maul und sage dir's gerade heraus : du bist ein Schuhflicker, und verstehst dich auf

comme à ramer des choux. Il ne faut pas se mêler de choses qu'on n'entend point. Chacun son métier, les vaches sont bien gardées. Qui trop embrasse, mal étreint; et qui court deux lièvres à la fois, n'en prend aucun.

Bien fin qui m'y rattrapera.

N'est-ce pas? chat échaudé craint l'eau froide. Mais tu aurais tort de jeter pour cela le manche après la cognée. Il n'y a si bon cheval qui ne bronche. Console toi, et prends patience; avec le tems et la patience les nœles mûrissent.

Non, c'est fini! dès aujourd'hui je me livre uniquement à mon état de savetier. Je sais à présent ce qu'en vaut l'aune. Il ne m'arrivera plus de vouloir peter plus haut que le cul.

den Handel wie der Esel aufs Lautenschlagen. Schuster bleib bey deinem Leisten. Wenn ein jeder das Seinige thut, so geht alles gut. Wer zuviel unternimmt, ist selten glücklich; und wer zwey Hasen auf einmal jagt, bekommt keinen.

Man soll mich sobald nicht wieder daran kriegen.

Nicht wahr? gebrannte Kinder fürchten das Feuer. Du hättest aber Unrecht, wenn das Pferd verloren ist, auch den Sattel und Zaum wegzumerfen. Es ist kein Weg so eben, worauf man nicht stolpern kann. Tröste dich, hab' Geduld; Zeit bringt Rosen.

Nein, es ist nun ausgemacht! von heute an beschäftige ich mich wieder allein mit dem Schuhsticker-Handwerk. Ich weiß nun wie die Kreide schreibt. Ich werde nicht mehr höher steigen wollen als mir die Flügel gewachsen sind.

EXERCICES

propres à servir pour la traduction dans les
deux langues.

U e b u n g e n
zum Uebersetzen in beyden Sprachen.

FABLES.

L'homme et l'idole.

U n homme conservait une idole dans sa maison, et lui offrait trois fois par mois de très-coûteux sacrifices. Ce culte allait absorber toute sa fortune.¹ L'idole s'animant, lui tint, dit-on, ce langage : Garde tes biens, ne les consomme pas ainsi sur mon autel ; je snis le hasard, et les aveugles humains m'appellent *Loterie*.

¹ hatte beynahe schon sein ganzes Vermögen aufgezehrt.

L'enfant et le scorpion.

Un enfant chassait un jour aux sauterelles sur les bords du Nil ; il crut en voir une plus belle que les autres, c'était un scorpion. Il avança (ausstreckten) la main pour s'en saisir, mais vite il la retira, frappé de son air menaçant. Tu fais bien, lui dit le scorpion ; car si ta main téméraire m'avait saisi, tu n'aurais plus chassé aux sauterelles. — Distinguons avant tout le bien d'avec le mal.

Le cheval et le taureau.

Un enfant hardi était tout fier de se voir emporté sur un coursier plein de feu. Quel honte ! s'écrie un taureau farouche : non, jamais je ne souffrirais qu'un enfant me gouvernât. — Et moi, répondit le cheval, je ne vois pas quel honneur il y aurait à jeter un enfant par terre.

L'étourneau.

Un étourneau altéré trouva une bouteille pleine d'eau, mais elle n'atteignait pas l'extrémité du goulot; il ne pouvait donc y atteindre pour boire. Il voulut d'abord faire un tron à la bouteille avec son bec; le verre en était trop épais; il voulut la renverser, elle était trop pesante. Enfin, il eut une idée qui lui réussit. Il y jeta tant de petites pierres, que l'eau monta assez haut pour qu'il y pût atteindre. — Avec de l'invention on supplée souvent aux forces du corps. On ne doit pas se rebuter au premier effort,¹ et perdre tout espoir de parvenir à son but. Quand un premier expédient ne réussit pas, il faut en chercher un autre.

1 sich durch den ersten Versuch zurückschrecken lassen.

Les deux renards.

Deux renards entrèrent la nuit par une surprise dans un poulailler; ils étranglèrent le coq, les poules et les poulets; après ce carnage, ils appaisèrent leur faim. L'un, qui était jeune et ardent, voulait tout dévorer; l'autre, qui était vieux et avare, voulait garder quelque provision pour l'avenir. Le vieux disait: mon enfant, l'expérience m'a rendu sage; j'ai vu bien des choses depuis que je suis au monde; ne mangeons pas tout notre bien en un seul jour. Nous avons fait fortune; c'est un trésor que nous avons trouvé, il faut le ménager. Le jeune répondit: je veux tout manger pendant que j'y suis, et me rassasier pour huit jours: car pour ce qui est de revenir ici, chanson;¹ il n'y fera pas bon demain; le maître, pour venger la mort de ses poules, nous assommerait. — Après cette conversation, chacun prend son parti. Le jeune mange tant qu'il se crève, et pent à peine aller mourir dans son terrier. Le vieux, qui se croit bien plus sage de modérer ses appétits et de vivre d'économie, veut le lendemain retourner à sa proie, et est assommé par le maître. — Ainsi chaque âge a ses défauts: les jeunes gens sont fougueux et insatiables dans leurs plaisirs; les vieux sont incorrigibles dans leur avarice.²

1 an das Wiederkommen dürfen wir nicht denken.

2 lassen sich nicht von ihrer Habsucht zurückbringen.

Le singe et la noix.

Un jeune Sapajou trouva un jour une noix couverte de son écorce; il se mit soudain à la mordre¹ pour la dépouiller,² mais

l'amertume affreuse de ce fruit lui fit ³ faire d'horribles grimaces; il allait ⁴ la jeter, lorsque sa mère Guenon, qui avait de l'expérience et du bon sens, lui dit : mon fils, ne te décourage point, surmonte ce premier dégoût; tu trouveras en cassant la noix, une amande délicieuse, qui te payera ⁵ de ta constance. Le singe suivit son avis, et croqua la noix. — Mes amis, ne vous rebutez point des premières difficultés qu'offre l'étude; son amertume légère se change bientôt en douceur permanente. Nul plaisir sans peine; nulle moisson sans culture : la nature vend toutes ses faveurs.

1 er fing rasch an barein zu beissen. 2 abschälen.
3 mache, daß er.. 4 er war im Begriff. 5 belohnen für..

La pomme d'api.

Une jolie pomme d'api était toute vaine, toute orgueilleuse de ses belles couleurs d'un rose incarnat, et de sa peau fraîche, douce et polie; une grêle survint, adieu son teint, ¹ adieu toute sa beauté! Sa peau devint noire, rude et guillochée; les papillons n'y faisaient plus d'attention, et les limaçons avaient l'audace de l'entamer. — La jeune Aglaé ressemblait à cette pomme. Son teint rivalisait avec ses brillantes couleurs; tout-à-coup la petite vérole naturelle survint comme une grêle, et la défigura. Ses parens sont désolés ² de ne l'avoir pas fait inoculer. Heureusement Aglaé avait cultivé les talens et les vertus; ces biens que rien ne peut nous ravir. Sa douceur, sa gaieté, sa harpe et ses crayons la rendirent aussi aimable qu'intéressante. Elle mérita l'estime publique, fut l'honneur de sa famille et fit le bonheur de l'homme le plus sage, le plus beau et le plus riche de la ville qu'elle habitait.

1 weg war seine Farbe. 2 trostlos darüber daß sie...

L'enfant et le chat.

Un enfant se promenait, portant ¹ à la main son déjeuné; il y mordait de tems en tems, et tout en marchant il se débarrassait ² peu à peu de sa pitance. Un chat attiré par l'odeur, lui faisait ³ compagnie, et semblait par sa contenance et ses doux regards, le flatter et lui dire des douceurs. L'enfant crédule va conclure de ces belles apparences que Mitis a de l'amitié pour lui; et l'en voulant ⁴ récompenser, il lui donne une bonne partie de ce qui lui reste. Mais celui-ci n'a pas plutôt saisi ⁵ ce qu'il aime uniquement qu'il s'enfuit. Ah! je le vois bien maintenant, lui cria
le

Bambin, ce n'est pas moi que tu suivais, c'est mon déjeuner.⁶ —
Combien ce jeune enfant instruit les gens en place.

- 1 und trug 2 sich entledigen 3 leistete
4 um sie dafür zu belohnen 5 hatte kaum erschnappt
6 nicht mir giengst du nach, sondern meinem Frühstück.

ANECDOTES.

1. Un boucher qui avait la vne basse (ein furzes Gesicht) et qui ne faisait jamais un pas sans avoir ses lunettes sur le nez, les ayant un jour perdues dans le marché de Poissy, empruntait celles d'un de ses confrères; ces lunettes grossissaient à tel point les objets, que notre homme qui n'y fit pas assez d'attention, acheta trois veaux pour trois boeufs.

2. A qui appartient ce petit monstre-là? disait inconsidérément une femme à une autre; en parlant d'un enfant. C'est ma fille, lui dit celle-ci. — Ah, ah! Madame, lui répondit l'autre, elle est véritablement très-jolie.

3. Un mari se plaignait de l'infidélité de sa femme. Songez bien, lui dit Santenil, que tout ceci n'est après tout qu'un mal d'imagination¹; peu en meurent, et beaucoup en vivent.

1 ein Unglück das nur in der Einbildung besteht

4. Des comédiens depuis long-tems promettaient une pièce nouvelle où la vertu était personnifiée. Le public impatient de la voir, la demandait tous les jours. Pourquoi donc ne la représentez-vous pas? dit une Dame de qualité à un comédien. — Nous ne pouvons, lui répondit-il, la donner avant quinze jours; parce que la fille qui doit jouer le rôle de la vertu, vient (so eben) d'accoucher.

5. Une femme galante (eine Buhlerin welche) devenue vieille et dangeureusement malade, avait envoyé chercher son confesseur, qui lui disait: Il faut oublier votre vie passée; il faut songer à n'aimer que Dieu. — Hélas! reprit-elle, à l'âge où je suis, comment songer à de nouvelles amours?

6. Swift voulant monter à cheval, demanda ses bottes. Son domestique les lui apporta. — Pourquoi ne sont-elles pas nettoyées? lui dit le doyen. — C'est que, ¹ comme vous allez les salir tout-à-l'henre dans les chemins, j'ai pensé que ce n'était pas la peine ² de les décrotter. — Un instant après, le domestique

ayant demandé à Swift la clef du buffet. — Pourquoi faire ?³ lui dit son maître. — Pour déjeuner. — Oh ! reprit le docteur, ce n'est pas la peine de manger actuellement; vous allez gagner de l'appétit; dans deux heures d'ici vous aurez encore faim.

¹ weil ich gedacht habe daß...

² der Mühe werth ³ Waszu ?

7. On disait à Zénon que l'amour était indigne d'un philosophe. — Si cela était vrai, répondit Zénon, le sort des belles serait bien à plaindre; elles ne seraient aimées que des sots.

8. Le docteur Macdold sortait un jour d'un café, lorsqu'un apothicaire l'aborda, en le priant de lui prêter cinq guinées. — Comment, lui dit le docteur tout étonné, pouvez-vous espérer de moi cette faveur ? je ne vous connais pas. — C'est précisément pour cela, Monsieur, que je m'adresse à vous, car tous ceux qui me connaissent, ne veulent rien me prêter.

9. Une dame ayant commandé à son domestique de lui aller chercher son spencer chez son tailleur, lui ordonna de prendre un sacre en revenant, s'il pleuvait, de peur¹ de le mouiller. Le domestique fit ce que sa maîtresse lui prescrivit, mais il lui rapporta le spencer tout trempé. — Pourquoi n'avez-vous donc pas fait ce que je vous avais commandé ? lui dit la dame en courroux. — Madame, j'ai exécuté vos ordres, j'ai pris une voiture; mais comme je sais que ce n'est pas à moi à aller² en carrosse, je me suis tenu derrière,³ comme c'est l'usage.

¹ um nicht ² fahren

³ so habe ich mich hinten darauf gestellt.

10. La Condamine assistait un jour à la toilette de la marquise de N**. Cette dame prévenue¹ que les géomètres sont rarement galans, lui disait qu'elle voudrait bien recevoir une déclaration d'amour d'un mathématicien. La Condamine, piqué du défi,² mesure des yeux une table qui se trouvait interposée entre lui et la belle; la fixant avec le regard le plus énergique, Madame, s'écria-t-il, il s'en faut³ de deux pieds quatre pouces que je sois le plus heureux des hommes.

¹ welche das Vorurtheil gefaßt hatte,

² empfindlich über diese Herausforderung

³ es fehlt nur 2 Fuß 4 Zoll, und ich bin der...

11. Un Hollandais prit pour euseigne la paix perpétuelle, et fit peindre au-dessus de sa porte un cimetière.

12. Un passant, irrité contre une grêle de tuileaux, qui tombait sur sa tête et tout autour de lui, s'aperçut que cela pro-

venait du raccommodage d'une toiture; il ramassa de gros éclats, et lançant avec force dans les croisées du premier, il dit aux plaignans, avant de s'enfuir: Arrangez-vous avec les couvreurs; je n'ai pas la force¹ de les jeter plus haut.

1 ich bin nicht stark genug um sie höher zu werfen.

13. Un prédicateur ennuyait son auditoire. — Il fit beaucoup mieux¹ l'an passé, dit Santeuil, qui se trouvait là. — Mais, l'an passé, lui observait quelqu'un, il ne prêchait pas. — C'est en cela,² qu'il fit beaucoup mieux.

1 Er macht es weit besser. . 2 Eben deswegen

14. Un écolier paresseux, réprimandé par son précepteur qui le reprenait de ce qu'il était encore au lit, lorsque le soleil avait surmonté l'horizon. — Mais quelle heure est-il donc? lui demanda l'écolier. — Comment, Monsieur, lui répondit le précepteur, il n'est guère moins de midi.¹ — Que me dites-vous là? lui répartit l'écolier; ah, je suis un misérable, je ne mérite pas de voir le jour.² En disant ces paroles, il referma le rideau, s'étendit de son long; et remettant sa tête sur un traversin: oui, Monsieur, lui dit-il, vous avez raison, je suis un paresseux, un indolent, un lâche, et je ne mérite pas de voir le jour. Alors il feignit de s'endormir.³

1 es ist bald Mittag 2 das Tageslicht

3 er that, als ob er einschlief.

15. Un frère quêteur, pour donner quelque relief à ses demandes,¹ lorsqu'il promenait² le tronc de sa communauté, s'était habitué à dire qu'il avait renoncé à son bien qui était considérable. — Vous eussiez mieux fait, lui observa un jour quelqu'un, de renoncer au bien d'autrui qu'au vôtre.

1 um seiner Bettelen mehr Eingang zu verschaffen,

2 umher tragen.

16. Un plaisant¹ fit insérer un jour dans les papiers publics à Londres, qu'on pourrait dans les premiers jours de la semaine voir chez lui une voiture qui roulerait² sans chevaux, et invita tous les mécaniciens à venir admirer ce chef-d'œuvre de l'esprit humain. Plusieurs membres de la société des arts se rendirent au lieu désigné, dans l'espérance de venir contempler un prodige. Le nouvel Archimède leur fit voir³ une brouette.

1 Ein Spaßvogel 2 sich bewegen 3 zeigte ihnen

17. Un Arabe, égaré dans le désert, n'avait pas mangé depuis deux jours, et se voyait menacé de mourir de faim. En passant

près d'un de ces puits où les caravaanes viennent abreuver¹ leurs chameaux, il voit sur le sable un petit sac de cuir. Il le ramasse, il le tâte. — Allah soit béni ! dit-il, ce sont, je crois, des dattes ou des noisettes. — Plein de cette douce espérance, il se hâta d'ouvrir le sac ; mais à la vue de ce qu'il contenait, hélas ! s'écria-t-il douloureusement, ce ne sont que des perles.

1 zu tränken pflegen

18. On s'amusait chez Madame de * * à trouver ingénieusement¹ des différences d'un objet à un autre. — Quelle différence, dit-elle, y a-t-il de moi à nne montre ? — Madame, lui répondit-on, une montre marque les heures, et auprès de vous on les oublie.

1 auf eine sinnreiche Art

19. Un homme de la cour, jouant au piquet, se trouvait fort gêné par un homme à vue courte et à long nez, qui se penchait¹ sur son jeu. Pour s'en débarrasser,² il prit son mouchoir, guêta le nez de ce voisin et le moucha, en disant : Ah, Monsieur, mille excuses, je croyais que c'était le mien.³

1 welcher sich über sein Spiel hinlehnte.

2 um seiner los zu werden, 3 es wäre die meinige.

1

L E T T R E S.

Lettre d'un marchand à un de ses correspondans pour avoir de l'argent.

Monsieur, Ayant à payer un effet inattendu, et manquant en ce moment absolument de fonds,¹ je prends la liberté de vous prier par celle-ci,² de vouloir bien me faire passer³ la petite solde de compte qui me revient. S'il n'était pas en votre pouvoir de me faire de suite la remise de tout,⁴ vous m'obligeriez infiniment, dans la circonstance⁵ où je me trouve, de m'en faire tenir⁶ du moins une partie. Votre etc.

1 da ich in diesem Augenblicke ganz und gar kein Geld in der Kasse habe

2 durch gegenwärtiges 3 mir gefälligst zu übersenden

4 mir sogleich alles zu übermachen 5 die Lage

6 einhändigen, auszahlen

Réponse.

Monsieur, Conformément à votre demande, je vous envoie ci-joint en un effet payable à vue (auf Sicht) sur N* * de votre

ville tout ce qui vous reste dû. Venillez bien¹ en solder notre compte sur votre livre. A l'avenir vous voudrez² me prévenir à tems, quand vous souhaiterez qu'il vous soit fait quelque payement.

Votre etc.

¹ Belieben Sie ..

² Haben Sie die Güte ..

Lettre d'un jeune homme qui se trouve dans le besoin, à un de ses parens.

Monsieur, Encouragé par l'estime que vous avez eue pour feu mon père, je prends la liberté de m'adresser à vous, relativement à un petit secours¹ dont j'ai le plus pressant besoin.² Vous savez à quel état d'indigence³ mon pauvre père s'est vu réduit.⁴ Je suis à même⁵ de faire un voyage avantageux à la Jamaïque ; mais étant dépourvu d'argent, je me vois forcé d'y renoncer, à moins que quelque ami généreux ne vienne à mon secours.⁶ Si vous vouliez avoir la bonté de m'avancer la somme de 40 livres sterling, non seulement elle vous serait remboursée à la première occasion, mais étant sûrement la cause de mon bonheur futur, elle serait toujours présent à la mémoire de

Votre etc.

¹ Unterstützung " ² deren ich äußerst benötigt bin.

³ in welche dürftige Umstände ⁴ versetzt.

⁵ Ich habe Gelegenheit ⁶ wenn nicht .. mir zu Hülfe kommt.

Réponse.

Monsieur, Le souvenir de votre digne père me porte, ¹ non seulement à prendre part à vos peines, mais à vous porter² tous les secours dont vous pourrez avoir besoin. Je vous envoie, en conséquence, la somme que vous m'avez demandée, en vous priant de vous adresser à moi, dans le cas où elle ne serait pas suffisante. Je vous prouverai dans toutes les occasions que je suis votre véritable ami, ainsi que je fus celui de votre respectable père.

Votre etc.

¹ bewegt mich

² leisten

Lettre d'une Dame pour avoir une souscription en faveur d'une personne malheureuse.

Ma chère ** Les infortunés de la pauvre. N** qui autrefois jouissait de tous les plaisirs tranquilles de la vie, sans prévoir les malheurs qui l'accablent aujourd'hui, ont tellement ému la sen-

sibilité¹ que, n'étant pas en état de la secourir moi-même, je voudrais du moins, par l'assistance de mes amies, lui rendre, s'il se peut,² sa position plus supportable. C'est pourquoi j'ai résolu d'ouvrir parmi mes connaissances une souscription en sa faveur. Et si vous voulez bien faire usage de votre crédit auprès des personnes qui vous voyent,³ vous aurez un droit de plus à la reconnaissance de votre sincère amie. etc.

1 das Mitleiden rege gemacht 2 wo möglich

3 die zu Ihnen kommen

A un ami, sur sa convalescence.

Il ne saurait vous arriver ni bien ni mal, mon cher ami, que je ne m'y intéresse infiniment ;¹ jugez donc, combien je me réjouis du rétablissement de votre santé. Conservez-vous, je vous prie, afin de ne plus inquiéter vos amis. S'il ne fallait que des vœux pour vous préserver, vous pourriez compter qu'on n'en peut faire de plus ardens que les miens. Soyez-en persuadé, ainsi que de la sincérité parfaite avec laquelle je suis etc.

1 ohne daß ich den herzlichsten Anteil daran nehme.

Réponse.

Mon ami, Je ne puis assez vous remercier des marques d'amitié que vous me donnez sur ma convalescence, et je suis en ne peut plus sensible¹ aux vœux que vous faites pour moi ; j'en souhaite l'accomplissement,² afin d'être en état de vous faire connaître que je suis sincèrement

Votre etc.

1 dankbar für ...

2 ich wünsche, daß sie möchten erfüllt werden.

Lettre d'une Demoiselle pour remercier sa Tante d'un présent.

Ma chère Tante, Le témoignage de bienveillance que vous venez de me donner par le beau présent que je reçus hier de votre part,¹ m'engage à une reconnaissance des plus sensibles.² Je souhaiterais bien être en état de vous marquer par des effets,³ combien je vous suis redevable. Soyez persuadée, Madame, que j'ai pour votre personne les sentimens les plus tendres, et que je ne cesserai jamais de vous prouver que de toutes celles que vous honorez de votre amitié, il n'y en a pas une qui soit avec plus de respect et d'attachement, Ma chère Tante

Votre etc.

1 von Ihnen, 2 fordert mich zur herzlichsten Dankbarkeit auf,

3 durch die That

Réponse.

Ma chère Nièce, Je voudrais de tout mon coeur pouvoir vous témoigner par quelque chose de plus considérable, combien je serais charmée de vous faire plaisir¹ et de vous prouver mon amitié. Si je n'ai pas fait jusqu'à présent tout ce que j'aurais désiré, ce n'est pas manque d'inclination et de bonne volonté. Je vous prie, ma chère, d'user sans façons de tout ce qui m'appartient; car, je vous assure que je n'ai pas de plus grande satisfaction dans ce monde que celle de vous donner des marques de la tendresse particulière avec laquelle je suis

Votre affectionnée Tante.

¹ wie überaus gern ich Ihnen Vergnügen machen möchte.

Lettre d'une soeur à son frère.

Ou vous êtes indisposé, mon frère, ou vous avez bien de l'indifférence pour une soeur qui vous aime tendrement. Quoi! je vous invite à venir me voir; vous me le promettez, et vous ne venez pas. — Quelle excuse trouvez-vous? Vous méritez bien d'être grondé, mais je vous aime trop pour pouvoir me fâcher contre vous.

Réponse.

Je vous demande mille pardons, ma chère soeur, d'avoir manqué à ma parole.¹ Il m'est survenu tant d'affaires depuis quelques jours, qu'il ne m'a pas été possible ni de vous voir ni de vous écrire. Demain je serai libre, et le premier pas que je ferai, sera pour vous faire un rapport exact de mes occupations. Je me flatte d'avance que, quand vous les saurez, vous excuserez volontiers un frère qui vous aime comme vous le savez.

¹ daß ich mein Versprechen nicht gehalten habe.

PENSÉES DIVERSES.

1. Un savant modeste est un saint fort rare dans le calendrier des auteurs.

2. La science la plus utile et la plus ignorée, est celle qui nous découvre les sources quelquefois inconnues de l'ennui.

3. L'expérience qui nous apprend qu'il est impossible de tout savoir, ne dégoûte de la science que les ignorans; le désir de savoir est comme l'amour, il s'accroît par les obstacles; et le

même principe de curiosité qui le fait naître, nous rend également insatiables.

4. Il y a souvent plus de mérite à cacher une vérité, faite pour être ignorée du commun des hommes, qu'à détruire les préjugés les plus dangereux.

5. La vérité a cela de commun (*hat das gemein*) avec la vertu, de nous forcer à la respecter, même lorsqu'elle nous condamne.

6. Il n'est guère de qualités sociales qui n'aient l'air d'une duperie.

7. Il est difficile de connaître les bonnes qualités des personnes que nous haïssons, parce qu'il est difficile de connaître les défauts de celles que nous aimons.

8. L'amour de la gloire fait le héros; le mépris de la gloire fait les grands hommes.

9. On pourrait estimer sincèrement ceux qu'on n'estime pas au-dessus de soi.

10. Il n'est pas de complaisance gratuite (*absichtslos*), et que l'on ne puisse mesurer sur (*nach*) l'amour propre de celui à qui (*den*) elle semble coûter le moins.

11. Non-seulement c'est un sûr moyen de plaire que de savoir bien écouter; mais c'est souvent l'unique voie qui conduise à nous faire bien parler, bien penser et bien apprendre.

12. On peut donner d'excellentes leçons de l'art de plaire (*Unterricht in der Kunst zu gefallen*), sans le posséder. L'écolier fait fortune (*macht sein Glück*), le maître meurt de faim.

13. La vraie modestie est celle qui connaît le prix de ses sacrifices.

14. On ne connaît jamais assez ni soi-même, ni les autres, lorsqu'on n'a essuyé aucun revers.

15. Une générosité judicieuse (*maßvollerlegt*) est un excellent fonds qui rapporte toujours plus qu'il ne coûte.

16. Il est des gens (*es gibt Leute*) qui évitent de paraître sincères, dans l'espérance de passer pour habiles.

17. Plus on a d'amis, et plus on a d'ennemis.

18. Amis, philosophes: deux mots qu'il ne faut point définir pour y croire; ne définissez point, il en fourmille; définissez, il n'y en a plus.

19. On doit moins juger d'un homme par (*nach*) le choix de ses amis que par le caractère de ses antagonistes.

20. L'amitié qui naît subitement, ressemble trop à l'amour pour durer.

21. Quelque délicat que l'on soit en amitié, on ne pardonne guère les fautes dont l'intérêt nous rappelle le souvenir.

22. La reconnaissance ressemble souvent à l'aumône; c'est une dette qu'il faut acquitter, mais qui n'est pas exigible.

23. Un bienfait reproché est souvent pire qu'une injure.

24. On perd souvent le souvenir d'un bienfait, lorsqu'on réfléchit sur les motifs qui ont fait agir le bienfaiteur.

25. Il est difficile de décider lequel des deux altère plus le jugement, ou l'extrême opulence, ou l'extrême pauvreté.

26. Il n'est point de prodigue qui ne soit avare à sa manière; l'avare et le prodigue rapportent tout à eux, quoique par des voies diamétralement opposées.

27. On n'est jamais vraiment heureux, que lorsqu'il reste encore quelque chose à désirer; de même, on ne digère jamais mieux que lorsque l'on reste un peu sur sa faim (als wenn man noch ein wenig Hunger behält).

28. Il est (Es gibt) mille circonstances dans la vie, où le hasard nous sert plus utilement que la prudence.

29. La nécessité nous apprend seule ce que nous sommes capables de faire et ce que nous devons éviter.

30. Quelque rare que soit le vrai bonheur, il l'est peut-être encore moins que l'art d'en jouir.

31. Le cœur vit toujours dans le présent, et l'esprit dans l'avenir, et delà vient qu'ils sont si peu d'accord.

32. Les désirs du cœur humain nous font ressembler à ces prodiges qui, non contents de leurs revenus, anticipent d'avance sur les fonds (welche ihr Vermögen zum voraus verzeihen).

33. L'espérance est une courtisane qui nous séduit par ses charmes, et qui nous amuse par des promesses.

34. Celui qui n'a qu'une affaire, est sujet à ennuyer beaucoup de monde.

35. Il faut un tact bien délicat, pour sentir la minute qui précède l'ennui.

36. On est souvent plus sensible à (empfindlich über) une légère infidélité qu'à une trahison signalée (offenbar) de la part de ses amis.

37. L'expérience tient quelquefois lieu de jugement (ersicht oft die Urtheilskraft) à (bey) ceux qui ne l'ont que médiocre (welche sie nur in geringem Masse besitzen).

38. Il est si vrai que les hommes sont faits pour la société qu'aucun d'eux ne peut être heureux s'il n'a un témoin de son bonheur.

39. Contredire, c'est quelquefois frapper à une porte pour savoir s'il y a quelqu'un dans la maison.

40. La réputation est une sorte d'existence où l'on n'est pas.

41. Une réputation médiocre est une pendule sujette (welche bedarf) à de fréquentes réparations.

42. Il y a encore plus d'hommes qui sont femmes par la faiblesse de leur coeur, qu'il n'est de femmes qui soient hommes par la force de leur esprit.

43. L'inquiète humanité se partage en deux classes : les uns cherchent, et ne sauraient trouver ; les autres trouvent, et ne savent pas jouir.

44. Si un homme ambitieux arrivait au comble de ses souhaits, il se trouverait à l'instant le plus misérable des humains. C'est une espèce de désespoir que de ne pouvoir plus espérer (wenn man nicht mehr hoffen kann) quelque addition au bonheur dont on jouit.

45. On fait souvent du bien pour pouvoir impunément faire du mal.

46. Nous ne pouvons rien aimer que par rapport à nous, et nous ne faisons que suivre notre goût (wir folgen nur unserm Geschmack) et notre plaisir, quand nous préférons nos amis à nous-mêmes ; c'est néanmoins (und doch fann...) par cette préférence seule que l'amitié peut être vraie et parfaite.

47. Il faut gouverner la fortune comme la santé : en jouir quand elle est bonne, prendre patience quand elle est mauvaise, et ne faire jamais usage des grands remèdes sans un extrême besoin (die äußerste Noth).

48. Celui qui croit pouvoir trouver en soi-même de quoi se passer de tout le monde (Wer so viel in sich selbst zu finden wähnt, daß er alle andern entbehren könne), se trompe fort ; mais celui qui croit qu'on ne peut se passer de lui, se trompe encore davantage.

49. Il faut avoir trente ans pour songer à sa fortune ; elle

n'est pas faite à cinquante; l'on bâtit dans la vieillesse, et l'on meurt quand l'on est aux peintres et aux vitriers.

50. L'amour naît brusquement sans autre réflexion, par (aus) tempérament ou par faiblesse: un trait de beauté nous fixe, nous détermine. L'amitié, au contraire (hingegen), se forme peu-à-peu, avec le tems, par la pratique, par un long commerce. Combien d'esprit, de bonté de cœur, d'attachement, de services et de complaisance dans les amis, pour faire en plusieurs années bien moins que ne fait quelquefois en un moment un beau visage, une belle main!

51. Rien n'est moins sincère que la manière de demander et de donner des conseils. Celui qui en demande, paraît avoir une préférence respectueuse pour les sentimens de son ami, bien qu'il ne pense qu'à lui faire approuver les siens et à le rendre garant de sa conduite; et celui qui conseille, paye la confiance qu'on lui témoigne d'un zèle ardent et désintéressé, quoiqu'il ne cherche le plus souvent, dans les conseils qu'il donne, que son propre intérêt ou sa gloire.

F a b e l n.

Steffen.

Steffen sprang, und sprang gut. — Man klatschte. — Steffen sprang wieder (encore), und fiel in die Grube. — Man lachte.

Der Zaunkönig.

Was klein ist, ist artig. Ich bin doch wohl das artigste Vögelchen, denn ich bin das kleinste: so ¹ prahlte der Zaunkönig. — Hier zu Lande, ² versetzte der Sperling, wo es keine Kolibri gibt.

¹ c'est ainsi que...

² Oui, dans ce pays-ci

Die Nachtule und die Lerche.

Ich unglücklicher Vogel! ¹ habte ² eine Nachtule aus ihrer Höhle. ³ Alles kocht mich! alles überläßt mich meiner traurigen Einsamkeit! — Stimme deine Klaglieder um, ⁴ rief ihr die Lerche zu. Das sicherste Mittel, alle Glücklichen von sich zu verschrecken, ist der Riston des Jammers.

¹ Malheureux oiseau, que je suis!

² gémir

³ du fond de son trou.

⁴ Changez vos accens plaintifs!

Der Rabe und der Fuchs.

Ich möchte wohl so listig seyn, wie du, sprach der Rabe zum Fuchs; als er ihn, nach der Begebenheit, die ihn einen Rabe gefresset hatte, wiedersah. — Das kannst du werden, versetzte dieser. — Und wie? — Wenn du Noth und Gefahren mit mir theilen willst.

Der Adler und der Fuchs.

Last ihn nur immer fliegen, den stolzen Adler, und die niedrigen Thiere verachten, sagte der Fuchs; ich kenne jemanden, der ihn gewiß zwingen wird, sich zur Erde wieder herabzulassen. — Wer ist denn dieser Jemand? fragte ihn ein Rardner. — Wer sonst, war die Antwort, als der allgewaltige Hunger, vor dessen Zepter auch der Mensch seinen Stolz beugt (*abaissier son orgueil*).

Die Sperlinge.

Eine alte Kirche, welche den Sperlingen unzählige Nester¹ gab, ward ausgebeffert. Als sie nun in ihrem neuen Glanze da stand, kamen die Sperlinge wieder, ihre alten Wohnungen zu suchen. Allein sie fanden sie alle vermauert.² — Zu was, schrieten sie, taugt³ denn nun das große Gebäude? Kommt, verlaßt den unbrauchbaren Steinhaufen!

¹ une infinité de nids

² muré

³ servir

Die Wasserschlange.

Zeus hatte nunmehr den Fröschen einen andern König gegeben; anstatt eines friedlichen Kloxes, eine gefräßige Wasserschlange. — Willst du unser König seyn, schrieten die Frösche, warum verschlingst du uns? — Darum, antwortete die Schlange, weil ihr um mich gebeten habt.¹ Ich habe nicht um dich gebeten! rief einer von den Fröschen, den sie schon mit den Augen verschlang. — Nicht? sagte die Wasserschlange. Desto schlimmer! so muß ich dich verschlingen, weil du nicht um mich gebeten hast.

¹ vous vous êtes adressées à Jupiter pour m'avoir.

Die Raupe.

Geduld, bis ich ein Schmetterling bin! dann spotte ich aller meiner Feinde: so sprach die Raupe. Sie erlebte glücklich ihre Verwandlung.¹ An einem schönen Sommermorgen entstieg sie,² angethan mit einem reichen goldnen Kleide und neuem Leben, ihrem finstern Grabe. — Nun bin ich geborgen!³ rief sie aus. — Vordem deckte sie⁴ ein Blatt vor manchem Feinde, selbst vor dem

scharfsichtigen Insektenfammer; jetzt flog sie als Schmetterling ihm und hundert andern Verfolgern in den Augen herum, und reizte sie mit ihrem Glanze nur desto mehr. Sie hatte noch kaum ihre neuen Flügel versucht, als sie sich ihrer schon zur Flucht bedienen mußte.

1 Elle eut le bonheur de voir l'époque de sa métamorphose,
2 sortir de.. 3 me voilà en sûreté! 4 garantir de..

Der Zeiger und die Räder an der Uhr.

Ein Jüngling von lebhaftem Geiste besaß eine Taschenuhr, an welcher¹ die Zeiger etwas locker waren, und daher oft eine ganz andere Stunde zeigten, als sie sollten. Schon einigemal² hatte er sie zu befestigen gesucht; immer fielen sie wieder ab.³ Einß übermannte ihn die Ungeduld;⁴ er schalt auf die ganze Uhr, als auf ein nichts-nützliches⁵ Werk, und drohte sie um den ersten besten Preis hinzugeben.⁶

Wie ungerecht bist du! riefen die innern Räder ihm zu: wir sind doch ja auf jeden Fall das Hauptwerk, und die Weiser gegen uns nur eine Kleinigkeit. Ob wir aber gut oder schlecht sind, unserer Pflicht fleißig oder nachlässig nachkommen,⁷ darüber frage erst bey einem Werkverständigen⁸ nach, und du — wirst dich schämen. — Ein paar Augenblicke schwieg der Jüngling betroffen; dann erwiderte er: Ihr habt Recht; aber auch ich habe es in gewisser Rücksicht nicht minder. Ihr seyd das Hauptwerk der Uhr; aber ich kann nur nach dem mich richten⁹ was der Zeiger mir angibt. Was hilft mir alle eure innere Vollkommenheit, wenn die Außenseite mich irre führt?¹⁰ —

Daß meine Blicke zuweilen, wider mein Wissen,¹¹ etwas stolzes, meine Worte etwas rauhes an sich haben — das hindert wahrlich noch die Güte meines Herzens nicht; und aufs Herz kommt alles an.¹² —

Wohl wahr,¹³ lieber Freund! nur sehen wir Menschen¹⁴ dein Herz nicht; doch deine Blicke und Worte kommen zu unserer Fandschaft.¹⁵

1 dont 2 à différentes reprises 3 se détacher

4 Il céda à son impatience 5 de nulle valeur

6 vendre à tout prix.

7 Si nous remplissons notre devoir comme il faut ou non,

8 c'est ce qui faut faire examiner par un expert

9 se régler 10 tromper 11 à mon insçu

12 et c'est au coeur seul qu'il faut avoir égard.

13 Vous avez raison 14 nous autres hommes

15 parviennent à notre connaissance.

A n e k d o t e n .

1. Ich werde Ihre fliegenden Blätter so wohl aufbewahren, sagte Madam Neckel zu Diderot, als wenn ich die Nachwelt selbst wäre.

2. Ein Arzt sagte: mein Freund wurde krank, ich behandelte ihn; er starb, ich zergliederte ihn.

3. Bist du todt? fragte ein Mann seine Frau, die in Ohnmacht gefallen war. — Todt nicht, antwortete sie, aber sprachlos.

4. Man weckte einen Mann des Nachts, weil seine Frau gestorben war. Er kehrte sich auf die andere Seite und sagte: Ach Gott! wie betrübt werde ich morgen seyn.

5. Du hast mir ein Gesicht gemacht (*Vous m'avez fait la mine*), sagte einer; warum das? — Nein, versetzte der andere: wenn ich dir ein Gesicht gemacht hätte, so würde ich dir es hübscher gemacht haben.

6. Es fragte ein Junker seinen Hofmeister im Schauspiele: Herr Hofmeister, amuseire ich mich?

7. Wenn ich ein Land wüßte, wo man nicht stirbt, sagte einer, so würde ich hinreisen und allda meine Tage beschließen (*j'y irais pour y finir mes jours*).

8. Bewundert die außerordentliche Stärke Simsons, sagte ein Prediger auf der Kanzel; mit einem Esels-Kinnbacken hat er tausend Philister über die Klinge springen lassen (*passer au fil de l'épée*).

9. Ein Dorfpfarrer predigte eines Tags so beweglich, daß alle Zuhörer in Thränen zerfloßen, ausgenommen ein Bauer. Warum weinst du denn nicht? fragte ihn sein Nachbar. — Ich bin nicht vom Kirchsprenkel, war die Antwort.

10. Ich habe den König gesehen, erzählte ein Bauer einem andern; er gieng in eigener Person spazieren.

11. Ein Advokat brachte seinen Klienten in Rechnung: Dreyßig Sols um des Nachts aufgewacht zu seyn und an Ihren Prozeß gedacht zu haben.

12. Eine Frau klagte ihrer Nachbarinn, daß sie keine Kinder habe. — Hat Ihre Mutter welche gehabt? fragte diese; es ist vielleicht Ihre ganze Familie unfruchtbar gewesen.

13. Ein berühmter Vielfräß hatte ein kurzes Gesicht (*avoir la vue basse*). Als er sich einmal bey einer großen Mahlzeit befand, fragte er heimlich seinen Bedienten: habe ich von allem gegessen?

14. Ein Edelmann kaufte ein Landgut und ließ ein prächtiges Schloß nebst einer Kapelle darauf bauen. Als alles fertig war, schrieb er seinen Kindern: Die Kapelle ist fertig; und ich hoffe, wir werden alle darin begraben werden, wenn uns Gott das Leben schenkt.

15. Ein Jäger beklagte sich, daß er immer Häsinnen statt Hasen schösse; er sagte, er möchte doch wissen, wie man die Weibchen von den Männchen unterscheiden könne. — Das ist sehr leicht, antwortete einer: Wenn es ein Hase ist, so läuft er; ist es aber eine Häsinn, so läuft sie.

16. Ein Mann wollte seine Frau fünf Stunden nach ihrem Tode begraben lassen. Man stellte ihm vor, daß es noch zu früh sey, und daß man noch warten müsse. — Thut was ich euch befehle, sie ist todt genug.

17. Ein Reisender schlief in dem Postwagen; sein Nachbar weckte ihn auf, und sagte: Ei, wollen Sie denn immer schlafen? wir haben seit der Zeit schon viel Weg zurückgelegt (*nous avons fait bien du chemin*). — Wieviel denn, fragte der Schläfer? — Wir sind schon zwey starke Stunden von hier.

18. Ein Eindugiger begegnete einem Manne mit einem hölzernen Fuß auf der Straße und fragte ihn: Nun, wie geht's, guter Freund? — Wie Sie sehen, mein Herr! antwortete der Stelzfuß.

19. Es ist sich nicht zu wundern, sagte ein Dummkopf, wenn es des Winters so kalt ist; da macht man sorgfältig alle Fenster und Thüren zu: so muß wohl die Kälte auf der Straße bleiben.

20. Ein Gutsbesitzer beklagte sich, daß die Maulwürfe seine schöne Wiese verheerten, und daß er kein Mittel finden könne es zu verbüten. — Dem ist leicht abzuhelfen,² sagte ihm sein Nachbar, lassen Sie sie pflastern.

1 Un propriétaire

2 Il y a un moyen facile

21. Es ist der Gesundheit nachtheilig gleich nach Tische zu schlafen, sagte ein Arzt zu seinem Freunde, den er nach Tische schlafend antraf. Ei, versetzte dieser, ich bin bloß eingeschlafen, um nicht müßig zu gehen, denn ich kann nicht ohne Beschäftigung seyn.

22. Man erzählte einem Gasconier eine unglaubliche Begebenheit. Er lächelte. — Wie, mein Herr, Sie glauben nicht? — Verzeihen Sie; allein ich möchte Ihre Geschichte nicht andern wieder erzählen — wegen meinem Accent.

23. Madam de Marchais sagte mit vieler Lebhaftigkeit: Ich

lese alles was mir vorkommt, ¹ schlecht und gut; wie jener der da sagte: was bekümmerts mich, wenn ich lange Weile habe, wenn ich mich nur amuse.

¹ tout ce qui me tombe sous les mains, le bon et le mauvais.

24. Ein Bedienter sagte zu seinem phlegmatischen Herrn: Eilen Sie sich, kleiden Sie sich an, man erwartet Sie. — Man erwartet mich? da brauch ich ja nicht zu eilen.

25. Eine Dame ließ ihren Schuster kommen, und sagte zu ihm: Wie kommts, erst seit zehn Stunden trage ich diese Schuhe, und sie sind schon aufgerissen? — Ha, erwiderte er, ich sehe schon woher es kommt, Sie werden darauf gegangen seyn.

26. Verstehen Sie Musik, Mademoiselle? — Ein wenig. — Singen Sie? — Niemals. — Spielen Sie Clavier? — Nein. — Spielen Sie die Zither? — Nein. — Die Harfe? — Auch nicht; ich spiele das Zeyhergelschen (la serinette).

27. Hänschen (Jeannot) kam nach der Stadt. — Ei, ei, wie groß bist du geworden, seit ich dich nicht gesehen habe! rief seine Ruhme aus. — Liebe Ruhme, antwortete Hänschen, das kommt — vom Wachsen.

28. Eine empfindsame Dame sah auf der Straße einen Hund, der so dürr (décharné) und elend war, daß er sein Knochengerippe kaum nachschleppen konnte. — Warum sieht das arme Thier so erbärmlich aus (avoir mauvaise mine)? fragte sie dessen Herrn, der ein armer Teufel war. — Er frisst nicht, antwortete dieser. — Warum denn? — Ich gebe ihm nichts. — Und warum? — Ich habe nichts.

29. In einer kleinen Stadt sollte ein Mädchen auf einem Gesellschaftstheater Komödie mitspielen. ¹ Die Mutter trat auf ² und sagte: Erlauben Sie, meine Herren und Damen, daß meine Tochter ihre Rolle zuerst spiele, denn sie soll diesen Abend bey jemand zu Gast speisen. ³

¹ joner la comédie. ² se présenter

³ elle est invitée à souper en ville.

30. Ein Türke sprach mit Enthusiasmus von seiner despotischen Regierung, und sagte zu einem Fremden: Sie können sich nicht vorstellen, wie glücklich ich mich schätze, wenn ich mir innerlich sagen kann: Durch die huldreichste (gracieux) Güte meines gnädigsten Fürsten steht mein Kopf noch immer auf meinen Schultern.

31. Ein Wundarzt wurde zu einem verwundeten Menschen gerufen. Als er die Wunde besah, sagte er: wie gut ist es, daß ich dazu

dazu gekommen bin! — Bestürzt rief der Andere: ist es denn so gefährlich? — Das nicht, war die Antwort; aber wenn ich nicht dazu gekommen wäre, so würde es von selbst geheilt seyn.

32. Ein gewisser Maler, der aus eigener Erfahrung wußte, was es auf sich habe, (*ce que c'est que de...*) einen Prozeß zu verlieren und die Kosten zu bezahlen, sollte ein Gemälde verfertigen, das zwei Prozeßirende (*deux plaideurs*) vorstellte, wovon der eine seinen Prozeß verloren, und der andere gewonnen hatte. Er malte also den ersten nackend, und den andern im Hemde.

33. Eine Gesellschaft, worunter sich auch ein Rathsherr befand, besah das Tollhaus, wo der Rathsherr unvermuthet einen seiner Universitätsfreunde gewahr wurde. — Ei, wie kommen Sie hieher? redete er ihn an. — Oh, ich bin auf eine eben so rühmliche Art hieher gekommen, erwiderte der Verrückte, als Sie zu Ihrer Rathsherrnstelle: durch die meisten Stimmen (*par la pluralité des voix*).

34. Ein Prediger, der an der Tafel eines Edelmanns trefflich (*fort bien*) war bewirthet worden, nahm am Ende der Mahlzeit noch einige gebratene Tauben und steckte sie in die Tasche. — Herr Pastor, sagte der Edelmann, Sie handeln nicht nach der Lehre die Sie predigen; denn Sie ermahnen ja Ihre Gemeinde: sorget nicht für den andern Morgen; folglich hätten Sie auch die gebratenen Tauben nicht nehmen sollen. — Erlauben Sie, sagte der Prediger, eben um nicht für morgen sorgen zu müssen, habe ich sie genommen.

35. Ein alter Mann in der Mars Antona wurde von einem Arzt gefragt, was ihn zu so hohem Alter gebracht habe? — Trockene Füße, viel Gemüthspeisen, wohlbedeckter Kopf und unbesümmelter Sinn, gab er zur Antwort.

36. Als George Venda seine Gattinn verloren hatte, setzte er sich vors Klavier, um sich über seinen Gram zu zerstreuen. Ueblich fiel es ihm ein, daß es der Anstand erfordere, diesen Todesfall seinen Freunden und Bekannten melden zu lassen. Weil er aber niemals ohne den Rath seiner Gattinn etwas zu thun pflegte, so sprang er auf und fragte: „Was meinst du, mein Kind —“, hier fiel ihm der entseelte Körper seiner Frau ins Gesicht. Er schauerte voller Verwirrung zum Klavier zurück, und fuhr fort, die traurigsten Töne den mittlagenden Saiten zu entlocken.

B r i e f e.

Freundschafts-Schreiben.

1.

Werther Freund,

Was denken Sie wohl von mir, daß ich Ihnen schon so lange nicht geschrieben habe? Alles was Sie wollen — nur nicht — daß ich aufgehört hätte Sie zu lieben. Sie mögen immerhin sagen, daß ich ein nachlässiger Korrespondent sey; aber für¹ müssen Sie mir auch mein langes Stillschweigen ohne welche Umstände verzeihen. Diese Bitte werden Sie mir um so eher gewähren, da Sie überzeugt sind, daß ich auch bey² der größten Saumseligkeit nie meine Freunde vergesse, wenn ich gleich lange nicht an sie schreibe. Rechnen Sie aber für die Zukunft darauf, daß unser Briefwechsel nie durch mich³ unterbrochen werden soll. Ihr u.

1 en revanche

2 malgré

3 par ma faute

2.

Werthgeschätzter Freund,

Der Winter kommt heran, und Sie sind noch nicht bey uns. Freilich¹ muß Ihnen der Aufenthalt in der Stadt jetzt angenehmer seyn als in unserm traurigen Dorfe. Da es Ihnen aber im Sommer bey uns gefallen hat,² so wäre es wohl billig, daß Sie auch im Winter einige Abende an unserm freundschaftlichen Kamine³ mit uns zubrachten. Unser Wunsch ist wohl sehr eigennützig; allein da wir wissen, daß es Ihnen nicht gleichgültig ist, wenn Ihre Freunde vergnügt sind und Ihnen ihr Vergnügen verdanken, so werden Sie uns wohl die Bitte zu gut halten,⁴ daß Sie sich gefallen lassen⁵ möchten, in unserm kleinen Zirkel Freude und Munterkeit zu verbreiten. Vergessen Sie also ja nicht Ihre guten Freunde in dem Geräusche Ihrer lärmenden Stadt. Ich bin, wie Sie wissen,

Ihr u.

1 Il est vrai que

2 vous vous êtes plu chez nous en été

3 au sein de l'amitié devant notre cheminée

4 pardonner

5 avoir la complaisance

3.

Werthevoller Freund,

Wenn man recht gut schreiben will, so gerathen die Briefe am schlechtesten.¹ Ich wollte Ihnen für Ihre Dienstleistung,² für Ihren Eifer mein Wohl zu gründen, einen schönen Dankfagungsbrief schreiben; und es fehlt mir überall an Worten. Die Ausdrücke, die sich darbieten, sind mir zu schwach; und die welche ich suche, kommen mir nicht. Bey diesem meinem Unvermögen bleibt mir nichts übrig, als mich damit zu trösten, daß Sie sich mit der einfachen Versicherung begnügen, daß ich Ihre Verdienste um mich vollkommen erkenne, und Ihnen lebenslänglich verbunden bleiben werde. 11.

1 réussissent le moins

2 services

4.

Ehrender Freund,

Sie sind von dem aufrichtigsten Antheil, welchen ich an dem Verlust Ihrer kleinen lieben Tochter nehme, gewiß überzeugt. Ihr gefühlvolles theilnehmendes Herz, welches sich bey verschiedenen traurigen Begebenheiten, die mich betroffen haben, so mittheilig bewiesen hat, bürgt Ihnen für ähnliche Gesinnungen¹ von meiner Seite in allen Vorfällen Ihres Lebens. Wir wünschen alle, recht bald von der völligen Wiederherstellung Ihrer drey älteren Kinder gute Nachricht zu bekommen. Wir sind in unserm Hause auch nicht ohne Unruhe: unsere kleine Friederike klagt sich schon² seit einigen Tagen.

Ich versichere Sie und Ihre liebe Gattinn von meiner und meines ganzen Hauses Ergebenheit, mit welcher ich vorzüglich bin
Ihr 11.

1 vous garantit la réciprocité de mes sentimens

2 être indisposé

5.

Hochgeehrtester Herr,

Sie erzeigen mir durch die liebevolle Unterstützung, welche Sie meinem Sohne gewähren, eine große Wohlthat; und Sie thun es auf eine so gute Art,¹ daß ich nicht weiß, wofür ich Ihnen am meisten danken soll. Seyn Sie indeffen versichert, daß ich beyde mit der größten Liebe erkenne; und nur zu schwach bin, Ihnen meine Erkenntlichkeit vollkommen auszudrücken. Ich hoffe, mein

Sohn wird sich bemühen, durch genaue Aufmerksamkeit auf Ihre Wünsche, zu zeigen, daß er sich die pflichtmäßigen Gesinnungen seines Vaters zu eigen gemacht hat.² Erlauben Sie, daß ich ihn und mich Ihrer fernern Gewogenheit bestens empfehle, und mich nenne Ihren ganz ergebenen Diener und Freund, N.

* d'une manière si gracieuse

a qu'il est pénétré; autant que son père, des sentimens que lui commande son devoir.*

... lui commande son devoir.*

Berichtschreiben.

Hochwohlgebohrner,*

Hochgeehrtester Herr,

Ew. Hochwohlgeb. haben mich mit Ihrem Zutrauen beehrt, und mir einen Auftrag gegeben,¹ dessen Ausführung meine ganze Sorgfalt erforderte. Je ehrenvoller dieser Auftrag für mich war, desto mehr habe ich mich auch bestrebt, ihn auf das gewissenhafteste² auszuführen, und mich eines Zutrauens würdig zu machen, das mir so schätzbar³ ist. Was ich in diesem Geschäfte bereits gethan habe, davon will ich für jetzt weiter nichts sagen; Sie mögen es selbst aus dem Erfolge abnehmen. Sie können übrigens darauf zählen, daß ich auf alle Weise darnach strebe, Ihnen zu zeigen, daß Sie es nicht bereuen dürfen, mir eine so wichtige Sache übertragen zu haben. Ich bin mit der größten Hochachtung

Ew. Hochwohlgeb.

gehorsamster Diener,

N. N.

* Ces expressions de la courtoisie allemande ne se rendent pas en français.

1 chargée d'une commission

2 avec la plus grande ponctualité

3 précieux

Formular einer Bittschrift.

Durchlauchtigster Großherzog,

Gnädigster Fürst und Herr,

Woll Zutrauen zu Ew. Durchlaucht huldsreichen Gesinnung, wage ich es, in tiefster Ehrfurcht Höchstdenenselben eine Bitte vorzutragen,¹ von deren Aufnahme² mein künftiges Schicksal abhängt.

Mein Vater stand³ bey Ew. Durchlaucht als Hauptmann unter dem Regiment L. und blieb auf dem Schlachtfelde⁴ bey E., nachdem er seinem Vaterlande fünf und zwanzig Jahre treu gedient

hatte. Das Regiment gab ihm beyliegendes Zeugniß eines rechtschaffenen Mannes und tapfern Kriegers, und Ew. Durchlaucht selbst versicherten ihn wiederholt Dero höchsten Zufriedenheit. Dieser theure Vater hat mir nichts hinterlassen können, als das schmerzhafteste Andenken an einen Verlust, den ich jetzt um so stärker fühle, da ich im Begriff bin, die Universität zu beziehen und meine Studien zu vollenden.⁵ Von eigener Hülfe entblößt, und ohne Aussicht auf fremde Unterstützung, bitte ich Ew. Durchlaucht unterthänigst:

„mir ein Jahrgeld für die Zeit meines Studierens, zur
 „Befriedigung meiner dringendsten Bedürfnisse, gnädigst
 „zu ertheilen.“

Die dürftige Lage⁶ in der ich mich befinde, und beyliegende vortheilhafte Zeugnisse meiner Lehrer werden bey Ew. Durchlaucht eine Bitte entschuldigen, die ich unter andern Umständen nicht gewagt haben würde. Ich werde übrigens alle meine Kräfte aufbieten, mich Höchstdero Unterstützung würdig zu machen.

Euer Großherzoglichen Durchlaucht
 unterthänigster, gehorsamster
 N. N.

1 exposer 2 l'accueil

3 fut capitaine dans le régiment 4 le champ de l'honneur.

5 je suis sur le point d'aller terminer mes études à l'université.

6 La triste position où . . .

Bermischte Gedanken, Sentenzen und Maximen.

1. Wer spricht wie er denkt, wird handeln wie er spricht.

2. Das Böse standhaft zu ertragen, das Gute recht zu schmecken, ist¹ die ganze Wissenschaft der Glückseligkeit.

1 telle est la science du bonheur.

3. Warum kommt doch die Vernunft dann erst, wenn Tugend, Schönheit und Gefahr vorüber sind?

4. Wenn du sechzig Rathgeber hast, so höre deunoch zuerst und zuletzt¹ auf den Rath deines Herzens.

1 avant tout et en dernier lieu

5. Der Geist läßt sich weit leichter überzeugen, wenn das Herz gerührt ist.

6. Nichts ist vollkommen; aber alles ist gut, so lange man nichts besseres weiß.

7. Aufklärung (les lumières) ist unschätzbar, und kann nicht genug befördert werden; aber nur dann und bey dem, wo sie nicht (aussi dangereux qu'un rasoir) ein Schermesser in der Hand des Kindes ist.

8. Das Herz des Menschen ist zwischen Furcht und Hoffnung getheilt; allein der Antheil der Hoffnung ist der größte.

9. Das langweiligste Leben führt nothwendig derjenige, der bloß nach Zeitvertreib hascht.

10. Wenn man nicht mehr lobt als man soll, so schmeichelt man selten, und oft beleidigt man gar.

11. Niemand ist schläfrig zum Todesschlaf. Jedes hat Lust noch ein Stündchen aufzubleiben.

12. Eine Tugend die immer bewacht werden muß, ist nicht einmal die Schildwache werth.

13. Wenn Voltaire seine Louisb'or zählte, pflegte er zu sagen: ein Freund, zwey Freunde, drey Freunde u. s. w.

14. Es ist eben so nützlich einen Theil von seinem Werth zu kennen, als einen andern nicht zu kennen.

15. Es ist unendlich besser (il vaut infiniment mieux), ohne Kunst zu gefallen wissen, als die Kunst zu gefallen verkehren.

16. Die meisten bauen das Gebäude ihrer Kenntnisse wie schlechte Baumeister, ohne vorher entworfenen Riß (sans un plan préalable).

17. Kleine Freuden haben¹ wie Hausbrod,² immer ohne Eckel; große, wie Zuckerbrod, zeitig mit Eckel.³

1 récréer 2 du pain de ménage

3 dont on ne tarde pas à se dégoûter.

18. Wer das Schöne fühlt, wirkt und handelt schön (en fait voir les effets dans ses actions).

19. Die Zukunft ist ein steigender Nebel, und die Gegenwart ist der fallende.

20. Wer das Publikum zum Freunde hat, hat wenige oder keinen Privatfreund.

21. Falsche Freunde sind wie der Schatten am Sonnenweiser, der sich nur bey heiterem Himmel sehen läßt, bey trübem Wetter aber verschwindet.

22. Man übertreibt¹ oft seine Fehler, um eine Lobrede auf seine Tugenden anbringen zu können;² so wie man eine Nixe am Finger zeigt, um einen Diamant schimmern zu lassen.

1 exagérer

2 pour se ménager un moyen de faire l'éloge de ses vertus.

23. Die schönen Geister sind wie die Rosen; eine einzige macht Vergnügen, eine große Anzahl aber Kopfweh.

24. Leidenschaften setzen die Seele in Bewegung; aber wenn sie stürmisch werden, so kommt das Schiffchen in Gefahr zu versinken (couler à fond).

25. Es gibt in allen Versammlungen Leute, die sich die Mühe ersparen selbst zu denken, und weiter nichts thun als die Bewegungen des Flügelmanns nachmachen.

26. Umstände bilden den Charakter; Unglück macht milde: Erfahrung, weise; Widerwärtigkeiten stimmen unsern Stolz herab (abaïsser); Leiden wirkt Geduld, und Weltkenntniß macht klug.

27. Nehmen und wiedergeben ist der ganze Mechanismus der Natur. Hinter sich und vor sich sehen, ist das ganze Geschäft des intellektuellen Menschen.

28. Wenn Verstand eine Gabe der Natur ist, so ist die Kunst ihn zu seinem Ruhme zu gebrauchen, bisweilen ein Geschenk des Zufalls.

29. Die Einbildungskraft ist ein Baum, dem man nicht alle überflüssigen Äste beschneiden darf, um die Kraft der Natur nicht zu erschöpfen.

30. Der Verstand mancher Leute ist wie eine Blendlaterne (une lanterne sourde) die nur demjenigen nützlich ist, der sie trägt, und die bloß seinen Weg beleuchtet.

31. In der Kunst zu sterben sind wir alle Stümper; wir gebehren uns, wenn die Sterbeglocke tönt, wie kleine Kinder, die man mit Gewalt zu Bette bringen muß.

32. Die Leidenschaft macht die besten Beobachtungen und die elendesten Schlüsse. Sie ist ein Fernrohr, dessen Feld desto heller ist, je enger es ist.

33. Die Philosophie gibt uns einen Regen- und Sonnenschirm in die Hand, unter dem wir kühl und trocken gehen. Allein wir müssen ihn nicht bloß unterm Arm tragen, wie ein Buch, sondern aufschlagen mit eigener Hand, und ihn vom Winde nicht entführen lassen.

34. Volksdank ist wie Wasser in der hohlen Hand geschöpft, es entrinnt ohne den Durstigen zu laben;¹ Fürstendank ist wie der Regenbogen, lieblich für jeden Basser,² ohne innern Gehalt,³ reich an Farben, arm an wahrem Werth. Der Nachwelt Dank sind Leckerbissen auf die Gruft des Hungergestorbenen gelegt.

1 rafraichir 2 le badaud 3 la valeur intrinsèque

35. Jedermann macht dem Publikum den Hof: der Ehrgeizige wirbt um seine Gunk; der ehrliche Mann, um seinen Beyfall; die Bühlerin will seine Blicke auf sich ziehen; das redliche Weib seine Achtung verdienen; die Großen suchen seine Freundschaft; die Kleinen verlangen sein Geld.

36. Willst du weise werden, so studiere die Menschen; lerne sie kennen; damit du von ihrer Armuth reich werdest, und aus ihren Thorheiten Klugheit, aus ihrer Bosheit Wohlwollen und Güte, aus ihrer Unruhe und ihrem Mißvergnügen Friede des Herzens und Genügsamkeit, aus ihren Spielen und Tändeleien Ernsthaftigkeit, aus ihrer Heuchelei und Verstellung edle Offenheit in deinem Betragen lernest.

37. Es gibt oft Augenblicke, wo einem das Leben plötzlich zum Edel wird.¹ Ein paar fehlgeschlagene² Hoffnungen machen unsere Seele so trübe, wie der Hauch den Spiegel, und alles wird edelhaft. Aber der Weise achtet dieß nicht; schnell richtet er seine Gedanken auf bessere Hoffnungen, schnell wischt er den angehauchten³ Spiegel wieder ab; und jetzt zeigt er ihm die Schöpfung viel deutlicher und schöner als jemals.

1 la vie devient odieuse.

2 manqué

3 terni

38. Unser Leben ist eine Theater-Rolle; in der man bellatscht oder ausgepiffen wird; nicht nachdem man es verdient, sondern nachdem die Zuschauer bey Laune sind.¹

1 suivant le caprice des spectateurs.

39. Der Mensch ist wie der Perpendikel einer Uhr;¹ wie dieser, fliegt er von einem zum andern, von der Freude zum Leid. Durch ein ewiges Hin- und Hertreiben² strebt er nach einem Ruhepunkte, und findet ihn nicht eher als bis die Uhr abgelaufen ist.³

1 le pendule

2 mouvement, agitation

3 est à bas.

40. Das Leben des Menschen ist wie eine Partie Schach, während welcher jede Figur ihren Rang nach ihren Eigenschaften einnimmt; sobald sie geendigt ist, werden Könige, Damen, Springer und Bauern, ohne Ansehen der Person, in einen Hauf gesteckt.

